

QUELENSAMMLUNG ZUR DEUTSCHEN GESCHICHTE

RUDOLF KÖTZSCHKE
QUELLEN
ZUR GESCHICHTE DER OST-
DEUTSCHEN KOLONISATION
IM 12. BIS 14. JAHRHUNDERT

B. G. TEUBNER  LEIPZIG-BERLIN

Geat Lang

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Quellensammlung zur deutschen Geschichte

Herausgegeben von E. Brandenburg und G. Seeliger

Die Sammlung soll in erster Linie pädagogischen, in zweiter Linie auch wissenschaftlichen Zwecken dienen. In jedem Bändchen wird das für die erschöpfende seminaristische Behandlung eines bestimmten Problems erforderliche Material zugänglich gemacht. Einmal gilt es, die Quellen, für die historische Erörterung jener Fragen zu sammeln, die in den historischen Seminaren der deutschen Universitäten behandelt zu werden pflegen. Dann aber soll auch die Besprechung solcher Probleme ermöglicht werden, die bisher wegen der Verstreutheit des Materials in den historischen Übungen an den Universitäten nicht erörtert werden konnten.

Bisher sind erschienen:

Die Quellen zur Geschichte der Entstehung des Kirchenstaates. Von Johannes Haller.

Doppel-Heft. [XVI u. 260 S.] 8. 1907. Steif geh. M. 3.60.

Quellen zur Geschichte des Investiturstreites. Von Ernst Bernheim. 2 Hefte.

I. Heft: Zur Geschichte Gregors VII. und Heinrichs IV. [VI u. 104 S.] 8. 1907. Steif geh. M. 1.40.

II. Heft: Zur Geschichte des Wormser Konkordats. [VI u. 88 S.] 8. 1907. Steif geh. M. 1.20.

Die deutschen Parteiprogramme. Von Felix Salomon. 2 Hefte.

I. Heft: Von 1844–1871. [VIII u. 112 S.] 8. 1907. Steif geh. M. 1.40.

II. Heft: Von 1871–1900. [VI u. 136 S.] 8. 1907. Steif geh. M. 1.60.

Briefe und Aktenstücke zur Geschichte der Gründung des Deutschen Reiches (1870–1871). Von Erich Brandenburg. 2 Hefte.

I. Heft: Vorverhandlungen (bis zur Eröffnung der Konferenzen in Versailles 23. Oktober 1870). [VI u. 94 S.] 8. 1911. Steif geh. M. 1.80.

II. Heft: Hauptverhandlungen in Versailles. [142 S.] 8. 1911. Steif geh. M. 2.—

Die politischen Testamente der Hohenzollern nebst ergänzenden Aktenstücken. Von Georg Kuntzel und Martin Haß. 2 Hefte.

I. Heft: Die Hofordnung Joachims II. Die politischen Testamente des Großen Kurfürsten von 1667 und Friedrich Wilhelms I. von 1722. [IV u. 94 S.] 8. 1911. Steif geh. M. 1.60.

II. Heft: Friedrich der Große. Das politische Testament von 1752 nebst Ergänzungen. — Friedrich Wilhelm III. „Gedanken über die Regierungskunst“ von 1796/97. — Denkschrift über das preußische Heerwesen vom November 1797. General-Instruktion für die Kommission der Finanzen vom 19. Februar 1798. [VI u. 155 S.] 8. 1911. Steif geh. M. 2.20.

Quellen zur Geschichte der deutschen Königswahl und des Kurfürstenkollegs.

I. Heft: Zur Entwicklung der Königswahl vom X. bis zum XIII. Jahrhundert. [X u. 96 S.] 8. 1911. Steif geh. M. 1.80.

II. Heft: Königswahl und Kurfürstenkolleg von Rudolf von Habsburg bis zur goldenen Bulle. [VII u. 160 S.] 8. 1912. Steif geh. M. 2.20.

811840

QUELLENSAMMLUNG ZUR DEUTSCHEN GESCHICHTE
HERAUSGEGEBEN VON E. BRANDENBURG UND G. SEELIGER

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER OSTDEUTSCHEN KOLONISATION IM 12. BIS 14. JAHRHUNDERT

HERAUSGEGEBEN VON

RUDOLF KÖTZSCHKE

A.O. PROFESSOR DER LANDESGESCHICHTE UND
SIEDELUNGSKUNDE

MIT 4 FLURKARTEN



Paul Lange

VERLAG VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG UND BERLIN 1912

ex libris
STEFANA
BERGMANA

GR

169 8.16

2



10410581

ALLE RECHTE,
EINSCHLIESSLICH DES ÜBERSETZUNGSRECHTS, VORBEHALTEN.

W2 38/10

VORWORT.

Die ostdeutsche Kolonisation während der reichbewegten Menschenalter vom Beginn der Stauferzeit bis um die Mitte des 14. Jahrhunderts gilt heute mit Recht als eine der größten Leistungen des deutschen Volkes im Mittelalter: ein gemeinsames Werk aller deutsch-mutterländischen Stämme, gefördert von Fürstentum und Kirche, durchgeführt mit glücklich ausgebildeter Siedelungstechnik unter Beteiligung des ritterlichen Landadels, der Bauernschaft und des Bürgertums errang sie in allmählicher stiller Ausbreitung die weitesten Erfolge und gewann nicht nur den Osten des gegenwärtigen Deutschen Reiches dauernd dem Deutschtum, sondern schuf darüber hinaus an der Ostseeküste, in den polnischen Ländern, in Ungarn und Siebenbürgen, ja noch weiter ostwärts zahlreiche aufblühende deutsche Siedelungen. Überdies hat sie für die historische Forschung noch besondere Bedeutung als der früheste Abschnitt deutscher Siedelungsgeschichte, für welchen eine reiche und klare gleichzeitige Überlieferung vorliegt.

So einheitlich uns, den Nachlebenden, diese Kolonisationsbewegung erscheint, in Wirklichkeit verlief sie in tausendfach wiederholten Besiedelungsvorgängen von räumlich beschränkter Wirkung. Dem entspricht auch die Art der meisten darüber gemachten Aufzeichnungen. Unsere Kenntnis der mittelalterlichen ostdeutschen Kolonisation beruht daher auf einem weitverstreuten Quellenmaterial, das in mannigfaltigen landesgeschichtlichen Veröffentlichungen größeren oder geringeren Umfangs enthalten und darum für diejenigen, welche sich ein Gesamtbild jener großen volkstümlichen Bewegung machen wollen, oft nicht leicht zugänglich ist.

Aus der Fülle solcher Überlieferung soll nun in dieser knappen Sammlung eine das Wichtigste und Wesentlichste hervorhebende Auswahl geboten werden. Sie will in die wissenschaftliche Beschäftigung mit jenem bedeutsamen Ausschnitt deutscher Volksgeschichte einführen helfen, zumal beim Hochschulunterricht; aber überhaupt soll sie allen dienen, die aus den Quellen selbst einen Einblick in die Vorgänge der Kolonisation in den verschiedenen von ihr berührten Landschaften gewinnen wollen. Nicht fehlen dürfen dabei einige der seltenen Berichte in Quellen erzählender Art; sind sie uns doch nicht nur durch mancherlei Angaben über einzelne Tatsachen wertvoll, sondern auch darum, weil uns diese Geschichten in ihrer lebensvollen

Darstellung erwünschten Einblick in die Anschauungen und Denkweise, in Brauch und Sitte der Kolonistenbevölkerung, ihrer Förderer und Gegner gewähren, selbst da, wo die Ereignisse ausgeschmückt und nicht mit ursprünglicher Wirklichkeitstreue wiedergegeben werden. Vor allem enthält die Sammlung eine größere Anzahl typischer Urkunden über Gründung einzelner Dörfer und Städte oder Entstehung größerer ländlicher Siedlungsbezirke mit einem Markt oder einer Stadt als Mittelpunkt, wobei Wert darauf gelegt wurde, in kleinen Gruppen stets je eine Reihe untereinander vergleichbarer Beispiele auszuwählen. Damit verbunden sind einige charakteristische Aufzeichnungen über das bei der Kolonistenbevölkerung gebräuchliche oder ihr verliehene Recht. So dient die Sammlung der Auffassung des Typischen mittelalterlicher ostdeutscher Kolonisation, möchte aber zugleich mit einzelnen Männern bekannt machen, die an hervorragender Stelle zu ihrer Förderung mitgewirkt haben.

Die in der Sammlung getroffene Auswahl beschränkt sich auf zeitgenössische Quellen. Es wird dabei nicht verkannt, daß unser daraus zu schöpfendes Wissen entschieden der Ergänzung durch Rückschlüsse aus jüngerer Überlieferung sowie durch Anwendung anderer Untersuchungsmethoden insbesondere auf den Gebieten der Sprachgeschichte, Topographie und Volkskunde bedarf. Aber mit Rücksicht auf den Umfang, der in dieser Quellensammlung einzuhalten war, sowie auf methodische Erwägungen mußte davon Abstand genommen werden, auch hierfür besonderes Quellenmaterial vorzulegen. Doch sind dank dem Entgegenkommen der Verlagsbuchhandlung einige Flurkarten aus dem östlichen Deutschland beigegeben worden, welche geeignet sind, die wichtigsten Siedlungsformen und Flureinteilungen, wie sie im deutschen Osten entstanden, zu veranschaulichen.

Die mitgeteilten Quellenstücke sind alle bisher schon erschienenen Veröffentlichungen entnommen worden. Auf Archivalien konnte dabei nicht zurückgegriffen werden, ob schon sich Fehler in der Textwiedergabe, bisweilen gerade in neueren Ausgaben, beobachten ließen; doch wurden vorhandene Faksimilereproduktionen nachgeprüft und die verschiedenen Textausgaben verglichen, so daß wenigstens an einzelnen Stellen ein verbesserter Text geboten worden ist.

Leipzig, im Februar 1912.

RUDOLF KÖTZSCHKE.

INHALTSVERZEICHNIS.

I. Vorläufer der ostdeutschen Kolonisationsbewegung auf nordwestdeutschem Boden.	
1. Holländische Kolonisation an der unteren Weser. 1106 ff.	Seite 1
2. Flamländische Ansiedler zu Eschershausen	6
3. Aufruf ostsächsischer Fürsten wider die Slawen	9
II. Ostdeutsche Kolonisation im 12. Jahrhundert.	
A. Erzählende Berichte über Vorgänge deutscher Kolonisation.	
4. Ansetzung fränkischer Kolonisten zwischen Pleiße und Mulde. Beg. d. 12. Jhs.	10
5. Erzählungen aus Helmolds Slawenchronik	13
B. Urkunden zur Geschichte der ländlichen Kolonisation in den Elbmarschen.	
6. Zehntverleihung in Wilster und Kremper Marsch. 1139	22
7. Zehntverleihung in der Marsch Bishorst. 1146	24
8. Aus einem Neumünsterschen Güterverzeichnis um 1200 .	24
Niederländische Kolonisation in den mittleren Elblanden.	
9. Rechte der Holländer in Flemmingen. 1152	26
10. Ansetzung von Flandern in Kühren. 1154	27
11. Besiedelung der Wüstung Buchwitz. 1160	29
12. Vertrag mit den Ansiedlern von Löbnitz. 1185	29
13. Flämische Ansiedelung auf Klosterdörfern östlich der Mulde. 1159 ff.	30
14–18. Ansiedelungsurkunden Erzbischof Wichmanns von Magdeburg: Dorf Krakau, Pechau, Wusterwitz, im Walde Schartau und Wüstung Pependhorpstide. 1158–64	32
19. Nachrichten über Kolonisation der Markgrafen von Brandenburg	37
20. Recht der Kolonisten im Bruchland zwischen Oker und Bode. 1180–84	37
21. Verdrängung eingessener Slawen	38
Fränkische Waldkolonisation, besonders im Gebirgsland längs der böhmischen Grenze.	
22. Ortschaften im Kirchspiel Reichenbach i. V. 1140	39
23. Unbefugte Waldrodung. 1140–72	40
24. Landschenkung an Kloster Altzelle. 1162 bzw. 1185	40
25. Rodung beim Stift Zschillen (Wechselburg). 1168	43
26. Fränkische Kolonisten bei Taubenheim. 1186.	43
27. Grundbesitz des Klosters Waldsassen im Egerland. 1185	44
Bäuerliches Besitzrecht in neuangelegten Dörfern nach dem Sachsenspiegel.	
28. Landrecht III. Buch, Art. 79	45

	Seite
C. Urkundliche Zeugnisse über Gründung und Recht einzelner Markorte und Städte.	
29. Verleihung des Marktrechts an Stendal. (?) 1151 ff.	45
30. Gründung der Stadt Leipzig. 1156–70	46
31. Verleihung des Magdeburger Rechts für Jüterbog. 1174	47
32. Das den Deutschen in Prag verliehene Recht. 1174–78	48
33. Beurkundung des Lübischen Stadtrechts. 1188	50
33a. Flandrer in Wien. 1208	53
D. Niederlassung von Deutschen in den östlicheren Ländern.	
34. Ansiedelung auf Grundbesitz des Klosters Dargun. 1174	54
35. Die sog. echte Stiftungsurkunde für Kloster Leubus i. Schl. 1175	54
36. Deutsche in Siebenbürgen. 1191 u. 1206.	56
III. Die Höhezeit ostdeutscher Kolonisation vom Beginne des 13. bis um die Mitte des 14. Jahrhunderts.	
A. Erzählungen aus der Geschichte ostdeutscher Kolonisation im 13. Jahrhundert.	
37. Aus dem Gründungsbuch des Klosters Heinrichau i. Schl.	58
38. Anfänge deutscher Niederlassung in Livland	68
39. Burgen- und Städtebau im Preußenlande.	71
40. Aus der Chronik Abt Neplachs von Opatowitz in Böhmen	74
B. Zehntvergaben von kolonisatorischer Bedeutung.	
41. Kolonisationsgeschichtliches aus den Verhandlungen des Zehntstreits in Brandenburg. 1210	75
42. Verleihung des Zehnten auf der Insel Poel. 1210	76
43. Zehnten der deutschen Ansiedler im Lande Triebsees. 1221	76
44. Aus dem Ratzeburger Zehntenregister. (?) 1230.	78
45. Vereinbarung zwischen Herzog Barnim I. von Pommern und den Bischöfen von Camin über die Zehntenrechte	80
C. Urkunden über deutsches Kolonistenrecht und Anlegung ländlicher deutscher Siedelungen.	
In Schlesien:	
46. Recht deutscher Siedler in Hundsfield. 1206	82
47. Die frühesten Urkunden über Verleihung deutschen Rechts. 1214 u. 1221.	83
48. Gründung des Marktes Ujest und mehrerer Dörfer in der Umgebung. 1223	85
49. Gründung des Dorfes Thomaskirch. 1234	86
50. Aussetzung der Dörfer Kunzendorf, Pogel u. Zedlitz. 1252 ff.	87
51. Gründung des Dorfes Kilgenau. 1271	89
52. Gründung von Frauendorf bei Oppeln. 1319	89
In Groß- und Kleinpolen:	
53. Landüberweisung für ein zu gründendes Cisterzienserkloster. 1210	90
54. Große Landvergaben Herzog Wladislaws Odoniz. 1225 u. 1233	91

	Seite
55. Ansetzung von Deutschen in den Wäldern am Dunajec in Galizien. 1234	94
56. Anlage der Ortschaft Powidz. 1243	94
57. Besetzung des Dorfes Borzykowo. 1272	95
58. Gründung des Dorfes Golkowice. 1276	95
59. Gründung des Schulendorfes Gurtshin. 1284	97
60. Schreiben Erzbischof Jacobs von Gnesen über die Gefahren der deutschen Einwanderung	98
In Mecklenburg und Pommern:	
61. Die früheste Erwähnung deutschen Rechtes. 1220 u. 1229	100
62. Befreiung für künftige Ansiedler im Dorf Dukow nebst der ScharpOWER Heide. 1229	101
63. Gründung von Hagedörfern. 1262	101
In den Landen des deutschen Ritterordens (nebst Ermland):	
64. Verleihung der Burg Klein-Quedin. 1236	103
65. Verleihung der Burg Stangenberg. 1285	104
66. Verleihung von Grundbesitz in Ermland an zwei Brüder der Familie Fleming. 1289	105
67. Ansiedelung im Dorfe Frankenheyn. 1282	107
68. Gründung neuer Dörfer: a) Starkenberg 1285; b) Lenzen 1299	108
69. Besetzung des Dorfes Lamprechtsdorf. 1299	110
70. Besetzung des Dorfes Bewernik. 1319.	111
71. Gründung des Dorfes Osterwick. 1338	112
In Böhmen und Mähren:	
72. Besiedelung von Gütern des Johanniterordens nach dem Recht der Deutschen. 1204	113
73. Gründung deutscher Dörfer bei Gumpolz. 1252	114
74. Ansiedlungsverträge Bischof Brunos von Olmütz. 1270	115
Die Deutschen in Siebenbürgen:	
75. Verleihung des Burzenlands an den deutschen Orden. 1211	117
76. Rechte und Pflichten der Siebenbürger Deutschen von Broos bis Draas. 1224 (Andreanum)	118
D. Stadtgründungsurkunden; Verleihung städtischen Rechts.	
77. Gründung von Freudenthal in Mähren. 1213	120
78. Die Culmer Handfeste. 1233 (? 1232)	121
79. Entstehung der deutschen Stadt Stettin. 1187 ff. 1243	127
80. Gründung der Stadt Brieg. 1250	128
81. Gründung von Frankfurt a. O. 1253	129
82. Deutsche Stadtanlage in Posen. 1253	131
83. Deutsche Stadtansiedelung in Krakau. 1257	133
84. Gründung der Stadt Dirschau. 1260	136
85. Gründung von Wieliczka in Galizien. 1289–90	137
86. Gründung der Stadt Mährisch-Weißkirchen. 1292	139
Anhang: Flurkarten	140

ERKLÄRUNG DER ABKÜRZUNGEN.

ALLGEMEINES.

Q.: Quellen.	u. dgl.	S.: Siegel, Siegelvermerk.
QO.: Geschichtsquellen.	div. mis.: divina misericordia u. ä.	Z.: Zeugen.
RO.: Rechtsquellen.	s.: sanctus.	D.: Datum.
SS.: Scriptorum.	b.: beatus.	A.: Actum.
ep. (epi. u. ä.): episcopus (episcopi u. ä.).	mr.: marca.	Adr.: Adressaten.
a.ep.: archiepiscopus	sol.: solidus.	() []: Zusätze der Herausgeber.
	den.: denarius.	

TITEL BENUTZTER QUELLENWERKE.

W. Altmann und E. Bernheim, *Ausgewählte Urkunden zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter*. 4. Aufl. 1909. — Fr. Keutgen, *Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte*. 1901.

Bremisches Urkundenbuch (hrsg. von Ehmck und v. Bippen) I. 1873. — *Hamburgisches Urkundenbuch* (Lappenberg) I. 1842. — *Urkundenbuch der Stadt Lübeck* I. 1843. — *Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten* (Hasse) I. 1886.

Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis (v. Mülverstedt). 1876 ff. — *Urkundenbuch der Stadt Magdeburg* (Hertel). 1892. — *Urkundenbuch des Klosters unser lieben Frauen zu Magdeburg* (Hertel). 1878. — *Codex diplomaticus Anhaltinus* (v. Heinemann). 1867 ff. — v. Heinemann, *Albrecht der Bär, Anhang*. — *Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt* (G. Schmidt) I. 1883. — *Codex diplomaticus Saxoniae regiae* I 2 (Posse) 1889; II 1 (v. Gersdorff) 1864.

Novus Codex diplomaticus Brandenburgensis (Riedel), Hauptteile I—III. 1838 ff.

Meklenburgisches Urkundenbuch I. II. 1863 ff. — *Codex Pomeraniae diplomaticus* (Hasselbach und Kosegarten) I. 1862. — *Pommersches Urkundenbuch* I. II (Klempin u. Prümers). 1868, 81. — *Pommerellisches Urkundenbuch* I (Perlbach). 1882.

Codex diplomaticus Prussicus (Voigt) I 1836. — *Preussisches Urkundenbuch*, Politische Abteilung, I 1 und I 2 (Philippi, Wölky und Seraphim). 1882. 1909. — *Codex diplomaticus Warmiensis* I. II (Wölky und Saage). 1860 ff. — *Urkundenbuch zur Geschichte des Bistums Pomesanien* (Cramer). 1887. — *Urkunden der Komturei Tuchel* (Panske). 1911.

Codex diplomaticus Silesiae I. IV. IX. 1857 ff.; VII.² XVI. XVIII. XXII: *Regesten zur schlesischen Geschichte*. — Tzschoppe u. Stenzel, *Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte und der Einführung und Verbreitung deutscher Rechte in Schlesien und der Oberlausitz*. 1832. — *Breslauer Urkundenbuch* (Korn) I. 1870.

Codex diplomaticus maioris Poloniae I. 1877. — *Codex diplomaticus Poloniae minoris* I. II. 1876 ff. — *Codex diplomaticus civitatis Cracoviensis* I. 1879.

Regesta diplomatica necnon epistolaria Bohemiae necnon Moraviae I. II (Erben, Emler). 1854, 82. — *Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae* I (Friedrich). 1907. — *Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae* I—IV (Boczek). 1836 ff. — *Monumenta Egrana* (Gradl) I. 1884. — *Codex iuris Bohemici* (Jireček) I. 1867.

Urkundenbuch zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen (Fr. Zimmermann und C. Werner) I. 1892.

I. Vorläufer der ostdeutschen Kolonisationsbewegung auf nordwestdeutschem Boden.

1. Holländische Kolonisation von Bruchländereien an der unteren Weser.

a) *Erzbischof Friedrich von Hamburg schließt einen Vertrag mit holländischen Ansiedlern über die Urbarmachung bruchigen Landes (bei Bremen)*. 1106.

Bremisches UB. I nr. 27. — Altmann-Bernheim³, Urkk. z. Verf. G. Deutschlands i. MA. nr. 80.

In nomine s. et individue trinitatis. F. d. gr. Hammenburgensis ecclesie antistes, universis fidelibus in Christo, presentibus et futuris, perpetuam benedictionem. Pactionem quandam, quam quidem cis Renum commanentes, qui dicuntur Hollandi, nobiscum pepigerunt, omnibus notam volumus haberi. Prefati igitur viri maiestatem nostram convenerunt obnixè rogantes, quatenus terram in episcopatu nostro sitam, actenus incultam paludosamque, nostris indigenis superfluum, eis ad excolendam concederemus. Nos itaque tali petitione nostrorum usi consilio fidelium, perpenderentes rem nobis nostrisque successoribus profuturam, non abnuende petitioni eorum assensum tribuimus. Huius autem petitionis talis fiebat pactione, ut de prefate terre singulis mansis singulos denarios singulis annis nobis darent. Mansi vero mentionem, ne discordia in posterum in populo haberetur, que mensio in longitudine septingentas et viginti, in latitudine vero XXX. habet regales virgas, cum rivulis terram interfluentibus, quos eis simili modo concedimus, hic inscribi necessarium duximus. Condixerunt denique secundum decretum nostrum decimam se duros, ita videlicet, ut de frugibus terre XI. manipulum, de agnis X., de porcis similiter, de capris similiter, de anseribus similiter, nec non decimam mensuram mellis et de lino simili modo darent; pullum equinum educatum usque ad festivitatem s. Martini solo denario, vitulum obolo redimerent. Ad sinodalem iustitiam secundum sanctorum decreta patrum et canonicam iustitiam et institutionem Traiectensis ecclesie nobis se per omnia obtemperaturos promiserunt. Iudicia et placita secularis legis, ne ab extraneis preiudicium paterentur, ipsi, ut omnes rerum dissensiones inter se diffinirentur, de singulis centum mansis II. marcas singulis annis se persolvere assuerunt. Maiorum placita sive iudicia rerum, si ipsi inter se diffinire nequirent, ad epi. audientiam referrent, eumque secum ad causam diffiniendam ducentes, inibi quamdiu moraretur, de suo ipsimet procurarent: eo tenore, ut de placitali questu duas partes haberent, tertiam vero epo. preberent. Ecclesias in prefata terra, ubi eis congruum videretur, constitui concessimus. Quibus ecclesiis decimam decimarum nostrarum parrochiarum ecclesiarum earundem distincte in usus sacerdotis inibi deo servituri prebuimus. Parrochiani vero nichilominus singularum ecclesiarum

*2 Ansoren
Einheimische
überflüssig*

*520 Ruten
auf 30 —*

suis ecclesiis mansum unum in dotem ad predictos usus sacerdotis se daturos confirmant. Nomina virorum, qui nos ob hanc pactionem faciendam confirmandamque convenerant, hec sunt: Heynricus sacerdos, cui prefatas ecclesias in vita sua concessimus, ceterique laici: Helikinus, Arnoldus, Hiko, Fordolt, Referic; quibus iam sepe dictam terram secundum seculi leges et prefatam conventionem concedimus, et ipsorum heredibus post ipsos. Huius conventionis astipulatio fiebat anno dominice incarnationis M.C.VI., indictione VI., regnante domno Henrico III. Romanorum imperatore augusto. Ad cuius pagine decretum confirmande cum astipulatione nostra, nostri impressione sigilli hic annecti nobis complacuit. Si quis ista contradixerit, anathema sit.

Huius pagine confirmationi ego Wernherus prepositus interfui et subscripsi. Ego Marquardus prepositus. Ego Hasoko prepositus. Ego Huio prepositus. Ego Adelbero. Ego Thuto interfui et subscripsi. Ego Gerungus advocatus interfui et recognovi. Ego Hericus interfui. Ego Thidericus. Ego Willo interfui. Ego Erpo interfui et recognovi. Ego Adelbertus. Ego Gerwardus. Ego Ermbertus. Ego Reynwardus. Ego Ecelinus.

Aus den Urkunden, die über den Fortgang der Kolonisation bei Bremen Aufschluß geben, seien die folgenden hervorgehoben:

b) *Teilung und Kolonisation des Nieder-Viehlandes nw. Bremen. 1142 Sept. 3. (Hambg. UB. I nr. 165; Cod. Anh. I nr. 292.)*

... Adalbero, D. gr. Hammenburgensis a.ep. ... Notum igitur sit omni turbae fidelium, tam nunc, quam in perpetuum, qualiter et nos et domina ducissa Gertrudis et filius suus H. puer, dux Saxonum, una cum fidei nostro Alberto marchione, illustri principe, paludem australem, scilicet villis istis, Santou, Strabilingehusen, Ochtmunde, Hasbergen conterminam equa inter nos porcione divisimus, et ab omni tam nobilium, quam ministerialium, seu rucolarum appellatione liberam factam habitatoribus excolendam dedimus: melius et utilius estimantes colonos inibi locari, et ex eorum nobis labore fructum provenire, quam incultam et pene inutilem eam permanere. Erat autem nobis hec cum colonis illis conventio, ut quotquot ibi mansi habeantur, totidem nobis a possessoribus eorum quolibet anno denarii persolvantur, quo predium non suum, sed ecclesiae et nostrum esse profiteantur et decimam frugum et porcellorum et anserum, ovium et caprarum atque apum examinum, secundum usum terrae nostrae dare non negligant, sed et poledrum denario et vitulum dimidio redimant. Concedimus etiam, ut ad honorem Dei ecclesiam construant, constructaque predium, quo sacerdos, ibidem missas celebrando, baptizando, mortuos sepeliendo ministraturus, se pascat, conferant, et in sinodalibus quem eis previderimus rectorem habeant.

In placitis vero secularibus, eum, quem sibi preficimus, audiant, et defunctis patribus, tam filiae quam filii eorum allodia pari divisione suscipiant. Tribus etiam annuatim diebus ad placita sui advocati ex conducto veniant et bannum pro quolibet suo commissio tantum quatuor solidis redimant. Si quis ad nos liber intraverit, et se, sicut est, liberum professus fuerit, libertate sua, si velit, utatur. Sin autem, nisi prius relictis bonis, nequaquam alius quam ecclesiae proprius fieri permittatur. Si vero alius se servum fecerit, predio suo careat et ad usum a.epi. illud absque

contradictione proveniat. Similiter qui venerit et se servum esse non negaverit, heres eius in suscipiendo matrimonio illi succedere poterit; qui si defuerit, dominus eius ab suscipienda hereditate sua omnino exclusus sit, sed a.ep. illam accipit. Porro, qui, cum sit servus, se liberum esse iactaverit, et in hoc mendax probatus fuerit, ad dominum suum cum suppellectile propria, si repetitur, revertatur; et terra, quam habuit, ad a.epum. sine repensatione precii redigatur. Si quis ancillam alterius nisi ecclesiae duxerit, hereditas illius filiis ac filiabus suis non provenit. Similiter et femina, quamvis libera, si alicuius viro proprio, nisi ecclesiae, nupserit, quia se quoque servituti obnoxiam fecit, viro suo adhereat et predium ecclesiae relinquat. Preterea si aliquem predia sua, ut sepe necessitatis causa fit, vendere velle contigerit, primum a.epo. se, sicut si alius comparare velit, exhibeat; quod si noluerit a.ep., alii cuilibet emere licebit, attamen et quod is qui vendidit annuatim debitus fuit, et hunc solvere postmodum oportebit. S. Z. D.

c) *Verleihung von Marschländern im Steding Lande nach dem Rechte der bei Stade ansässigen Holländer. Bremen 1149. (Hambg. UB. I nr. 189.)*

... Ego Hartwicus, Deo donante Bremensis seu Hammenburgensis a.ep., paludem quandam, partim preposito et fratribus maioris ecclesiae Bremensis, partim vero michi ac ministerialibus admodum paucis pertinentem, duobus viris, Iohanni videlicet et Symoni, vendendam et excolendam, fratrum omnium atque eorum, qui participes erant ministerialium, deliberato assensu tradidi, et iustitiam quam affectabant, scilicet qualem Hollandensis populus circa Stadium habere consuevit, concessi. Quo vero termino eadem palus omni ex parte includatur, diligenti distinctione describi tam illis quam nobis necessarium duximus, ne vel illi plus suo iuri, quam sit iustum, addicere presumant, vel de nobis, si forte quod pactum est mutare vellemus, iniuriam sustineant. Habet enim in plaga orientali fluvium Hursebbe dictum, in occidentali alium Berna vocatum, in septentrionali vero Aldena fluit, in australi autem palus, quae Hursibberemor nuncupatur, prememoratam paludem claudit.

Ceterum, quia ligna ad comburendum preposito a populo inibi manente et ad preposituram pertinente ex institutione pristina sunt administrata et eadem propter agriculturam a colonis eradicanda, ex paterne provisione benivolentiae statuimus, quatenus omnes eorundem novalium decime in usus partim prepositi, partim fratrum, sicut in privilegio inde conscripto continetur, ex nostra largitione perpetuo possidende transeant, et defectum lignorum per utilitatem sui fructuose suppleant. De decima vero frugum hoc ex gratia concedimus, ut undecimum acervum, quem Hollandenses lingua sua *vinmen* vocant, persolvant, de animalibus autem veluti poledris denarium, de vitulis obulum, de reliquis quoque iustam decimationem amministrent, et quolibet anno denarios singulos pro singulis mansis reddant. Placita quoque tribus anni vicibus celebrent, et qui incusati in his non satisfecerint, ad alia postmodum vocati sua lege respondeant. Districtum autem Iohanni emptori, quem supra recitavi, iure beneficii concessi, ea videlicet ratione, ut suo eodem iure liceat relinquere successoribus. S. Z. D.

d) Kaiser Friedrich I. genehmigt den Anbau der Bruchländereien am Ober-Viehlande sw. Bremen und bekräftigt die Rechte der dortigen Ansiedler. Frankfurt 1158 März 16. (Hambg. UB. I nr. 209; Brem. UB. I nr. 46.)

... Fridericus, div. favente clementia Romanorum imperator augustus. ... Omnium igitur Christi imperique nostri fidelium noverit industria, tam presentium quam futurorum, qualiter nos utilitati Hammenburgensis sive Bremensis ecclesie omni diligentia providere cupientes, paludes iuxta Bremam sitas, videlicet Weierebroch, Brinkerebroch, Hutthingebroch, que prius absque cultura erant, inhabitari et coli concessimus infra hos terminos: a Weie videlicet et Dreie, inter Othmundam et Wisaram, usque ad locum ubi confluunt, et trans Othmundam inter Brinken et Hasberche. Omnes itaque, qui has paludes ex concessione dilectissimi nostri Hartwici, Hammenburgensis sive Bremensis a.epi., inhabitaverint, in tuitionem nostram imperialem suscipimus et omnia iura, que idem a.ep. eis constituerit, rata habebimus et omni tempore illis decernimus conservanda. Quia vero idem a.ep. Bovonem, venditorem eiusdem paludis et habitatorum ipsius iudicem, nostro et cognati nostri, Heinrici ducis, consensu constituit, volumus et imperiali edicto iubemus, ut quicumque a Bovone sive a vicario eius possessionem in predicta palude mercatus fuerit, nemo mortalium ipsum aut heredes ipsius unquam iniuriari presumat.

Ut autem designatę paludis habitatoribus omnia iura sua illibata permaneant, presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri inpressione insigniri iussimus. Z. S. C. D.

e) Verkauf eines Stückes Bruchländerei sw. Bremen zu holländischem Rechte. 1171 Aug. 8. (Hambg. UB. I nr. 238; vgl. nr. 260 u. Brem. UB. I nr. 53.)

... Henricus, d. gr. Bawarie et Saxonie dux. ... Presentium itaque fidelium universitati notum sit et posteritati future, qualiter Frithericus de Mahtenstide, tam a domino B. Bremensi a.epo., quam a nobis, sua devotione obtinuit, ut paludem inter Brinkem et Mahtenstide et Huhthinge, que hactenus omnino deserta fuit, eiusdem domini Bremensis et nostra auctoritate simul et sponcione venderet quibuslibet emptoribus, sibi et suis heredibus iure Hollandico possidendam; scilicet a villa Mahtenstide per descensum fluvii, qui dicitur Sture, usque in Ohtmundam.

Ut autem predictis emptoribus nulla possit inferri violentia, iustitiam eorum distincte iussimus subnotari; scilicet ut dent undecimum manipulum pro decima, pro poledro nummum, pro vitulo obulum, decimum examen, decimum agnum, decimum porcellum, decimum anserem. Summa compositio ipsorum ante secularum iudicem non faciet nisi quatuor solidos nummorum, pro banno iudicis dabuntur octo nummi. Si quis non ad pretorium tempestive venerit vel sine licentia recesserit, dabit octo nummos. In festo s. Martini dabunt de quolibet manso nummum pro censu, et hii nummi dividuntur, et dimidia pars dabitur ecclesie, que erit in ipsis novalibus, et dimidia pars ecclesie Mahtenstide. Iuramentum ante iudicem secularem facient sine calumpnia verborum, que teutonice dicitur Vare. Si vis eorum capitalem incurrerit culpam, secundum leges terre iudicabitur. Ter tantummodo in anno ad pretoria convenient. S. Z. D.

compositio - Baumbesse - Jungpflicht.

f) Verkauf des östlichen Hollerlandes. Bremen 1181 Jan. 18. (Hambg. UB. I nr. 249; Brem. UB. I nr. 56.)

... Siffridus, d. gr. s. Bremensis ecclesie a.ep. ... Noverit tam presentium quam futurorum sagacitas, qualiter ego Siffridus, dei clementia a.ep. Bremensis, inito consilio cum fratribus meis canonicis, viris meis et ministerialibus, vendidi quoddam desertum, quod Overnigelant dicitur, Rocwinkil, Osterholt et Vurholt, quod emptum est emptione libera. Eiusdem autem loci incolas tam modernos quam futuros ad unam statumimus pertinere parrochiam. Ter in anno synodo intererunt. Decima talis est: decima vima, decimus agnus, in die s. Walburgis, idem de ansere et porcello; pro poledro nummum unum dabunt in die s. Martini, pro vitulo obulum, de pullis nulla contingit decima. Mansus annuatim solvit nummum unum pro censu in die s. Martini. Post sex ebdomadas placito intererunt, ita dico, si tribus diebus ante indictum fuerit. Post meridiem apud eos in nullius collum nec hereditatem agetur. Qui tardus ad placitum venerit, octo nummos vadiabit. Pro banno quatuor solidos. Qui litigaverit sive qui alii iniurias intulerit et convictus fuerit, sexaginta solidos persolvat. Item si quis pro debito accusatus fuerit in placito et si confessus fuerit, quod hoc debeat, nichil inde persolvat iudici. Si autem iudex preceperit debitori, quod debitum reddat, et debitor hoc neglexerit, in proximo placito quatuor solidos vadiabit. Qui apud eos de hereditate conquirerit, ei non licet testes adducere, nisi eos qui propriam hereditatem possident, ita ut fideles sint, et de eadem parrochia. Contra mortuum testari non licet. Post mortem patris et matris soror et frater omnia equaliter parcientur. Item si unus eorum alteri nupserit et alter sine herede morte preventus fuerit, possessio defuncti redibit ad proximos. Item si moritur inter eos aliquis, et si infra annum nullus venerit, qui se defuncti cognatum fuisse probet, possessio mortui ad regiam manum transit. Licet etiam eis hereditatem suam vendere, ingredi, egredi, quod nichil spectat ad iudicem. Nullus eorum alieno stabit iudicio, sed tantum ibi, ubi ipse habet iudicem. In meo episcopatu nullum dabunt theolonium, item si wapenrocht contigit, qui ad hoc supersederit, si liber fuerit, decem solidos vadiabit; ministerialis totidem; si proprius fuerit, crines et pellem vel quinque solidos persolvat. Herestrate regia erit, ubi ipsi communiter eam esse decreverint et iudex preceperit. Weteringe autem deducetur, quo eis, qui swornen dicuntur, placuerit et iudici. S. Z. D.

g) Besiedelung eines Stückes Bruchland bei Brinkum und Grolland nach holländischem Recht. 1201. (Hambg. UB. I nr. 332; Brem. UB. I nr. 92.)

... Ego Hardwicus, d. gr. s. Bremensis ecclesie a.ep. ... Ad noticiam ergo omnium sacrosanctę matris ecclesie filiorum, tam presentium, quam futurorum, pervenire desideramus, qualiter paludem a loco, qui dicitur Brinkeremark, usque ad locum, qui dicitur Ledenshuseremark, in latum, item a loco, qui dicitur Brinkresitwendinge, usque ad locum, qui dicitur War, sub Gronlande interiarentem, ad vendendum cultoribus Heinrico et Hermanno sub certa huius dispositionis forma tradidimus. Emptoribus paludis predictę concedimus terram hanc iure Hollandico libere emere, et suis heredibus perpetuo possidendam, libere

Blarfrimm

Lauden Tote Grabkloft 18 Hundenlophen
 Aus dem 3. alle Brüg + 3 Hund - 9. alle
 der hinh. Kels Wöhen
 1) Loll
 2) Laubsche
 3) die wisse
 4) runyica
 5) nate

vendere aut relinquere. Ne tamen in terminis alicuius villę huic paludi adiacenti fiat iniuria, statuimus, ut diligenter termini disquirantur et quantitas terminorum et cuilibet manso adiacenti, quantum cuiusque iuris fuerit, de terra paludis assignetur iure Hollandrico possidenda. Et sit in voluntate domini illius, cuius mansus est, terram assignatam aut vendere aut suis usibus reservare. Decima vero predictę paludis tota et integra cum universo regimine nobis et nostris successoribus libera esse debet, excepta decima decimi mansi cum suo regimine, quę ad ius venditorum, predicti scilicet H. et Her., pertinere debet. Nobis tamen tam decimam, quam regimen decimi mansi competenti recompensatione ad nostros usus redimere permittetur. Dimidius mansus dabitur ecclesię in hac palude edificandę; item dimidius mansus s. Marię in Heiligenrothe. Ne ergo iura predictę paludis emptorum in aliquo minui aut in peius commutari valeant, sub certa distinctione omnia prescribimus. Possessori decimę incolę ipsius terrę dabunt undecimum manipulum pro decima, pro poledro nummum, pro vitulo dimidium, decimum examen apum, decimum agnum, decimum porcellum, decimum anserem pro decimatione. Possessores terrę, ante iudicem secularem tantum quatuor solidos nummorum component. Pro banno iudicis secularis dabuntur octo nummi. Si qui non venerint ad iudicium tempestive, aut qui sine licentia recesserint, octo nummis component. In festo s. Martini dabunt pro censu unum nummum de quolibet manso, et hii nummi cedent in usus nostros et successorum nostrorum pro recognitione terrę. Iuramentum ante iudicem secularem sine insidiis verborum, quod vulgo dicitur vare, facient. Si quis incidit in sententiam capitalem, secundum legem terrę iudicabitur. Tantum ter in anno servabunt pretoria. S. D. Z.

2. *Bischof Bernhard (von Hildesheim) bestätigt den (flam- ländischen) Ansiedlern zu Eschershausen (westlich des Harzes) die unter seinem Vorgänger Udo (1079–1114) bewilligten Rechte. O. J. (1133–37) Juni 23.*

Boehmer: Acta imperii selecta nr. 1129. — Regest im UB. des Hochstifts Hildesheim, hrg. v. Janicke, nr. 204.

In nomine etc.* Notum sit omnibus presentibus ac posteris, quid advene in Eschereshusen in episcopali iure, quid in secularibus negociis observandum sanxerint, a quibus sit iniciatum, sub quo etiam et scripto et inpressione sigilli sit approbatum. Decretum est autem et episcopo et eodem advena populo assensum in idem prestante: — Si quis vir obierit, ut vel ex animalibus eius optimum, quodcumque fuerit, vel si pocius episcopo videbitur unum, quod ex vestimentis eius preciosum magis iudicabitur, in usum trans-eat episcopi. Porro uxor mortui nubat in domino, nullius potentia seu timore coercita, tantum ut maritus subsequens episcopali debito secundum institutionem non contradicat. — In excolendis quoque agris hanc conventionis

legem acceperunt: Quantumcunque aliquis arborum silvestrium deiecerit et eradicatis vepribus seu aliis incommodis in usum redactis, quamdiu solo rastro colitur, nec tributo nec decime subiaceat. Quam cito autem vomere proscissus ager uberio rem fructum attulerit, septem annis tributum nesciat; sed in ipso septimo duos denarios reddat, in octavo quattuor, in nono octo, in decimo solidum et per singulos annos deinceps hanc summam non excedat. — In causis etiam secularibus discutiendis advocatum accipiant, quem discretio episcopi ex gratia utpote exulibus providerit, et ter in anno concionandi causa convenient, responsuri sine banno regis et comitis; et si alio conquerente reus aliquis convictus fuerit, advocato tres solidos et conquerenti duos vadiet, gratiam tamen in hiis accepturus. — Si quem de scelere vel aliquo malefacto criminari contigerit, in quo deprehensus non est, septima se manu suorum affinium expurget, aut iuramento tot affines se non habere confirmet sub eadem institutione degentes; et tunc septies iurando vicem illorum suppleat et sit impositę delationis innoxius. — Si quis ad placitum iudicis venire tardaverit vel in placito obstrependo offenderit, si ob hoc inquam pena multandus erit, sex denarios tantum vadiabit. Si autem in primo conventu aliquis defuerit, quando, ut mos est, iudicis confirmatio fit placiti et homines colloquendi et discutiendi causa exire iubentur, si is, qui in confirmatione placiti deerat, superveniens colloquentibus cum eis intraverit, sit excusabilis. — Qui precium possessionis sue comperare voluerit, villico epi. sex den. offerat, quod appellant licentiam; eo tamen iure emptor tenendum non ambigat, quo venditor ante possidebat. Quod si malicia villici ad amplius venditorem coegerit, sub civium suorum testimonio sex iterum den. ei offerat. Quod si accepturum se pertinaciter negaverit, suspendat eos infra parietes domus sue et recedat. Quem si violentia villici persequens ceperit, assumpto eorumdem civium testimonio probet, se et antea obtulisse et precium, ubi iusticia poscebat, suspendisse; et cum hac excusatione securus abcedat. Porro si aut negligentia incautus aut arrogantia protervus huius instituti decretum non egerit et rebus suis venditis abire voluerit, captus privetur omnibus, que secum detulit, nec plagatus aut alicuius membri imminutione mutilatus. — Si vir virum leserit et si is, qui lesus est, apud iudicem de ea re non egerit, sed insurgens ultusque se illum occiderit et malefacti sui conscius iudicium metu subter fugerit, si in-

fra anni illius spacium nulla satisfactione iudicem sibi reconciliaverit, uxor eius nichilominus bona mariti possideat, et tributum de bonis suis eodem iure, quo vir suus, reddere satagat. — Si quis in alium litigiose deserviens usque ad sanguinis effusionem plagam inflixerit, advocato tribus sol., plagato duobus satisfaciat. Porro si ad debilitatem usque processerit, advocato item tres sol., debilitato autem in condigna remuneratione, quanti amicitiam eius faciat, devotus ostendat. — Si quæerne glandis ubertas advenerit et homo ecclesie in pasturam porcos admiserit, duplicet numerum homo ecclesie, scilicet si sex imponat homo ecclesie, tres adhibeat advena; si ille quatuor, iste duos. Quod si advena egestate cogatur, ut quod imponat non habeat, extranei alicuius pecora assumens, in unius porci acquisitione commodum suum non negligat. Si vero fagina glans prevaluerit, quidquid indigena seu advena domi nutrierit, sine contradictione imponat. — In aquarum discursibus piscari, per ambitus silvarum venari non prohibetur, nisi in foresto epi., in quo si quis deprehensus fuerit, quinque sol. amissione delictum corrigat. — Si quis iter faciens in domo alicuius hospitandi gratia intraverit vel etiam mansionem in eadem diutius fecerit, si ibi obierit, uxori ac filiis eius remaneat eius substantia; si vero heredem in presenti non habet, sint in custodia hospitis reliquie illius annum et diem. Si intra prefinite tempus quisquam venerit et eo modo, quo iusticia exigit, hereditarium ius ad se pertinere docuerit, reddantur illi; si nullus venerit infra anni circulum, transeant eodem reliquie in usum epi. — Si penuria cogente aut subita inimici atrocitate aliquis non habita licentia discesserit, maneat inconvulsa annum et diem eius substantia. Si redierit et pro indisciplina satisfecerit, contradictionem bonorum suorum non patiat. Si non redierit, alicui suorum eadem bona familiarius et levius per gratiam villici acquirenda non negentur. Quicquid in areis, in agris, sive quibuscumque commodis villicus alicui contulerit, irritum fieri non potest. Et si assumpto civium testimonio aliquis a curia se suscepisse quicquam ostenderit, inconvulsum existat. — In nostre institutionis exordio confirmatum est, episcopum nec advocatum licere aut debere aliquem ex nostris suorum testimonio convincere, sed eorum qui nostre legis decretum acceperunt. — Exercitui supplementum addere non est iuris nostri, nisi cum episcopus cum rege Alpes est transiturus vel pro patria contra paganos est pugnaturus.

Primam autem pretaxate legis institutionem susceperunt Benzo, Menzo, Immo, Egezo Udono epo.; confirmationem eiusdem denuo acceperunt Bernardo epo. cum sigilli annotatione sub anathemate isti: Ouste sacerdos eorundem advenarum; laici: Bertoldus, Franko, Baldwinus, Baldricus, Theodericus; consentiente eorum archipresbitero Willelmo; presente quoque Theoderico presbitero, Bertoldo presbitero, Udono presbitero; laicis liberis: advocato advenarum Bertoldo, Bertoldo, Bernardo vicedomno, Theoderico de Riclinge, Meinfrido; ministerialibus: Egberto camerario et filio eius, Walthero, Folkouldo. Data mense iunio, vigilia s. Iohannis baptiste, Lothario imperatore.

Überschrift im Cartular d. Kl. Amelungsborn: Rescriptum privilegii rusticorum de Eschereshusen in quo continentur iura hegerorum, quod ecclesie nostre valet. (Hs. saec. XIII.)

3. Aufruf geistlicher und weltlicher Fürsten Ostsachsens zur Hilfe wider die heidnischen Slawen und zur Einnahme ihres Landes. (Vermullich 1108.)

CD. Sax. reg. II 1 nr. 40; CD. Anh. I nr. 172; Mehl. UB. X p. 457 f. Nach Hs. des 12. Jhs. aus dem westfälischen Kloster Grafschaft neu gedruckt von W. Wattenbach, N. Arch. VII p. 624 ff.: vgl. Archiv f. slawische Philologie VI 216 ff. (A. Brückmann.)

Zur Kritik s. A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands IV 599 n. 4; dagegen M. Tangl, Der Aufruf der Bischöfe der Magdeburger Kirchenprovinz zur Hilfe gegen die Slawen aus dem Anfang des 12. Jhs. N. Arch. XXX 183 ff., sowie G. Meyer von Knorau, Jbb. d. deutschen Reiches unter Heinrich V., Bd. VI 79 f. Vgl. Regesta hist. Thuringiae ed. Dobenecker I nr. 1048 (1039 ff.).

Adelgozus d. gr. Magadaburgensis a.ep., Albinus Merseburgensis, Walerammus Nuenburgensis, Herewigus Misnensis, Hecil Habelbergensis, Hartbreth Brandenburgensis, Otto comes, Wicbertus, Ludowicus et universi orientalis Saxonie maiores et minores, Reginhardo venerabili epo. Halberstensi, Erchanberto Corbeiensi abbati, Heinricho Poderbrunensi, N. Mindensi, Friderico a.epo. Coloniensi, N. Aquensi, O. Leodicensi, G. Lutaringorum duci, Ruodberto gloriosissimo Flandringensium comiti, Lamberto archidiacono, Berichdoldo circumspcctissimo preposito, et Tanchrado insigni philosopho, et omnibus Christi fidelibus episcopis, abbatibus, monachis, heremitis, reclusis, prepositis, canonicis, clericis, principibus, militibus, ministerialibus, clientibus omnibusque maioribus et minoribus, dilectionem, orationem, et in id ipsum salutem.

Multimodis paganorum oppressionibus et calamitatibus diutissime oppressi, ad vestram suspiramus misericordiam,

quatenus ecclesie matris vestre nobiscum sublevetis ruinam. Insurrexerunt in nos et prevaluerunt crudelissimi gentiles, viri absque misericordia et de inhumanitatis sue gloriantes malicia. ... Surge itaque sponsa Christi et veni, sonet vox tua in auribus Christi fidelium, quatenus omnes ad Christi festinent bellum, Christique militibus veniant in adiutorium. Gentiles isti pessimi sunt, sed terra eorum optima, carne, melle, farina, avibus, et si excolatur omnium de terra ubertate proventuum, ita ut nulla ei possit comparari. Sic aiunt illi quibus nota est. Quapropter o Saxones, Franci, Lotaringi, Flandrigene famosissimi, et domitores mundi, hic poteritis et animas vestras salvificare, et si ita placet optimam terram ad inhabitandum acquirere. Qui Gallos ab extremo occidente progressos in brachio virtutis sue contra inimicos suos in remotissimo triumphavit oriente, ipse tribuat vobis voluntatem et potentiam hos affines et inhumanissimos gentiles subiugare et in omnibus bene prosperari.

II. Ostdeutsche Kolonisation im 12. Jahrhundert.

A. Erzählende Berichte über Vorgänge deutscher Kolonisation im 12. Jahrhundert.

4. Ansetzung fränkischer Kolonisten auf Neuland zwischen Pleiße und Mulde durch den Grafen Wiprecht von Groitzsch im Beginn des 12. Jahrhunderts.

Aus den Annalen des Benediktinerklosters Pegau a. d. weißen Elster. SS. XVI p. 246f. Vgl. Mers. UB. nr. 85.

Anno domini 1101. Der Annalist berichtet, daß Wiprecht zur Reform des von ihm gestifteten Klosters Pegau aus dem nach der Hirschauer Regel reformierten Kloster Korvey den Mönch Windolf als Abt berief. Deinde domnus Wicpertus cum Windolfo abbate ad sua reversus coenobium suum eius fidei tradidit, ut loco animae suae illius in omnibus utilitati provideret. Qui locum sub sua providentia suscipiens, quamquam adhuc rudem, informem, incultum, praecipue Deum sibi cooperatorem fore certissimus, velut aliquis exarator sigilli peritissimus, praedecessoris sui pusillanimitatem ex tam modica omnium officinarum institutione perpendens, prioribus aedificiis oblitteratis, potiora coepit construere, quae ex proprii laboris industria, liberalitate quoque domni Wicperti per omnia fretus, perduxit ad unguem. Loco enim considerato, informia seu palustria loca complanari et ex-

stirpari a veprium aliarumque sordium spurcitia fecit: omnia dilatavit, adauxit, et in ecclesia sibi commendata tamquam in sigillo perfecti decoris imaginem, usque hodie sui artificis attestantem efficaciam, sapienter exsculpsit. Fratrum inter alia numerum ad 40 et eo amplius numerum ampliavit, quorum cotidiano labore municipium illud domni Erponis, de quo praefati sumus¹⁾, vallis ac vallibus inexpugnabili terrarum exaggeratione glomeratum ita complanavit, ut ortus ibidem fieret, qui diversa fructuum et olerum ubertate refertus, crebro civitatem Dei eandem laetificaret. Praeterea locum qui usque ab eo Abbatisdorf appellatur, iuxta fluvium Wira in orientali plaga cepit incolere, arbores et arbusta circumquaque funditus evellere, et densitate silvarum extirpata dilatate novalia; ubi ecclesia constructa, et curia usui inhabitantium habundanter ditata, nostris fratribus in perpetuum fore constituit. Villam etiam Bigaugiensi villae contiguam nomine Wolfitz ex proprio labore statuit, cuius annualem redditum ad talentum adauxit. Locum etiam quendam ad occidentalem plagam eiusdem villae ad usus fratrum octo sol. censu utilem reddidit. Cuius industriam ac diligens in loco sibi commendato propositum domnus Wicpertus considerans et diligenter approbans, ei liberalissimus in omnibus cooperatur exstitit, cunctisque suis id summpere faciendum iniunxit. Quod non solum eo superstite sed et deinceps devote compleverunt, tam ob domini sui dilectionem, quam ob suarum animarum remedium, praeter cotidiana beneficia plurima eidem coenobio praedia conferentes, quod congruo loco dicemus.

1) Vgl. p. 244 die Erzählung über die Wahl der Örtlichkeit für Kloster Pegau: Postea placuit, ut cis Elestram fluvium, ubi nunc villa quaedam Wolfitz dicta, Bigaugiensi villae contigua, adiacet, quia ille tunc cis citra plateam satis amoenus et amplus locus vacabat, hunc operi tanto designaret. Sed quia publica platea cunctis occasionem seu necessitatem frequenter transeundi faciebat, et id ibidem Deo servituris detrimentum ac ruina foret, etiam id consilium in irritum cessit. Cumque diligenti consideratione circumquaque cuncta pervidisset, ad occidentalem plagam Bigaugiensi villae locum, ut credimus, huic operi divinitus designatum perspiciunt, admodum habilem, sed non ex omni parte suae ditionis. Quidam enim Erpo dictus municipium habuit eidem loco contiguum, qui tamen heredem non habuit, sibi quoque consanguinitate et amicitia iunctissimus fuit. Cui cum suum aperuisset animum, habuit eum omnimodis sibi consentaneum; ipse tamen aliis illum beneficiis in Saxonia donavit, ut eiusdem loci proprietate se penitus abdicaret. Iussit igitur eundem locum complanari, munitionem quoque penitus avelli.

Anno Domini 1104. Post haec dominus Wicpertus novale quoddam in Merseburgensi diocesi fecit exarari; partesque Franconiae adiens, ubi domnam Sigenam, matrem eius, in Lenginvelt fuisse maritatum nos ante retulisse meminimus, plurimos eiusdem provinciae colonos inde transtulit, quos praefatum pagum, silva funditus exstirpata, praecepit incolere et hereditario iure deinceps possidere, ac, ut ridiculosum quiddam inseramus, quemlibet illorum cum familiolae suae contubernio villam vel possessionem proprio labore consitam, etiam ex suo nomine nuncupare. Plurimis ergo villis inter fluvios Muldam et Wiram locatis, dominus Wicpertus nondum devotissimi propositi sui pertaesus sed indefesso labore ad opus pietatis anhelans, monasterium item in praefato novali in villa scilicet Luzeke fundavit, desiderium habens, ut sex saltem fratribus cella fieret ibi congrua, quem locum parrochiam esse omnium circumiacentium villarum disposuit, eumque Bigaugiensi coenobio subiectum fore voluit. Quod quia sine consensu seu permissione domni Albuwini ac tocius cleri Merseburgensis nec effici potuit aut debuit, cum petitione supplici ipse voluntatem super hoc convenit eorum. Qui tanti viri erga religionem ac pietatem iuste petita seu desiderata concedentes, et concessa cum auctoritate tocius ecclesiae rata fore statuentes, annuerunt, ut episcopus de decimis villarum omnium eidem parrochiae attinentium, sed et aliarum infra Wiram et Snudram fluvios in burwardio Groisch iacentium privilegium daret. Cuius exempli causa exemplar hic transcribimus: In nomine s. et individuae Trinitatis, Albuwinus D. gr. Merseburgensis ep. Notum sit omnibus fidelibus tam futuris quam praesentibus, qualiter ego ob interventionem domni Wicperti et Windolfi abbatis decimas villarum, quarum nomina subscripta sunt, et ceterarum, si quae circa haec adhuc instituentur, ob remedium animae nostrae monasterio Bigaugiensi in honorem s. Iacobi instructo, et provisorio eius Windolfo tradidimus: Sczlausdorf, Otten-dorf, Sczindorf, Monichoroth, Luziki, Suoerdorf, Zulanesdorf, Belanesdorf, Milanisdorf, Drogisdorf, Sczindorf, Wadisdorf, Wiseska, Everhardisdorf, Moisdorf, Sescuice, Kozowo. Hae autem sitae sunt in burwardio Groiska, in comitatu Uodonis marchionis, inter fluvios Wira et Snudra. Actum anno 1105. indictione 12, 9. Kal. Oct. nono anno ordinationis eius, consentientibus illius ecclesiae canonicis Huperto vicedomino, Dietoldo decano, magistro scolarum Walthero, et laicis Ludigero, Heinrico, Gisilberto et aliis clericis et laicis quampluri-

mis. Ego Albuwinus propria manu subscripsi. Misericordia Domini plena est terra. Si quis autem diabolo instigante huius nostrae traditionis impius violator exstiterit, perpetuo se sciat anathematis vinculo esse dampnandum.

Vgl. die Angaben über eine ähnliche Kolonisationstätigkeit Bischof Walrams von Naumburg in dem Zusatz zu einer Urkunde über eine 1108 Sept. 24 dem Stiftskapitel zu Zeitz gemachte Schenkung des Dorfes Taucha bei Weißenfels (Reg. hist. Thur. I nr. 1049): et hoc quasdam villulas de inculta sylva per me elaboratas quae s(unt) Nilarsdorf, Babrisdorf, Molastorf, Cultorf, Rulisdorf cum praefata villa Tuchin et quandam Mustiz sub anathemate beati Petri apostoli et Paschalis eius vicari(i) et Adelgo Magdeburgensis archiepiscop(i) et nostri omniumque pontificum et sacerdotum in utilitatem eorundem fratrum tradi(d)i et anathematizando stabilivi in augmentum divini servitii, quod (p)ene adnihilatum inveni.

5. Erzählungen aus Helmolds, des Pfarrers von Bosau, Slawenchronik.

SS. rerum Germanicarum in usum scholarum, ed. sec. (post Ioh. M. Lappenberg) rec. B. Schmeidler p. 103ff. 111f. 120f. 145f. 162ff. 168f. 172ff. 178f.

a) Cap. 53. De edificatione Segeberch.

Cum igitur inclitus cesar Lotharius et reverentissima coniunx eius Rikenze plenam erga divinum cultum devocionis curam gererent, adiit eum sacerdos Christi Vicelinus Barde-wich consistentem et suggestit ei, ut Slavorum genti secundum datam sibi celitus potentiam aliquod salutis remedium provideret. Preterea intimavit ei, quia in Wairensi provincia mons haberetur aptus, cui propter tutelam terrae regale possit castrum imponi. Nam et Kanutus rex Obotritorum olim eundem montem occupaverat, sed miles illic positus inmisso noctu latrone captus est dolo senioris Adolphi metuentis se a Kanuto, si forte invalesceret, facile posse premi. Imperator igitur audito sacerdotis prudenti consilio transmisit viros idoneos, qui specularentur aptitudinem montis. Certior igitur factus verbis nuntiorum transmissio amne venit in terram Slavorum ad locum destinatum. Praecepitque omni populo Nordalbingorum, ut occurrerent ad edificacionem castelli. Sed et principes Slavorum aderant in obsequium imperatoris, *facientes operacionem*, sed cum grandi tristicia, eo quod sentirent clam sibi suscitari pressuram. Dixit igitur quidam principum Slavorum ad alterum: 'Vides hanc structuram firmam et preminentem? Ecce vaticinor tibi, quia castrum hoc erit iugum universae terrae; hinc enim egredientes pri-

mum effringent Plunen, deinde Aldenburg atque Lubeke, deinde transgressi Trabenam Racesburg et omni Polaborum terra abutentur. Sed neque Obotritorum terra effugiet manus eorum'. Cui ille respondit: 'Quis nobis malum hoc paravit, aut regi montem hunc quis prodidit?' Ad quem princeps: 'Vides', inquit, 'homuncionem illum calvum, stantem prope regem? Ille induxit super nos universum malum hoc'. Perfectum est igitur castrum et numero milite communitum vocatumque Sigeberg. Posuitque in eo quendam satellitem suum Herimannum, qui castro preesset. Nec his contentus ordinavit fundacionem novae ecclesiae ad radices eiusdem montis, deputans in subsidium divini cultus et stipendia fratrum illic adunandorum sex vel eo amplius oppida, iuxta morem privilegiis constabilita. Porro dispensacionem eiusdem basilicae commisit domno Vicelino, ut edificiis subrigendis et personis coadunandis instaret propensius. Idem quoque fecit de Lubicensi ecclesia, precipiens Pribizlavo sub obtentu gratiae suae, ut memorati sacerdotis vel qui vicem eius egissent plenam gereret diligentiam. Proposuitque, ut ipse protestatus est, omnem Slavorum gentem divinae religioni subigere et de ministro Christi statuere pontificem magnum.

b) Cap. 57. Edificacio civitatis Lubicanae.

His vero in hunc modum ordinatis Adolfus cepit reedificare castrum Sigeberg cinxitque illud muro. Quia autem terra deserta erat, misit nuntios in omnes regiones, Flandriam scilicet et Hollandriam, Traiectum, Westfaliam, Fresiam, ut, quicumque agrorum penuria artarentur, venirent cum familiis suis accepturi terram optimam, terram spaciosam, uberem fructibus, redundantem pisce et carne et comoda pascuarum gratia. Dixitque Holzatis et Sturmariis: 'Nonne vos terram Slavorum subegistis et mercati eam estis in mortibus fratrum et parentum vestrorum? Cur igitur novissimi venitis ad possidendum eam? Estote primi et transigrate in terram desiderabilem et incolite eam et participami deliciis eius, eo quod vobis debeantur optima eius, qui tulistis eam de manu inimicorum'. Ad hanc vocem surrexit innumera multitudo de variis nacionibus, assumptis familiis cum facultatibus venerunt in terram Wairensium ad comitem Adolfum, possessuri terram, quam eis pollicitus fuerat. Et primi quidem Holzatenses acceperunt sedes in locis tutissimis ad occidentalem plagam Segeberg, circa flumen Trabe-

nam, campestria quoque Zuentineveld et quicquid a rivo Sualen usque Agrimesov et lacum Plunensem extenditur. Dargunensem pagum Westfali, Utinensem Hollandri, Susle Fresi incoluerunt. Porro Plunensis adhuc desertus erat. Aldenburg vero et Lutilenburg et ceteras terras mari contiguas dedit Slavis incolendas, factique sunt ei tributarii.

Post haec venit comes Adolfus ad locum qui dicitur Bucu invenitque ibi vallum urbis desolatae, quam edificaverat Cruto Dei tyrannus, et insulam amplissimam gemino flumine cinctam. Nam ex una parte Trabena, ex altera Wochniza preterfluit, habens uterque paludosam et inviam ripam. Ex ea vero parte, qua terrestre iter continuatur, est collis contractior, vallo castri prestructus. Videns igitur industrius vir competentiam loci portumque nobilem cepit illic edificare civitatem vocavitque eam Lubeke, eo quod non longe abesset a veteri portu et civitate, quam Henricus princeps olim constituerat. Transmisitque nuntios ad Niclotum Obotritorum principem componere cum eo amicitias, omnes nobiliores donariis sibi adeo astringens, ut omnes ei obsequi et terram eius compacare decertarent. Ceperunt igitur inhabitari deserta Wairensis provinciae, et multiplicabatur numerus accolarum eius. Vicelinus quoque sacerdos invitante pariter et adjuvante comite predia recepit, quae Lotharius imperator ad constructionem monasterii et subsidium servorum Dei iam olim sibi coram castro Sigeberg contradiderat.

c) Cap. 63. *Vor Beginn des Wendenkreuzzugs 1147 eröffnete der Obotritenfürst Niclot einen Angriff auf das Land Wagrien und Lübeck.* Duae quoque equitum turmae omnem Wagirensium terram pervagantes quicquid in suburbio Segeberg repererunt demoliti sunt. Pagum quoque qui Dargune dicitur et quicquid infra Travenam a viris Westfalis, Hollandris ceterisque extraneis populis incultum fuerat flamma vorax absumpsit, feceruntque cedes virorum fortium, qui forte armis obsistere temptassent, et duxerunt uxores eorum et filios in captivatem. Peperceruntque viris Holzatensibus, qui habitant ultra Travenam ad occidentalem plagam Segeberg, substiteruntque in agris oppidi Cuzalinae et non adiecerunt ultra progredi. Villas preterea, quae erant in campestribus Zuentinevelde et extenduntur a rivo Sualen usque ad rivum Agrimesov et lacum Plunensem, non devastaverunt Slavi nec quicquam attigerunt de substantiis ho-

minum illic degentium. Sermo fuit eo tempore omnium ore pertritus quosdam Holzatensium hoc perturbacionis malum conflasse propter odium advenarum, quos comes late congregaverat ad incolendam terram. Unde etiam communis iacturae soli Holzati extorres inventi sunt. Sed et Utinensis civitas adiuta locorum firmitate salvata est. Cap. 64. Rem dicam posteritatis memoria dignam. Qua Slavi Wagirensium terra ad libitum abusi novissime venerunt ad pagum Susle, vastaturi Fresonum coloniam, quae illic erat, quorum numerus ad quadringentos et eo amplius viros supputatus fuerat. Adventantibus autem Slavis vix centum reperti sunt in municioncula, ceteris in patriam reversis propter ordinandum peculium illic relictum. Succensis ergo quae foris erant videres his qui in municione erant gravissimam inferri expugnacionis iacturam; tota enim die a tribus milibus Slavorum fortiter inpugnati sunt, illis quidem victoriam presumen- tibus veluti indubiam, his vero supremum spiritum pugnae dilacione redimentibus. ... Nichil itaque melius a notissimis illis filiis Sarviae vel a Machabeis quondam pugnatum est quam a sacerdote Gerlavo virisque perpaucis in castro Susle, defenderuntque municionem de manu vastatorum.

d) [76.] *Maßnahmen Herzog Heinrichs gegen Lübeck.*

Una igitur dierum allocutus est dux comitem dicens: 'Perlatum est ad nos iam pridem, quod civitas nostra Bardewich magnam diminucionem civium patiatur propter Lubicense forum, eo quod mercatores omnes eo commigrent. Idem conqueruntur hii qui sunt Lunenburg, quod sulcia nostra devorata sit propter sulciam, quam cepistis habere Thodeslo. Rogamus igitur, ut detis nobis medietatem civitatis vestrae Lubike et sulciae, possimusque tolerabilius ferre desolacionem civitatis nostrae. Alioquin precipiemus, ne fiant mercaciones de cetero in Lubike. Non enim ferendum est nobis, ut propter aliena commoda desolari paciamur hereditatem patrum nostrorum. Sed cum rennueret comes reputans incautam sibi huiusmodi conventionem, mandavit dux, ne de cetero haberetur forum Lubike, nec esset facultas emendi sive vendendi, nisi ea tantum quae ad cibum pertinent. Et iussit mercimonia transferri Bardewich ad sublevandam civitatem suam. Sed et fontes salis qui erant Thodeslo ipso tempore obturari fecit. Et factum est verbum istud comiti nostro et terrae Wagirensi in offensionem et profectuum impedimentum.

e) Cap. 77. De Evermodo episcopo.

Nec hoc pretermittendum videtur, quod dilatante Deo fines ecclesiae ordinatus est Racisburg episcopus domnus Evermodus, prepositus de Magdeburg, deditque ei comes Polaborum Heinricus insulam ad inhabitandum prope castrum. Preterea trecentos mansos resignavit duci dandos in dotem episcopii. Porro decimas terrae recognovit episcopo, quarum tamen medietatem recepit in beneficio, et factus est homo episcopi, exceptis trecentis mansis, qui cum omni integritate tam redituum quam decimarum sunt episcopi. Interfuit his rebus agendis domnus Ludolfus, prepositus de Cuzelina, et dixit ad comitem presente comite nostro Adolfo: 'Quoniam comes terrae Polaborum benefacere cepit erga pontificem suum, decet, ut noster comes non faciat minorem partem suam. Ampliora enim de ipso presumenda sunt, utpote de homine litterato, habente scientiam rerum Deo placentium'. Tunc comes noster secutus factum comitis Polaborum remisit de beneficio suo trecentos mansos, qui oblati sunt per manus ducis in dotem Aldenburgensis episcopatus.

f) *Landausstattung des Bistums Oldenburg (Lübeck).*

Cap. 84. ... Post haec abiit episcopus noster Geroldus ad ducem propter colloquium provinciale, quod laudatum fuerat Ertheneburg. ... Redeuntem igitur ducem Brunswich prosequutus est episcopus et mansit apud eum diebus multis. Dixitque ad ducem: 'Ecce iam toto anno in curia vestra sum et sic vobis oneri. In Wagiram quoque veniens non habeo quod manducem. Cur igitur imposuistis michi onus nominis huius vel officii? Melius michi multo fuit antea quam nunc'. His provocatus dux accersivit comitem Adolfum et habuit cum eo rationem de trecentis mansis, qui oblati fuerant in dotem episcopii. Tunc designavit comes episcopo in possessionem Uthine et Gamale cum appendiciis eorum. Insuper predio quod dicitur Bozoe adiecit duas villas, Gothesvelde et Wobize. In Aldenburg quoque dedit ei predium commodum satis et adiacens foro. Et ait comes: 'Eat dominus episcopus in Wagiram et adhibitis viris industriis estimari faciat predia haec; quod defuerit de trecentis mansis, ego supplebo; quod superfuert, meum erit'. Veniens igitur episcopus vidit possessionem et habita inquisitione cum colonis deprehendit predia haec vix centum mansos continere. Quam ob rem comes fecit mensurari terram funiculo brevi et nostratibus

incognito, preterea paludes et nemora funiculo mensus est et fecit maximum agrorum numerum. Perlata igitur causa ad ducem adiudicavit dux episcopo dari mensuram iuxta morem terrae huius nec mensurandas paludes aut silvas robustiores. Multum igitur laboris adhibitum est in requirendis prediis his; non per ducem aut episcopum requiri potuerunt usque in hodiernum diem.

Haec autem, quae predixi, conquisivit Geroldus episcopus, cotidie insistens principibus oportune inopportune, ut suscitaretur scintilla episcopalis nominis in Wagira. Et edificavit civitatem et forum Uthine fecitque sibi domum illic. Quia autem congregatio clericorum non habebatur in Aldenburgensi episcopatu, preter eam quae erat Cuzelinae, quae alio nomine dicitur Hogerestorp, annuente duce fecit eos transmigrare Segeberg ad locum primae fundacionis, quatenus in sollempnitatibus, quando pontificem oportet esse in populo, haberet in clero supplementum. ... Crevit igitur opus Dei in Wagirensi terra, et adiuverunt se comes et episcopus ope vicaria. Circa id tempus reedificavit comes castrum Plunen et fecit illic civitatem et forum. Et recesserunt Slavi, qui habitabant in opidis circumiacentibus, et venerunt Saxones et habitaverunt illic; defeceruntque Slavi paulatim in terra.

Sed et in terra Polaborum multiplicatae sunt ecclesiae instantia domni Evermodi episcopi et Heinrichi comitis de Racisburg. Verumptamen predas Slavorum necdum inhibere poterant, siquidem adhuc mare transfretabant et vastabant terram Danorum, necdum recesserant a peccatis patrum suorum.

g) Cap. 86. De edificatione Lewenstat.

In diebus illis Lubicensis civitas consumpta est incendio, et miserunt institores et ceteri habitatores urbis ad ducem dicentes: 'Diu est, ex quo inhibitum est forum Lubike auctoritate iussionis vestrae. Nos autem hactenus detenti sumus in civitate hac spe recuperandi fori in beneplacito gratiae vestrae, sed nec edificia nostra multo sumptu elaborata nos abire sinebant. Nunc vero consumptis domibus supervacuum est reedificare in loco, ubi non sinitur esse forum. Da igitur nobis locum construendi civitatem in loco, qui tibi placuerit'. Rogavit igitur dux comitem Adolfum, ut permitteret sibi portum et insulam Lubike. Quod ille facere noluit. Tunc edificavit dux civitatem novam super flumen Wochenice non longe a Lubeke in terra Racesburg cepitque edificare et

communire. Et appellavit civitatem de suo nomine Lewenstad, quod dicitur Leonis civitas. Sed cum locus ille minus esset ydoneus et portu et munimento nec posset adiri nisi navibus parvis, dux iterato sermone convenire cepit comitem Adolfum super insula Lubicensi et portu, multa spondens, si voluntati suae parisset. Tandem victus comes fecit quod necessitas imperarat et resignavit ei castrum et insulam. Statim iubente duce reversi sunt mercatores cum gaudio desertis incommoditatibus novae civitatis et ceperunt reedificare ecclesias et menia civitatis. Et transmisit dux nuntios ad civitates et regna aquilonis, Daniam, Suediam, Norwegiam, Ruciam, offerens eis pacem, ut haberent liberum comeatum adeundi civitatem suam Lubike. Et statuit illic monetam et theloneum et iura civitatis honestissima. Ab eo tempore prosperatum est opus civitatis, et multiplicatus est numerus accolarum eius.

h) *Besetzung des Obotritenlandes.*

Cap. 88. ... Dux (Heinricus) demolitus omnem terram cepit edificare Zuerin et communire castrum. Et imposuit illic nobilem quendam Guncelinum, virum bellicosum, cum milicia. Post haec redierunt filii Nicloti in gratiam ducis, et dedit eis dux Wurle et omnem terram. Porro terram Obotritorum divisit militibus suis possidendam. Et collocavit in castro Cuscin Ludolfum quendam, advocatum de Bruniswich. Apud Milicou fecit esse Ludolfum de Paina, Zuerin et Ilinburg Guncelino commendavit. Porro Mikilinburg dedit Heinricho cuidam nobili de Scathen, qui etiam de Flandria adduxit multitudinem populorum et collocavit eos Mikilinburg et in omnibus terminis eius. Et posuit dux episcopum in terra Obotritorum domnum Bernonem, qui defuncto Emmehardo Magnopolitanae praesedit ecclesiae. Porro Magnopolis ipsa est Mikilinburg. Et subscripsit in dotem Magnopolitanae ecclesiae trecentos mansos, sicut antea fecerat Racesburgensi et Aldenburgensi. Et facta postulacione obtinuit apud cesarem auctoritatem episcopatus suscitare, dare et confirmare in omni terra Slavorum, quam vel ipse vel progenitores sui subiugaverint in clipeo suo et iure belli. Quam ob rem vocavit domnum Geroldum Aldenburgensem, domnum Evermodum Racesburgensem, domnum Bernonem Magnopolitanum, ut reciperent ab eo dignitates suas et applicarentur ei per hominii exhibitionem, sicut mos est fieri imperatori. Qui licet hanc impositionem difficillimam iudicarent, cesserunt tamen propter eum, qui se humiliavit

propter nos, et ne novella ecclesia caperet detrimentum. Et dedit eis dux privilegia de possessionibus et de redditibus et de iusticiis. Et precepit dux Slavis, qui remanserant in terra Wagirorum, Polaborum, Obotritorum, Kicinorum, ut solverent redditus episcopales, qui solvuntur apud Polanos atque Pomeranos, hoc est de aratro tres modios siliginis et duodecim nummos monetæ publicæ. Modius autem Slavorum vocatur lingua eorum 'curitce'. Porro Slavicum aratrum perficitur duobus bubus et totidem equis. Et auctæ sunt decimaciones in terra Slavorum, eo quod confluerent de terris suis homines Teutonici ad incolendam terram spaciosam, fertilem frumento, commodam pascuarum ubertate, abundantem pisce et carne et omnibus bonis.

i) Cap. 89. De Alberto Urso.

In tempore illo orientalem Slaviam tenebat Adelbertus marchio, cui cognomen Ursus, qui etiam propicio sibi Deo amplissime prosperatus est in funiculo sortis suæ. Omnem enim terram Brizanorum, Stoderanorum multarumque gentium habitantium iuxta Habelam et Albiam misit sub iugum et infrenavit rebelles eorum. Ad ultimum deficientibus sensim Slavis misit Traiectum et ad loca Reno contigua, insuper ad eos qui habitant iuxta oceanum et patiebantur vim maris, videlicet Hollandros, Selandros, Flandros, et adduxit ex eis populum multum nimis et habitare eos fecit in urbibus et oppidis Slavorum. Et confortatus est vehementer ad introitum advenarum episcopatus Brandenburgensis necnon Havelbergensis, eo quod multiplicarentur ecclesie, et decimarum succresceret ingens possessio. Sed et australe litus Albiae ipso tempore ceperunt incolere Hollandenses advenæ; ab urbe Saltvedele omnem terram palustrem atque campestram, terram quæ dicitur Balsemerlande et Marscinerlande, civitates et oppida multa valde usque ad saltum Boemicum possederunt Hollandri. Siquidem has terras Saxones olim inhabitasse feruntur, tempore scilicet Ottonum, ut videri potest in antiquis aggeribus, qui congesti fuerant super ripas Albiae in terra palustri Balsamorum, sed prevalentibus postmodum Slavis Saxones occisi, et terra a Slavis usque ad nostra tempora possessa. Nunc vero, quia Deus duci nostro et ceteris principibus salutem et victoriam large contribuit, Slavi usquequaque protriti atque propulsi sunt, et venerunt ad ducti de finibus oceani populi fortes et innumerabiles et obtinuerunt terminos Slavorum et edificaverunt civitates et

ecclesias et increverunt divitiis super omnem estimacionem.¹⁾

k) Cap. 92. ... *Kolonisation im Lande der Polaben.*

Fuit igitur in diebus illis pax per universam Slaviam, et municiones, quas dux iure belli possederat in terra Obotritorum, ceperunt inhabitari a populis advenarum, qui intraverant terram ad possidendum eam; fuitque prefectus terræ illius Guncelinus, vir fortis et amicus ducis. Porro Heinricus comes de Racesburg, quæ est in terra Polaborum, adduxit multitudinem populorum de Westfalia, ut incolerent terram Polaborum, et divisit eis terram in funiculo distributionis. Et edificaverunt ecclesias et subministraverunt decimas fructuum suorum ad cultum domus Dei. Et plantatum est opus Dei temporibus Heinrici in terra Polaborum, sed temporibus Bernhardi filii eius habundantius consummatum.

l) Cap. 101. ... *Abnahme slawischer Bevölkerung.*

In diebus illis venit nuntius in terram Slavorum, qui diceret duci: 'Ecce legatus regis Græciæ cum multo comitatu venit Brunswich loqui tibi'. Ad hunc audiendum dux egressus est Slaviam, omisso exercitu et prosperis expeditionibus successibus. Alioquin propter recentem victoriam et impetum faventis fortunæ omne robur Slavorum consumpsisset usque in finem et fecisset terræ Pomeranorum, sicut fecit terræ Obotritorum. Omnis igitur terra Obotritorum et finitimæ regiones, quæ pertinent ad regnum Obotritorum, assiduis bellis, maxime vero hoc novissimo bello tota in solitudinem redacta est, Domino scilicet favente et dexteram piissimi ducis semper confortante. Si quæ Slavorum extremæ remanserant reliquiae, propter annonæ penuriam et agrorum desolaciones tanta inedia confecti sunt, ut congregatim ad Pomeranos sive ad Danos fugere cogerentur, quos illi nichil miserantes Polanis, Sorabis atque Boemis vendiderunt.

1) Vgl. dazu: Hermann Korner, *Chronica novella*, hrsg. von Jak. Schwalm p. 587: 1149. Albertus marchio [de Soltwedele qui nunc est] Brandenburgensis [cum de transmarina reversus esset expeditione] vocatis hominibus de Hollandia [Selandia] et Flandria ab urbe Soltwedele usque ad saltum Bohemicum terram suam tradidit eis inhabitandam. Has inquam terras olim Saxones dicuntur inhabitasse, sed Slavi Saxones occiderunt, unde eo tempore Stendal condita est et terra vicina a Flamingis est inhabitata. Sehusen vero et terminos pratenses Hollandi incoluerunt et vagos cursus Albie fluvii aggeribus [prout in suis consueti erant terris] artaverunt.

B. Urkunden zur Geschichte der ländlichen Kolonisation.

Kolonisation in den Elbmarschen.

6. Verleihung der Zehnten an der Wilster und Stör (Wilster und Kremper Marsch) und der Neubruchszehnten für Vicelin und das Kloster Neumünster in Holstein. 1139 Aug. 27.

Hambg. UB. I nr. 159; Schl.-H.-L. Reg. I nr. 75.

I. n. s. e. i. tr. Adalbero d. gr. Hammaburgensis ecclesie a.ep. omnibus cristi fidelibus salutem in perpetuum. Pontificalis officii culmen a nobis frequenter exigit, famulis dei presentis eciam vite sumptus quantum etiam facultas admittit provideri, ne foris occupati cogantur intus in laude dei debita minus exerceri. Quapropter s. conversationis fratri karissimo Vicelino et fratribus eius qui serviunt in novo monasterio, has decimas iuxta Wilstram fluvium, scilicet a loco qui dicitur Sladen usque ad fluvium qui vocatur Waltburgou, necnon et alias decimas in australi plaga fluminis Sture, videlicet a fluvio Lutesou usque ad montem Bredenberch, divinam promereri cupientes retributionem omnino dando concedimus, et ut in usus predictorum fratrum perpetuo redigantur et maneant, diligenti deliberatione statuimus. Preterea de omnibus, que in silvis sive paludibus per se vel per colonos suos usquequaque idem fratres elaboraverint, tam in frugibus quam in animalibus ipsi decimationes accipiant et secundum quod sibi visum fuerit ad laudem dei et utilitatem fratrum sagaciter inde disponant. Ut autem hec donatio omni evo rata ac firma permaneat, hanc cartam conscribi et sigilli nostri impressione signari precepimus, rogantes et obsecrantes in nomine domini et salvatoris nostri iesu cristi, ut nullus eam in toto vel in parte deteriorare presumat. Si quis vero huic pio facto nostro contraire seu derogare temptaverit, sive a.ep. vel ep. seu dux vel marchio comes vel vicecomes seu advocatus sive quecumque alia ecclesiastica secularisve persona, si secundo terciove commonita non cessaverit, anathema sit. Huius rei testes sunt Bertoldus abbas de s. Paulo. Adalbertus prepositus de domo s. Marie et s. Petri. Bonifatius prepositus. Thietmarus decanus. capellani Liudfridus. Liudwardus. Othalicus. Obertus. Anno dominice incarnationis. M.C.XXXIX. regnante Counrado rege III. Anno vero ordinationis eiusdem venerabilis a.epi. Adalberonis XVI. Indictione II. Acta sunt hec Breme. VI. Kalendas septembris. in nomine domini feliciter. amen.

Vgl. dazu die folgenden Urkunden:

a) 1141 Juli 11. (Hambg. UB. I nr. 163; Schl.-H.-L. Reg. I nr. 77.)

... Athelbero d. gr. Hammaburgensis ecclesie a.ep. ... Quapropter s. conversationis fratri karissimo Vicelino et fratribus eius qui serviunt in novo monasterio in villa Wipenthorp nuncupata in pago Holtsatia eiusdem ville decimam cum aliarum quarundam villarum subter positarum decimis, veluti in villa Stavera, Horgna, Brachtenvelde, Tuenthorp ... Tadesthorp, Godelande, Wlmersthorp, Boienebutle, Husberge, Cumervelde, Padenwrth, Withthorp, Padenstide, Bulligstide. Sed et alias iuxta fluvium Ciestere in utroque litore a villa Elmshorne usque ad lacum Wiclet divinam promereri cupientes retributionem omnino dando concedimus, et ut in usus predicti monasterii fratrum perpetuo redigantur et redacte permaneant, diligenti deliberatione statuimus. Addimus autem et his decimam iuxta Wilsteram fluvium, scilicet a lacu qui dicitur Sladen usque ad fluvium qui vocatur Waldburgou necnon et illas que sunt in australi plaga fluminis Sture, videlicet a fluvio Lutesou usque ad montem Bredenberch, suadentes illis ex fraterne karitatis plenitudine, ut que deo donante et conservante quandoque videbunt ad necessarios usus sibi non deficere, studeant et aliis in ea qua gratis acceperunt karitate gratiam hospitalitatis impendere. Preterea de omnibus, que in silvis sive paludibus per se vel colonos suos usquequaque idem fratres elaboraverint, tam in frugibus quam in animalibus ipsi decimationes accipiant et secundum quod sibi visum fuerit ad laudem dei et utilitatem fratrum sagaciter inde disponant. S. Z. D.

b) 1149 Sept. 13. (Hambg. UB. I nr. 188; Schl.-H.-L. Reg. I nr. 88.)

... Heinrichus dux Bavvarie et Saxonie. ... Notum igitur esse volumus tam futuris quam presentibus, quod et nos pia vota parentum nostrorum in memoriam revocare utile duximus et eorum bonum propositum in his, quibus honorem dei promovere studuerunt, confirmare proponimus. Siquidem a venerabili Athelberone Hammaburgensi a.epo. per studium et laborem reverendi patris Vicelini in provincia Holtsatie in villa ab antiquis Wipenthorp dicta Novummonasterium inchoatum et servientes deo inibi coadunatos et videmus et scimus, patrem vero meum ducem Heinrichum et avum meum imperatorem Lotharium locum ipsum oblationibus promovisse, donis honorasse et res eidem ecclesie collatas privilegiis suis confirmasse veraci relatione didicimus. Pro eo denique, quia vineam dei ibi plantatam bene fructificantem in odore eius multos post deum currentes rudes illius gentis homines ab impietatibus suis pristinis correctos, vicinas gentis Slavorum ab incredulitate iam conversas ad fidem gratanter aspicimus, locum ipsum digno honore amplectendum arbitramur et eos, qui se ibidem deo servituros devoverunt, etiam ex nostra benivolentia fovendos et munificentia consolandos iudicamus. Quapropter paludem que est iuxta Wilsteram inter Sladen et Waltburgov et alteram que est iuxta Sturiam inter Lutesov et Aldenov a comite Adolfo et omnibus Holtsatis eidem ecclesie collatas adprobamus et in usus fratrum eiusdem predicti Novimonasterii cedendas in perpetuum auctoritate nostra decernimus. S. Z., dar-

unter Athelbertus marchio, comes Adolfus, comes Heinricus de Bodwide, comes Cristianus de Aldenburg. A. u. D.

7. Verleihung der Zehnten in der Marsch Bishorst (bei Haselau) für Kloster Neumünster. Bremen 1146.

Hambg. UB. I nr. 179; Schl.-H.-L. Reg. I nr. 86.

... Ego Adelbero Hammenburgensis seu Bremensis eccliesię deo propitiante vocatus a.ep. fratribus in N[ovo] monasterio quod est in pago Holtsatię in villa videlicet Wippenhorpp dicta sub regulari disciplina vicitantibus sustentationum oportunitatem providere cupiens paludem, que est versus Bishor[s]t et iam non raro incolitur habitatore, distincte describi iussi et decimatio[n]es tam frugum quam animalium que inde proveniunt eorundem usibus fratrum deputavi et non solum plurimorum testium, verumetiam presentis pagine sanctione firmavi, ne quis in posterum hoc audeat infringere, quod hic potest propter deum a nobis bene et deliberate factum intelligere. In orientali igitur plaga palus supradicta terminum habet marcham Holtsatorum, in australi marcham Rotmeresflet, in boreali autem lacum Wicflet, in occidentali vero fossam tendentem usque ad marcham Rotmeresflet. Quicumque itaque decimationes his prenotatis terminis concluduntur, a supra memoratis eiusdem Novimonasterii fratribus auctoritate domini nostri iesu cristi et nostra perpetua et inrefragabili possessione suscipiantur et in usus inibi deo famulantium dispensentur. Z. (darunter Adolfus comes, Heinricus comes). D.

8. Aus einem Neumünsterschen Güterverzeichnis um 1200 (Besitz in der Haseldorfer und Wilster Marsch).

Hambg. UB. I nr. 322; Schl.-H.-L. Reg. I nr. 222.

Hec est collatio comitis Adolphi et totius provincie sic distincta per iugera in parochia Ichhorst inter colonos.

Rotger V iugera. Iacob VII iugera. Daniel II iugera et dimidium. Rotger II iugera et dimidium. Thederad V iugera.¹⁾ Heimeric X iugera. Goden II iugera. Thiederic II iugera. Volquard VIII iugera. Iacob III iugera et dimidium. Erkendrud III iugera. Siger III iugera. Bette unum et dimidium. Helmwig V iugera et dimidium. Gislebert III iugera. Rotger V iugera. Gerhart V iugera. Gerbrand III iugera.

1) Im Hambg. UB. folgt: Reindag cum filiis V iugera. Iwan V iugera. Manthit VII iugera. Thiederad III iugera.

iugera et dimidium. Thancric cum fratre VI iugera. Otho X iugera et dimidium. Bernwe VI iugera. Imico et Hiddiko VI iugera. Ricmar et Sibern VI iugera. Hemiko II iugera. Daniel III iugera. Heimeric filius Danielis I iuger. Diligis I et dimidium. Thiederic II et dimidium. Ribreht VI iugera. Brother VI iuger. Radolf I iuger. ad Ricmari et Siberni VI iuger. Matheus et Frithericus III iugera. Gerhart III iuger minus I hunt. § Quod sequitur ad portionem sacerdotis attinet. Thiderat et filii eius III iuger. Hereke III iuger. Herebrant III iuger. Sifret III iuger. et dimidium. [A]rnold VII iuger. Sacerdos III iuger. et dimidium insuper mansum unum.

[I]n orientali plaga Demflet siti sunt novem agri qui dicuntur quadrantes et dimidius, quorum quilibet continet VI iugera; sed primo deest I iuger et dimidium. Horum quadrantum quidam dimidius pertinet hospitali. [I]n occidentali parte Demflet XXX et VIII iugera et dimidium situm est, quorum I et semis hospitali pertinet. E regione siti sunt II agri qui dicuntur geren continentes X et VIII iugera, quorum VI hospitali pertinent. In Bilevelt siti sunt VIII quadrantes et dimidius, quorum I hospitali pertinet.

[I]n Wilsteremunde VII quadrantes et semis sunt, qui reddunt L.

[I]n Sigeresthorpe X mese proveniunt.

In Sconerehutte Margareta XI iugera et duo hunt. Dode II iugera. Radolf V iugera. Vastereth V iugera et I hunt. Lambrecht VI hunt. Thedward Boge X iugera. Gunter et frater Menbold III iugera et I hunt et semis. Sydebern III iuger et I hunt et semis. Geric VII hunt. Hermann VIII hunt. Thedward V iuger. Altger I iuger et II hunt. Frideric Friso II iuger et III hunt et semis. Liuderic III hunt. Eltet II iuger et I hunt. Hildebrand II iugera et semis. Ermenbold V iuger. Peter II iuger. Wluer V iug. Volprecht I hunt et semis. Riquin IX iuger. Liudolf IX iug. Godefrid III iug. Isbrand V iug. et III hunt. Heinric VIII iuger.

Dux Heinricus gener Lotharii regis, comes Adolfus et omnis populus Holtzatorum contulerunt ecclesie Novimonasterii paludem quandam iacentem inter Sladen et Walburgov et aliam inter Lutesov et Aldenov. Hanc collationem iunior Heinricus filius predicti ducis in ducatum patris succedens confirmavit.

Es folgen andere Traditionsnachrichten.

Niederländische Kolonisation in den mittleren Elblanden.

9. *Bischof Wichmann von Naumburg bestätigt den Holländern in Flemmingen bei Schul-Pforta ihre Rechte. 1152. Cod. dipl. Sax. reg. 12 nr. 240. Reg. hist. Thur. II 3.*

... Notum sit ..., quia ego Wichmannus dei dono Nuemburgensis ep. cuidam populo de terra, quę Hollanth nominatur, a predecessore meo Udone in eundem episcopatum coadunato hoc privilegium contuli, in quo, ut omnibus exponerem, qua lege astricti teneantur vel qua libertate fruuntur, utile ac necessarium quam michi tam successoribus meis fore estimavi. Data est igitur eis a me libera potestas infra episcopatum vendendi et emendi sine omni genere exactionis vel theloniei et, si alicuius eorum possessio venalis exponitur, compatriotę suo tantum et non extero illam emere liceat. Causa etiam correctionis ter in anno cum eis colloquium habeat, quicumque fuerit episcopus, in quo, si quis eorum aliquo excessu iniuste exorbitaverit, tribus solidis compositionem inveniat. Sculthetum quoque, quemcumque sibi prefecerint, sine contradictione habeant, in cuius colloquiis IIII den. compositionem faciant et, si quis eorum iuramento se expurgare voluerit, nulla occasione impediatur, nullis verborum insidiis capiatur. Prepositus insuper maioris ecclesię, prout iusticia exigit, synodum suam cum eis celebret. Statutum est etiam, ut, ubi antecessori meo III den. persolverunt, mihi et omnibus successoribus meis VIII sol. persolvant, IV in festo beati Iacobi, totidem in festo s. Martini, appositis ibidem IV sexagenariis utriusque messis congruo tempore persolvendis. De cetero, quod ipsi spontanea voluntate optulerunt, in cathedra beati Petri de quolibet manso sol. unum singulis annis fratribus ad usum maioris ecclesię persolvant¹⁾, et, quicumque successores eorum fuerint et eadem bona optinuerint, sive liberi, sive servi, sub quacumque lege vel moribus vivant, idem statutum et observent et faciant. Hoc quoque statutum est, ut, si quis eorum sine herede moriatur, possessio eius integra sine distractione in custodia per circulum anni et diem teneatur, ut, si legitimus heres interim advenerit, sine contradictione locum prioris possideat. Sin autem episcopus duas partes accipiat, terciam vero ad usum ecclesię relinquat. Cuius rei testes sunt fratres totius Nuenburgensis ecclesię, quorum assensu datum est hoc privilegium atque confirma-

1) *Reg. II 2 (1152):* Hollandini qui et Flamingi nuncupantur *geben* 15 s. Zins zum Kirchbau. 1209 ist Flaminghe Ortsname.

tum et verbo domini nostri Iesu Christi et auctoritate domni papę et nostra sub anathemate corroboratum, ut, qui infringere presumpserit, maledictioni ludę subiaceat, nisi respiscat. Facta est autem hęc traditio anno ab incarnatione domini MCLII, indictione XV, papa Eugenio ecclesię universali presidente, regnante Friderico Romanorum rege I., episcopante Wichmanno, marchione Cunrado existente avvocato, assentiente et testimonium perhibente clero ac populo.

Vgl. 1140 Febr. (UB. d. Klosters Pforte I nr. 3; Dobenecker Reg. I nr. 139f). B. Udo von N. bestätigt die Verlegung des Klosters Schmölln nach Pforte: Possessiones vero monasterii Portensis hęc sunt: grangia Lochwiz, grangia Cusene cum omnibus appendiciis decimisque ipsarum, adiacens silva propriis terminis designata, longitudine videlicet a torrente ultra Cokolov usque ad antiquum aggerem Aldenburgensium, porro latitudine ab ipso cenobio usque ad terminos Hollandensium, molendinum cum aque decursu et alveo ipsius, usus piscationum seu aliarum consuetudinum in fluvio Sala, sed et terminus meridianam respiciens plagam a prefato alveo ultra supercilium montis oppositi se extendit et usque ad semitam, quę Hollandensium dicitur, pervenit. ... *Vgl. dazu 1153 Jan. 6, ebd. nr. 10 (Dobenecker Reg. II nr. 39):* portionem silvę determinatam longitudine a capite torrentis ultra Kokolowe usque ad fossas Aldenburgensium, latitudine vero ab ipso cenobio usque ad aggeres, qui sunt secus novalia Hollandensium. *Bischof Wichmann fügt als neue Schenkung hinzu u. a.:* unum Hollandensem mansum in Tribune [*ähnlich 1168 (ebd. II 369)*].

1154 März 8, *ebd. nr. 12 (Dobenecker Reg. II nr. 65):* *Bischof Wichmann gibt* ecclesię Portensi in villa Tribune dicta Hollandensem mansum cum omni utilitate sua, ut ex eo vinea colatur et vinitor sustentetur, quem abbas locaverit vel mutaverit.

1204 (*vgl. 1205 und 1207*), *ebd. nr. 58ff.:* *B. Bertold gibt* *tauschweise dem Kloster* villam que dicitur Tribun ... cum omnibus attinentiis suis 12 talenta reddituum annuatim persolventem, marchione Theoderico eandem villam nobis resignante, quam iure feodi a nobis tenuerat et eodem iure Bertoldo de Bobeluz contulerat, a quo item Albertus miles iure beneficii eam possederat. ... *Die Brüder sollen an A. Geld geben (nach Urk. 1205 700 mr. u. 200 carratas vini)*, ut vid. dominum suum prenominatum Bertoldum ad benivolum eiusdem concambii consensum induceret et milites, qui parte eiusdem ville ab eo inbeneficiati fuerant, amicabile transactione amoveret, colonis ibidem remanentibus, quos ipsi monachi, si voluerint, a possessionibus illis, quas hereditario iure Francorum (1207: iure Hollendensium) possident, competenti restitutione debent excludere. ...

10. *Bischof Gerung von Meissen weist Einwanderern aus Flandern das Dorf Kühren bei Wurzen an. 1154 Nov. 22. CD. Sax. 12 nr. 254; II 1 nr. 50.*

I. n. s. e. i. tr. Gerungus d. gr. s. Misnensis ecclesie ep. omnibus nomen domini invocantibus tam futuris quam pre-

sentibus in perpetuum gratia et pax a domino. Cum unum sit necessarium cum Maria in contemplative vite dulcedine intime quietis bonam, ymo optimam partem eligere, plerumque tamen cogimur cum Marta in active vite amaritudine solliciti esse et turbari erga plurima. Non etenim tabernaculum foederis et archa testamenti domini tanto fulgore niterent, si non ea saga cilicina et pelles arietum rubricate et iacintine a turbine et a pluvia protegerent. Unde ecclesie dei non solum in his, que spiritualia et eterna sunt, a bono doctore vigilanter est prospiciendum, sed etiam in his, que carnalia et temporalia sunt, dominico gregi a provido pastore sollerter est succurrendum. Eapropter notum esse volumus et nostri et posteriorum temporum fidelibus, qualiter ego ob eternam mei memoriam strenuos viros ex Flandrensi provincia adventantes in quodam loco inculto et pene habitatoribus vacuo collocaverim et in stabilem eternamque et hereditariam possessionem tam ipsis quam omni eorum posteritati villam eandem, que Coryn dicitur, cum subscripto iure tradiderim. Prefatis etenim Flandrensibus in memoriam et signum empte possessionis quatuor talenta et eandem villam cum octo et decem, cum omni utilitate, que nunc inest vel inesse poterit in futurum, mansis tam in cultis agris quam in incultis, tam in campis quam in silvis, in pratis et pascuis, in aquis et molendinis, in venationibus et piscationibus tradidi. Ex quibus videlicet mansis unum ecclesie cum omni decima eiusdem mansi concessi, duos autem eorundem incolarum magistro, quem scultetum appellant, absque decima permisi. Reliqui mansi numero quindecim singulis annis triginta solidos, et pro iustitia, que zip vocatur, triginta nummos persolvunt. Omnium rerum suarum decimam preter apum et lini prefati homines dant et ter in anno advocato in placitis, que cum ipsis et apud ipsos cum paucis habiturus est, sumptus administrant. Due partes, que in placitis advocati vel sculteti accesserint, epo., tertia sculteto datur. Theolonio in locis nostris sint liberi, nisi qui fuerint publicis negotiatoribus mancipati. Panes et cerevisiam et carnes inter se ipsos licite vendant, non tamen in villa sua publico mercatui insistant. Ceterum ab omni exactione epi., advocati, villici seu hominum reliquorum liberos eos reddimus. Et ne forte hec iura ipsis statuta in posterum violentur, banno nostro prohibemus et hec testibus advocatis sigillo nostro firmamus. Herebordus prepositus in Worczin. Iohannes. Nicolaus. Henricus. Albertus canonici. Sifridus advocatus.

Henricus de Plisna. Ministeriales. Alvericus. Henricus. Petrus. Henricus. Iohannes. Odelricus. Conradus. Adalbertus Flans. Adalbertus Stanga. Waltherus. Actum anno domini millesimo centesimo quinquagesimo quarto, indictione tertia, decimo kalendas decembris, pontificatus domini Gerungi anno primo; feliciter amen.

11. *Bischof Gerung von Meißen genehmigt, daß der Domherr Anselm die Wüstung Buchwitz bei Eilenburg an Neusiedler vergibt. 1160.*

CD. Sax. I 2 nr. 294; II 1 nr. 53.

... G[erungus] div. favente clementia Misinensis ep. Quoniam futurorum incerta novitas nonnunquam obliterare solet preteritorum statutas iusticias, necessario super his cautio datur, ut, quod auctoritate subnixum est, nullius violenta temeritas transgrediatur. Quocirca notum sit omnibus tam modernis quam posteris Christi fidelibus, qualiter nostro ac fratrum nostrorum voluntario consensu Anselmus Misinensis ecclesie canonicus et custos novale quoddam Bucowiz dictum, multis a natura seculis incultum in burcardo Iulburk situm, ad obedientiam fratrum, que ibidem ipsius providentie commissa erat, attinens, ad excolendum cultoribus contradidit ea videlicet iuris positione, ut X annis sine censu libere possideant, post quos de quolibet manso II sol. annuatim persolvant, unum scilicet in festo s. Michaelis, alterum in festo s. Martini. Predicti autem novalis VII mansi dimensi sunt, quorum unum villicus beneficii gratia possidebit, reliqui VI statuto tempore censuales erunt, ea videlicet lege ut, dum res ad emolumentum pervenerit, census pretaxatus in servicium fratrum expendatur et post obitum prenominati confratris Anselmi anniversarius dies eius suo debito memorialis habeatur. Hoc quoque annectimus, quod ad corroborandam iusticiam suam cultores huius novalis pro emptione cuiuslibet mansi VI den. dederunt, ut, quicquid in posterum de inculta terra excoluerint, hereditario iure possideant et inconcussi de his, que ibi acquisierint, permaneant. S. D. Z.

12. *Bischof Martin von Meißen bekundet einen Vertrag mit den teils nach Hallischem teils nach Bürger Recht angesiedelten Einwohnern von Löbnitz an der Mulde. 1185.*

CD. Sax. I 2 nr. 512; II 1 nr. 59.

... Martinus d. gr. Misnensis ep. Sepenumero fit, ut de contractu, de conventionione sive de cuiuspiam rei compositione

oriatur controversia, que non oriretur vel orta facile sopiretur, si actę rei testes vel litterarum haberentur monumenta. Quapropter, ut de verbo, in quo cum forensibus et colonis in Lubaniz convenimus, controversia non oriatur futuris temporibus, quo nos ipsis, quo ipsi nobis teneantur promissionis debito, in presenti karta tam ad futurorum quam presentium noticiam conscribi fecimus. Forensibus itaque quam Hallenses, colonis quam illi de Burch habent, quia eam elegerunt, iusticiam concessimus statuentes, ut tam forenses quam coloni non amplius quam ter in anno coram advocato in iudicio stare cogantur, ubi vel de remissis verbis vel de inordinato gestu corporis sive de alia aliqua minori indisciplina secundum debitam huic culpe iusticiam coerceantur. De maioribus autem excessibus, sicut de latrocinio, de furto, de sanguine effuso, de rapina et de alia his simili violentia sub regio banno respondere cogantur. Forensibus etiam a civitate sua ~~sum~~ ~~et visum~~ usque ad fluvium Lynaw libertatem pascuę concessimus, quam etiam libertatem et in mansis suis colonis, sicut nos rogaverunt, dedimus. Nulli etiam colonorum mansum suum vel agrum militi aut, qui miles sit futurus, dare vel vendere liceat. Quod si quis facere presumpserit, tam vendens quam emens manso priveitur et eum ep. in suam proprietatem trahat. De quolibet autem colonorum manso omnium, que in eo elaborata fuerint, recta decima tam in agris quam in altilibus, preterea scoccii, sed et in nocte nativitatis s. Marię virginis nobis et nostris successoribus duo dabuntur solidi, qua quoque die de qualibet curia in foro VI nobis sunt solvendi den. Ne quis autem successorum nostrorum posthac, quod absit, temere temptet infirmare hoc, quod communicato familiarium nostrorum consilio pro edificatione ecclesię nostrę non parvo nostro impendio fecimus, quippe qui pro hoc beneficium Hermannii ministerialis nostri pene ducentis marcis redemimus, hanc paginam conscribi subnotatisque testibus nostro sigillo fecimus insigniri. Z. D.

13. a) *Abt Arnold des Klosters Ballenstedt verkauft zwei Dörfer an Flamländer (Naundorf ö. Dessau). 1159.*

CD. Anh. I nr. 454.

I. n. s. e. i. tr. Notum sit omnibus tam presentis quam futuri evi fidelibus, qualiter ego Arnoldus, indignus huius Ballenstadensis cenobii minister et fratres nostri pari consensu bona ecclesie nostre meliorare atque augmentare cupientes

duas villulas nostras trans Mildam sitas, Nauzedele videlicet et Nimiz, hactenus a Sclavis possessas, Flamiggis petentibus iure suo possidendas vendidimus. Quas villas in unum redactas in viginti III mansos partientes, duobus cum omni utilitate eis, qui burmestere vocantur, inbeneficiatis, unum cum sui iuris quantitate ecclesie contulimus, quam liberam ab omni infensione nostra et advocati auctoritate statuimus, ceteris in census nostros redactis hoc pacto. Annuatim ad integrum suo possidenti decima de omnibus cultis solvatur, adiuncto annuali censu, scilicet duobus modiis siliginis et duobus tritici et duobus sue monete sol. in festo s. Martini. Super eosdem vero incolas nullum dominari discernimus preter solum marchionem seu eius heredem, cuius auctoritate generale placitum ter in anno fieri volumus. Quia vero respectu div. remunerationis hec bona a marchione suorumque avorum largitate ecclesia nostra suscepit, secundum iura Flamiggorum, qui in eisdem partibus ipsius subiecti sunt dicioni et nostris, vivendum censemus. Silva, cui nomen Drogbul est, ipsorum sit, adiuncto usque in medium fluvio, cuius nomen Löben est. Quicquid igitur prediorum termino conclusimus de cultis seu incultis, si quis temeraria presumptione demere aut minuere temptaverit, anathematis vinculo se inbannitum sciat, nisi digna satisfactione peniteat. Hec emtio atque pactio facta est anno dominice incarnationis MCL nono, sub Fritherico imperatore, anno ordinationis nostre secundo, sub testimonio marchionis Adalberti atque nobilissime coniugis Sophie necnon filiorum ipsorum, ... Thietboldi quoque ducis Boemie, ceterorumque nobilium, ... ministerialiumque marchionis ... Hanc descriptionem nostro et advocati nostri sigillo firmavimus.

b) *1160 Jan. 18 (CD. Anh. I nr. 500): Markgraf Albrecht von Brandenburg gibt villam quandam trans Mildam Pozelewe nuncupatam Ballenstadensi ecclesie attinentem Ödalarico de Bletcindorp sueque coniugi Berte cum omni utilitate usque in flumen Yloen zu Lehen. ... si autem eam ad Flamingorum iura transtulerit, decima predictę ecclesie pertinebit. (Vockerode ö. Dessau.)*

c) *1185 (ebd. I nr. 641): Erzb. Wichmann gibt tauschweise an Kl. Nienburg in terra nostra, que luterbok dicitur, centum mansos contiguos ad mensuram Flandrensium mansorum et qui ad ferendum frumentum sint fertiles ... Vgl. ebd. V p. 360 über den Streit, da die erzbischöflichen Ministerialen unbebautes Waldland zuwiesen.*

14. *Erzbischof Wichmann von Magdeburg macht bekannt, daß der Dompropst Gerhard das Dorf Krakau bei Magdeburg zur Kolonisation ausgetan hat. 1158; Bestätigung 1166.*

Hoffmann, Gesch. d. Stadt Magdeburg II 408; vgl. Reg. arch. Magd. I 1461. (Propst G. Zeuge 1158, Urk. oben S. 4, 1 d.)

I. n. s. e. i. tr. Wichmannus d. gr. s. Magdeburgensis ecclesie a.ep. Noverit universitas fidelium tam futurorum quam presencium, qualiter Gerhardus maioris ecclesie prepositus in Magdeburg villam quandam contra civitatem super Albie ripam sitam Krakoe nominatam cum omnibus ad eam pertinentibus cultis et incultis pascuis silvis piscacionibus stagnis aquis aquarumve decursibus cum omnibus utilitatibus Burcardo cuidam et Simoni sub assignacione cuiusdam certe pecunie ad excolendum contradidit assensu nostro et canonicorum maioris ecclesie et Sifridi schulteti, cuius eadem villa beneficium ante fuerat, ea videlicet convencione interposita, ut, quoscunque agrorum cultores prenominati viri ibidem locaverint, quantoscunque agros pecunia sua emerint, eosdem iure hereditario possideant suisque heredibus possidendos relinquunt. addidit eis preterea, ut eiusdem novelle plantacionis inhabitatores in omnibus causis ac negociis sive placitis suis iusticiam et consuetudinem seu plebiscita Hollandensium habeant, hoc nimirum eis indulgens, ut ab omni angariacione et petitione et vara et expeditione sint liberi, ut tantummodo fossatis ad restringendam aquam vacent, et iure Hollandensium annuatim persolvant 12 nummos de quolibet manso cum decimacione omnium fructuum suorum et omnium decimandorum. tocus quoque decimacionis tres fiant particiones, quarum una in usus prebendales canonicorum maioris ecclesie proveniat. secundam ecclesia eiusdem ville et sacerdos, qui ibidem fuerit, in perpetuum possideat. tertia vero ei, quicunque dominus vel possessor eiusdem ville extiterit, remaneat. Et hec quidem tradicio seu vendicio, quemadmodum supradictum est, facta est a Gerardo maioris ecclesie canonico et preposito nobis presentibus et assencientibus, quo defuncto et Ottone in locum et dignitatem seu potestatem defuncti substituto eadem tradicio in eundem modum, sicut expositum est, secundario facta est a prenominate Ottone preposito consenciente venerabili matrona domina Gertrude, cuius eadem villa beneficium erat, et filiis ipsius Hinrico videlicet Herbordo et Sifrido idque omni qua oportuit stabilitate firmatum est nobis item presentibus et consencientibus. huius autem facti tocus confirmatam stabilitatem, ne quis

inposterum evacuare vel infringere aut quolibet modo immutare presumat aut attemptet, in testimonium rei geste presentem cartulam conscribi et sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Prior itaque tradicio facta est anno dominice incarnationis millesimo centesimo quinquagesimo octavo indictione sexta presentibus clericis abbate videlicet beati Iohannis baptiste in monte Arnoldo, Hasekone decano maioris ecclesie, Wichaldo preposito de Hunoldeburg, Sifrido preposito s. Nicolai, Ottone vicedomino et aliis multis laicis quoque presentibus Burchardo burgravio, Waltero de Arnstat, Burchardo de Falkensten, Baderico, Richardo, Meinrico de Alesleve, Friderico, Alexandro, Hardwigo, Adelhelmo de Burg, Heithenrico de Graboe, Hartmanno et privignis eius Heinrico et Rodulfo de Iericho, Hermanno de Plote, Hardwigo et Hartmanno, Falkimarus (!), Wernhero de Burg et aliis multis. Posterior quoque tradicio seu tradicionis confirmacio facta est anno dominice incarnationis millesimo centesimo LXVI indictione XIII presentibus item tam clericis quam laicis, quorum nomina subtus annotata continentur. Sifridus decanus, Wichaldus prepositus de Hunoldesborg, Heinricus prepositus ecclesie s. Sebastiani, Rokerus vicedominus, Burcardo burgravius, Waltherus de Arnstat, Badericus, Richardus et Meinricus de Alesleve, Hardwigus et Fridericus, Heinricus et Heidenricus de Seburg, Heinricus de Iericho, Conradus schultetus et filii fratris sui Heinricus videlicet Herbordus et Sifridus, Hardwigus Falkunarius et privignus suus Berningus de Biderize, Ordwinus Bawarus, Wernherus de Burg et preterea cives Magdeburgenses Hermannus et fratres sui Sigewinus et Godefridus, Conradus, Godekinus, (E)licus, Fridericus, Haoldus, Iohannes, Christianus et Heydenricus filius eius et fere omnes honestiores de civitate, quorum nomina numero comprehendi non possunt.

15. *Erzbischof Wichmann übergibt dem Heribert das Dorf Pechau sö. Magdeburg zur Kolonisation nach dem Rechte von Burg. 1159.*

v. Heinemann, Albrecht d. Bär, Anhg. nr. 40.

Notum sit omnibus tam futuri quam presentis evi fidelibus, qualiter ego Wicmannus, div. mis. s. Magdeburgensis ecclesie a.ep., villam quandam, que Pechoe dicitur, cum omnibus ad eam pertinentibus, agris, pratis, silvis et stagnis ad excolendum et fructificandum tradidi cuidam Heriberto, tali inter me et ipsum facta conventionem. Incolis, quos ipse lo-

caret in eisdem bonis, eam iusticiam, quam ius burgense vocant, in omnibus suis (causis) et negotiis stabilivi, ipsi quoque Heriberto sex mansos ibidem in beneficium concessi, unum mansum ecclesie ad usum sacerdotis in dotem dedi. Similiter statui, ut neque comes neque advocatus aliquis quidquam iuris ibi habeat, sed idem Heribertus et post ipsum heres suus de omnibus, que inter ipsos tractanda fuerint, ordine iudiciario iudicet, meo tamen villico presente, et quidquid questus inde provenerit, due portiones michi sive meo successori proveniant, tertia vero in usus eiusdem Heriberti sive sui heredis cedat. Eorundem quoque mansorum, qui ibi colentur, nullus vel a me vel a meo successore cuiquam praeter ut dictum est imbeneficietur, et idem incole ab eo ministerio, quod burgwere vocatur, a principio sui incolatus usque ad sequentes X annos immunes permaneant. Si vero contingat, eundem Heribertum aut suum heredem cum eisdem incolis adiacentium villarum aliquas emere, eam, que supra dicta est, iustitiam in omnibus habeant ac debitum annuatim persolvendum secundum ius burgense michi sive meo successori imperpetuum persolvant. S. A. Z.

Vgl. das Landrecht von Burg: Neue Mitt. (d. thür.-sächs. Ver.) aus d. Gebiet hist. ant. Forschungen XI 160ff.: darin u. a. Bestimmungen über Halbeilung des Erbguts.

16. Erzbischof Wichmann gibt Heinrich u. den mit ihm gekommenen Flamländern das Dorf Wusterwitz a. d. Havel. 1159. v. Heinemann, Albrecht d. Bär, Anhg. nr. 41; Zeugenreihe ergänzt Reg. arch. Magd. I 1380.

Noverit universitas fidelium tam futurorum quam presentium, quod ego Wychmannus, per dei mis. Magdeburgensis ecclesie a.ep., villam quandam, que Wosterwize dicitur, sitam prope Havelam contradidi cuidam Heinricho aliisque, qui per ipsum et cum ipso ad me venerint, Flamingis, cum omnibus ad eandem villam pertinentibus, agris cultis et incultis, silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, stagnis et piscationibus, ita videlicet, ut per omnia et in omnibus eam habeant iusticiam, que Scartoensis appellatur. Eidem quoque Heinricho III mansos et unum talentum ac suo heredi ibidem in beneficium concessi. unum vero mansum ecclesie tunc ibi divino adiutorio construende quasi in dotem dedi, et preter hos quinque. ne quis ibi mansus vel a me vel ab aliquo meorum successorum cuiquam inbeneficietur aut quovismodo ab usu a.epi. sequestretur, omni qua oportuit sta-

bilitate firmavi. Dedi quoque eiusdem ville inhabitatoribus, ut sint immunes et liberi ab eo ministerio, quod burgwere vulgo vocatur, nisi ad munimen et securitatem semet ipsos circumvallare et contra paganos adiacentes eis precipiatur. Est etiam hoc firmatum, ut preter eundem Heinrichum neque comitem super se habeant neque advocatum. Ipse vero Heinrichus vel suus heres omnes causas eorum et negotia diiudicet et, quidquid iure placitandi adquisierit, due portiones in usum a.episcopalem cedant, tertia vero sit iudicis. Cultores etiam agrorum pro quolibet manso annuatim solvant duos sol. in festo beati Martini et preterea omnium rerum decimandarum plenam decimationem. Quia vero situs eiusdem ville viantibus et negotiantibus plurimum est oportunus, ex consilio fidelium meorum statui, ut habeatur ibidem annuatim celebre forum et quanta potest copia rerum venalium. forensibus autem et mercatoribus ibi manentibus eam libertatem emendi et vendendi et plenarie in omnibus causis et negotiis suis eandem iustitiam concessi et firmavi, quam habent Magdeburgenses, et nullum iudicem super se secularem habeant preter iam sepe dictum Heinrichum vel suum heredem. Ad incrementum vero illius novelle plantationis libertatem transeundi et redeundi, emendi et vendendi omnibus advenientibus dedi, ut videlicet nullus ibi cogatur ad solvendum theoloneum sive pedaticum usque ad integrum quinquennium, infra quod spatium ipsi similiter, qui cives ac domestici eiusdem fori fuerint, nullum pro areis suis solvant tributum. Completo autem quinquennio, cuius initium posui in festo beati Martini in anno dominice incarnationis M.C.LIX., hospites et transeuntes debitum persolvant theoloneum. Civis quoque unusquisque pro area quolibet anno solvat sex nummos ab inde usque in sempiternum. Z.

17. Vergabung des Waldes Schartau zur Kolonisation. Geschichtsblätter für Magdeburg V 228f.; vgl. XLIII 154f.

Notum esse volumus futuris et presentibus universis Christi fidelibus, quod nos silvam Scarthowe adiacentem fidei nostro N. de Nigrebe sub contractu empcionis contulimus ita determinate, quod ipse eam agricolis loc(aret), qui eam colant et ad reddendum fructum pro viribus redigant. veruntamen sub ea forma condicionis presentis actionis series processit, quod idem incolarum quartam porcionem tam in agris quam in omni usu fructu percipiat et super universa bona nostra et sua advocaciam feudali iure teneat. Ipsos autem mansos ad

quadraginta iugera extendi concessimus, sed et colonis ipsis, qui prescriptam silvam inhabitant, ius lindowis, quod elegerunt, inconcusse tenere decernimus. Adiunctum est nichilominus in serie huius nostre constitutionis, quod mansus duos sol. ad censum et unum ad collectam, que vulgo bede dicitur, annuatim et insuper decimam persolvat et pensionem, que wozop appellatur, quilibet mansus VIII modis ordei redimet. Porro homines prescriptam silvam inhabitantes ab omni iniusto gravamine et oppressione liberos et extorres esse decernentes constituimus, ut preter ea, que predicta sunt nobis persolvenda, nulli aliquid debeant, nisi quod ad obstruendum aque superhabundantis impetum aggerem terre, qui dik vulgo dicitur, opere et laboris impensam adhibeant. Adiecimus nichilominus ipsis de largitatis nostre munificentia ius et libertatem piscandi et omni sue utilitati applicandi alveum aque in ea parte, ubi sepe dicta silva ripam fluminis Albis contingit, usque ad eum locum, ubi limes silve finem accipit. S.

18. *Erzbischof Wichmann übergibt die wüste Dorfstätte Pependhorpstide (ö. Magdeburg bei Biederitz) an Werner von Paderborn und Gottfried zur Kolonisation. 1164.*

Winter, *Prämonstratenser Urk. nr. 7, S. 377; UB. d. Klosters ULFrauen (GQ. X) nr. 33.*

I. n. s. et i. tr. Noverit universitas fidelium tam futurorum quam presentium, qualiter ego Wicmannus div. favente clementia s. Magdeburgensis ecclesie a.ep. utilitatibus ecclesie mihi commisse per omnia intentus situm quendam prope muros civitatis ultra fluvium Albiam, qui vulgo nominatur Pependhorpstide, cum pratis et paludibus adiacentibus certa quadam pecunia redemi ab omnibus, qui aliquid possessionis in eo videbantur habere ex iure beneficii. Quem quidem locum cum omnibus ad eum pertinentibus Wernhero cuidam, quem Paderburnensem vocant, et cuidam Godefrido contradidi eo videlicet pacto, ut novos habitatores ibi locarent, qui terram adiacentem paludosam et gramineam preter graminem et fenum nullis usibus aptam exsiccarent, exararent et serendo fructiferam facerent et deinde annualem censum certis temporibus ad usum a.episcopalem ab eadem agricultura persolverent. Eorum autem et omnium, qui ipsis vocantibus novam ibi culturam inceperunt, talis est conventio: scilicet ut annuatim solvant de quolibet manso duos sol. in censu, duos modios siliginis et duos avene ad id, quod more totius

weide und
miese

transalpine provincie wozop nominatur, et preterea omnium segetum seu fructuum plenariam decimationem. Dedi eis preterea, ut super eandem novellam plantacionem nullus comes, nullus advocatus, nullus omnino secularis iudex aliquid iuris aut potestatis habeat; sed omne iudicium et potestas iudicandi prenominati sit Wernheri et quidquid pro contentionibus aut sedicionibus civilibus, pro furtis sive quibuslibet forefactis placitando ibi lucrabitur, due partes in usus a.epi., tertia in usus Wernheri cedat. Insuper usum omnem, qui de duobus mansis provenit, tam in censu quam in annonam, idem Wernherus plenarie habeat. Incole vero in omnibus causis et placitis suis iusticiam et consuetudinem Magdeburgensis fori obtineant et a nullo cogantur ad hoc, quod burgwere nominatur, sive aliud aliquod servitium facere, nisi tantum se et agros suos contra inundationes et aquarum excursus vallis et fossatis munire. S. D. Z.

Wernher
Albrecht
1164

Wernher
miese

19. *Urkundliche Nachrichten über Kolonisation der Markgrafen von Brandenburg in niederländischer Art:*

Markgraf Albrecht schenkt dem Johanniterorden die Kirche zu Werben an der Elbe ohne Zehnten itemque sex mansos Hollandensis dimensionis in villa... 1160. (CD. Brd. I, 6 p. 9; CD. Anh. I nr. 456.) — Markgraf Otto schenkt dem Bistum Havelberg die Dörfer Dalchau und Drusedow u. a. De re ditibus quoque nostris, quos nobis Hollandigene super ripam Albis positi rite persolvunt, adicimus predicte donationi annuatim quinquaginta sol. ad luminaria ecclesie comparanda et tecta reparanda. ... 1170. (CD. Brd. I, 2 p. 441; CD. Anh. I nr. 513.)

Vgl. oben die Erwähnung des Markgrafen Albrecht in 6, b u. 13.

20. *Bischof Dietrich von Halberstadt ordnet das Recht der Kolonisten im Bruchland zwischen Oker und Bode. 1180–84.*

UB. Halb. I nr. 308.

... Theodericus div. favente clementia Halverstadensis ecclesie ep. ... notum sit igitur tam presenti quam future etati, quod homines paludem, que est inter Ovekeram et Bodam, inhabitantes habebunt in singulis mansis XIII agros Hollandenses, quorum unusquisque solvet in principio habitationis fertonem argenti in testimonium et singulis annis decimam suam in messe: post quartum vero annum unusquisque mansus solvet III sol. singulis annis de censu in festo b. Martini

et decimam sicut prius. ad unamquamque villam pertinebunt quinquaginta mansi, qui censum et decimam solvent epo.; insuper etiam ecclesia mansum habebit et magister ville mansum. quicumque paludem inhabitare voluerint, liberum habebunt exitum et introitum et pacem in rebus et personis et communionem in silvis et pascuis, sicut et ceteri homines epi. item sub quocumque domino manserint, pacem habebunt per epum. inhabitandi paludem et postquam iustitiam suam domino suo persolverint, ab omni molestia erunt absoluti et sub defensione epi. mu(n)iti. tria placita possidebunt in anno, quibus intererit nuntius epi., et due partes de questu dabuntur epo., tertia remanebit magistro ville, qui secundum consilium nuntii epi. de questu ordinabit et nichil accipiet vel remittet sine illius consensu: pro furto et aliis excessibus secundum iustitiam suam magister ville iudicabit et nuntium epi. adhibebit. si quis absque herede morietur, hereditas eius per annum et diem reservetur et, si heres non venerit, dupla pars erit epi. et tertia ecclesie. S. Z.

Über Hufenmessung vgl. Erzb. Wichmanns Schenkung für die Kirche zu Jerichow 1178 Juni 6: Sex mansos in palustri silva, que Vinre dicitur, sitos et Hollandigenarum more per longum et latum dimensos.

21. Beispiele für Verdrängung eingessener Slawen.

a) Urk. 1158 (CD. Anh. I nr. 446): Erzbischof Wichmann von M. macht bekannt, daß Abt Arnold von Nienburg burchwardium quoddam Cluzi vocatum secus Mildam fluvium cum omnibus villis et attinentiis suis a Suithero quodam nobili ac legitimis heredibus eius multo labore ac rerum suarum attenuatione emptum prefato suo monasterio acquisivit remotisque antiquis infidelium Sclavorum colonis novos inibi christiane fidei cultores collocavit ac pro decima eiusdem terre, que nostro nimirum iuri debebatur, humiliter nos interpellavit. Der Erzbischof überweist den Zehnten de subscripto burchwardio Cluzi cum omnibus villis infra Mildam et Nitlawe itemque infra Lubenam et Zprutawe fluvios termino posito und bekundet die Überlassung von zwei Klosterhufen an das Magdeburger Domkapitel als Ersatz für den Honigzehnten.

b) 1235 Juni 2 (UB. Hochst. Halb. I nr. 644): Bischof Friedrich von Halberstadt gestattet den Bau einer Kirche in Diesdorf durch den Propst Dietrich, cum homines quidam quarundam villarum, videlicet Cuzeresdorp Honlege Modenburg et item Modenburg, ad ecclesiam Distorp pertinentem nondum fidem catholicam ad plenum suscepissent, sed adhuc quibusdam teneantur paganis ritibus irretiti. . . . Vgl. 1246 (ebd. II nr. 765): Bischof Meinhard bestätigt diese Anordnung. si autem predicti homines, Slavi scilicet, suis ritibus renuntiare noluerint, Teutonici catholice fidei cultores substituantur eisdem.

Fränkische Waldkolonisation, besonders im Gebirgsland längs der böhmischen Grenze.

22. Einweihung der schon unter den Bischöfen Günther (1079/90) und Walram (1090/1111) von Naumburg begründeten Kirche zu Reichenbach i. V. unter Angabe des Kirchenguts und der Ortschaften des Kirchspiels. 1140.

Lepsius, *Gesch. d. Bischöfe von Naumburg*, p. 244f.; danach Mitt. d. Altertumsvereins zu Plauen I p. III.

... Nos Uto ... Nuenburgensis ecclesie dictus ep. ecclesiam in Richenbach hostium incurso destructam et reedificatam in honore s. Marie perpetue virginis et s. Petri et Pauli apostolorum consecravimus ac duo molendina inferius videlicet et superius circa Richenbach in rypa Mylen situata et agros cum pratis inferioris campi habentes a molendino inferiori in ascensu ripe Mylen centum triginta unam, deinde a ripa in ascensu montis ducentas duas et ex transverso centum et decem, et ex inde in descensu rursus ad molendinum centum sexaginta tres (virgas) una cum agris et pratis superioris campi habentes a sinistris circa confrontationes suas in longitudine a molendino superiori in ascensu montis usque ad viam circa patibulum, que ex transverso protenditur a villa Ratscha ad Schonbrun, tricentas triginta tres, deinde continuando viam ad Ratscha ad limitares lapides confrontantes campum huiusmodi et campum antique Ratscha usque ad semitam a Richenbach ad Plawen tendentem centum quinquaginta duas, exinde vero in descensu ducentas octuaginta usque ad pratum universitatis et exinde rursus ad molendinum quadraginta duas virgas mensurales vel quasi pro dote assignatas cum terminis opidi Richenbach et villarum, quas infra scribi fecimus, banno firmavimus et hoc posterorum noticie presentis scripti memoria et sigilli nostri recognitione commendare curavimus. Eodem vero in loco ante plures annos felicitis memorie dominus Guntherus predecessor noster s. Nuenburgensis ecclesie ep. ex lignis fabricatam ecclesiam consecraverat dote et eisdem terminis opidi et villarum, quas posuimus, banno firmaverat. labente etiam aliquanto tempore et domino Gunthero viam universe carnis ingresso bone recordacionis dominus Balabanus ecclesie nostre ep. eandem ecclesiam lapideam exstructam incendio pereunte priore consecravit et dote prima et terminis eisdem sub anathematis vinculo ad exemplum antecessoris sui roboravit. Nomina vero villarum in terminis ecclesie in Richen-

dich
nr. 1140

2
Jalgen
Kreuz

bach situatarum sunt hec: villa Richenbach Heynrichsdorff Hertmasgrun Ernhornzgrun Bertolsgrun Waltkirkin Plona Ratenbach Ohorn Schonbrun Snetenbach Weissensand Ratscha Foschenrod Lomnitz Netschka Mila. Has itaque villas baptismum sepulturam et cetera que divina sunt in Richenbach expetere ac decimas exsolvere iuxta constitutum antecessorum eorum. statuimus et anathemate confirmamus. Infra hos terminos nullus absque assensu plebani sacerdotis ecclesias sive cappellas construat vel dedicari faciat; et si qua constructa fuerit, matri ecclesie in Reichenbach obediat, cuius quilibet sacerdos Reichenbachensi ecclesie preficiendus curam de manu prepositi ecclesie Czicensis recipiat. *Z. D.*

Vgl. Urk. Friedrichs II. 1212 Sept. 26 (Mitt. a. a. O. p. V) donamus ei (d. i. König Ottokar von Böhmen) et confirmamus provinciam que Milin dicitur cum Richenbach et omnibus pertinentiis suis.

23. *Landgraf Ludwig von Thüringen tritt unbefugter Waldrodung entgegen. 1140–72.*

CD. Sax. 12 nr. 393f.

L[udovicus] lantgrafius O. fideli suo benevolentiam et omne bonum. Nisi te inter reliquos fideles meos maiori amplecter dilectione, iam extirpatores silvatici, qui sub tuo dominio in diversis degunt locis, me ipsum severum hospitem recepissent ac omnium bonorum suorum membrorumque dispendia sensissent. Hoc autem tuę dilectionis causa distulimus. Unde volumus atque precipimus, ut omnes pariter sine ulla retractione abire facias, sin autem, quod verbis minatus sum, operis expletionę me facturum scias.

L[udovicus] lantgrafius silvanorum extirpatorum preposito salutem. Ammonitum te esse volumus, ut quantocius silvatica loca deseras atque discedas cum omnibus tibi subiectis extirpatoribus. Si autem vel ad breve tempus distuleritis, ipsemet ad vos veniam et omnia, que vestra sunt, igne ac direptione non sine vite etiam vestre periculo devastari faciam.

24. a) *Kaiser Friedrich I. schenkt auf Bitten des Markgrafen Otto von Meißen dem Kloster Altzelle 800 Hufen Landes. 1162 Febr. 26.*

CD. Sax. 12 nr. 308.

... Fredericus div. favente clementia Romanorum imperator augustus. ... Ea propter cognoscant omnes imperii nostri fideles tam futuri quam presentes, qualiter dilectissimus princeps noster Otto marchio Missinensis nostram im-

perialem magnificentiam adierit et nostram clementiam pia ac sedula petitione exoraverit, ut abbatiam illam, quam ipse predictus marchio in marchia sua sub regula b. Benedicti ad honorem beatę Marię virginis instituit et construxit, auctoritate nostra liberam redderemus et ut octingentos mansos, qui Frankonica lingua lehen appellantur, in provincia, quę dicitur Dalminze, in episcopatu Missinensi, quos idem marchio a nobis et ab imperio in beneficium habebat, quos etiam ipse suis sumptibus extirpari fecit et in culturam redegit, videlicet in nemore illo, quod est inter predictam provinciam et Boemiam, ad meridionalem plagam orientalis Mildę in burchwardo Mochowe, predictę abbatie conferremus et nostro privilegio ei confirmaremus. Nos itaque sinceram devotionem prefati marchionis et eius fidelissima obsequia in memoria et pre oculis habentes ac bonum zelum ipsius circa cultum divinum ex hoc proposito propensius intuentes dignum duximus preces eius admittendas. Et quia res ista absque nostra concessione et donatione ad effectum perducere non poterat, illos predictos octingentos mansos, quos dilectus noster marchio a nobis in beneficium habebat, deo libere donavimus ad laudem et gloriam nominis eius, ut inde servicium dei ordinetur ipsasque possessiones cum omni utilitate in longum et in latum, videlicet cum silvis et campis cultis et incultis pascuis pratis aquis aquarumque decursibus molendinis piscationibus viis et inviis et similibus, quecumque ad usum humanę vite coaptari possunt, supra memoratę abbatie pro nostra omniumque antecessorum nostrorum salute in perpetuum confirmavimus. Quia vero eadem abbatia per ipsum marchionem fundata et de beneficio imperiali dotata esse dinoscitur, statuimus et nostro imperiali edicto precipimus, ut in predictis bonis abbatie nullus aliquam habeat potestatem preter ipsum abbatem, spiritalem patrem eiusdem loci, quem fratres ibidem deo famulantes libera electione elegerint, salvo iure Missinensis epi. de spiritualibus, quę ad eum pertinent. Marchio autem et sui successores, quicumque marchiam eandem habuerint, sint tantummodo advocati et defensores eiusdem loci. *S. Z. K. D.*

b) *Markgraf Otto setzt die Besitzgrenzen des Klosters Altzelle fest. 1185 Aug. 2 (in placido Chulmice).*

CD. Sax. 12 nr. 510.

... Otto d. gr. Misnensis marchio ecclesię s. dei genitricis semperque virginis Marię in Cella in perpetuum. Quoniam

annuente div. clementia pro salute anime nostre antecessorum-que nostrorum in honore s. dei genitricis semperque virginis Marie claustrum vestrum construere inchoavimus, idcirco possessiones vestras certis terminis designare, et, ne quis aliquid vi vel fraude nitatur avellere, scripto et sigillo nostro corroborare decernimus. Igitur notum sit vobis et universis tam presentibus quam futuris, quia de nemore, quod est in marchia nostra, a plaga Milde fluvii meridiana mansos occingentos, qui Franconica lingua lehn dicuntur, ab imperio donari ad hoc ipsum impetravimus. Situs itaque loci est, ubi torrens Betscowa versus orientem decurrit in predictum Milde fluvium, tendens supra, ubi iactus est cumulus iuxta cuiusdam fontis rivulum in Betscowam labentis. Inde tendit a cumulo in cumulum usque in vallem Zmolidol, que Teutonice dicitur Harzdal, et per vallem in Mildam, inde sursum secus Mildam usque ad meridionales fines Bertoldisdorf, deinde versus eandem plagam usque ad fines Langenowa et abinde usque, ubi oritur rivulus, qui dicitur Striguz, abhinc deorsum rivuli usque ad villas Echardi, ibi exceptis quatenus septem mensuris triginta perticarum, que Franconica lingua guende dicuntur, ad complementum quatuor villarum Echardi pertinentibus, rursus revertitur ad eundem rivulum. Inde deorsum rivuli usque Frankenstein, inde a cumulis ad cumulos usque ad cumulum in Bukendorf, ab illo per antiquam Boemie semitam a cumulo ad cumulum usque in cumulum Gronowa, inde rursus usque ad saxum grandem iuxta Striguz, abhinc deorsum Striguz usque ad proximum montem, ubi est cumulus versus Mildam fluvium, abinde sursum secus Mildam usque in torrentem Betscowam ecclesie termini terminantur. Insuper ordinavimus, quod Petrus de Nozin, quicquid trans Betscowam, quod ad faciendas piscinas aptum esset, de episcopatu Misnensi habuit, cum parte vallis, que trans fluvium est Mildam, episcopo resignavit, et episcopus contulit monasterio. Incipit autem predicta vallis ab antiquo vado Milde fluvii iuxta malum silvestrem tendens versus aquilonem de cumulo ad cumulum supremum, et inde regirat versus occidentem, usque dum Milda tangit pedem montis. Preterea sciendum, cum ab imperio cuiuslibet metalli proventum in nostra marchia beneficii iure suscepimus, quia in terminis monasterii venę argentarię repertę sunt, cum bonis nostris ex eis absolvimus villas has Dütendorf, Christianisdorf, Bertoldisdorf et partem nemoris, que in dominicale redigi ceperat, que in centum decem et octo lehn

computantur. Sane universis denunciavimus, quod eidem loco et possessionibus eius tali modo nos et successores nostros advocatos fore decernimus, ut absque ulla utilitate advocatię seu iusticia, pro solius videlicet eterne vite remuneratione defensores existamus, sicut etiam talis ordinis exigit religio. Convenimus etiam cum abbate Widlevo, ne ipse vel quisquam successorum suorum presumat alicui laico iure beneficii possessiones ecclesie concedere et hoc privilegio interserendum. Igitur prefate possessiones permaneant confirmate Celle s. Marie perpetue virginis et dei genitricis sibi que inibi famulantibus cum terris cultis et incultis viis et inviis agris pratis nemoribus venationibus aquis molendinis piscationibus et cum omnibus utilitatibus vel appenditiis, que de iure provenire possunt nunc et in posterum. D. Z.

25. *Bischof Gerung von Meissen macht die Gründung des vom Grafen Dedo von Groitzsch gestifteten Augustiner Chorherrenstiftes in Zschillen bekannt. 1168 Nov. 13 (CD. Sax. I 2 nr. 355):* nos quoque ... ecclesiam inibi ... consecravimus et decimam omnium novalium, que in omnia retro futura tempora in pago Rochelez novari poterunt, quas nemo nunc a nobis beneficii iure possidet, nullo reclamante dotavimus. Comes etiam ipse multos mansos cultos et incultos in eodem pago et silva sitos terminis undique limitatos cum pascuis et venationibus et piscationibus et omni prorsus utilitate iam dicto cenobio ipso die consecrationis delegavit. ... *Vgl. die Bestätigung des Besitzes 1174 (a. a. O. nr. 404):* novalia cum silva, que his limitibus clauditur: quicquid Cluseniz rivulus a fonte suo et item Widera a suo fonte usque in Kamenizam fluvium terre vel silve includunt et item quicquid ad dexteram Clusinize Wrosiniza limitat itemque ad levam Widere Boemica semita claudit usque in Kamenizam, ex altera parte Kamenize XXII beneficia, que lingua rustica lena appellant. ...

26. *Markgraf Otto von Meissen bekundet die Schlichtung eines Streites zwischen Adelbert von Taubenheim (bei Meissen) und seinen fränkischen Kolonisten. 1186. CD. Sax. I 2 nr. 523.*

... O[tto] div. favente gratia marchio Misnensis. ... Quapropter notum sit omnibus presentibus et futuris, quod ad controversiam inter Adelbertum fidelem nostrum de Duvenheim et Francones suos de Duvenheim, de Siurithissare, de

antischied
 aullausden
 emporen
 paffiere
 Secuhig
 Everberrindorf, de Hasela decidendam, in quantum potuimus studium et cor apposuimus et ex fidelium nostrorum consilio et utriusque partis collaudamento, contentiones inter eos habitas perpetualiter diremimus ea videlicet iuris positione, domino suo Adelberto vel posteris suis de dimidio novali, quod vulgariter dimidium lehen dicitur, annuatim Misnensis argenti fertonem persolvant et sic de generali placito iardink scilicet et de observatione, que Theothonice vara dicitur, et omni genere exactionis, petitionis et servicii, nisi per spontaneam voluntatem eorum fiat, liberi existant. Si vero tam ardua causa inter eos emergerit, quam per se sopire non sufficiant, tunc dominus eorum vocatus veniat et secundum consilium eorum ordinet et componat. S. Z. D. unslan sein

27. Grundbesitz des Klosters Waldsassen im Egerland. 1185 März 7.

Mon. Egr. nr. 98; vgl. a. a. O. p. 16, ca. 1132: Markgraf Diepold (v. Vohburg) gründet eine Zelle in Waldsassen mit Cisterziensermönchen und übergibt ihnen die Dörfer Brune, Frouwenruth, Sloppan, Bertholdisruth, Netsdal und Paphenruth.

Papst Lucius III. nimmt das Kloster und dessen Besitzungen in seinen Schutz. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: Locum ipsum, in quo ecclesia sita est, cum adiacentibus grangiis et villis Monicherut, Bertoldisruth, Hundisbach, Sloppan, Meinwardisruth, Grokinheim, Wichmansruth, Oede, duo Paffinruth cum omni iure et attinentiis suis. In ulteriori silva Curzim, Sconenbach, item Sconenbach, Vocekingrune, Ulrichsgrun, Hornisberch, Dokingrune, Wazechinruth, Rupretisgrune, due ville Abtisrod, Svarcimbach, Lutirbach, Kirchberch cum silva et novalibus et omnibus appenditiis suis usque ad fluvium Znata, in quo situm est Bernhusin, sursum usque ad fontem eiusdem fluminis, deorsum ad rivum Tonocop. In Boemia Preolac, Dudelive, Rozdel, Penerit, Prin; ante silvam Meringin cum terminis suis, Sconedan, Radanisruth, Cunradisruth, Poppinruth, Radanisbach, Vockinhove, Ernisvelt, Methilderute; in Heidinsvelt curiam unam cum vineis et omnibus attinentiis suis. Dich cum omnibus appenditiis suis. Bennindorp cum vineis et decimis, quas venerabilis frater noster Cono, Ratisponensis ep., cum assensu capituli sui ecclesie vestre concessit. Heselbach, Prinberch cum omnibus attinentiis suis. Sewarin cum omnibus appenditiis suis. Vlizen, Rorbach. In provincia Cedlice circuitum, quem karissimus in Christo filius noster, Fridericus, illustris Romanorum imperator, vobis contulit.

Decimas eciam omnium novalium vestrorum in Silva Norica, quas venerabilis frater noster, Cono Ratisponensis ep., et predecessores sui Hartwic, Heinricus et Cono ecclesie vestre concesserunt. Sane laborum vestrorum, quas propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis sive de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas erigere vel extorquere presumat. ...

Bäuerliches Besitzrecht in neuangelegten Dörfern nach dem Sachsenspiegel.

28. Landrecht III. Buch Art. 79 nebst märkischer Glosse.

Ausgabe von Homeyer p. 376 f. Vgl. den mittelostdeutschen Text, hrsg. von Weiske⁸ S. 125; ferner die Ausgabe der Dresdener Bilderhandschrift, hrsg. von Amira, Taf. 104.

§ 1. Svar gebure en nie dorp besettet von wilder wortelen, den mach des dorpes herre wol geven ervetinsrecht an deme gude, al ne sin sie to deme gude nicht geboren. nen recht ne mach he aver in geven noch sie selven kiesien, dar sie des landes richtere sin recht mede krenken, oder sin gewedde minneren oder meren mogen. § 2. Nen utwendich man n'is ok plichtich in deme dorpe to antwerdene na irme sunderliken dorprechte, mer na gemeneme lantrechte; he ne klage dar up erve oder uppe gut oder umme scult. § 3. Svar die man klaget, dar mut he antwerden, of man up ine klaget, ane tu kampe wart.

Glosse. Tinsgut is noch eigen noch len noch erve, doch liet man dat imme lande tu Sassen ane manscap deme, di dat kopt. dat is aver nicht wen ein teiken, dat dat des heren wille si.

Bild: § 1. Der Herr übergibt eine Urkunde; daneben Hausbau. § 2. Das besondere Recht wird durch eine Urkunde, die der Kläger vorzeigt, bezeichnet; daneben ein vom Zaun umgebenes Dorf.

C. Urkundliche Zeugnisse über Gründung und Recht einzelner Marktorte und Städte.

29. Markgraf Albrecht von Brandenburg verleiht das Marktrecht an Stendal. (?) 1151–70.

CD. Anh. I nr. 370; s. auch Keutgen, Urkk. zur städt. Verfassungsgeschichte nr. 107 nebst den Verleihungen für Stendal im 13. Jh.

Albertus div. favente clemencia Brandenburgensis marchio. Notum sit cunctis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter ego Athelbertus d. gr. marchio in terra di-

auswärtig
 cionis mee, que dicitur Balsmarlant, forum rerum venalium institui in propria villa mea, que appellatur Stendale, cum antea competens in terra illa forum non esset, ubi legem hanc merces suas illuc advenientibus indulgeri placuit, quatinus a die institutionis huius exinde per quinquennium thelonei iura nequaquam persolvere cogentur. Incolas vero memorate ville in urbibus dicionis mee, Brandenburg, Havelberg, Werbene, Arneburg, Tanghermunde, Osterburg, Saltwiede, et cunctis locis attinentibus ab omni thelonei exactione in perpetuum absolvimus. Insuper eisdem per omnia iusticiam Maghedeburgensium civium concessimus, cuius si forte aliquando apud eos executio non valuerit, in Magdeburgensi civitate iusticiam suam ipsos exsequi oportebit. Areas supranominate ville hereditario et libero eis iure concessimus, quatinus vendendi et pro arbitrio suo disponendi liberam habeant facultatem, eo tamen modo, ut census earundem arearum, quatuor videlicet nummos, annuatim exinde persolvant. Iudicialis potestas, prefectura iudicii prefate ville Stendale homini meo Ottoni ex me beneficiali iure obvenit, ubi due partes mihi, tertia vero pars prefato Ottoni aut heredi eius iure debetur. Eorum vero, qui illo postmodum inhabitaturi advenient, cum incolis primi temporis tam in aquis quam in pascuis et silvis ceterisque rebus equam portionem esse decrevimus. Huius rei testes sunt: Otto marchio, Wernherus comes, Theodoricus de Tangermunde, Syfridus de Arneburg hominumque et ministerialium meorum quam plures.

30. Gründung der Stadt Leipzig nach Hallischem und Magdeburger Recht. (1156–1170.)

CD. Sax. I 2 nr. 372; II 8 nr. 2. Faksimile bei G. Wustmann, *Geschichte Leipzigs* I, 4f. S. auch Keutgen, *Urkk.* nr. 102.

Quia per scripturarum evidentiam antecessorum acta posteris reducuntur in memoriam, scripture commendavimus, quod dominus O. d. gr. Misnensis marchio Lipz edificandam distribuit sub Hallensi et Magedeburgensi iure addito pietatis promisso constituit. A civibus vero eiusdem civitatis se nullum petitionis munus requirere promisit, nisi necessitate superveniente ad imperatoris trans montana iturus esset servitium, et tunc sine civium gravamine modicum quid peteret. Iuris etiam sui, quod wicbiledo dicitur, signum petentibus unum in medio Halestre, secundum in medio Parde, tertium ad lapidem, qui est prope patibulum, quartum trans fossam,

qua lapides fodiuntur, demonstravit. Ipsius vero silvam, quam Luch dicimus, ad usum civium tam in gramine quam lignis et piscibus collocavit. Et ne alicui, nisi a quo essent beneficiati, hominum facerent, vetavit. Infra spacium vero miliaris unius a civitate ut nullus haberetur fori tractatus civitati nocivus, constituit. Et si quod beneficium vel hereditatem quisquam civium suorum emeret, secundum fori conventionem possideret. Si vero quidquam bonorum suorum cuiquam concederent, quem ad solvendum non benivolunt invenirent, assumpto marchionis nuncio eum vadiab(u)nt et ad solvendi inducias nichil ultra 14 noctes administrab(u)nt. Ad ius vero molendini octodecimam mensuram constituit.¹⁾ Et quam diu suo decano inobedientes non invenirentur, ne aliud sequerentur iudicium, imperavit. Suo etiam iudici subditos esse eos edocuit, et sibi in bonis suis iniuriari volentibus ut se communiter opponerent, suo solamine compulsi. Huic iuri dato aderat episcopus Iohannes, Godescalcus de Scudiz civitatis advocatus, Fridericus de Leznitz, Henricus burgravius de Donin, Luf de Kamburc, Henricus Kiteliz, Albertus de Pores, Waltherus de Misne marchionis capellanus, quem hec scripsisse profiteamur. S. *verkehrt angehängt.*

31. Verleihung des Magdeburger Rechtes für Jüterbog. 1174 Apr. 29.

Geschichtsbll. für Stadt u. Land Magdeburg XXI, 269 ff.; Regest UB. St. Magd. I nr. 45. Vgl. Gesta a.ep. Magd. (SS. XIV 417 add.) anno regiminis sui 19. fundamenta cuiusdam opidi prope claustrum Czennense posuit, cui civitatis iura dedit, nomen luterbock ei imponens, que hodie in ista parte terre metropolis habetur. — Vgl. Erzb. Wichmanns Urk. über Verleihung des bürgerlichen Rechtes für die Stadt Magdeburg 1188; UB. I nr. 59 (bes. die Milderung der 'vare').

... Wichmannus d. gr. s. Magdeburgensis ecclesie a.ep. Ut diligencia et bona voluntas nostra, quam ad edificandam provinciam luterbogk habemus, fructuosius et liberius procedat, et ut eiusdem bone voluntatis nostre effectus circa incolas ipsius provincie et specialiter circa omnes habitatores evidencius appareat²⁾, ea propter notum esse volumus omni-

1) *Im Magdeburger Rechtssbrief für Herzog Heinrich I. von Schlesien wird ius molendini erklärt:* ut quilibet adveniens et molere volens decimam octavam partem annone, quam attulerit, molendinario presentabit. 2) *Magd. Schöppenchronik (Städte-Chr. VII, 117):* Dusse bischop Wichman bedwang dat land to Juterbok und satte dar bure und makede dat land dissem godeshuse tinsaffich. *Vgl. oben S. 31, nr. 13c.*

bus tam presentibus quam futuris, quod civibus de Lutterbogk et omnibus eorum successoribus libertatem illius iuris donamus, quo civitas Magdeburgensis fruitur et honorata est. Et ut pietas gracie nostre plenius eis se ostenderet, ius predictum eis in hoc mitigavimus et melioravimus, ut de districtione, quam in vulgari vare appellant, absoluti semper permaneant, et ad exemplum et formam iuris sui ius civitatis Magdeburgensis habeant. Et si que ville fori in terra Lutterbogk construantur, ad ius fori in Lutterbogk respiciant, et ius illud formam sui iuris habeant. Volumus autem et statuimus, ut quicumque de Magdeburg, de Halle, de Calbe, de Burch et de Tuch pro suis negociis agendis Lutterbogk veniant, de theoloneo ibi persolvendo liberi existant et similiter cives de Lutterbogk in locis prenomatis theoloneum non persolvant. Verum cum ad hoc div. gratia cooperante et ex nostro labore deventum sit, (ut) in Lutterbogk provincia, ubi ritus paganorum gerebatur et unde Christianis frequens persecutio incubuit, nunc Christiana religio et Christianitatis defensio et protectio firma et salubris existat, et deo inibi in plerisque locis ipsius regionis debita exhibeantur obsequia, ob amorem Christianitatis omnium eorum, qui hanc provinciam ingressi sunt et adhuc ingredi voluerint, tutelam et utilitatem non minori studio quam propriae nostrae utilitatis fructum promovere anhelamus. Unde cum civitas Lutterbogk exordium et caput ipsius sit provinciae, merito et ex pio favore nostrae gracie quicquid eis qui inhabitant in ea et ad habitandum in ea ad nos confugiunt, honoris et utilitatis conferre potuimus, libenter conferemus. Quamobrem ne ipsi de his, quae eis nunc concessimus, postmodum aliquatenus possint inquietari, pascua, quibus frui debeant in hoc nostro privilegio distinguimus, et volumus, ut de villa Lutterbogk trans ulteriorem montem versus Czynnae, et ultra pontem Flemmingorum et Rutenice eorum pascua procedant, et ultra occidentalem pontem cum urbanis de Lutterbogk pascua habent communia. S. Z. D.

32. *Das den Deutschen in Prag durch Herzog Sobieslaus von Böhmen verliehene Recht. 1174–78.*

CD. Boh. ed. Friedrich I nr. 290; vgl. Tzsch.-St., US. p. 384; Reg. Boh. I nr. 365; Jireček, C. i Boh. I nr. 17. — Über die Lage der deutschen Ansiedelung vgl. Urk. 1233 Febr. 6 (Reg. Boh. I nr. 800), darin erwähnt ein von Königin Konstanze begründetes monasterium dominarum Pragae in ecclesia quae dicitur s. Petri in vico Teutonicorum (ebd. nr. 802: coenobium s. Petri Pragae in vico Tevptnicorum).

Ego Sobieslaus, dux Boemorum, notum facio omnibus presentibus et futuris, quod in gratiam meam et defensionem suscipio Theutonicos, qui manent in suburbio Pragensi, et placet michi, quod sicut iidem Theutonici sunt a Boemis natione diversi, sic etiam a Boemis eorumque lege vel consuetudine sint divisi. Concedo itaque eisdem Theutonicis vivere secundum legem et iusticiam Theutonicorum, quam habuerunt a tempore avi mei regis Wratsylai. Plebanum, quem ipsi libenter elegerint ad ecclesiam eorum, concedo et iudicem similiter, et episcopus petitioni eorum nullo modo contradicat. Debent iurare septem manibus pro furto vel pro eo, quod dicitur nadwore. Ad nullam expeditionem pergere debent, nisi sit pugnandum pro patria. Si dux est extra Boemiam in expeditione, tunc debent Theutonici Pragam custodire cum duodecim scutis. De homicidio iudicare pertinet ad principem, pro quo scilicet homicidio solvantur principi decem talenta Ratisponensis monete vel dextera manus interfactoris vel secundum gratiam ordinetur. Qui pacem inter eos fregerit, X talenta principi solvat, qui reus est. Si causam habet Boemus cum Theutonico, que testibus debeat conprobari, Boemus habeat erga Theutonicum Theutonicos duos et unum Boemum, fideles omnes. Similiter si causam habet Theutonicus cum Boemo, tunc Theutonicus habeat erga Boemum duos Boemos et unum Theutonicum, sed fideles. De Romanis et Iudeis similiter. Item si Boemus vel Romanus vel quiscunque inculpaverit Theutonicum, tunc camerarius summus debet mittere nuncium ad iudicem Theutonicorum et ipse iudex Theutonicorum iudicabit causam illam et ibi nichil plus pertinet ad camerarium. Et etiam concedo Theutonicis, quod liberi sint ab hospitibus et peregrinis et advenis. Noveritis, quod Theutonici liberi homines sunt. Quicumque advena vel hospes de quacunque terra veniens cum Theutonicis voluerit manere in civitate, legem et consuetudinem Theutonicorum habeat. Furtum si ad Theutonicum est, debet excipi presente iudice Theutonicorum. Si fur Theutonicus est, tunc princeps eum iudicabit. Si fur in nocte capitur, suspenditur. Si in die capitur, exoriat in publico et civitatem abiurabit; postea si capitur, suspenditur. Quidquid faciunt Theutonici, non capiuntur, nec in carcerem ponuntur, si habuerint fideiussores vel domum propriam. In quacunque re culpabiles erunt vel rei Theutonici, nichil dampni vel verecundie paciantur eorum pueri et uxores. Si per vicos Theutonicorum aliquis irerit in nocte

et facem non habuerit, si ille occiditur, Theutonici sunt inculpabiles. Si falsa vel fracta moneta inventa fuerit in cista Theutonici, reus est ille, cuius est cista. Si vero in curia vel in domo inveniatur, inculpabilis est, cuius domus est vel curia, propter iniquos et malignos, qui talia solent proicere in domos vel in curias. Si furtivus equus apud Theutonicum fuerit recognitus, ille, qui equum cognoscit, prius iurabit rem amisisse furtive; postea Theutonicus iurabit, stans in circulo facto cum gladio in terra, se non furatum esse equum vel rem illam, sed emisse, et se non cognoscere illum venditorem vel domum eius. Nusquam iurare debent Theutonici nisi ante ecclesiam s. Petri, nisi principis sit mandatum. Si taberna occulta fuerit in domo Theutonici inventa, ipse dominus domus capiatur, presente iudice Theutonicorum vel eius nuncio, et nullus alter.

33. Kaiser Friedrichs Beurkundung des Lübischen Stadtrechts. 1188 Sept. 19.

UB. St.-Lüb. I nr. 7. Hasse, Kaiser Friedrichs I. Freibrief f. Lübeck (Faksimile u. Abdruck). Lübeck 1893. S. auch Fr. Keutgen, Urkk. nr. 153. — Vgl. das Privileg Kaiser Friedrichs II. für Lübeck: UB. St.-Lüb. I nr. 35 (Keutgen a. a. O. nr. 154).

Vgl. Arnoldi chron. Slavorum II, 20 f. (SS. XXI 141) z. J. 1181 de expeditione imperatoris: ... priusquam ei civitatem aperuissent, exierunt ad eum rogantes, ut libertatem civitatis, quam a duce prius traditam habuerant, obtinerent et iustitias, quas in privilegiis scriptas habebant, secundum iura Sosatie et terminos, quos in pascuis silvis fluviis possederant, ipsius auctoritate et munificentia possiderent. Imperator vero annuit petitioni eorum et non solum ista confirmavit, verum etiam, quicquid a duce de theloneo ad stipendia canonicorum in Lubeka vel in Rasesburg deputatum fuerat, ratum iudicavit. ...

... Fredericus div. favente clementia Romanorum imperator augustus. Dignitatis nostre ratio deposcit, ut, quotiens ortam inter fideles nostros discordiam intelligimus, nostra eam mediatione precipiamus, ne qui unus parent voluntati, eos contingat per dissentionem fomenta distrahi. Cum igitur fideles nostri comes Adolfus de Scowenburch et comes Bernardus de Rasesburch causam agerent adversus burgenses nostros de Lubeke super terminis et usu finium suorum, nos partes in presentia nostra constitutas diligenter audivimus et intellecta litis materia pro bono pacis inter eos fideliter conservando predictos comites reverentia veritatis et rata pacti conventionione induximus, quod uterque ius quod ipse petebat in manu nostra resignavit, et nos illud consensu

eorum predictae civitatis habitatoribus tradidimus sine aliqua deinceps perturbatione possidendum. Sunt igitur hii termini usibus eiusdem civitatis nostre auctoritatis dono assignati. A civitate versus orientem usque ad flumen Stubinize, et Stubinize supra usque in Radagost; a civitate contra meridiem usque ad stagnum Rasesburgense, et stagnum supra usque ad Rasesburch; a civitate contra occidentem usque ad flumen Cikinize, et Cikinize supra usque ad stagnum Mulne. Intra hos terminos habebunt omnes civitatem nostram Lubeke inhabitantes, cuiuscumque fuerint conditionis, omnimodum usum, viis et inviis, cultis et incultis, aquis et piscibus, silvis et pascuis, sive navibus sive plaustris opus sit ad exportandum. Hec a comite Bernardo de Rasesburch nobis resignata civibus nostris donavimus. Similiter comes Adolfus in manu nostra resignavit et nos ipsis civibus nostris tradidimus usus et commoditates terminorum subscriptorum. A civitate sursum usque ad villam Odislo, ita quod in utraque parte fluvii Travene ad duo miliaria usum habeant nemoris, tam in lignis quam in pratis et pascuis, excepto nemore quod est assignatum cenobio beate Marie. Insuper licebit ipsis civibus et eorum piscatoribus piscari per omnia a supradicta villa Odislo usque in mare preter septa comitis Adolphi, sicut tempore ducis Heinrici facere consueverunt. Habebunt etiam omnimodum usum silvarum Dartzchowe et Cluz et Brotne, ut tam igni necessaria quam navibus sive domibus aut aliis edificiis civitatis sue utilia ligna in eis succidant absque dolo, ne videlicet idoneas et utiles sibi naves passim et sine necessitate vendant et alias fabricent vel ligna deferant aliis vendenda nationibus. Preterea pascent porcos suos, pecora quoque seu iumenta per totam terram comitis Adolphi, ita tamen quod porci seu pecora possint ipso die redire a pastu in marchiam, unde mane exierunt. Insuper oportunitatibus eorum acquiescentes omnia iura, que primus loci fundator Heinricus quondam dux Saxonie eis concessit et privilegio suo firmavit, nos etiam ipsis concessimus: patronatum videlicet parrochialis ecclesie beate Marie, ut mortuo sacerdote cives quem voluerint vice patroni sibi sacerdotem eligant et episcopo representent. Ad hec ut cum mercibus suis libere eant et redeant per totum ducatum Saxonie absque hansa et absque theloneo preter Ertheneburch, ubi 5 den. de plastro solvent; hoc addentes, quot plaustra illuc transdixerint, pro quibus theloneum supradictum dederint, si infra annum et diem redierint, tot plaustra libere sine theloneo

reducent. Et quicumque ipsorum super causa quacumque conveniatur, per omnes imperii nostri fines et per ducatum coram loci illius iudice se expurgabit absque captione secundum iura iam dicte civitatis. Preterea omnia civitatis decreta¹⁾ consules iudicabunt; quicquid inde receperint, duas partes civitati, terciam iudici exhibebunt. Pro pace alicui confirmanda lucrum, quod inde provenit, medium solvatur civibus, reliquum iudici. Si quis autem questus emergerit per causam actoris, terciam partem iudex, terciam actor et terciam civitas habebit. Insuper quicquid lucri provenit de iudicio, civitati debetur medietas et alia iudici. Et si quispiam mortuus ibi fuerit et forte heredem non habuerit, omnem hereditatem et supellectilem ipsius annum et diem integraliter in domo in qua moritur reservandam censuimus, nisi forte aliquis ei proximus intra tempus denominatum adveniat, qui hoc iure civitatis obtineat. si vero intra tempus istud nullus proximorum suorum venerit, quecumque hereditavit, regie potestati solvantur. Rutheni, Gothi, Normanni et cetera gentes orientales absque theloneo et absque hansa ad civitatem sepius dictam veniant et libere recedant. Item mercatores cuiuscumque regni, cuiuscumque civitatis huc veniant, vendant et emant libere, tantum theloneum debitum solvant: de fertone 4 den. de mille mr. non amplius. Si quis vero transfretare voluerit, quocumque var habuerit, de quolibet det 15 den.; et si nullum habuerit et comedit proprium panem, det 5 den. et quocumque var habuerit, pro quibus theloneum dederit, si redierit infra annum et diem, de tot argentum quoque in eadem civitate si quis cambire voluerit, in quocumque loco se ei oportunitas obtulerit, libere cambiat, si non id ante domum monete fuerit. Consules autem hanc de nostra donatione prerogativam habeant, ut tocians in anno monetam examinent, quociens velint. et si monetarius offenderit, emendet; et quicquid de emendatione provenerit, medium civibus, reliquum regie potestati cedat. Insuper confirmamus eis speciali dono, ut nulla persona alta vel humilis civitatem prefatam intra vel extra in terminis suis edificiis seu munitionibus preoccupet; sed si quis marchiam suam quocumque modo obstruxerit, in terra vel in aqua, auctoritate nostra freti evellant et marchiam suam expediant. Quicumque etiam spacia civitatis per occupationem edificiorum usurpaverit, si pulsatus fuerit, 60 sol. com-

1) *Übergeschrieben*: id est kore.

ponet. Cives vero iam dicte civitatis nullam expeditionem ibunt, sed civitatem suam defensabunt. Item si aliquis de ipsa civitate alicubi pulsatus fuerit de sua libertate, ubicumque pulsetur, ibi sola manu libertatem suam obtineat. Si quisquam extraneorum superveniens aliquem civium de sua libertate pulsaverit, civis vicinior est ad obtinendum suam libertatem sola manu, quam extraneus ad ipsum convincendum. Si vero quispiam de terra ipsorum aliquem de libertate pulsaverit et pulsatus probare poterit, quod anno et die in civitate sine pulsatione substiterit, pulsatus evadit. Et quoniam predictorum civium nostrorum ius in nullo diminui per nos volumus, sed in omnibus, prout oportunitum esse viderimus, augmentare, nostra auctoritate superaddentes concedimus eis, ut usque ad locum, ad quem in inundatione ascendit fluvius, qui Travenne dicitur, eadem, qua et intra civitatem, fruantur per omnia iusticia et libertate. Usque ad terminos pontis etiam eadem, qua et in civitate, ut diximus, eos uti volumus iusticia et libertate. Hiis omnibus dilectis burgensibus nostris concessis et collatis singulari quadam gratia ipsis adhuc concedimus, ut quicquid infra civitatem sui iuris in posterum emendare valuerint, sine tamen preiudicio nostri iudicis, emendare non obmittant. *Bekräftigung. Zeugen*: Conradus Moguntinus a.ep., Wichmannus Magedeburgensis a.ep., Hartwichus Bremensis a.ep., Adelhogus Hildensemensis ep., Bertoldus Nuwenburgensis ep., Martinus Misnensis ep., Bernhardus dux Saxonie, Otto marchio Misnensis, marchio Dedo, Conradus prepositus Goslariensis, Bur(c)hardus burcgravius Magedeburgensis, Gevehardus frater eius, comes Sigebodo de Scartvelt, comes Burchardus de Waltingerode, Hugo de Warda, Tiemo de Coldiz, Hermannus advocatus de Lubeke, Godefridus advocatus de Staden, Giselbertus de Warendorp, Waldericus Sosatiensis, Bernherus de Ertheneburch, Wizo, Eyko, Egenolfus, Godefridus de Suttorp, Syfridus Struve, Lubertus, Berngerus, Esico de Bardewic, et alii quam plures. S. K. A. u. D.

33a. 1208 (GQ. St.-Wien I p. 2; Keutgen, Urkk. nr. 265): Hgz. Leopold von Österreich macht bekannt, quod burgenses nostros, qui apud nos Flandrenses nuncupantur, taliter in civitate nostra Wiens institimus, ut ipsi in officio suo iure fori nostri in civitate et in terra nostra libertate et privilegio aliorum nostrorum burgensium omnimodis gaudeant et utantur. ...

D. Niederlassung von Deutschen in den östlicheren Ländern.

34. Erlaubnis zur Ansiedelung von Deutschen auf dem Grundbesitz des Klosters Dargun i. M.. 1174.

CPom. I nr. 36.

Herzog Kasimir von Pommern beschreibt die Grenzen des klösterlichen Landbesitzes. Notificamus etiam s. vestre universitati, quod prefatis fratribus de Dargon dedimus liberam potestatem et perfectam libertatem vocandi ad se et collocandi, ubicunque voluerint, in possessione prefate ecclesie de Dargon Teutonicos, Danos, Sclavos vel cuiuscunque gentis et cuiuscunque artis homines et ipsas artes exercendi et parrochias et presbyteros constituendi necnon et tabernam habendi, sive velint more gentis nostre sive teutonice et danice. Ipsos etiam homines, quos vocaverint et posuerint, liberos dimisimus ab omni exactione baronum nostrorum et omnium nobis et eis famulantium et ab omni servitio nobis et eis more gentis nostre debito, videlicet urbium edificatione, pontium positione et utrorumque resarcinatione et omni expeditione, ita ut nemini quicquam servitii debeant ex debito nisi soli deo et monasterio. ...

Vgl. a. a. O. nr. 62, 1187: Papst Gregor VIII. nimmt das Cisterzienserkloster Colbaz unter seinen Schutz ... locum ipsum, in quo monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, villam Teutonicorum ... — Über die Anwesenheit von Deutschen bei der Weihe der Jacobskirche in Stettin 1187 vgl. unten III D nr. 79.

35. Die sogenannte echte Stiftungsurkunde für Kloster Leubus i. Schl. 1175.

Schles. Reg. 46; gedruckt: Urkk. d. Kl. Leubus, hrsg. von Büsching, nr. 1 = Liegn. UB. p. 2. Siegel bei A. Schultz, schles. Siegel I, 1. Faksimile: O. Meinardus, Neumarkter Rechtsbuch, Taf. I. — Zur Frage der Echtheit vgl. W. Schulte, Die Anfänge deutscher Kolonisation in Schlesien (Silesiaca, Festschrift f. Grünhagen S. 35 ff.), sowie seinen Aufsatz in Z. Ver. f. G. Schl. XXXIX 279 ff.; dazu Meinardus a. a. O. Exkurs I, S. 71 ff. Janauschek, Origines ord. Cist. p. 171 gibt nach Chronologien der Cisterzienser die Stiftung des Klosters XVII Kal. 1163 an.

C. I. n. s. e. i. tr. Bolezlaus dux Zlesię universis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus prosperitatem vite presentis et future. Quandoquidem velocitate dierum nostrorum transituri sumus, quemadmodum fugere solet umbra vel evanescere fumus, consultissimum constat animę salvandę providere, cuius vitam scimus in eternum permanere. Igitur

pro dilectione domini nostri Ihesu Christi liberatoris animarum nostrarum et pro veneratione genitricis eius perpetuę virginis Marię et pro interventu s. Iacobi apostoli omniumque sanctorum dei monachos adductos de Portensi cenobio, quod est in Theotonia super Salam fluvium, collocavi in locum qui dicitur Lubens, et est in antiqui castris sinu super fluminis Odere fluente, ut ibi in unitate et communiōe s. katholicę ecclesię s. Benedicti regulam atque Cisterciensis ordinis instituta teneant, in remedium animę meę et pro animabus progenitorum affiniumque meorum. Quapropter omnes attinentias cenobii Lubensis in nostra defensione comprehendimus et successoribus nostris per omne tempus defendendas committimus pro solo divinę retributionis intuitu. Si qua igitur spiritualis persona secularisve potestas vel quisquam de suppanis vel aliis bonis bona aliqua Lubensi cenobio iusta traditione vel devota oblatione seu rata contributione contulerit, inconcussa ei et illabata permaneant, secundum apostolica privilegia, quę data sunt ordini Cisterciensi, in quibus ei confirmatur integritas decimarum de terris suis et hominibus, iumentis et pecudibus. Quicumque vero Theotonici possessiones monasterii coluerint vel super eas habitaverint per abbatem in eis collocati ab omni iure Polonico sine exceptione sint in perpetuum liberi. Si qui autem Poloni non pertinentes ad alicuius dominium fuerint abbatis coloni, non cogantur alii cuiquam aliquid solvere vel servitium aliquod exhibere. Porro tota possessio abbatis et monachorum solummodo erit atque dicetur, quia nobis assumpsimus eos non pro agricolis vel structoribus, sed pro literatis divinarum celebratoribus celestiumque contemplatoribus. Iam vero subicitur possessionis descriptio: Lubens et attinentię eius et termini circa Oderam, videlicet ecclesia b. Hiohannis evangelistę, forum cum omni utilitate, transitus fluvii cum circumequitatione et omnibus in ea sitis, Bogouwe cum sua circuitione et omnibus in ea sitis, Dobrogozesdorph cum sua circuitione et omnibus in ea sitis, Cappella et eius attinentia et taberna in Nabitin, Wiltsin, Godechendorph, villa Martini cum suis circuitionibus et omnibus quę sunt in eis, Craiouwe cum suo circumequitatu atque sitis in eo, ecclesia b. Petri in Wrezlawe et attinentię. Nam Bezelinus comes tradidit ecclesię duos boves et equum et villam iuxta Brozte ex toto cum agris. Nicor tradidit Soravin cum agris et equabus XXV et bubus VI et tribus vaccis, cum taberna et ponte iuxta Withaue. Tradidit etiam quod

habuit in Olbino et pomerium et curiam, pratum, agros et de lacu nonum piscem et redditum carnificii de tr(e)centis denariis. Ecclesia b. Stephani in Bitom; attinentie eius tres ville, quarum una circuitione signata est, altera vocatur Werbenice, tertia Ubrezte, et redditio nona de omni usu ad urbem pertinente. Insuper ego et episcopus Wrezlawensis Cirrizlaus dotavimus ecclesiam Lubensem decimis omnibus de novis villis, que nunc sunt in potestate Legenicensi, et de illis, que deinceps in ea in omni temporum successu constituentur. Confirmationis huius testes existunt Misico dux maximus et principes cum clero et populo Polonię. Et alia manu Ego Bolezlavus filius Bolezlai interfui et assensi. Ego Zwinezlaus. Ego Hierozlaus. Ego Cûnradus. Ego Nadsiwio. Ego Ianus. Ego Ztreso. Ego Petrich. Ego Obezlaus. Ego Damezlaus. Ego Bertolfus. Ego Bolenenus. Ego Hieronimus cancellarius recognovi. Data super castrum Grodiz anno ab incarnatione domini MCLXXV indictione VIII. Anno autem ordinationis Florentii abbatis primo, sub quo addita est villa Bogodani.

36. Deutsche in Siebenbürgen:

a) Papst Coelestin III. bestätigt die Errichtung einer freien Propstei unter den transsilvanischen Deutschen. 1191 Dez. 20.

UB. Dtsch. Sb. I nr. 1.

Celestinus ep. servus servorum dei *schreibt an den Erzbischof von Gran*. ... Cum autem ecclesia Theutonicorum Ultrasilvanorum in praeposituram sit liberam instituta, et eisdem, quibus [et aliae] praepositurae exemptae, libertatis [in signibus redimita, et eam] authentico scripto carissimus in Christo filius noster Bela illustris rex Ungariae studuit communire, quam etiam dilectus filius noster Gregorius s. Mariae in Porticu diaconus cardinalis tunc apostolicae sedis legatus privilegii sui munimine roboravit et apostolica postmodum auctoritas confirmavit, eandem institutionem ratam habentes, praecepimus nostri registri serie contineri, perenni memoria duraturam. ... D.

Vgl. a. a. O. nr. 2, *Entscheidung eines Streites über den Umfang des Hermannstädter Propsteisprengeles 1192/96: Kardinallegat Gregor macht bekannt*, quod cum occasione huius verbi deserto, quod verbum est in privilegio gloriosi et illustris domini regis Belae et nostro ad preces eiusdem regis impetrato a nobis et obtento super constitutione praepositurae Ultrasilvanae, quam fecimus, cum prius officium legationis gessimus in Ungaria,

quaestio esset orta inter venerabilem fratrem nostrum Adrianum Ultrasilvanum episcopum et dilectum amicum nostrum P. praepositum Cipiniensem pro eo, quod occasione praefati verbi praepositus diceret generaliter omnes Flandrenses ecclesiae suae fuisse suppositos, e contra episcopus responderet, dominum regem et nos intellexisse de illis dumtaxat, qui tunc erant in illo solo deserto, quod gloriosae memoriae Geysa rex Flandrensis concessit, et de illis, qui in eodem tantummodo deserto erant habitaturi, et eo processum esset, quod quaestio eadem ad dominum papam fuisset delata et inde ad nos remissa, utpote ad eum, cui interpretatio praefati verbi domini regis mente et voluntate explorata deberet esse certissima. Praefatus illustris et gloriosus rex ad interrogationem nostram hanc interpretationem Vesprimii in praesentia magnatum suorum promulgavit, quod non fuit eius intentionis tempore constitutionis praepositurae nec postea, quod alii Flandrenses praeposito essent subditi, nisi qui tunc tantummodo habitabant in deserto, quod s. recordationis Geysa pater suus Flandrensis concesserat, et in eodem futuris temporibus essent habitaturi. Nos vero idem cum domino rege sentientes et eandem interpretationem habentes in animo praedictum verbum sic interpretamur, quod de nullis aliis Flandrensis intelleximus nec alios praepositurae supposuimus, nisi dumtaxat illos, qui tempore, quo ipsam praeposituram constituimus, in illo tantum habitabant et erant habitaturi deserto, quod Geysa rex Flandrensis prioribus concessit. S.

b) König Andreas II. gewährt den Gästen in drei transsilvanischen Dörfern Befreiungen wie anderen Sachsen. 1206. UB. Dtsch. Sb. I nr. 17; Mitt. IÖG. V 558 f.

Andreas d. gr. Ungariae ... rex ... Proinde primos hospites regni de tribus villis Ultrasilvanis Karako videlicet, Crapundorph et Rams, quos ex progenitorum nostrorum traditione sollicitam adhibentes circumspectionem magis praeci[pue] inter alios regni hospites cognovimus, benignius intuentes, et eorum securitati ac statui, regio mansuetudinis beneficio pululante, tali eos ob reprimendam posteriorum praesumptionem libertatis gratia, quam et antecessorum nostrorum privilegiis obtinere, dotavimus, quod coram nullo prorsus iudice in agendis quibuslibet suis causis astare aliquatenus teneantur, nec vai[voda au]t officialib[us] suis suo astare iudicio compellat pro tempore constitutus ultra silvas, nec aliquis vaivodarum descendere super eos possit, nisi a benevolentia ipsorum invitatus fuerit ab eisdem, a collectarum etiam, quibus alii Saxones obligantur, sint immunes pensione. Nec ob custodiam confiniorum excubent in exploratione neque etiam, nisi quando rex in propria persona in r[egnum] exter[num] processerit in exercitum ire teneantur. Concedimus etiam eisdem, quod secundum ritum suae gentis viven-

tes neque de vineis, quas ipsi plantaverint, alicui personae tributa persolvere, neque de porcis vel ceteris animalibus suis, quae in libera eorundem silva pascuntur, aliquid alicui nomine decimarum vel tributorum debeant impendere, sed omnium curiarum c[omitum ...]ie protectionis in perpetuum gaudeant munimine. S. D. *Adr.*

III. Die Höhezeit ostdeutscher Kolonisation vom Beginne des 13. bis um die Mitte des 14. Jahrhunderts.

A. Erzählungen aus der Geschichte ostdeutscher Kolonisation im 13. Jahrhundert.

37. Aus dem Gründungsbuch des Klosters Heinrichau in Schlesien.

Liber foundationis claustris s. Mariae virginis in Heinrichow. Hrsrg. von G. A. Stenzel (Breslau 1854) p. 14ff., 19f., 37f., 42ff., 56ff. (unter Weglassung der Überschriften der einzelnen Absätze).

a) Erwerb der Grundstücke für die Klosteranlage.

11. Quod Heinrichow sit multis particulis collectum. De Heinrichow notandum, quod primo vocabatur Ianusowe, (h)ac videlicet racione, quia in loco, ubi rivulus qui per villam fluit oritur, antiquitus sedebant duo militelli, germani fratres, quorum senior vocabatur Ianus, unde locus ille illo tempore dicebatur Ianusow. Iunior frater vocabatur Dobrogozt. Qui videlicet Dobro(gozt), quia latrocinium exercebat, nondum accepta uxore expulsus est de terra, frater vero eius Ianus ibidem mortuus est sine herede. Unde noster Nycolaus, quia illis diebus, cum hec agerentur, duci servivit et sortem eandem Ianusow vacantem vidit, petebat a domino duce, eam sibi donari. Hec fuit prima in ista terra domino Nycolao in possessionem data. Hoc Ianusow erat in diebus illis modicum territorium.

Sed erat tunc temporis quidam Henricus, sedens iuxta fontem, cuius rivulus una cum Morina nunc fluit per claustrum. Hic Henricus habebat se pro milite et habuit terminos usque ad rivulum, qui vocatur apud antiquos Polonos Iaurowika, a suo fonte sumens nomen. Hic rivulus fluendo transit nunc ipsam villam Heinrichow et dividebat tunc Ianusow et predictum militellum Henricum. Hic idem Henricus erat atavus istorum, qui nunc vocantur Czelawizi.

Erant autem in diebus illis ex ista parte Ianusow quidam ducis rustici, habentes terre bonam quantitatem, qui scilicet

rustici sedebant in loco, ubi nunc claustrum consistit. Notandum vero, quod inter hos rusticos duo rustici existebant, qui ceteros quadam potentia precelebant. Ex hiis duobus unus vocabatur Crepis, alter Such, unde locus iste olim dicebatur Sucuwiz. Orta est autem rixa inter Crepis et Such, ita ut alterutrum se invicem occiderent. Quibus mortuis ceteri rustici hic habitantes omnes sunt dispersi. Unde dominus Nycolaus, videns hos agros Sucuwizi vacantes, de voluntate domini ducis coniunxit eos sue sorti Ianusow. Notandum autem, quod predicti rustici habebant terminos usque ad viam, que nunc dividit Czezlawizi et Muscuwiz.

Sed dominus Nycolaus fecit cambium cum predicto Henrico, qui habebat a Morina usque ad rivulum, accipiens sibi eiusdem H. sortem et dans ei tantundem ex ista parte Morine inter Coyanowiz et Morinam, unde claustrum possidet sortem dicti Henrici. et hec est ratio, quare Czelawizi, scilicet heredes prescripti Henrici, nunc sedent inter claustrum et Muscuwiz, et inde dictum sufficiat.

Nunc dicemus, quare totum territorium istud, in quo claustrum est fundatum, modo Heinrichow vocatur. Hic miles Henricus, de quo superius dictum est, habuit inter Morinam et rivulum, qui transit villam Heinrichow, unde sors huius militis modica tunc temporis vocabatur Heinrichow, et inde totum istud territorium dicitur Heinrichow. In diebus autem antiquis stabat in villa Ianusow quedam arbor, magna platanus, que arbor in Polonico vocatur Iawor. Ad cuius arboris radicem oriebatur fons, qui fons ab ipsa arbore appellabatur tunc temporis Iaworica. De illo fonte egreditur rivulus, qui hodierna die transit villam Heinrichow, sed ipse rivulus vocatur Iagelno, ea videlicet racione, quia Poloni antiquitus in convallibus eiusdem rivuli sepe seminabant milium. Unde etiam castellum, quod nunc est inter Wadichowiz et claustrum, appellatur Gagelno.

Sed postquam dominus N. (ycolaus) fecerat commutationem cum prefato Henrico, fecit succidi predictam arborem et delevit per hoc vocabulum illius sortis Ianusow, et quod coniunxerat sue sorti Sucuwizi ob reverenciam domini ducis antiqui appellavit totum Heinrichov.

In diebus etiam antiquis sedebat in castello, quod est ultra Olaviam, inter curiam Guriow et claustrum, quidam antiquus rusticus ducis, qui vocabatur Colacs. Sed quod in diebus illis erat terra hic in circuitu nemorosa et deserta, hic idem rusticus dominabatur tunc temporis per multa ne-

mora in circuitu et silvas. Unde illud territorium ex antiquo vocatur Colacsowe. Sed sciendum, quod nunc in ipso territorio Colacsowe consistunt nunc quedam villule, quarum nomina sunt hec: Withostowizi cum suo circuito, Rascizhki, Scalizci, Iaurowizi.

Quia decima istarum villarum a venerando patre domino Thoma, Wratizlaviensi episcopo et suo capitulo, confirmata pertinet claustrum nostrum in Heinrichow, necessarie iudicavimus memorie posterorum nostrorum hoc ipsum in scriptis notificare.

Quia pro utilitate claustrum futura metas de Heinrichow scribendi transgressi sumus, nunc ad ea que dimisimus revertamur. Sciendum ergo, quod postquam prefatus rusticus Colacs longa posteritatis successione magis magisque decrevit, dominus Nycolaus eiusdem rustici heredes minime rebus valere ibidem in dicto castello sedentes invenit. Quos quia pauperes erant, ipsorum bona voluntate, datis eis muneribus, eliminavit eos et ipsorum agros, quantum tunc habebant, coniunxit suo Heinrichow.

Nunc fratres scitis, quantis particulis minutis est hoc territorium Heinrichow collectum et qua ratione Heinrichow vocatur.

Hec, fratres, precedentia idcirco descripsimus, quatinus presentes et futuri cognoscant, quia nichil omnino circa claustrum possident, nisi fundum domini ducis antiqui Heinrichi cognomine barbati et suorum successorum.

b) *Landaustausch beim Bau eines deutschen Dorfes auf benachbartem adligem Besitz.*

12. De Cenkowiz dicemus, qualiter vel qua ratione eius partem claustrum possideat. In diebus illis, cum claustrum Heinrichow fundaretur, erat quidam miles satis potens, vocabulo Albertus¹⁾, cognomine in Polonico Lyka, sedens in Ceplowod. Hic idem A. duxit uxorem filiam cuiusdam nobilis nomine Dyrsikonis, de qua genuit filiam, qua genita ipsa eius uxor statim obiit. Post cuius obitum Albertus contulit claustrum partem hereditatis sue Ceplowod, in quantitate ad duo aratra, pro anima patris sui tunc defuncti et suis peccatis perpetuo possidendam.

1) *Vgl. p. 23:* sciendum, quod comes Albertus ex parte patris de genere Czurbanorum a Thethonia, ex parte matris Romanus, a platea Romanorum Wratizlaviae.

Hec donatio eiusdem A. facta est anno domini MCCXXIX. Eodem anno ivit idem Albertus pro peccatis patris sui et suis in Pruciam. Sed antequam egrederetur ad hanc viam, ordinavit coram domino duce et baronibus, ut, si non rediret, claustrum de Heinrichow totum territorium de Ceplowod in possessionem perpetuam possideret, si vero rediret, semper claustrum illam partem, quam ante dederat ad duo aratra, obtineret. Sed quia in diebus illis erant homines simplices, sine felle malicie, non est petitum super hoc factum a domino duce tunc temporis privilegium. Qui, videlicet Albertus, reversus est de Prucia sanus et incolumis duxitque postea uxorem Thetonicam, de qua genuit filios et filias. Claustrum tamen possedit ab eo et suis filiis terram, quam dederat de suo Ceplowod, pacifice multis annis.

Postquam autem pagani intraverant terram hanc et in ea multa fecerant lamentis digna interfectoque inclito duce, dominabantur in terra ista milites, et unusquisque, quod sibi de hereditatibus ducis placuit, adtraxit. Unde dictus A. duas hereditates ducis, videlicet Cenkowiz et Cubiz, sibi adiacentes, modica pecunia apud puerilem ducem Bolezlaum comparavit.

Ut autem huius pecunie et quantitas predictarum hereditatum plenius sciatur, idem A. mensuravit in dictis duabus villis 30 mansos magnos, pro quibus mansis dedit iuvenili duci Bolezlauo 30 mr. argenti, et eliminatis heredibus earundem villarum coniunxit hos mansos sue ville Ceplowod, unde nomina et vocabula dictarum villarum omnino sunt deleta et mutata in vocabulum ville comitis Alberti, Ceplowod.

Cum autem hec et alia multa mala his similia et ducibus valde nociva in terra agerentur, cepit dictus A. (Albertus) suum Ceplowod, una cum prefatis villis, Thetonicis locare. Sed quod pars illa, quam dederat claustrum, iacebat in loco tali, quod non poterat villam Thetonicalem integraliter locare ibidem, nisi agros claustrum sibi redimeret, unde dominum Bodonem, tunc temporis in hoc claustrum abbatem, sepius rogavit, ut iuxta metas claustrum antiquas, videlicet in angulo Cenkewiz, tantundem reciperet et illam terram, quam claustrum antea pro suis peccatis dederat, sibi dimitteret. Cuius instantia et precibus predictus abbas sepius fatigatus tandem ultimo, licet invitatus, acquievit ei et fecit secum commutationem, percipiens in Cenkewiz iuxta metas claustrum tantundem, quantum in Ceplowod habuerat, et dimisit comiti A(l-

berto), quod petebat. Unde nomen de Cenkewiz per nostram particulam, quam ibidem habemus, hodierna die vivit.

Ecce, fratres, exposita est nobis ratio, quare Cenkewiz possidetis. Sed quia rationem descripsimus, quare claustrum Cenkewiz possideat, congruum videtur, ut etiam de decima ibidem recipienda rationem dicamus.

Notum sit itaque universis hunc librum lecturis, quod cum predictus Albertus prescriptos 30 mansos una cum suo Ceplowod Thethonicis locavit, ordinavit cum domino Thoma, felicitis recordationis Wratizlaviensi episcopo, ut ex his 30 mansis, qui mensurati fuerant in Cubiz et in Cenkewiz, de quolibet manso solveret idem A. domino episcopo vel suis canonicis annuatim octo scotos argenti. Unde quia particula illa, quam claustrum de Cenkewiz possidet, continet tercium dimidium mansum in paratis agris et unum iuger et est in numero mansorum predictorum, dominus abbas B. ordinavit cum Alberto, ut ipse Albertus acciperet a clastro annuatim pro decima 20 et unum scotum argenti de nostris in Cenkewiz mansis. ...

I 6. Inter multa incomoda, que diversis temporibus post paganos claustrum sustinuit, habuit quidam Michael, filius quondam Daliborii, metas cum clastro ex ea parte, qua nunc Munsterberk consistit. Que mete tangebant ripam rivuli, qui fluit inter Coianovitz et Ceszlawiz usque in Olaviam. Hic idem rivulus olim transibat ortum holerum nostrorum, unde dictus Michael tunc temporis habebat terminos hereditatis sue usque ad ortum nostrum. Sed quod idem M. studebat sepius claustrum gravare, locavit suam hereditatem Thethonicis. Qua propter illo in tempore, cum hoc factum esset, corizabant sacris diebus mulieres et puella in pomerio nostro. Quod cernens dominus, tunc temporis abbas Bodo, nimia est tribulatione consternatus, dicens in corde suo: 'Si iste coree longa posteritatis successione in consuetudinem hic senescunt, multarum erit hoc in clastro periculosissima perditio animarum.' Unde quantum potuit, ut hanc spurciciam a clastro eliminaret, cum dicto Michaele de aliqua commutatione sepius tractavit. Cum autem hec et alia multa his similia abbas et M. inter se crebrius loquerentur, ultimo tandem M. accepit una cum pueris suis in Niclawitz totam hereditatem ibidem clastri et curiam bene edificatam et dedit hic in hereditate sua iuxta claustrum tantundem in longum et in latum per mensuram clastro perpetuo possidendum. Sunt autem multa eidem M. in hac commutatione

addita, que in privilegio inde confecto sunt enuclianter scripta.¹⁾

c) *Erwerb des Buchwaldes (sw. Heinrichau); Bedeutung des polnischen Erbgüterrechts.*

17. In diebus antiqui ducis Heinrichi sedebat non longe ab ipsa silva quidam miles Stephanus nomine, cognomine vero Cobylaglova. Hic idem Stephanus post mortem domini Nycolai incitavit quosdam rusticos, qui vocabantur tunc temporis Pyrosovizci, ut a domino duce peterent sibi silvam Glambowiz. Sed quia hii rustici erant proprii ducis et divites et erant heredes de Cenkowicz, dixerunt ad ducem: 'domine, hec silva est nobis per potentiam notarii tui, domini Nycolai, violenter ablata. Nos autem, si est gratia tua, iure hereditario tenemur eam possidere, quia antiquus Glambo erat uterinus frater avi nostri Pyrosonis.' Quibus dux, ut suis propriis rusticis credidit, abstulit silvam tunc clastro et dedit eam eisdem rusticis. Videns autem prefatus Stephanus de Cobylaglova, suam astuciam in eisdem rusticis prevaluisse, accessit ad ducem, offerens ei dextrarium, qui tunc coram duce computabatur pro viginti et 8 mr. argenti. Quem equum dominus dux lete suscipiens dixit ad Stephanum: 'pro hac gratia et tuo munere, si quicquam rogaveris, inpetrabis.' Quod audiens Stephanus reverenter et lete accessit ad ducem, dicens: 'domine, tu scis, quia tibi libentissime servio, sed habeo modicas possessiones. Unde rogo, ut tibi domino meo tanto melius valeam servire, mihi silvam, que tibi modo cessit, digneris conferre.' Hiis auditis dominus dux vocatisque dictis rusticis contulit eidem Stephano iam sepedicto silvam.

Hec silva prescripto modo perdita est primo anno post mortem domini Nycolai. Sed cum sepedictus Stephanus hanc silvam modico tempore tenuisset, prebuit eam diversis personis venalem, ea videlicet ratione, quia indigens erat et illo in tempore minime curabatur de aliqua deserta possessione.

1) 1254 Juni 4; darin heißt es: quia Michael ipsam hereditatem suam locaverat Theuthonicis, abbas de Heinrichow et sui fratres exemerunt eosdem Theuthonicos particulatim per singulos mansos, dantes ibidem octoginta mr. argenti, preter terram quam dederunt. Preter hec omnia abbas de Heinrichow et sui fratres dederunt eidem Michaeli prefatam hereditatem Nyclawiz seminatam per hyemem cum sexaginta et novem modiis, per estatem quadraginta et octo modiis, curiam bene edificatam et in ipsa pecora cornuta viginti capita, porcos triginta, currus, aratra, patellas, ollas, ferramenta et quicquid utensilium rerum in eadem curia fuerat.

Erat autem in diebus illis in Camenz quidam prepositus, Vincentius nomine, qui prepositus erat vir nobilis, patruus videlicet comitis Mrozkonis, et erat fundator illius claustrum de Camenz. Huic preposito prebita est a Stephano dicta silva Glambowiz aliquotiens venalis. Sed idem prepositus, sicut erat vir grandevus et valde timoratus, noluit nostrum claustrum hac silva privari. Misit ydoneum nuncium domino H. huius loci abbati, suadens ei, ut dictam silvam suo claustrum quocumque modo posset redimeret. Quod audiens dominus abbas propria persona adibat prepositum, dicens ei: 'si hanc silvam emero, heredes Stephani postmodum iure Polonico requirent.' Ad quod prepositus respondens dixit: 'nequam. Sed scire debetis, domine abbas, quod aput attavos nostros et patres ex antiquo statutum est, ut si quisquam de genere Polonorum vendidit quodlibet patrimonium suum, eius heredes postmodum poterunt redimere. Sed forte vos Teuthonici non plene intelligitis, quid sit patrimonium. Ut ergo plenarie intelligatis, vobis exponam. Si quicumque possideo, quod avus meus et pater michi in possessionem reliquerunt, hoc est meum verum patrimonium. Hoc si cuiquam vendidero, heredes mei habent potestatem iure nostro requirendi. Sed quamcumque possessionem mihi dominus dux pro meo servicio vel gratia donaverit, illam vendo, eciam invitis amicis meis, cuicumque voluero, quod in tali possessione non habent heredes mei ius requirendi. Unde, quia scitur et constat, quod iam dicta silva Glambovicz non erat nec est patrimonium Stephani, sed donatio ducis, libere et absque timore potestis eam emere, secure quia nullus heredum Stephani habet nec umquam habebit in ea aliquod ius requirendi, si sunt vel erunt in claustrum vestro, qui sciant se iure Polonico et hac ratione defendere.'

Auditus hiis verbis dominus abbas a preposito, emit a Stephano de Cobytaglova supradictam silvam pro viginti et octo mr. argenti huic claustrum in perpetuum possessionem. Quam cum emisset et coram duce Stephano claustrum resignasset, dominus dux, sicut erat princeps valde circumspectus et timoratus, dixit ad Stephanum: 'volo, ut hoc factum de cetero sit claustrum firmum. Unde scias, quia prius erat mea donazione domini Nycolai, qui omnes suas possessiones mea auctoritate claustrum de Heinrichow confirmavit, veni et resigna coram meque meis baronibus claustrum, quod prius suum fuerat, et dominus abbas de Heinrichow restituat tibi equum tuum in ea summa pecunie, sicut tunc fuerat

taxatus, videlicet 20 et 8 mr. pro eo.' Quam summam pecunie cum Stephanus de Cobytaglova ibidem accepisset, dixit iterum dominus dux: 'vos domini barones et omnes, qui nunc presentes adestis, sciatis, quod Stephanus pro suis peccatis nunc resignavit et restituit claustrum de Heinrichow silvam suam Glambovicz, quam licet nostra donazione, tamen iniuste tenuit, quia prius fuerat claustrum.'

Hec emptio et restitutio facta est coram dicto domino duce Heinricho antiquo in Nemchi, multis nobilibus ibidem tunc coram duce existentibus, anno domini MCCXXXVIII, sed non est tunc petitum nec datum super hoc privilegium. . . .

Cum dicta silva esset iam prescripta ratione claustrum reddita, sequenti septimana rogatu abbatis dominus dux dictam silvam personaliter circuivit et addidit ad hoc, quod a Stephano fuerat redemptum, de sua silva octo mansos magnos claustrum huic in perpetuum possidendos. Et tunc mutatum est vocabulum silve Glambovicz in aliud vocabulum, sicut hodierna die dicitur aput Polonos, Bucuwini. Sed sors illa, ubi nunc claustrum curia consistit, vocatur Glambovicz ratione heredum illius antiqui rustici, qui hoc nomine appellabatur, quia heredes sui in monte aput curiam antiquitus sedebant.

d) Gründung eines Dorfes im böhmischen Grenzwald.

Hic necessarium est scire posteris nostris, qualiter villa Sconwalde post obtentam amiciciam Petri nomine claustrum sit locata.

Sciendum, quod cum Petrus adhuc esset claustrum inimicus, posuerat in Sconwalde quendam villicum, nomine suo qui vocabatur Sibodo.¹⁾ Hunc eundem Sibodonem, cum iam villa bona voluntate Petri esset claustrum resignata, abbas Bodo eliminavit eum labore magno. Sed ut sciat, qualiter sit eliminatus, modicum quid inde veraciter scribemus. Hic idem Sibodo, cum videret, quod comitis Petri auctoritate ibidem manere non posset, laborabat circa dictum abbatem B., ut nomine claustrum ibi posset manere. Sed illo in tempore sua-

1) Vgl. p. 51: Videns Petrus, filius quondam Stossonis, claustrum quasi deletum, usurpavit sibi has silvas Budsow et Rudno, quia ville seu Petrowiz adiacebant, et locavit in coniunctura earundem silvarum quendam villam, quam appellavit consilio villici Sconwalde, ea videlicet ratione, quia tunc temporis erat ibidem pulcherrima silva. Et idem Petrus sua astucia ordinaverat, ut una parte ville ac locatione possideret Budsow altera Rudno. Huius ville villicus primus erat quidam nomine Sibodo, qui auctoritate predicti Petri sedebat ibidem duobus annis.

sum est abbat, ut eundem S. villicum, qui Petri nomine villam locaverat, omni quo posset studio bona sua voluntate eliminaret, et auctoritate claustrilicium, qui ad preceptum claustrilicium semper obediret, ibidem locaret. Unde dominus B. abbas eidem Sibodoni dedit 4 mr. argenti, ut bona sua voluntate ab illa locatione discederet. Hec omnia prescripta sunt acta coram probis viris, videlicet civibus de Lewinstein, quorum consilio dominus abbas omnia, que ibidem erant agenda, fecit et egit. Hoc modo dictus Siboto sua propria spontanea voluntate dictam villicationem pro se et suis heredibus resignavit. Hic non miretur aliquis, quod prefatus villicus S. pro tam modica pecunia ab illa locatione spontanea voluntate cessit, quia hic S. villicus illo adhuc in tempore sedebat in bonis comitis Petri, videlicet in fine ville Petrowiz et in silva claustrilicium Sconenwalde nullum omnino adhuc locaverat.

In diebus illis, cum hec et hiis similia multa alia claustrilicium quandoque proficua et etiam nociva agerentur, erat in Petroviz quidam villicus, nomine Martinus. Hic idem M. domini Bodonis abbatilicium et claustrilicium erat dulcibus verbis et dolosis apparens amicus, sed quibus potuit actibus veraciter inimicus. Hic idem M. mensuravit silvas claustrilicium, a prescripta semita Bohemie usque ad presecam, quod dicitur in Tetunico Hach. Ista prescripta presecam in diebus antiquis et etiam tunc temporis, cum hec agerentur, circuibat totam terram Zlesie. Unde duces antiqui nulli omnino in hac presecam permiserunt quicquam secare, et hec est ratio, quare tunc temporis non est longius mensuratum, nisi ad metas huius presecam. Hec mensura et quantitas mansorum hodierna die ibidem servatur.

Cum hec prescripta mensura mansorum in Sconenwalde esset, licet false, per dictum Martinum completa, dominus Bodo abbas collocavit ibidem quendam villicum nomine Iohannem, filium cuiusdam sacerdotis, qui primo incepit ibidem cultores convocare et villam nomine claustrilicium possidere. Hic idem Iohannes habuit fratrem uterinum nomine Iacobum, de quo Iacobo postmodum ad utilitatem claustrilicium modicum quid scribemus. Cum autem ibidem agricultores et destructores silvarum multiplicarentur, Iohannes villicus iussit eosdem rusticos al durch den Hach silvas delere et hoc fecit sua presumptione, non abbatilicium iussione, dicens, quia milites in circuitu secant et delent ipsam presecam. Hac de causa sustinuit claustrilicium postmodum a duce Henrico tertio magnas

offensas. Sed cum villicus Iohannes inde ab abbate corripere, respondit et dixit: 'domine, ego feci sicut universi milites in circuitu, habentes hereditates iuxta ipsam presecam.' Hic notandum, quod illo in tempore, cum hec agerentur, id est post paganos, unusquisque militum rapuit, quod voluit et quantum voluit. Unde inter cetera quidam miles Pribech, filius cuiusdam Dirsikonis, posuit sua presumptione infra metas claustrilicium, videlicet inter montem, qui vocatur Ciginrucke vel in Polonico Cosecrepte, et rivulum Budesov. In diebus illis, cum hec agerentur, erant in Sconenwalde propter novitatem pulcre silve plurimi sectores lignorum, qui omnes convenerunt in unum, dicentes: 'quare sustinemus, quod hereditatem dominorum nostrorum alieni ad manendum intrant et nostris postmodum heredibus suos labores auferent?' His dictis convenerunt cum fatuo villico suo omnes in unum et eiecerunt vi omnes prefati Pribiconis milites cultores de metis claustrilicium. Hoc ipsum factum venisset claustrilicium tunc temporis ad magnum gravamen, nisi quod deus suscitavit spiritum cuiusdam Alberti, cognomine barbati, in diebus illis circa ducem et in tota terra valde potentis. Hic idem Albertus fuerat sororius dicti militis Pribiconis.¹⁾ Hic A. accepit eundem Pribiconem et quendam Raslaub, cognomine Dremeliconem, et utriusque, videlicet Pribiconis et Raslai, quosdam amicos et ascendit iam sepe dictum montem Ciginrucke. Cum prescriptis viris erat ibidem etiam quidam monachus de Henrichov, nomine Petrus, illo in tempore claustrilicium cellerarius. Hic Petrus ordinaverat cum dicto Alberto horum virorum conventionem. Hiis ita gestis et viris istis in summitate eiusdem montis congregatis, Albertus cum barba dixit: 'scio quia dominus meus dux non vult, ut claustrilicium s. Marie de Henrichov isto in loco patiat in suis metis aliquid detrimentum.' Hiis dictis vertit se A. ad orientem, videlicet ad montana Bohemie et ostendit quendam cumulum in summitate alterius montis ex opposito, dicens: 'vos amici et commilitones mei, si vobis videtur et placet, fatiamus metas claustrilicium ab isto loco usque ad illum monticulum ultra vallem et in signum veritatis mittamus duos viros, qui in media valle fatiant nobis ignem bene fumantem, ut ex consideratione fumi ab isto loco, videlicet in quo nunc stamus, id est Ciginrucke, per vallem indirecte ponamus metas claustrilicium usque ad illum monticulum ultra vallem.' Quod cum

1) Vgl. oben S. 60, Text u. Anm.

esset factum, iussit idem Albertus quatuor viros villanos una cum kamerario ducis per considerationem ignis et fumi, qui metas in arboribus per silvam et vallem secando assignarent. Posthec acta et facta erat claustrum illo in loco per longum tempus in bona tranquillitate et pace.

38. *Die Anfänge deutscher Niederlassung in Livland.*

Arnoldi Chronica Slavorum V 30: Mon. Germ. SS. XXI 210 f.; SS. rer. Germ. in usum scholarum, ed. Pertz, p. 212 ff.

De conversione Livonie. Oportunum arbitror, memorie fidelium commendare nec silentio preterire devotionem et laborem multorum religiosorum, quo apud gentiles, qui Livones dicuntur, desudatum est, qui verbi Dei semina spargentes ipsum populum ab idolatria cessare laboraverunt. Vidimus sanè propter eorum instantiam multos cooperatores existere, alios peregrinando, alios sua conferendo, ut seges Christi fructuosa consurgeret et multa messe diaboli zizania suffocaret. Fuit autem princeps huius institutionis auctor domnus Meinardus Sygebergensis canonicus, quem eloquium Domini inflammavit, ut eidem populo infideli pacem Domini nunciaret et ipsum paulatim calore fidei scintillaret. Cumque vir bonus per aliquot annos cum negotiatoribus illuc iret et suis negotiis devotus insisteret, sensit manum Domini non invalidam et auditorum suorum devotionem plurimam. Accedens igitur ad Bremensem ecclesiam, quam tunc domnus Hartvicus archiepiscopus regebat, suam intentionem suorumque auditorum devotionem ipsi archiepiscopo simul et capitulo maiori exposuit, ut non sine auctoritate vel consilio cepto labori insisteret. Qui sperantes ipsum plantando et rigando incrementum Domini percipere, ipsum ad predicantum gentibus miserunt, simul etiam pontificali honore sublimantes maiori auctoritate roboraverunt. Ipse igitur humilis et devotus suis auditoribus verbi spargens semina, arguendo, obsecrando, magis tamen obsecrando, duritiam gentilium frangens, ipsorum corda non minus muneribus quam exhortationibus paulatim ad quod volebat, Deo annuente, perducebat.

Anno igitur verbi incarnati 1186 fundata est sedes episcopalis in Livonia a venerabili viro Meinardo, intitulata patrocinio beate Dei genitricis Marie, in loco qui Riga dicitur. Et quia idem locus beneficio terre multis bonis exuberat, nunquam ibi defuerunt Christi cultores et novelle ecclesie plantatores. Est enim eadem terra fertilis agris, abundans

pascuis, irrigua fluviis, satis etiam piscosa et arboribus nemorosa. Domnus quoque Bertoldus, abbas in Lucka, relicta prelatione et ipse verbi semina gentilibus spargere studens, huic labori non impiger se ingerebat. Unde gratia Dei cooperante non parum gentilibus quibusdam acceptus erat. Considerabant sane in viro gratiam conversationis, temperantiam sobrietatis, modestiam patientie, virtutem quoque abstinentie, instantiam predicationis, iocunditatem affabilitatis.

Unde post decessum domni Meinardi, qui, ut premissum est, bonum certamen certavit, cursum quoque felicem consummavit, quia omnibus tam clero quam populo conversatio domni Bertoldi innotuerat, ipsum unanimi consensu locum defuncti sortiri exoptabant. Qui veniens Bremam episcopus consecratur. Cui etiam ad supplementum laboris redditus annuales in eadem ecclesia ad viginti mr. deputantur. Cuius predicationis instantia nonnulli sublimes et nobiles signaculo sancte crucis insigniti, ad deprimendas gentilium vires vel potius ad cultum Christi perdomandas, iter peregrinationis arripiunt. Nec defuerunt sacerdotes et litterati, suis exhortationibus eos confortantes et ad terram promissionis felici perseverantia eos pertingere promittentes. Et quia profectio sive peregrinatio Iherosolimitana tunc vacare videbatur, ad supplementum huius laboris domnus papa Celestinus indulserat, ut quicumque peregrinationi memorate se vovissent, huic itineri, si tamen ipsis complacuisset, se sociarent, nec minorem peccatorum remissionem a Deo perciperent. Fit igitur de tota Saxonia, Westfalia vel Frisia prelatorum, clericorum, militum, negotiatorum, pauperum et divitum conventus plurimus, qui in Liubeka comparatis navibus armis et victualibus Livoniam usque pervenerunt. Cumque presul beatus exercitum produceret contra infideles Christi cultoribus insidiantes, in manus impiorum cum paucis, duobus tantum, devolvitur, occiditur et, ut speramus, gloria et honore coronatur; erat enim flagrans mortis desiderio.

Qui sicut prime lucratur bravia sortis,
Sic ipsi prime fuerat data copia mortis.

Denique die secunda cum requirerentur corpora occisorum, inventum est corpus episcopi intactum et incorruptum, ceteris corporibus, quia estus erat, muscis et vermibus repletis. Quod cum planctu nimio et exequiis sollempnibus in civitate Riga tumulatum est.

Post hec domnus Albertus, Bremensis canonicus, in sedem defuncti sublimatus est. Qui cum adhuc juvenili floreret

etate, magna morum pollebat maturitate. Et quia vir parentatus erat, ornatus fratribus et amicis, in vinea Domini cooperatores habebat plurimos. Nec facile exprimere potero, quantam invenerit gratiam apud reges et magnates, qui ei cooperabantur pecuniis, armis, navibus, victualibus. Inter quos dominus Andreas, archiepiscopus Lundensis, Bernardus Pathelburnensis, Yso quoque Verdensis manus suas Domino consecraverunt. Optinuerat etiam a sede apostolica, ut, si quos invenisset viros religiosos et verbi Dei erogatores sive de ordine monachorum sive regularium canonicorum vel aliorum religiosorum, ipsos suo labori cooperatores efficeret. Unde ipsum sequebatur multitudo maxima et militum manus copiosa. Cumque frequenter estivo tempore exercitum produceret contra crucis Christi inimicos, non solum Livones, verum etiam alias barbaras nationes ita sibi subiecerat, ut ab eis obsides acciperet et pacis condiciones cum eo facerent. Crevit igitur ecclesia Dei in Livonia per venerabilem virum Albertum bene disposita prepositis, parrochiis, cenobiis. Multi etiam continentias voventes et soli Deo militare cupientes, forma quadam Templariorum omnibus renunciantes, Christi militie se reddiderunt et professionis sue signum in forma gladii, quo pro Deo certabant, in suis vestibus preferabant. Qui confortati et animo et numero, inimicis Dei terrore non parvo formidabiles effecti sunt. Nec defuit divina miseratio fidem suorum inconcussam roborando et hoc indicium veritatis demonstrando. Nam cum quidam neophytorum ab inimicis sue gentis comprehensi fuissent, muneribus, blandimentis ad pristinum errorem eos reinvitare satagebant. Quibus cum nulla ratione consentirent, sed suscepte fidei sacramenta inviolabiliter constantissime observare decrevisset, incredibili tormentorum genere eos trucidabant. Qui sua confessione multos confortabant, quia per eos plurimi Deum glorificabant. Verum inter hec prospera non defuerunt adversa. Siquidem rex Rucie de Plosceke de ipsis Livonibus quandoque tributum colligere consueverat, quod ei episcopus negabat. Unde sepius graves insultus ipsi terre et civitati sepe dicte faciebat. Sed Deus adiutor in oportunitatibus suos semper protegebat. Orta tamen fuit inter dominum episcopum et fratres supra dictos, qui Dei milites dicuntur, quedam intestina simultas et mirabilis quedam altercatio. Dicebant sane fratres, ipsorum iuris esse tertiam partem totius gentilitatis, quam dominus episcopus vel verbo predicationis vel violentia expeditionis optinere potuisset.

Quod cum episcopus omnino eis negaret, facta est inter eos gravis discordia, ita ut multum contra ipsum in curia Romana laborarent nec minus dominus episcopus suam sententiam confirmaret.

39. Burgen- und Städtebau im Preußenlande.

Peter von Dusburg, Chronicon terrae Prussiae. SS. rerum Prussicarum I p. 46f., 49f., 56ff., 59f., 92.

a) De primo castro fratrum domus Theutonice, quod dicebatur Vogelsanck.

Postquam predicti fratres domus Theutonice, videlicet frater Conradus et socius ipsius, in terra Prussia iam pridem eis a dicto duce Polonie collata non haberent, ubi sua capita reclinarent, cogitaverunt a longe accedere, ut inter se et dictos Pruthenos fluvium Wisele haberent medium ad cautelam. Rogaverunt dictum ducem, ut eis unum castrum edificaret, qui tanquam vir totus deo devotus et fidei zelator attendens illud poeticum: 'Dimidium facti, qui bene cepit, habet' congregavit populum suum, et ex opposito nunc civitatis Thorunensis edificavit eis in quodam monte castrum dictum Vogelsanck, quod dicitur latine cantus avium, ubi fratres cum paucis armigeris opposcentes se infinite multitudini gentium cantabant canticum tristitie et meroris. Reliquerant enim dulce solum natalis patrie sue et intraverant terram alienam, in qua futurum erat, ut affligerentur multis annis, nec spes erat tunc, quod in quarta vel sexta generatione reverterentur illuc. Exierunt etiam terram fructiferam, pacificam et quietam, et intraverunt terram horroris et vaste solitudinis et bello durissimo plenam. Postposita ergo, ut totum concludam, omnium rerum huius mundi affluentia, libertatis, commodi et honoris, se, sitis et famis inedia et humilitatis omnimode vilitatem amplectentes humiliter, infinitis incommodis, defectibus et periculis implicabant. Poterant dicere cum Petro: ecce nos reliquimus omnia, et secuti sumus te, Criste: quid ergo erit nobis? Qua corona glorie tue in celis, o bone Iesu, qui es corona sanctorum omnium, coronari merentur a te, qui pro te talia paciuntur? Certe in eis complebitur, quod deus per Ysaïam dicit: consolabitur dominus Syon et consolabitur omnes ruinas eius et ponet desertum eius quasi delicias et solitudinem eius quasi ortum domini. Gaudium et leticia invenietur in ea, gratarum actio et vox laudis.

De adventu plurium fratrum domus Theutonice et de edificacione castri Nessovie.

Edificato hoc castro frater Conradus predictus misit nuncios ad reverendum virum et religiosum fratrem Hermannum de Salcza magistrum generalem domus Theutonice, nuncios ei omnia, que gesta fuerunt circa negocium sibi commissum, petens humiliter et supplicans, ut plures fratres et armigeros mitteret ei. Qui acquiescens precibus ipsius misit ei fratrem Hermannum dictum Balke in magistrum, dicens ad eum, sicut dominus ad Iosue: confortare et esto robustus, tu enim introduces filios Israel i. e. fratres tuos in terram, quam pollicitus est eis dominus, et deus erit tecum. Item fratrem Theodericum de Bernheim in marscalcum, fratrem Conradum de Tutele quondam camerarium beate Elizabeth, fratrem Henricum de Berge Thuringum et fratrem Henricum de Cicze de villa Wittekendorph cum armigeris et equis pluribus in coadiutores dedit ei. Qui cum venissent ad castrum Vogelsanck, edificaverunt castrum Nessoviam in descensu Wisele.

b) De bello contra habitatores terre Colmensis.

Frater Hermannus Balke magister Prussie aspirans ad negocium fidei prosequendum assumpto sibi duce predicto et virtute exercitus sui transivit Wiselam ad terram Colmensis et in littore in descensu fluminis edificavit anno domini MCCXXXI castrum Thorun. Hec edificacio facta fuit in quadam arbore quercina, in qua propugnacula et menia fuerant ordinata ad defensionem; undique indaginibus se vallabant; non patebat nisi unus aditus ad castrum. Continue hii septem fratres habebant naves circa se propter impetum Pruthenorum, ut possent navigio redire Nessoviam, si necessitatis articulus hoc suaderet. In successu vero temporis instituerunt circa dictum castrum civitatem, que postea, manente castro, translata fuit propter continuam aquarum inundanciam, ad eum locum, ubi nunc sita sunt et castrum et civitas Thorunensis.

c) De peregrinis et de edificacione castri et civitatis Colmensis.

Cum ergo sonus predicacionis crucis Cristi exiret in omnem terram regni Alemanie et preconizaretur novum bellum, quod elegit dominus in terra Prussie, et novi belli indulgentia et libertas, commoti sunt illi, quorum deus tetigerat

corda, electi scilicet et incliti bellatores Alemanie, et affigentes crucem humeris suis preparant se ad arma, ut vindicent iniuriam domini crucifixi, removens a se, quicquid eorum sanctum propositum poterat retardare. Attendentes ad illud Ieronimi salutifere verbum exhortacionis, ubi dicit: Si pater tuus in limine steterit et frater tuus in collo tuo se suspenderit et mater tua ubera, que te lactaverunt, ostenderit, per calcatum perge patrem, per calcatam perge matrem, et ad vexillum crucis evola. Cum hiis peregrinis, dum venirent Thorun, frater Hermannus magister edificavit castrum et civitatem Colmensis anno domini MCCXXXII in eum locum, ubi nunc situm est castrum antiquum.

De bello fratrum contra Pomesanos et de edificacione castri Insule s. Marie.

Postquam hec castra per dei gratiam essent edificata et vetus fermentum malicie et nequicie infidelium esset a terre Colmensis finibus expurgatum, ut prosperum iter faceret nobis deus salutarium nostrorum ad terras gencium vicinarum, ut aliqui estimant pro certo, magister et fratres preparatis eis, que ad edificacionem castrorum sunt necessaria, secrete venerunt navigio ad insulam de Quidino quasi ex opposito nunc Insule s. Marie et ibi anno domini MCCXXXIII erexerunt in quodam tumulo castrum, vocantes illud Insulam s. Marie. Sed dum vir ille nobilis et miles strenuus in armis de Saxonia, burgrabius de Megdeburgk dictus cum parva manu, multa stipatus milicia et armigeris veniret ad castrum Colmen, infra annum, quo ibidem mansit, ivit cum magistro et fratribus et castrum Insule s. Marie predictum transtulit de insula Quidini ad locum, ubi nunc est situm, in territorio Pomesanie dicto Rysen, mutantes locum et non nomen.

d) De adventu marchionis Misnensis.

Hoc tempore nobilis et illustris ille deo devotus princeps Henricus marchio Misnensis cum quingentis viris nobilibus et in armis expeditis multoque diviciarum apparatu venit ad terram Prussie ... idem dominus marchio tanquam vir providus et prudens mandavit sibi parari duas naves bellicas, quarum minor dicebatur Pilgerim, maior Vridelant vocabatur, quod sonat in latino: peregrine pacifica terram. Et vere nomen habebant a re. Fecerunt enim multa bona pacis fidelibus terre Prussie. Per dictas naves duo castra Elbingus et Balga edificata fuerunt, et recens mare purgatum fuit ab insultu infidelium, quod in eo nullus audebat de cetero com-

parere. Hee naves post multos annos in stagnum Drusine sunt submerse. Completo itaque peregrinationis sue voto, idem princeps, relinquens in Prussia multam miliciam pro edificacione castris de Elbingo, ad propria est reversus.

e) De edificacione castris Kunigsbergk vel Tuwangste.

Post recessum domini regis de Bohemia, magister et fratres preparabant ea successive, que ad edificacionem fuerunt necessaria, et assumptis sibi fidelibus suis Pruthenis cum magno exercitu venerunt anno domini MCCLV, et in eo loco, qui nunc dicitur castrum antiquum, edificaverunt castrum Kunigsbergk, vocantes illud ob reverenciam regis de Bohemia castrum regis (apud Pruthenos dicitur Tuwangste a nomine silve, que fuit in dicto loco), relinquentes ibi fratrem Burgardum de Hornhusen pro commendatore cum multis fratribus et armigeris. Postea translatum fuit hoc castrum ad eum locum, ubi nunc est situm in eodem monte, et duobus muris et 9 turribus lapideis est vallatum.

40. *Aus der Chronik des Abtes Neplach von Opatowitz in Böhmen.*

Pez, SS. rer. Austr. II p. 1034f.; Font. rer. Boh. III p. 476.

A. d. MCCLXXVII rex Przyemisl regi Rudolfo adhesit et cepit suos despiciere et extraneos ad terram suam invitare, unde suis multas violencias inferebat bona eis auferendo. Nam Witkonibus Vsk et Novam domum abstulit, Cziczoni Budyegewicz, Tachow dominis de Crasycow, Cadanum dominis de Egerberk, Lunam Syrsonibus, Costelec domino Borssony de Ossek, Welessyn domino de Michalowicz, Fridlant dominis de Duba, Ulsycz, quod modo Grafensteyn appellatur, cuidam nobili abstulit, Glacz dominis de Lewenberk, Czaslaviam domino Blehoni, Podyebrad domino Benessio de Chusnyk, viduis et orphanis multas violencias inferebat(;)?) Claustrum ultra Cadanum monachis de Porta apostolorum, terras eiam videlicet Cubicensem, Tratnouicensem, Glacensem Theutonicis tradidit suos postergando; Zawissium eiam et totam cognationem suam proscriptione dampnavit nec ulla misericordia flecti voluit et in ipso eiam progressu bona ipsorum invadendo igne concremavit. Novam domum domino Ulrico antiquo accepit et in quadam villa nomine Buk ipsum locavit, Hlubokam domino Cziczoni de Budyegewicz recepit propter unum leporem, quem venatus fuerat

in silvis regiis, et post sibi Welyss circa Gyczyn dedit cum bonis ad hoc pertinentibus pro bonis superius nominatis. Que tamen bona occiso Przyemislone filius eius Wenceslaus rex filio Cziczonis eiam nomine Czycz abstulit et villam nomine Olessnam in montanis dedit. Item Thuringis et Misnensibus promisit, quod, si victor fieret, terram eis Boemie perpetue possidendam traderet; montem eiam Petrinum promisit post regressum sanguine nobilium se rubricaturum. Viduis et orphanis et virginibus multas violencias inferebat et quod suis aufererat, hoc extraneis liberaliter concedebat. ...

Angaben in erzählenden Quellen über Elementarereignisse als Ursache von Wanderungen s. Fr. Curschmann, Hungersnöte im MA. S. 66ff.; mit deutlichem Hinweis für die östlichen Länder nur zum Jahre 1259 (z. B. Ann. St. Steph. Frising. SS. XIII 57): fuit maxima fames, et homines de diversis terris exulaverunt euntes ad partes Ungarie.

B. Zehntvergaben von kolonistorischer Bedeutung.

41. *Kolonisationsgeschichtliches aus den Verhandlungen des Zehntstreits zwischen den Markgrafen Johann und Otto und dem Bischofe von Brandenburg: Papst Innocenz III. schreibt dem Abte von Sittichenbach und dem Domdechanten von Halberstadt. 1210 März 26.*

Innocentii III. opera, ed. Migne III (patrolog. lat. tom. 216) p. 220. Vgl. Potthast, Regesta Pont. Rom. I 341.

Ex parte dilecti filii nobilis viri marchionis Brandenburgensis nostris est auribus intimatum, quod, cum non modica terrae pars ad marchiam suam pertinens per suos et fratris ac patris avique sui labores de manibus eruta paganorum sterilis iaceat et inculta, ipsam ad cultum redigere ac de colonis fidelibus disposuit stabilire. Unde nobis humiliter supplicavit, ut, cum pro ampliacione divini cultus conventualem ecclesiam desideret in terra ipsa construere, licentiam super hoc ei concedere dignemur et ipsam ab omni onere pontificalis iurisdictionis exemptam in ius et proprietatem sedis apostolice retinere, ita profecto quod duae partes decimarum eiusdem terrae ad marchionem ipsum et haeredes ipsius pro ecclesiae fabrica, quam ipsi debent propriis sumptibus reparare, necnon etiam pro stipendiis militum devolvantur, sine quibus terra memorata non posset contra Sclavorum impetum gubernari fidem catholicam impugnantium vel ecclesiasticam unitatem aut terram ipsam occupare volentium, pro eo quod patres eorum, cum essent pagani, per eundem

marchionem vel progenitores ipsius ab ea fuerunt potenter eiecti, tertia vero pars integra persolvatur ecclesiae construendae, quam idem marchio competenter dotabit, ut in ea duodecim canonici commode possint cum suo praeposito deservire. ... In recompensatione autem decimarum illarum, quae, sicut superius est expressum, ad praefatum marchionem et haeredes ipsius pro ecclesiae fabrica et stipendiis militaribus devolventur, de singulis quinquaginta mansis unam mr. puri argenti nobis et successoribus nostris facient idem marchio et successores eius annuatim exsolvi. *Der Papst ordnet an demgemäß zu verfahren* inquisita diligenter et cognita veritate, si terram illam esse constiterit solitariam aut desertam, maxime quod non sit in memoria hominum illam fuisse per christicolos habitatam, sed paganos habitatores inde fuisse depulsos in memoria hominum teneatur. ...

42. *Verleihung des von deutschen Bauern auf der Insel Poel (in der Bucht vor Wismar) gegebenen Kornzehnten an den Fürsten Heinrich von Mecklenburg. 1210 (vor Aug. 23).*

Mekl. UB. I nr. 197.

[Ego]Theodericus d. gr. Lubicensis ep. ... notum esse volumus, quod in insula quadam nostre diocesis Po^vle, a Slavis hactenus inhabitata, cum propter penuriam et paucitatem hominum gentis illius eam excolere non valentium princeps de Michelinburg Henricus Teutonicos in eam colonos colligeret, et ne iustam decimam, hoc est decimum manipulum, nobis exsolvere deberent, pertinaciter pro eis se opponeret, nos considerantes tutum non esse cum eo, qui haberet sociam multitudinem, contendere, [ce]dendum potius in parte et, ut aliqua in pace obtineremus, aliqua contempnenda putavimus. Eapropter, habito domini Zwerinensis episcopi Brunwardi et Godefridi abbatis de Doberan nostrique capituli consilio, decimarum eiusdem insule de Teutonicis colonis provenientium medietatem iam dicto principi in feodo concessimus, et ipse de altera medietate iustam decimam expedite nos habere efficiet. Preterea ad instantem iam dicti principis petitionem de nostra medietate decimam duodecim mansorum Wasmodo et aliis quibusdam ad eandem feodi iusticiam concessimus. S. Z. D.

43. *Vergleich zwischen dem Fürsten Wizlaw von Rügen und dem Bischof Brunward von Schwerin über die Verleihung von Bisdorf und die Zehnten der deutschen Ansiedler im Lande Triebsees (nw. Demmin). 1221 Nov. 24.*

Mekl. UB. I nr. 278. CPom. I nr. 134, vgl. Pom. UB. I nr. 208.

... Ego Wisiezlaus d. gr. Ruianorum princeps ... Noverint universi tam presentes, quam poster, quod, cum pro Teuthonicis ageretur colonis, qui terram Tribuzes inhabitarent, in decima, que spectabat ad usum episcopi Sverinensis, Theuthonico solvenda more, dominus episcopus et ego convenimus sub hac forma, quod ego Wisiezlaus Sverinensi episcopo villam cum duodecim mansis in predicta terra relinquerem cum omni iure et iudicio, ita videlicet ut, si aliquem colonum de ipsa villa capitale subire contingeret sententiam aut manus amputationem, quicquid emendacionis inde proveniet, dominus episcopus habebit integraliter, si vero in eadem villa vel infra terminos eiusdem aliquis hospes capitis aut manus abscisionem inire debuerit, cum advocato nostro domini episcopi iudex in eadem villa causam talem iudicabit, ita ut compositionis illius pars tertia nobis cedat et supradicto episcopo due partes, neque me neque aliquo meo advocato in eadem villa vel in eius determinationibus sibi quicquam aliud iudicium usurpante. Propterea dominus episcopus de centum et viginti mansis omnem decimam provenientem mihi iure prestitit feodali, de reliqua parte eciam tocium eiusdem terre dominus episcopus magistrum cuiuslibet ville decima unius mansi tenetur infeodare de sua parte; de omnibus aliis mansis per totam terram sepius memoratam una medietas decime cedet in usum episcopi, reliqua est mihi in beneficio deputata. Insuper si silve et locus vaste solitudinis, ubi prius nulla villa sita fuit, precis arboribus atque rubis exstirpatis ad agriculturam devenire fuerint, due partes decime mihi cedent et tertia domino episcopo Sverinensi. Elucescat eciam omnibus, quod, si dominus episcopus et ego terram mensi fuerimus per funiculi distinctionem, quicquid terre lucrati fuerimus, salva integritate mansorum cuivis ville assignatorum decimam ad invicem partiemur. Preterea dominus episcopus de collectura Sclavorum, que biscopounizha dicitur, illorum videlicet, qui Teuthonicis agros illos colentibus cesserunt, ex alia parte castri Tribuzes terciam partem decime feodali iure mihi concessit, illorum autem, qui adhuc cum Teuthonicis resident, tota decima in usum cedet domini episcopi memorati; si vero sinistro succedente casu, quod deus avertat, terra pretaxata in pristinum fuerit statum reversa, ita quod Teuthonicis expulsis recolare terram Sclavi incipiant, censum, qui biscopounizha dicitur, episcopo persolvant totaliter, sicut ante. S. Z. D.

44. Aus dem Ratzeburger Zehntenregister. (?)1230.

Mekl. UB. I nr. 375; Schl.-H.-L. Reg. I nr. 486.

Bezüglich der Zehntentrachtung von Slawen und Deutschen vgl. die Bestimmung Herzog Heinrichs 1167 (Mekl. UB. I nr. 88) über die Grenzen des Bistums Ratzeburg: Quicquid infra hos terminos comprehendimus, episcopatu Raceburgensi assignamus et in omni iure spirituali et in dandis et solvendis decimis episcopo teneri et debere districte precipimus. De quibus Raceburgensis ecclesie fratribus ad eorum prebendam hec excipimus: Raceburgensis, Wittenburgensis, Godebuzensis provinci[arum] qu[ar]tam partem decimarum, et terram Boytin dimidiam cum censu et decima et cum omni iure in parte dimidia; hoc ecclesie ad libertatem ad[dit]o, ut in omnibus eiusdem provincie villis, tam fundatis, quam de novo fundandis, duo tantum mansi, qui settincke vocantur, liberi semper erunt et absque gravamine. Relique omnes provincie infra hos terminos comprehense in dandis ei decimis soli episcopo libere vacabunt et suis successoribus. Im Vertrag Bischof Isfrieds von Ratzeburg mit dem Grafen Heinrich von Danneberg heißt es 1190/95 (Mekl. UB. I nr. 150): Convenimus siquidem in eo, quod eidem comiti totam decimam preter villam Malche et suos terminos in terra illa, que est inter Walerowe et Albiam et Eldenam, in beneficio libere possidendam prestaremus sub tali forma, quod, quamdiu Sclavi illam terram incolerent, Raceburgensis episcopus integraliter super omnes Sclavos suo sclavico iure gauderet, sicut in privilegiis domini Heinrichi Saxonum ducis per totum episcopatum suum per Sclavos expressum invenitur, cum autem in eandem terram Theutonici coloni intrarent et decimam darent, iam dictus comes beneficio suo gauderet et decimam perciperet. De terra vero, que est inter Zudam et Walerowe, taliter ordinatum fuit, quod sepe dictus Heinrichus comes infra decem annos eam decimalem faceret, decimam dimidiam eiusdem terre in beneficio teneret; dimidiam vero nobis et ecclesie nostre reservavimus. Vgl. die Anführung der Zehnten des Domkapitels 1194 (ebd. nr. 154).

Vorbemerkung: 1154 ward Bistum Ratzeburg begründet. Mit Rat des Erzbischofs Hartwig von Bremen und Herzog Heinrichs von Sachsen wurde angeordnet, ut in tribus provinciis Raceburg, Wittenburg et Godebuz idem H. comes (Heinrich von Baduwide, erster Graf von Ratzeburg) decimam dimidiam teneret in beneficio ab episcopo, et dimidia vacaret episcopo tam de allodiis comitis, quam de novalibus per omnia, et uterque, tam episcopus, quam comes, de parte sua inbeneficiarent, quem vellent et prout vellent, hoc interposito, quod in qualibet villa duodecim mansos aut ultra duodecim habente episcopus duos, comes duos ad ius, quod settenke vocatur, prestare tenerentur, si vero minus duodecim, uterque eorum unum prestabit. Hoc quasi pro iure datum fuit et ab omnibus acceptatum.

Ista sunt beneficia episcopalia ab episcoporum parte prestita.

Numerus in marginibus numerum mansorum cuiuslibet ville designat.

... In parrochia Sethorp.

- [S]ethorp ecclesia I, preter quem dimidia decima vacat episcopo.
 Tsachere dimidia decima vacat preposito, nullum beneficium est. XXII.
 In Sclavico Tsachere dimidia decima est Walteri de Paniz. XIII.
 Brian dimidia decima est prepositi, nullum beneficium est. IX.
 Nienthorp dimidia decima est prepositi, nullum beneficium est. IX.
 In Sclavico Sethorp Reinfridus dimidiam decimam habet ab episcopo.
 Dargowe Otto Albus III, Godescalcus II de Karlo. X.

...
 In parrochia Bredenvelde.

- [B]redenvelde ecclesia I, Emeke I et dimidium, preter quos dimidia vacat episcopo. XXXI.
 Wolterstorp Willehelmus et Gerardus II, preter quos dimidia decima vacat preposito. XII.
 Nienthorp Hildebrandus II, preter quos dimidia decima vacat preposito. IX.
 Ad Antiquum Mulne Conradus II, preter quos dimidia decima vacat preposito. IX.
 Belowe nullum beneficium est, dimidia decima vacat preposito. XII.
 [Borchardestorp Burchardus et Boleko IV, dimidia vacat episcopo. XIV.]
 Logen Herdingus dimidiam decimam habet ab episcopo. VI.

...
 In terra Godebuz dominus terre dimidiam decimam tenet ab episcopo in beneficio, et qui subscripti sunt, taliter et taliter sunt inbeneficiati.

... In par[ro]chia Vitelube.

- [V]itelube Godefridus I et Iohannes I, ecclesia I; VII vacant episcopo. XXI.
 Putrowe Berengerus II; X vacant episcopo. XXIV.
 Rambel nullum beneficium est; dimidia vacat episcopo. X.
 Hindenberge. XXIV.
 Sclavicum Hindenberge.
 Strestorp Albertus I, Botolfus I; IV vacant episcopo. XII.
 Vruwenemarke ecclesia Vitelubensis I, Hartmodus IV; VIII vacant episcopi. XXVI.
 Dargun Heinrichus II, Christoforus I, Hermannus I; V vacant episcopo. XVIII.
 Rosenowe Thetlevus dimidiam decimam habet ab episcopo. XX.

45. Vereinbarung zwischen Herzog Barnim I. von Pommern und den Bischöfen von Camin über die Zehntenrechte.

a) 1240 Apr. 24 (CDPom. I nr. 288; vgl. Pomm. UB. I 377): Barnim d. gr. dux Sclavorum ... noverint universi, quod inter venerabilem dominum Conradum Caminensem episcopum et eius, quam regit, ecclesiam ex una parte et nos ex parte altera compositio est habita sub hac forma. Dominus itaque Conradus Caminensis episcopus de pleno sui consensu capituli de mille et octingentis mansis decimas ad suos tunc speciales usus libere pertinentes nobis in villis et vicis hiis contulit, quos propriis vocabulis duximus explicare. Ipsas enim decimas ab altari s. Iohannis baptiste reliquias manibus tenens in verum suscepimus feodum et legale. Nomina vero vicorum et villarum hec sunt cum certo numero mansorum subnotato. In vico Princelaw decimas de trecentis et quadraginta mansis, in villis Vrowini de centum mansis, in villa Bomgarde de LXX mansis, in villa Arnoldi de Valkenrede de LX mansis, in villa Ludzlau de LX mansis, in villa Graningi de LX mansis, in villa Samborii de L mansis, in vico Pincun de C et L mansis, in villa Woldin de LXXX mansis, in Wouezk de L mansis, in Storcow de XXX mansis, in alodio nostro de XXX mansis, in Prezslau de XX mansis, in duabus villis Cristiani de LX mansis, in Celacow de X mansis, in villa Pargow de XX mansis, in Wostow de XXX mansis, in Crecow de XXX mansis, in vico Stetin de C et L mansis, in vico Piriz de C et L mansis, in duabus villis Priborii de L mansis, in Neulin de L mansis, in duabus villis Zvantus de LX mansis, in Clodsine de L mansis, in Vznam de C mansis. Preterea duas mensuras frumenti et medietaem minute decime de singulis mansis villarum longo tempore desertarum, que in territoriis Ceden, Piritz, Princelaw, Pinkun et Stetin de novo excolte fuerint a colonis, salvis per omnia decimis claustralium, canonicorum et ecclesiarum parochialium et omnium eorum, qui sunt infeodati ab ecclesia et ab episcopo Caminensi, eciam feodaliter modo suscepimus supradicto. Dominus vero episcopus de singulis mansis in locis desertis, ut prediximus, excolendis unam mensuram tritici et unam siliginis utpote nos accipiet et decime medietaem minute; reliquam vero partem decime de annona hiis, quibus nos villas tunc in earum novitate et eorum heredibus conferimus et conferemus, dictus dominus episcopus iure conferet feodali. *Dagegen erhält der Bischof das Land Stargard nebst einigen anderen Dörfern und Geldzahlungen.* S. Z. D.

b) 1273 Juni 4 (Pomm. UB. II nr. 976, vgl. 975): ... Barnim d. gr. dux Slavorum ... Noverit igitur venerabilis etas presencium et discat reverenda successio futurorum, quod ad ampliandum cultum divinum et ad extendendam fidem nominis christiani et ut terra, que sub desolatione posita fuerat, ad cultum debitum redigatur, inter nos et heredes nostros ex una et venerabilem patrem dominum Hermannum episcopum et suos successores et capitulum ecclesie Caminensis nec non capitulum ecclesie Colbergensis ex parte altera super decimis terre Caminensis et terre Colbergensis et desertis ipsi terre Caminensi adiacentibus talis ordinatio intercessit, quod in desertis, ubicunque dictus dominus episcopus quartam partem decime habuit et capitulum suum predictum duas partes liberas habuit et nos quartam partem decime eiusdem ab ecclesia Caminensi in feodo tenebamus, nos et heredes nostri quartam partem episcopi ab ipso et suis successoribus et duas partes canonicorum Caminensium ab altari ipsius ecclesie in feodo recipientes dictas decimas recompensavimus episcopo et eidem capitulo eo modo, quod de quolibet manso in eisdem desertis sito, culto sive inculto, Teutonici incole villarum, cuiuscunque fuerint condicionis, milites, armigeri seu coloni, unum sol. denariorum episcopo et capitulo Caminensi duos sol. usualis monete singulis annis in Camyn infra octavam b. Martini per villarum villicos presentab(unt), exceptis decimis ad loca religiosa pertinentibus et decimis terre Dobere, quas episcopus et capitulum sibi ex integro reservarunt. Possessores vero villarum, qui pro quarto manso villas possidebunt, a solutione pensionis predictae pro eo, quod infra octavam Martini dictos sol. Camin representent sub suo periculo et in suis laboribus et expensis, reddimus absolutos, ita tamen quod si infra predictam octavam Martini sol. non presentaverint memoratos, penam triginta sol. incurrant, decem episcopo et viginti capitulo persolventes. *Strafen bei säumiger Zahlung.* ... De decimis vero villarum, que cum Slavis fuerint possesse, est taliter ordinatum, [quod de unco episcopo sex den. et] capitulo solidum singulis annis tribuent et persolvent. Ceterum si dominus ville man[sos villicacionis emerit vel quocunque] modo ad eum devoluti fuerint, de ipsis sicut villicus respondebit. In villis [autem, in quibus Camynensis et Colbergensis] ecclesie prehabite integram decimam habent, talis ordinatio intervenit, ut si quis vel si qui [villam vel villas habens vel habentes], volens vel volentes eam vel eas cum Teutoni-

cis possidere, duas ad minus [partes Teutonicorum, si plures habere] non poterit, in locacione habeat et sic dominus vel domini ville vel villarum a personis [ecclesiarum, quas capitula statuerint,] medietatem decime recipiet vel recipient in feodo. Possessores vero villarum [decimas, quas de mansis] ratione possessionis habent, medietatem a dominis villarum suarum et aliam medietatem a [personis ecclesiarum in fe]odo possidebunt, pro quo feodo collectores decime et trituratores, id (e)st unam personam, [villicus cuiuslibet] ville in expensis propriis procurabit, et decimas collectas in suis receptaculis villici collocabunt, [donec coloni vil]larum construant horrea in areis villicorum. Signatis autem decimis a nunciis canonicorum in agris [coloni, quorum] annona fuerit decimata, decimam propriis suis laboribus deducunt ad horreum deputatum, antequam presumant [inducere sua]m messem; si autem canonicus vel canonici pro negociis ecclesiarum bis vel ter in anno ad aliquem transierint [villicorum,] in expensis decentibus mane et vespere procurabuntur a villico memorato; canonici autem dictarum ecclesiarum de decimis suis communibus et minutis habebunt liberam facultatem vendendi, ducendi et prout ipsis placuerit ordinandi. Paleam autem et stramina pro expensis villicus retinebit, nisi forte tres vel quatuor plaustrate a canonicis requirantur; a ceteris autem serviciis canonicis exhibendis villici sint exempti. Ville autem Slavicales, que Teutonicis non fuerint possesse, dabunt integram decimam et persolvent. Item domini villarum, Teutonici sive Slavi, milites et armigeri vel cuiuscunque condicionis fuerint, medietatem decimarum tam de suis aratris, quam civium suorum dabunt canonicis memoratis, excepta parte, que pro villicis est statuta, videlicet quartus mansus. ... Z. S. D.

C. Urkunden über deutsches Kolonistenrecht und Anlegung ländlicher deutscher Siedelungen.

In Schlesien:

46. Herzog Heinrich (I.) von Schlesien über das Recht deutscher Siedler in Hundsfeld (nö. Breslau). 1206.

Tzsch.-St., US. nr. 2; Schles. Reg. 101. (Im Kloster geschrieben.)

Hzg. H. macht einen Tausch mit dem Vincenzkloster in Breslau bekannt. Dedi enim sibi et ecclesie b. Vincencii Pzepole, a Vidava usque ad Dobram, secundum quod ego inter predictam Vidavam et Dobram habui, cum ecclesia ibi

sita et omnibus proventibus et Theutonicis, ut ei eisdem legibus, quibus mihi tenebantur, sint astricti, videlicet ut preter alias pensiones, quas de pacto debent, nullus eorum inde recedat, nisi posito loco sui alio, qui tantundem solvat abbati, quantum ille solvere tenebatur, et hoc facto libere recedat. Ego autem pro predicto predio recepi Olavam cum duabus ecclesiis et decimacione et omnibus proventibus, qui in circuiacione prenominata continentur ... Im Jahr, als Erzbischof Heinrich in Breslau weilte. S. D. (Vgl. unten nr. 53.)

Aussetzung nach deutschem Recht wird zuerst 1209 erwähnt: geplant für Dörfer um den Berg Silency (Zobten); Schles. Reg. 133.

47. Die frühesten Urkunden über Verleihung des deutschen Rechts in Schlesien.

a) Herzog Heinrich I. verleiht auf Bitten des Vincenzklosters den Ansiedlern zu Kostenblut und Viehau (s. von Neumarkt) deutsches Recht. 1214.

Tzsch.-St., US. nr. 3; Korn, Bresl. UB. nr. 2; Schles. Reg. I nr. 165.

I. n. p. et f. et sp. s. Notum sit omnibus, presentibus et futuris, quod nos H., d. gr. dux Zlesie, presente filio nostro et consentiente H., fecimus commutationem cum domino abbate A. b. Vincentii in Wratislavia et conventu ipsius pro foro, quod fiebat ante atrium ecclesie eiusdem, annuali ita, quod de omnibus foris ad castrum nostrum Wratislaviense pertinentibus nonum forum singulis annis percipiant ad usum ecclesie memorate, sicut in Oleznic, in Domezlau et in Legnic, et si qua fora de novo creata fuerint, de ipsis similiter nonum forum percipiant. Addidimus siquidem, ad petitionem eius et sui conventus, ius Theuthonice hospitibus eorum, manentibus in Costemlot et in Ueove, sicut est in Novo foro, ut sint liberi ab angariis, que fieri solent Polonis secundum consuetudinem terre, que vulgo dici solent povoz, prevod, slad, preseka, et a solutionibus, que solent exigi, sicut est strosa, podvorove et hiis similia. Graves causas nos iudicabimus, scilicet capitales, de quibus dominus abbas terciam partem a nobis recipiet; reliquas vero appellationes sculthetus iudicabit, quod si iniuste iudicaverit, coram nobis respondeat. Nequis vero ausu temerario hanc libertatem infringere presumpserit presenti pagine sigilli nostri munimen appendimus. Acta sunt hec anno domini MCCIV in Wratislavia, presente domino episcopo Laurentio, Petro preposito, comite Stephano, comite Henrico, Nicolao notario, Henrico, Crisano, Lupo, Nazlao et pluribus aliis.

b) Herzog Heinrich I. verleiht das deutsche Recht mehreren Dörfern des Augustinerchorherrenstifts zu Breslau. 1221. Tzsch.-St., US. nr. 5; Schles. Reg. I nr. 234, vgl. 233.

... Notum sit omnibus, quod nos Heynricus, d. gr. dux Slesie, ad petitionem Witoslai, abbatis s. Marie in Wratislavia et fratrum eius, concessimus ius Tewtunicale hospitibus eorum, manentibus in Cridlina in tribus villis, in Budisaw, in Tinczia, in Olesnicz, in Sobotha, in Wiri in duabus villis, in Sivridaw, in parva villa sub Gorcka et in omnibus aliis villis eorum, si quas eodem iure locare voluerint, ut sint immunes ab angariis, que fieri solent Polonis secundum consuetudinem terre, que vulgo dici solent povoz, prevod, zlad, preseca, et a solutionibus, que solent exigi, sicut est stroza, podvorove et hiis similia, eo tamen pacto interveniente, ut de quolibet manso, qui solvit abbati, percipiamus duas mensuras, unam tritici et aliam avene. Ad castrum edificandum pro magna necessitate iuvabunt; ad expeditionem ibunt, sicut alii Teutonici. Graves causas nos iudicabimus, scilicet capitales, ut sunt homicidium et plage gladio- rum et cultellorum, que mortem minari videbuntur, per nos vel per alium iudicem nostrum, iure tamen Tewtonicali. Ceterum vero, si inter hominem predictarum villarum et inter hominem ville alterius domini gravis cause altricacio fuerit, coram nobis vel coram castellano, in cuius castellatura fuerint, litigare debebunt, quemlibet vero eorum suo iure uti volumus coram eodem. Alias omnes causas iudicabit abbas cum suis scultetis, satisfaciens conquerentibus. In predictis etiam villis caput non solvent eo more, quo Poloni solvere consueverunt, nec condempnabuntur in capite interfecti vel occisi, quod fuerit inventum in terminis eorum, nisi hoc ipsum per aliquem eorum fuerit perpetratum, qui nostro iudicio, ut supra diximus, aut evadet aut succumbet, ceteris a pena alienis. Dominus abbas de omnibus causis supradictis, que coram nobis vel alio quocunque nostro iudice fuerint iudicate, terciam partem recipere debebit. Volumus etiam, ut nullus advocatorum nostrorum in villis iam dictis aliquod ius nomine nostro sibi usurpare presumat. Ne quis vero posterorum nostrorum hanc nostre constitutionis libertatem infringere audeat, presenti pagine sigilli nostri munimen appendimus. Actum anno domini MCCXXI.

ausgeführt

Über Verleihung deutschen Rechtes an slawisch besiedelte Dörfer vgl. Urk. 1247 Dez. 28 (Tzsch.-St., US. nr. 27): Die Herzöge Boleslaw und Heinrich (III.) von Schlesien und Polen ver-

leihen dem Aug.-Chorherrenstift zu Breslau die Freiheit, quod duas villas ipsorum iure Teutonico locent, unam sitam sub monte Zlenc, Belam nominatam, in quo Polonos iure Teutonico locabunt, qui ad nullum ius Polonicum vel solutionem vulgarem pertrahentur, reliquam paululum remocius, Strelce nuncupatam, in qua Theutonicos locabunt, et in utrisque villis ad illud ius omne, quo ville predictae domus per circuitum sunt locate, locabuntur, in eo videlicet, quod de singulis mansis solventibus nobis unam mensuram tritici et aliam avene omni anno persolvent et supra montem Zlenc deducunt, excepto, quod ipsis in eisdem duabus villis omnia servicia, tam curruum, quam alia, que nobis deberent exhiberi, et etiam quod non debeant ire ad expeditionem, liberaliter indulgemus. Addicimus etiam, quod ipsi sine littera et sine sigillo nostro per camerarium numquam citentur vel graventur, sed ad nostram presentiam ipsos citandos vel causandos destinamus. Preterea liberi erunt ab hiis subscriptis exactionibus, prewod, zlad, prezeka, ztrosa, podvorowe, et ab universis, que a Polonis exigi consueverunt. Insuper statuimus, ut nullus advocatorum nostrorum in prefatis villis aliquam iudicandi, regendi vel quidquam disponendi penitus habeat potestatem, sed de causis magnis et arduis, culpis videlicet capitum vel plagarum magnarum, que ad summum pertinent iudicium, nobis due partes iudicati, prefate vero domui pars tertia persolvetur. S. D. Z.

48. Bischof Laurentius von Breslau gründet in Ujest (in Oberschlesien) einen Markt und Dörfer in der Umgebung nach deutschem Recht, wie es Neumarkt hat. 1223 Mai 25.

Tzsch.-St., US. nr. 7; Schles. Reg. 282; vgl. ebd. nr. 6 Reg. 249f.: Herzog Kasimir von Oppeln gibt dem Bischof Laurentius Freiheit in territorio b. Iohannis in Wyasd ad locandum Teutonicos vel alios hospites in iure Theutonico vel alio modo, qui sibi videbitur expedire. Cum piscaturis etiam et molendinis utilitatem omnimodam, que in presenti seu in futuro in territorio eodem et aquis circumfluentibus potest aut poterit succrescere, eiusdem ecclesie episcopo suisque successoribus libere do et devote concedo, exceptis tantummodo castoribus, quorum utilitatem michi meisque successoribus penitus reservo. Ad hoc pro remedio anime mee meorumque parentum volo et statuo, ut dicta ecclesia et dictus episcopus cum suis successoribus in predicto territorio et suis inhabitatoribus plenam et liberam habeant iurisdictionem, excepta duntaxat moneta. Hoc etiam ab hac iurisdictione excipio et volo, quod sub vexillo meo prefati incole territorii michi serviant, si fuerit expedicio super terram meam vel etiam in terra mea, si vero extra terram meam ego moveri expeditionem statuo, quod in presidio unius castri mei prefati incole ponere teneantur ex pacto tres bene loricatedos cum sufficientibus expensis usque ad reditum meum in terram meam; ab hoc tamen expeditionum et presidii servicio prenomatos incolas absolvo per quinque annos proximos continuos. ...

... Nos, Laurencius, mis. div. Wratislaviensis ep., notum facimus presentibus et futuris, quod ad honorem dei et utilitatem ecclesie b. Iohannis cum communi consensu capituli

Wratislaviensis damus et concedimus et presenti pagina confirmamus Walthero, advocato nostro in Nyza, locare Theutonicos in territorio s. Iohannis in Vyasd pro sexto manso, ita videlicet, quod de quolibet manso solvatur decima annuatim in campo mense episcopali et dimidius ferto argenti in pondere Theutonicali similiter annuatim in censu, excepto penitus sexto manso, cuius decimam et censum idem Waltherus cum suis heredibus in perpetuum libere recipiet et quiete pro expensis suis et laboribus in fundacione et regimine loci iam dicti, addito, quod ad araturam nostram sex mansos excipimus in divisione mansorum per sortem more Theutonico recipiendos, quorum omnem utilitatem nobis et nostris successoribus perpetuo reservamus, eidem Walthero cum heredibus suis quatuor mansos cum eorum utilitate ad suam araturam in perpetuum concedentes; de reliquis vero mansis omnibus quinque partes cuiuslibet utilitatis nobis et nostris successoribus reservamus, sextam partem tantum eiusdem utilitatis prefato Walthero cum suis heredibus conferentes. Et quoniam tam in iudiciis, quam eciam in aliis procuracionibus eundem Waltherum cum suis heredibus in prefato loco tenere volumus et habere procuratorem et solum in iure Theutonico advocatum, terciam partem iudiciorum eidem cum suis heredibus nomine advocati et quartam partem nomine sculteti concedimus et confirmamus. Omnem eciam utilitatem et proventum, quem in loci eiusdem aquis et silvis idem poterit procurare, sibi et heredibus suis damus et confirmamus, exceptis duobus stagnis nostris, et quod annonam, nobis et nostris successoribus necessariam, in molendinis, ab eodem fundandis, moli statuimus statim cum ad molendinum mittetur. Quia vero tam locum forensium, quam villas ibidem fundandas, eodem iure, quo utitur Novum Forum ducis Henrici, quod Srzoda dicitur, volumus ab eodem et per eundem locari, sextam curiam in loco forensi et sextum mansum in villis, prenominato Walthero cum suis heredibus damus et concedimus, locum curie nobis et nostris successoribus necessarie, in loco, nobis congruo, reservantes. S. D. Z.

49. Gründung des Dorfes Thomaskirch (sw. Ohlau). 1234. Tzsch.-St., US. nr. 15; Schles. Reg. 432a.

Gertrud Äbtissin von Trebnitz gibt bekannt, quod de voluntate patris nostri, domini H., ducis Zlesie, et consilio conventus nostri locavimus Teutonicos in Domaycerke, que ali-

quando fuit grangia domus Trebnicensis, iure Teutonico, ita, quod de quolibet manso decima plene solvatur in campis et octo scoti, preter duos mansos feudales, qui spectabunt sculteto, et duobus mansis et dimidio assignatis ecclesie. Et sciendum, quod census in festo s. Martini debet dari anno gratie MCCXXXV et decima eodem anno, eo tempore, quando reliqui in campis colligent decimas. Istam vero libertatem eis conferimus de voluntate et permissione patris nostri, ut nulli iuri Polonico sint subiecti, ut est de podvodis, privodis, vestigiis fugitivorum indagandis et aliis consimilibus, set pure iure gaudeant Teutonico, quali circa Olavam fruuntur Teutonici villani. ... Contulimus etiam sculteto tabernam in villa predicta iure feudali, ut eo studiosius et fidelius suis sit clauastro servitiis preparatus. Si vero macello indiguerint, cui hanc voluerimus porrigere curam, nostre reservamus potestati. S. D.

50. a) Aussetzung des Dorfes Kunzendorf (nö. Kreuzburg) zu fränkischem Recht. 1252 Nov. 2.

Tzsch.-St., US. nr. 40; Schles. Reg. 805.

... Nos, frater Henricus, magister hospitalis s. Elizabeth in Vratislavia, de beneplacito et consensu fratrum nostrorum quandam villam nostram, que Coyacowiz nuncupatur, Hermannno iure Franconico contulimus populandam, dantes ei racione locacionis octavum mansum in eadem villa suisque heredibus, seu cuicumque in posterum vendere voluerint, hereditario iure perpetuo libere possidendum, cum officio sculthetie, tercio denario de iudicio eo modo, quo ipsum dedimus aliis villicis nostris, tabernam liberam, salvo tamen iure civitatis nostre Cruceburch, cum omnibus utilitatibus, que debent eidem taberne merito pertinere. Molendinum liberum, si habere voluerit in villa, et piscium media pars, que in suis piscinis factis vel faciendis capientur, nobis pertinebit. Omnibus autem prefate ville cultoribus, qui silvas possederint, duodecim annorum a solucione census et exactionum gravamine plenam concedimus libertatem, eis vero, qui excultos et paratos possident agros, IV annos prestitimus libertatis; postmodum vero singulis annis, in festo b. Martini, de quolibet manso Franconico persolvent hospitali prefato dimidiam mr. argenti, duas mensuras siliginis, II tritici, II avene. Volumus etiam ter in anno personaliter sive per nuntium nostrum in dicta villa iudicio presidere, et iure Franconico eadem villa locetur. S. D.

b) *Aussetzung des Dorfes Pogel (s. Wohlau a. d. Oder) nach flämischem Recht. 1259 Febr. 9.*

Tzsch.-St., US. nr. 48; Schles. Reg. 1014.

... Nos, Conradus, d. gr. dux Slesie, notum esse volumus ... Henrico, sculteto nostro, dedisse villam nostram Pogalov iure Flamingico ad locandum, eodem, quo ville nostre circa Stinaviam et circa Novumforum sunt locate. Pro cuius locacione ei damus hereditario iure et suis posteris possidendum tertium dimidium mansum et tertium den. de iudiciis cum taberna libera, adicientes eidem H. piscaturam cum parvo rete infra suos terminos super Odram, et ibidem molendinum construendi, si poterit, facultatem. Ad hoc autem, ut ipsa villa melius proficiat in locacione et cultura, damus ei a festo s. Martini proximo venturo tribus annis libertatem; ex tunc solvet pro quolibet manso annuatim fertonem argenti et maldratam annone triplicis grani, videlicet duas mensuras tritici, quinque siliginis et quinque de avena. Si vero dicta annona cesserit pro decima, volumus, ut deponatur in villa, ita quod eam in propria vectura sine labore nostrorum villanorum deducat, cui cedet. Ex relatu vero prefati H. sculteti, qui dictam villam singulis terminis cum Fredrico, advocato de Stinav, mensuravit et limitavit, cedent nobis XX et dimidium mansus censuales, et unus mansus, qui per inundacionem aque submergitur, sit liber pro communi utilitate villanorum. Insuper concessimus, quod scultetus et villani de villa, tantum in sua navi pro suis necessitatibus, per Odram se et non alios traducant. S. D. Z.

c) *Gründung des Dorfes Zedlitz (w. Steinau im nördl. Schlesien) mit fränkischen und flämischen Hufen. 1257 Nov. 23.*

Tzsch.-St., US. nr. 46. Vgl. CD. Sil. IV p. 319 nebst Flurkarte, bearb. von A. Meitzen. Schles. Reg. 987.

... Noverint universi ... quod nos, Conradus, d. gr. dux Slesie, dedimus Bertoldo, sculteto nostro, villam nostram, Sedlez nominatam, locare Teutonico iure, pro cuius locacione ei dedimus hereditario iure septimum mansum suisque successoribus cum molendino et taberna libere possidendum, itaque volentes, quod campestria et rubos locet Flamingico iure, Dambrovam vero et silvestria iure Franconico, dantes libertatem in mansis Flamingicis a festo s. Martini proximo venturo quinque annis; ex tunc nobis solvet annuatim quivis mansus fertonem argenti et tres modios de annona. mansis

autem Franconicis damus a festo supradicto decem annis libertatem, quibus expiratis solvet nobis quivis mansus dimidium mr. argenti annuatim et annonam ut supra, videlicet modium tritici, modium siliginis et modium de avena. Si vero capellam construxerint villam inhabitantes, duos mansos conferimus ad eandem. S. D. Z.

51. *Gründung des Dorfes Kilgenau (jetzt Landau, sö. Neumarkt). 1271 Nov. 1.*

Tzsch.-St., US. nr. 64; Schles. Reg. 1378. Das Recht zur Dorfgründung erteilte Herzog Heinrich schon 1259 Mai 26.

Wilhelm, Abt des Vincenzklosters zu Breslau, macht bekannt, quod nos ... Meynhardo hereditatem nostram, Kylianovo vulgariter nuncupatam, iure Theutonico, videlicet Noviforensi, locandam contulimus, prout cetera ville nostre in territorio Cozzenbloth sunt locate, salvo tamen eo, quod nos de prefata hereditate decem mansos ad alodium habendum, molendinum, aquam et silvam pro utilitate domus fecimus retinere; ceteros vero mansos eiusdem hereditatis, quotquod ibidem fuerint, idem Meynhardus locabit iure supradicto, de quibus sibi suisque heredibus ex parte locacionis decimum mansum liberum, tertium in iudicio denarium, tabernam liberam perpetualiter contulimus possidere. reliqui vero predicte hereditatis mansi per agricultores ipsorum a festo b. Martini proximo instanti per tres annos libertatis plenam habeant facultatem; expleta namque libertate mansus quilibet nobis unum fertonem argenti, maldratam triplicis annone, videlicet quatuor mensuras tritici, quatuor siliginis et quatuor avene et quartam partem unius mesure singulis in festo b. Martini de pulchra pisa presentabit. Insuper mansus quilibet singulis annis tali in termino ad curiam domini ducis in Lesniz unam mensuram tritici et unam avene presentabit, S. Z. D.

52. *Gründung von Frauendorf bei Oppeln. 1319 Sept. 29. CD. Sil. I p. 27; Schles. Reg. 3975.*

Gottfried, Propst des Klosters Czarnowanz, macht bekannt nos vendidisse ... pro villa iure Teutonico et Novi fori locanda, vulgari nomine Wrouindorf nuncupanda, in agris ad claustrum pertinentibus flemmingicos mansos unum et viginti et locum pro uno orto et viginti ortis construendis honesto viro Siffrido, qui eiusdem ville locator esse debet et scultetus, ad cuius sculteciam pertinere debent predictorum mansorum tres, quinque orti, una taberna, tercius den. de omni

causa, quecunq[ue] ibi emer[er]it, iudicanda, tercia[m] quoq[ue] partem de omnibus proventibus et utilitatibus, que in pre[se]nti aut in futuro poterunt provenire. Que omnia ipse et sui poster[us] hereditario iure perpetuo ab omnibus solucio[n]ibus et serviciis, quocunq[ue] nomine censeantur vocari, libere teneant, preterquam quod nobis ac nostris posteris ipse ac sui poster[us] in nostris indigenciis expensis nostris cum uno equo duas mr. valente debent deservire, quem equum si in nostris serviciis quocunq[ue] modo perdid[er]int, quod absit, extunc ipsi nulla servicia facient tam diu, donec ipsis de equo perdit[us] fuerit satisfactum. De residuis autem decem et octo mansis et sedecim ortis, quilibet mansus singulis annis in festo b. Martini nobis sive claustro pro censu annuo solvet quatuor mensuras avene et octo mensuras siliginis, et pro decima unum fertonem. Incole eciam sepe dicte ville singulis annis in pasca unam mr. nobis solvere tenebuntur. Quilibet vero ortulanus nobis in festo b. Martini solvet unum scotum et quatuor pullos. Coloni quoque agrorum nobis seu claustro in agris nostris in anno ter arabunt, et quilibet ortulanus duobus diebus in anno pro necessitate claustr[us] laborabit, exceptis sculteti ortulanis. Quibus omnibus predictis sic datis et solutis incole ville eiusdem nec per dominum ducem Oppoliensem nec per nos aut nostros successores ad ampliora servicia nullatenus debent coartari. Preterea pro communi utilitate ville supradicte addimus aliis mansis seu mansorum colonis tres mansos, alterum dimidium mansum in silvis et alterum dimidium in pratis, quos ipsi coloni inter se dividentes de dictis tribus mansis tamquam ex aliis duobus mansis agrorum modis omnibus, ut predictum est, nobis seu claustro deservire tenebuntur. S. D. Z.

In Groß- und Kleinp[olen]:

53. Herzog Wladislaw Odoniz überweist für ein zu gründendes Cisterzienserkloster (Priment a. Obrabruch) Landbesitz zur Besiedelung nach deutschem Recht (erste Erwähnung des deutschen Rechts in Polen). 1210 Juli 29.

CD. mai. Pol. I nr. 66; Schles. Reg. 136b.

... Wlodizlaus d. f. cl. dux de Calis. ... Manifestum ... esse volumus, quod nos ad edificationem cenobii ordinis Cisterciensis, quod in provincia Premontensi de patrimonio nostro, quod ad nos hereditario iure devenit, a fundamentis exstruere Deo annuente iam cepimus, has possessiones pro

remedio anime nostre simul et parentum nostrorum sollempni donatione liberas in perpetuum contulimus: locum, qui Polonica lingua Virchuia dicitur, cum circumiacentibus lacubus et nemoribus usque ad confinia et metas Glogowie terminis contiguas, Dominiz cum Colov, Bucoviz et aliud Bucoviz cum Rozwarowo, Mochi cum Ptowo, Radomir cum Gorzko et Ozlonino, Zecowo cum Clewo, Pretsino, Kneginiz in provincia Zremensi, Zirsnici iuxta Rudam cum attinentis suis cultis et incultis, viis et inviis, agris, aquis et silvis, pratis et paschuis, nemoribus et venationibus, lacubus et piscationibus, aucupiiis et navigiis, cum omni libertate et utilitate, que in presentiarum inest vel inesse poterit in futurum. Hec ergo nos in manus venerabilis Winemari abbatis de Porta, cui eundem locum exstruendum contradidimus, assignantes licentiam dedimus novi loci fratribus unam vel duas villas forenses et alias, quotquot voluerint seu potuerint, villas Teutonicorum in nemore et in possessione sua Teutonicali iure et libertate ponendi, loca omnia et rusticos tam Teutonicos quam Polonos ab omni iudicio et potestate tam nostra quam nostrorum et omni iure et ministerio Polonico plenarie absolventes. Hec vero sunt nomina rusticorum, quos eis dedimus: in Zirsnik Pzar, Thusha, Milozt, Targossa, Zedluta, Dumoviz; in Dominiz Radoch, Zvantos, Plefna, Nudassa, quorum quilibet tribus diebus in ebdomada XIIcim pisces ad longitudinem ulne dare debet et insuper tres urnas mellis annuatim; Novos et Radzlaws cum filiis cotidie (!) debent piscari; Zlavosovici, Hrapis, Pancis, Gozis, mellifices; Began figulus, Karsna, Bozstetet cum sotio, mellifices; in Dyznik Zvan, qui cotidie debet piscari; Bonik et Mirek frater eius, Piwen, Zelis, Nidomislz, camerarii; Panoh, Milozlaus agazo; Iohannes cocus. Zbramirus dedit post mortem suam villam Zscomelin. Hec omnia ego Heinrichus archiepiscopus et ego Arnoldus Poznaniensis et alii Polonie episcopi sub excommunicatione firmiter confirmavimus. S. Z. D.

54. Große Landvergaben des Herzogs Wladislaw Odoniz:

a) Überweisung von Ödland im Gebiet der Burg Nakel (a. d. Netze) an die Klöster Leubus und Heinrichau. 1225 Okt. 2.

CD. mai. Pol. I nr. 116; Schles. Reg. 288.

... Ego Wlodizlaus iunior ... dux Polonie ... Noverint igitur presentes et poster[us], quod habita deliberatione decrevi

firmiter in territorio de Nakel locare habitatores Theutonicos sive alios hospites. Territorii autem termini hii sunt: videlicet a meridie Conawi, ab aquilone Bruchovniza, ab oriente via, que vadit de Thanino usque in Camena, ab occidente via magna, que vadit in Zlavno. Istud autem territorium contuli b. Marie in Lubes de dyocesi Wratizlaviensi et filie eiusdem cenobii, que construenda est in patrimonio domini Nicholai notarii ducis Zlesie. Terminum autem statuo inter ipsa cenobia, ut domus Lubensis habeat cum omni iure primum, id est minus Pezachne lacum videlicet sic dictum et infra versus Nakel usque ad Cunawi ita, quod civitas in parte Lubensium construatur, ad quam non tantum adtineant ville Lubensium, sed etiam ville supradicte filie eorum, exceptis decimis. Cuius terminus primus sit secundum Pezachne, ultimus vero rivulus, qui dicitur Bruchovnici, iuxta quem sunt loca, que dicuntur Belevese, eisdem terminis attinentia. Territorium autem hoc novella plantatio similiter cum omni iure habeat, sicut domus Lubensis suum, cum lacubus, qui in ipso continentur, id est tria Sicore, cum terris et pratis et aliis utilitatibus. Cum vero domus Lubensis suam partem colonis locare ceperit, dicta filia eius similiter suam partem locare incipiat. Quod si noluerit, totum supradictum territorium sit domus Lubensis. In civitate autem ipsa et omnibus villis ad ipsam attinentibus ius Theutonicale (merum) et illibatam conservari in perpetuum constituo, ita ut nullis angariis vel perangariis vel podwodis vel aliis Polonicis consuetudinibus graventur, sicut est de vestigiis fugitivorum indagandis et de prewod et similibus, que a iure Theutonico sint aliena. ... D. Z.

Vgl. 1233 Juli 21 (ebd. nr. 152): *Herzog Wl. macht die Schenkung desselben Ödlands bekannt*, volentes, ut civitatem locent in iam dicto deserto. Et quia dispendium in temporalibus pati pro Christo non reputamus, eius amore, qui umbra manus sue nos protexit et protegit, in remissionem peccatorum nostrorum conferimus habitatoribus civitatis illius et villarum, quas Domino largiente locare poterunt, ius Theutonicale ab omni eos iure Polonico exhimendo; ita ut nullis omnino angariis seu Polonicis consuetudinibus aggraventur: quia donum Deo collatum non expedit legibus principum subiacere. Habundantiori etiam cautela ipsis habitatoribus providentes volumus, ut a collectis et petitionibus, que in quibusdam terris fiunt, sint a nobis et a nostris posteris absolati. De expeditionibus autem, que fiunt extra terram, ut habitatores eiusdem deserti communiter omnes sint liberi, constituimus. In defensione vero terre, hii, qui mansos in feodo receperunt, ut eo validius hostilis incursio reprimatur, propriis sumptibus adesse tenentur. Iudiciorum nichilominus omnium, ut est de contentione,

percussione et omni questione et etiam capitis truncatione vel suspensione, suorum tantum hominum inibi existentium, abbatibus Lubensi, ut hec exequenda advocato, cui voluerit, conferat, tradimus auctoritatem. Si vero de iudicio capitis et qualibet magna questione fuerit placatio facienda, ut eo potius memoria anime nostre fiat, abbatibus Lubensi totaliter concedimus. Monetam etiam specialem in eadem civitate habendam iam dicto abbati, ob fidei argumentum libertate muniendo, cum omni utilitate concedere curavimus. Si qua vero contentio inter Theutonicum et Polonum orta fuerit et coram advocato dicte civitatis non poterit diffiniri, ut utriusque sententia ad nullius preter nostram audientiam venire valeat, in castro tamen propinquiori, cum ad ipsum pervenerimus, volumus inviolabiliter observari. Insuper etiam notum facimus omnibus tam presentibus quam futuris, quod pro anima patris mei supradicte domui videlicet Lubensi in iam memorato deserto duo milia mansorum Theutonico iure iam dicto locandorum cum omni utilitate et libertate tradimus. Z. D. — Vgl. die undatierte *Urk. über Gewährung deutschen Rechts für die Bewohner des Ödlands* (ebd. nr. 153): Theutonico, quo impetitur Polonus, sciat se iure Polonico respondere debere. E converso, si Theutonicum Polonus impeccerit, Theutonicus iure Theutonico respondebit.

b) *Überweisung von Ödland bei Filehne an das Kloster Leubus. 1233 (Apr. 4).*

CD. mai. Pol. I nr. 147; Schles. Reg. 400, bzw. 408.

Herzog Wl. macht bekannt: ... contuli domui Lubensi et fratribus ibidem degentibus circa Lupzesko tria milia mansorum, talium qualium sunt circa Aureum montem in terra fratris mei H. ducis Zlesie, cum lacubus, aquis, pascuis, que predictis tribus milibus mansis non debent annumerari, sed pleni per se; cum omni iure et libertate in castoribus, piscariis, moneta, iudiciis et aliis libertatibus, quas contuli cum prima donatione, que sita est in territorio de Nakel. Et hoc desertum, in quo est lacus Lupzesko cum tribus milibus mansis, adiacet castro nostro in Willehn nuncupato. D. Z.

c) *Vgl. 1233/1234 vor März 25 (ebd. nr. 149): Verleihung für deutsche Kolonisten des Klosters Lekno.*

... Ego Wlodizlavus filius domini Odonis dux Gneznensis ... notum esse volumus, quod ad petitionem domini Heinrici abbatis et conventus Luginensis Hardegenum et sequaces suos Theutonicos, quibus dicti abbas et conventus Pangroz cum quadraginta mansis Franconialibus iure Theutonico perpetualiter possidendo contulerunt, sub nostra protectione ac defensione in honorem Dei suscepimus, libertate donavimus, ita quod sine theloneo valeant fines terre nostre p(e)ragrare; sine omni exactione iuris Pollonialis sedebunt; mecum tamen ibunt in expeditionem ad terre mee defensionem; decimas suas tantum solvent monasterio supradicto. Nullus sine sigillo nostro eos gravet nec sine sigillo nostro eos provocet, nec ante iudicem, nisi ante me ipsum; sed libertas omnimoda in perpetuum eis rata consistat nostro consignata sigillo, a nullo successorum nostrorum violanda. Actum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo tertio. Utentur autem supradicti iure Culminensi.

55. *Ansetzung von Deutschen in den Wäldern am Dunajec in Galizien. 1234.*

CD. Pol. min. I nr. 15.

... Nos Henricus d. gr. dux Cracovie ac eciam Silesie notum facimus tam presentibus, quam eciam futuris, quod petitione comitis Theodori palatini Cracoviensis inclinati libertatem sibi Teutonicos locandi in sylva circa fluvios, qui sic vocantur, concessimus: Ostrowsko, Dunaiecz et Dunaiecz niger, Rogoznik, Lipietnicza, Slona, Ratainicha, Nedelsca, Stradoma, quantum est de sylva ipsius, dantes eciam sibi his pactis et his condicionibus uti, quibus Theutonici Slesenses in sylvis locati utuntur, in dicta sylva qualescunque fuerint, locandi inhabitatores; prestantes eciam sibi ab omnibus oneribus in sylva nominata angariarum scilicet et perangariarum absolucionem. Ita eciam, quod in eadem sylva homines locati coram nullo alio, quam coram suo domino et eius sculteto iure Theutonico ipsis in omnibus suffragante cogendi sunt litigare; excepto iure ducali, quod est decisio capitis vel membrorum mutilacio, quod nobis nostrisque successoribus reservamus. *S. D.*

56. *Anlage der Ortschaft Powidz (Kr. Witkowo, sö. Gnesen) zu deutschem Rechte. 1243 Juni 8.*

CD. mai. Pol. I nr. 240.

... Nos igitur Boleslaus d. gr. dux Polonie notum facimus universis tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis, quod intendentes commoda terre nostre per amplius ampliare et ad meliores utilitates nostras pervenire, de nostra speciali gracia ac salubri consilio baronum nostrorum in Powicz nostra hereditate vulgariter nuncupata Baldvino probo viro dedimus collocare quinquaginta sex mansos, cuius locatio Teutonicalis esse debet, dantes in perpetuum omnibus ibidem commorantibus omnia et singula iura Teutonicalia in iudiciis, solucionibus, collectis, exaccionibus ac aliis quibuscunque consuetudinibus, quocunque nomine nuncupantur, valitura; et hoc ius Theutonicale presentibus duximus statuendum, videlicet quo cives nostri Gneznenses utuntur et reguntur. Racione huius locacionis memoratus Baldvinus cum suis legitimis successoribus ibidem in Powicz advocaciam hereditariam possidebit; dantes sibi suisque successoribus quinque mansos liberos et inter alios mansos septimum mansum et tercium den. de qualibet iudicacione provenientes; molendinum liberum, balneum, macella carni-

schuster
ficum, pistorum, sutorum, prata circa aquam molendini. Eciam sibi damus duos piscatores liberos habere cum parvis recciis in nostro lacu undique licentiam, et cum sagena estivali in circuitu moncium iacentium in medio nostri lacus pro sua piscatura. Item sibi damus in nostra borra structuram capreolorum, venacionem leporum, capturam avium, ortos quantumcunque poterit locare. Hec omnia iam sepedictus Baldvinus cum suis liberis successoribus libere possidebit; dantes sibi licenciam ad usus beneplacitos convertendi, vendendi, donandi, commutandi, quod sibi suisque liberis et heredibus seu successoribus utilius videbitur expedire. Item eciam damus in Powicz manentibus, quos advocaverit et locaverit advocatus, decem et octo annorum a festo s. Martini proxime venturo omnimodam ac plenariam libertatem; elapsis vero annis libertatis de quolibet manso quatuor mensuras tritici, quatuor siliginis, quatuor avene et fertonem usualis monete nobis persolvent singulis annis. Tempore libertatis rectori ecclesie pro decima marcam solvere tenebuntur. *Z. D.*

57. *Besetzung des Dorfes Borzykowo (ö. Mileslaw, nahe der Warthe) nach Neumarkter Recht. 1272 Mai 2/6.*

CD. mai. Pol. I nr. 448.

... Agnoscant universi ... quod nos Boleslaus d. gr. dux Polonie nostro fideli sculteto Nicolao villam nostram, que Borzykovo vulgariter dicitur, cum quadraginta mansis et duobus locandam iure Teutonico contulimus, secundum quod ville in Slesia circa Novum forum sitte in suis iuribus pociuntur. Insuper addidimus prefato sculteto sueque posteritati in villa prenotata racione locacionis sextum mansum et tercium den. de re qualibet iudicata, sibi iure hereditario possidendum pacifice et quiete. Dedimus eciam incolis in predicta villa commorantibus a festo s. Martini proxime venturo sex annis ab exaccione omnimodam libertatem. Item per circulum anni tribus vicibus noster procurator aut noster nuncius loco nostri habere debet iudicium in villa prenotata. Expiratis autem memoratis annis libertatis, sex mensuras siliginis et sex avene nobis singulis annis et fertonem argenti de quolibet manso solvere tenebuntur. *S. D.*

58. *Gründung des Dorfes Golkowice (bei Altsandec in Galizien) nach dem deutschen Recht von Magdeburg. 1276 März 30.*

*sonnerweide
& Grube*

CD. Pol. min. II nr. 482.

... Nos Kunegundis d. gr. ducissa Cracovie et Sandomirie ... Ad nostrorum principatum predictorum decus perpetuum et decorem ipsorumque stabile firmamentum villam nostram Gologowicz nuncupatam iure Theutonicali ordinandam duximus et locandam, solteciam sive iudicium in eadem viris discretis duobus equivoce nominatis, Henrico Scic et Henrico dicto de s. Ladslao ipsorumque liberis conferentes perpetuo sub condicionibus infrascriptis, videlicet, quod omnes incolas et colonos, qui in dicta villa sibi construxerint mansiones ibique suum fixerint incolatum, iure Maydeburgensi vivere decrevimus. In annuis quoque censibus nobis reddendis et aliis iuribus, quocumque censeantur nomine, persolvendis eodem iure perpetuo uti debent. In villa autem antedicta non plures inpresenciarum quam decem et septem numero sunt extirpati lanci atque culti, et de his duntaxat nobis census statim certis temporibus et distinctis iuxta iuris prehabiti observanciam predicti incole solvere tenebuntur. Ad amplificationem in villa prehabita et agrorum ibidem fructificancium auctionem predictis incolis et colonis per tredecim annos contulimus libertatem, ut infra eosdem annos extirpacionem nigre sylve innitantur diligentius et insudant laneosque fructiferos amplient in eadem, utentes eisdem, secundum quod ius Maydeburgense exigit et requirit. In quorum fine annorum expirante census succedet solucio libertati pro modo iuris superius habiti facienda. Mettas eciam dicte ville, que granice vulgariter nuncupantur, publicari fecimus ad cautelam, que mete prope villam Cossovicz inchoantes, que super fluvium Dunaiecz est locata, usque ad villam Moscenicz protenduntur et ulterius usque ad villam dictam Gabane terminantur, que comitis Myroslai bone memorie possessio dicitur extitisse. Omnes quoque sylve intermedie, sitte in montibus et in plano, ad prefatam villam Gologowicz pertinent indistincte. Et quoniam rationi consonat et congruit equitati, ut dignis premientur stipendiis laborantes et precipue, qui fiunt agendis principum honerati, cum prefati iudices ipsius ordinationem ville Golcovic atque status pondus susceperint suis humeris, hoc gerendum et assumptum onus alleviari sibi senciant ex honore, unam tabernam liberam unamque molendini rotam ab omni solucione census et cuiuslibet exaccionis onere exemptam ipsis iudicibus ac liberis eorundem iure hereditario contullimus possidenda. S. Z. D.

Der jehes
von der Hand

schurken

Widerheit

schulter
erleichtern

59. Gründung des Schulzendorfes Gurtschin (bei Posen) zu Posenschem Recht. 1284 Nov. 11.

CD. mai. Pol. I nr. 547.

... Nos secundus Premisl d. gr. dux Polonie notum facimus ... quod inspectis fidelibus serviciis honorabilis viri ac servitoris nostri domini Henrici dicti de Thonch, civis Poznanie, que nobis et nostris progenitoribus fideliter exhibuit et ostendit, de nostra non ficta voluntate et salubri habito nostrorum baronum consilio, sibi suisque successoribus legitimis nostram dedimus hereditatem, que Gorczino vulgariter nuncupatur, Theutonico iure locandam, ipsum et suos successores legitimos super iam dicta hereditate scoltetum hereditarium statuente iuxta ius Poznaniense. Racione autem sue locationis ipse et sua posteritas iure hereditario libere possideant sextum mansum cum omnibus pertinentiis, sicut nos nostros possidemus. Iudicare eciam habeant omnes causas inter Theutonicos et Polonos, excepto suspensio et sententia capitali ac homicidio, que cause coram avvocato Poznaniensi provinciali debeant diffiniri. Nichilominus earundem causarum et aliarum omnium, ubicunque locorum in ipsa villa vel alibi determinate fuerint, dictus Henricus et sua posteritas tercium den. percipere teneantur: ut est suspensio, homicidium et sententia capitalis. Molendina, quecunque sibi fieri potuerunt, ipse et sua posteritas perpetue possideat libere et quiete cum una libera taberna. De ortis autem quicquid fieri potest in agris ipsis pertinentibus, cum omnibus utilitatibus libere possideant et quiete. Quidquid vero de piscinis fieri potest in districtu eiusdem hereditatis, ipse et sui posterius libere valeant possidere. Dictus autem Henricus et sua posteritas de bonis a nobis in eadem hereditate racione sue locacionis receptis nobis et nostris successoribus nullo penitus sint obligati servicio, nisi cum necessitas fuerit defendere terram nostram; nec cuiquam solucioni vel communi petitioni, que a mansis liberis exiguntur, subiacere in perpetuum ullo modo teneantur. Polonus ibidem existens incola, sicut alter Theutonicus, subiacere iuri Theutonico teneatur, ita ut nullus nostrorum castellanorum seu aliorum superiorum, cuiuscunque condicionis fuerint, aliquem respectum habeant ad eandem. Incole autem eiusdem hereditatis super cultis et incultis agris octo annorum habeant libertatem. Cessante autem libertate, de quolibet manso parvo pro censu et decima fertonem argenti usualis et mensuras silliginis sex sexque avene in mensuram Poznaniensem solvere

Stenica
Luch sel
haft

teneantur de omnibus agris, qui arari possunt. De paludibus vero et pratis nunc ibi existentibus et provenientes in futurum prefatus scoltetus noster et sua posteritas perpetuo omnes utilitates percipiant libere et quiete. Lepores autem, perdices et phazones ibidem venari teneantur. Pro ecclesia vero duos mansos liberos assignamus. Et incole eiusdem hereditatis infra libertatem non solvant theloneum in terra nostra, et post libertatem dimidietatem thelonei solvere teneantur; scoltetus autem noster et sui poster, infra libertatem et post libertatem, in perpetuum nullatenus solvere teneantur per universum nostri domini districtum. Expeditionem vero eiusdem hereditatis incole extra terram nostram non faciant, sed ad defensionem terre nostre servire teneantur. Censum non alibi, sed in Poznan deducere teneantur. S. Z. D.

60. Schreiben des Erzbischofs Jacob von Gnesen an die Kardinäle über die Gefahren der deutschen Einwanderung nach Polen. 1285 Jan. 17.

CD. mai. Pol. I nr. 616.

Venerabilibus patribus dominis Bentevengo Albanensi et domino Ieronimo Prenestino episcopis nec non domino Matheo s. Marie in Porticu dyacono, d. gr. cardinalibus, Iacobus eiusdem miseratione a.ep. Gneznensis etc. Cum terra Polonie Romane ecclesie specialiter sit subiecta, in cuius subieccionis indicium certa pensio de personis singulis in eadem degentibus persolvitur, que dicitur denarius s. Petri, non immerito nos, tamquam speciales filii eiusdem ecclesie, ad vestre sanctitatis patrocinium, nostro nobis deficiente presidio, duximus cum pleniori fiducia recurrendum. Reverenciam quippe nosse vestre cupimus sanctitatis, quod gens Polonica, post conversionis sue tempora sub cura et dominio eiusdem s. ecclesie pace fruendo continua, iura eiusdem ecclesie atque nostra persolvit semper fideliter et devote. Nunc vero, subintrante gente Theutonica et iam per multa loca Poloniam occupante, non tantum vestre sanctitati, verum etiam et nobis grave dispendium in nostris iuribus provenit atque dampnum. Romane quidem ecclesie dampnum provenit, quia, dum fines Polonie per principes Theutonice occupantur, qui principes subsunt imperio, et sic fines occupati devolvuntur ad imperium et ob hoc ecclesia Romana proprio dominio frustratur. Subintranteribus etiam tam militibus quam colonis Theutonicis in Poloniam et occupantibus villas et alia loca, que Poloni possederant

herabstern
hinweg

liquido - mit gewissheit

et exinde de singulis capitibus solvebant censum Romane ecclesie, videlicet denarium s. Petri, quem ipsi Theutunici tam milites quam coloni penitus solvere contradicunt, et sic ecclesia Romana privatur similiter iure suo et tandem omnino privabitur, nisi hiis per vestram sollerciam efficaciter occurratur. Nobis vero per eiusdem gentis Theutonice ingressum ecclesiastica libertas et iura nostra nunc ^{in angustia} ~~adimuntur~~ ^{adimuntur} devote per Polonos primitus observata; ymmo quedam penitus denegantur, sicut in solucione decimarum patet liquido, quas quidam eorum omnino non solvunt, quidam vero non iure terre consueto, sed iuxta primam consuetudinem gentis sue. Sed et alia mala per eiusdem gentis ingressum multiplicata sunt in terra, dum gens Polonica per eos opprimitur, despicitur, guerris concutitur, iuribus et consuetudinibus patrie laudabilibus privatur, noctis intempeste silencio in propriis commodis capitur, et quod hiis est deterius, ecclesiarum emunitas violatur et ecclesiastica censura per eosdem contempnitur et parvipenditur omnino. Et ut de aliis taceamus, hoc solum non sine dolore cordis referimus, quod et religiosi quidam gentis predictae perniciosi exemplis alios seducentes primi sunt ad irrumpendum et enervandum omnino prelatorum sententias et rigorem ecclesiastice discipline. Fratres siquidem ordinis Minorum Theuthunici, erectis terre Polonie filiis, non sine gravi tocius populi atque nostro scandalo provinciam scindentes Polonie, que per filios terre, fratres sui ordinis, laudabiliter et honorifice recta fuit, nunc fecerunt et ordinaverunt Saxoniam nominari. Sed nec hiis contenti domos novas in medio Polonorum nobis contradicentibus recipiunt, in conventibus ipsorum singulis, quos retinent, vix unum aut nullum omnino fratrem Polonum in sui medio sustinentes, cum per fratres indigenas et prelatos ecclesiarum debita reverencia sit exhibita et consolacioni utriusque populi commodius et efficacius sit provisum. Nos igitur, ne de tantorum excessuum negligencia argui possimus et merito reprehendi, vestre paternitati querulando duximus deferendum, quod sepe dicti fratres Theutunici de provincia Saxonie in medio Polonie positi se censentes nos et sententias nostras latas legitime vilipendunt pariter et contempnunt et faciunt apud alios vilesce suis persuasionibus et perniciosi exemplis, sicut patet luce clarius in facto ecclesie Wratizlaviensis. Nam per venerabilem fratrem nostrum, eiusdem ecclesie episcopum, in plena synodo provinciali propositum extitit coram nobis, quod videlicet idem fratres

klauke
entzogen
schle
Wratzlan
mit gewiss

wepreisa

opiny
inchoat

Theutonici sententias excommunicationis et interdicti, latas legitime contra principem dicte civitatis et terre pro notoriis et manifestis ecclesie sue oppressionibus, aliis religiosis et secularibus easdem laudabiliter tenentibus, tenere non curant; ymmo eundem principem in errore suo contra ecclesiam suis consiliis et persuasionibus refinent et subportant, communicantes eidem publice in cibo et potu ac divino officio, ymmo, quod hiis est deterius, coram ipso continue celebrantes, in tocus cleri et populi scandalum et nostrum ac ecclesiastice discipline contemptum nec non et in suarum periculum animarum. Et quia predicti fratres Theutonici et alienatio provincie Polonice huius presumptionis temerarie ac contemptus prelatorum Polonie occasio sunt et causa, dominacioni vestre supplicamus unanimiter et instanter, quatenus attendentes Romane ecclesie dampnum ac nostrum et gentis nostre periculum sempiternum ecclesie nostre cadenti velitis pie succurrere, ordinantes per vestram misericordiam et mandantes, ut tantis excessibus efficaciter correctis provincia Polonica ad statum debitum reformetur et Polonia, sicut prius, non Saxonia censeatur ministroque Polonie sit subiecta; alioquin in gentis exterminium et ecclesiarum nostrarum evidens periculum cogemur flebilibus vocibus deplorare, nisi vestra gracia misericorditer et efficaciter hiis occurrat. Datum apud Lanchiciam XVI Kalendas Februarii post synodum provincialem, anno Domini MCCLXXX quinto.

In Mecklenburg und Pommern:

61. *Die früheste Erwähnung deutschen Rechtes:* a) 1220 Mai 25 (Mekl. UB. I nr. 266). *Graf Gunzelin von Schwerin macht bekannt*, quod ego G. uxori mee Ode dedi villam Brusevizdhorp totaliter cum omnibus attinenciis. Et eius petitione et voluntate dedi Slavis ipsam villam inhabitantibus et postmodum inhabitare volentibus ius teuthoniale; et sunt hec manifestata in foro publico Zverinensi, ut, si aliquis Slavorum villam prescriptam inhabitantium delinqueret vel quocumque modo excederet, secundum quod exierent (!) iura teuthonica, cogereetur emendare. Preterea tribus fratribus in eadem villa manentibus Vito et Bacharo et Darchui et Heinrico filio predicti Viti concessi tres mansus et unum molandinum in ipsa villa, et de manu mea et uxoris mee iure receperunt feudali, ut attentius curam adiberent, ut ipsius ville Slavi de bonis suis iure tali eis dato diligencius responderent. S. Z. D. b) 1229 (Pommerell. UB. I nr. 42). *Herzog*

Barnim von Pommern bestätigt den Johannitern den Besitz von Stargard, Zalotino, Colo, Tychow, Srachto, Wlicovo, Collicino, Cozlow, Sadlow, Clapino, Gumence, Lecnicea, Gogolow, nebst Zubehör; ... ab omni exactione curie mee et beneficiariorum meorum, que in terra mea esse consueverunt, narez, ossep, edificatio castrorum et pontium et si qua emerit alia persolutio, per omnia funditus deo et b. Iohanni baptiste remitto et pace tranquilla confero et confirmo in perpetuum fratribus pretaxatis possidenda. ... S. Z. Hoc autem factum est, ut fratres domus hospitalis libere possint hospites qualescunque iure Teuthonicali in omnibus villis suis collocare. D.

62. *Wartislaw, Herzog von Pommern und Demmin, gibt an das Kloster Dargun tauschweise (gegen das Dorf Raduscowitz) das Dorf Dukow nebst der Scharpzower Heide, deren Umgrenzung beschrieben wird, und gewährt Befreiungen für künftige Ansiedler. 1229 Dez. 5.*

Mekl. UB. I nr. 373.

... Abbas vero predicti claustris Dargun si infra hos terminos plures forte villas posuerit, Teuthonicales vel Slavicales, cultores harum villarum liberos dimisimus ab omni servicio, ab urbium edificatione, pontium positione, aggerum extructione, a petitione, a vectigalibus, ab advocatia, ita plane, quod abbas per advocatum proprium omnes causas emergentes in bonis ecclesie sue, sive pertineant ad sententiam manualem sive capitalem, corrigat et iudicet. S. Z. D.

63. *Gründung von Hagendörfern:*

a) *Ritter Johann von Wacholz erhält Rottmannshagen (sö. Malchin) zur Besiedelung. 1262 Apr. 20.*

Mekl. UB. II nr. 945.

Frater Heinricus ... abbas in Dargun ... notum esse cupimus, quod nos domino Iohanni militi de Wacholte villam Rathenowe porreximus locandam cultoribus in hunc modum, videlicet ut a valle et palude, per quam transit pons, qui bolbruchge dicitur, inter villam Cytemin et Rathenowe, quotquot mansos distinxerit per transversum usque ad bona domini Iohannis Wlpis, hos cultoribus distribuat, ita sane, ut duo mansi nobis, sibi vero vicissim semper mansus tercius et insuper unus mansus singulariter debeatur. Volumus preterea, ut in iudicio, quod thetdinch dicitur quodque ter in anno solet fieri, scilicet circa nativitatem domini et in pascha

et circa festum s. Michaelis, mediam partem habeat eiusmodi iuris, quod habere dinoscimur in eodem, et quod homines dicte ville Rathenowe premissis temporibus in Ducowe ad memoratum iudicium veniant, set advocatus nil partis sortiat in ipso. Porro molendinum ville Rathenowe cum suis proventibus totaliter nobis cedet. Z. D. S.

b) *Ritter Gerbord von Köthen übergibt den 'Haltshagen' im Land Pölitz (n. Stettin) zur Besetzung. 1262 Juni 24. Pomm. UB. II nr. 720.*

... Gherbordus miles dictus de Kothene ... notum esse volumus ... quod nos de consilio dominorum et amicorum nostrorum in terra Poliz indaginem quandam possidendam locavimus Iohanni Calve et Conrado dicto de Welpo et Iohanni, genero Conradi de Welpo, que vocatur Haltshagen, tali conditione, quod universi cives dictam indaginem inhabitantes et agros excolentes eiusdem dabunt de quolibet manso unum sol. denariorum et insuper decimam eorum, que crescunt in agris dicte indagini adiacentibus, et etiam minutam decimam. Horum autem omnium tam decimarum quam denariorum cedet nobis medietas et medietas predictis tribus viris, quibus dictam indaginem contulimus possidendam, qui etiam magistri indaginis nominati. Preterea medietas dictorum trium virorum ... sic dividetur inter ipsos, quod medietas cedet predicto Iohanni Calvo et alia medietas cedet aliis predictis duobus videlicet Conrado de Welpen et Iohanni genero ipsius. Damus insuper predictae indaginis civibus hanc libertatem, ut quisquam illuc mansurus venerit, libere possit et tempore libertatis cervisiam venalem braxare, pistare panem, carnes mactare ad vendendum, ita ut nulli inde aliquid solvere teneantur. Damus nichilominus eisdem civibus libertatem a festo Martini proximo venturo in antea ad decem annos, ita ut exempti sint ab quibuslibet serviciis et a solutione omnium decimarum. Insuper contulimus Rudolfo molendinum eiusdem indaginis annis singulis pro IV choris siliginis, et dabit a festo Martini predicto ad tres annos unum chororum siliginis et in sequenti anno duos choros et in quarto anno quatuor choros et ... horum quatuor chororum cedet nobis medietas et medietas Iohanni Calvo. Predicto etiam molendinario ad molendinum dictum adiecimus tria iugera, que dicuntur Hegersche morgen. Preterea dedimus predictae indaginis civibus hanc prerogativam, ut habeant iura in omnibus et ad omnia indaginis Stephani; si contingerit

ipsum iura sua alibi querere, debent ea querere in predicta indagine Stephani vel in alio loco, ubi eiusdem indaginis iura poterunt propius vel commodius invenire. Preterea Conradus de Welpo vel generus suus Iohannes contulerunt Iohannis sorti unum mansum de suis liberis mansis, quem libere possidebit, et nos ad hoc contulimus eidem Iohanni unum liberum mansum, quem etiam libere possidebit. Insuper contulimus predicto Conrado et genero eius duos liberos mansos. Hec autem omnia, que predictae indaginis civibus contulimus, contulimus ipsi iure pheodali, ita ut eodem iure devolvantur ad uxores et pueros eorum et ad alios ipsorum consanguineos et cognatos. S. Z. D.

In den Landen des deutschen Ritterordens (nebst Ermland):

64. *Landmeister Hermann Balk verleiht an Dietrich von Tiefenau die Burg Klein-Quedin bei Marienwerder nebst einem Landgebiet von 300 Hufen. 1236 Jan. 29.*

CD. Pruss. I nr. 46; UB. von Pomesanien nr. 1.

... Frater Her(manus) preceptor domus Theutonice in Prussia ... Notum esse cupimus ... quod de consensu capituli nostri nobili viro domino Theoderico de Dypenow contulimus castrum, quod dicitur parvum Quedin, adiacentes quoque ac inculta, que possunt culta fieri, CCC mansos flamingicos, quorum ipse numerum mensurabit. Incipiet autem mensura de terminis prediorum, que pertinent ad insulam s. Marie versus dictum castrum, et descendit iuxta fluvium Nogatum, quousque perveniatur inferius ad pinetum. alia mensura incipiet a capite mensurato et tendet directe ad terram Resie prius cultam. Similiter ab inferiori parte prolixitas se extendit. Si vero numerum iam predictum infra hos terminos probaverit non completum, supplebimus hunc defectum in terra Resia, scilicet in parte illa, que culta non fuit hactenus a Prutenis, potens culta fieri ad futurum, et hanc similiter mensurabit. Item adiecimus, quod, si infra hos terminos aliquod pinetum quasi ad spacium unius mansi fuerit interclusum, hoc sine computatione numeri supradicti libere obtinebit. Item a termino inferiori per descensum Nogate ad dimidium miliare in longum et in latum ad aliud de pineto. Item liberam piscacionem in lacubus insule trans Nogatum et ipsa Nogata, secundum quod ipsi sufficit ad coquinam. Item decimas de uncis trium villarum, quarum hec sunt nomina Wadekowicz, Sircoy et Myrowicz, quales et quante nunc

Fichtenwald

sunt vel provenientes in futuro, salvo tamen iure parrochie Pastoline. Hec predicta contulimus eidem et suis heredibus utriusque sexus iure perpetuo hereditarie possidenda. Dabit autem ipse et sui successores domui nostre pro annuati censu talentum cere id est pondus ... mr. et Coloniensem den., pro decima vero de singulis aratris Theutonicalibus unam mensuram, que schepil dicitur, siliginis et aliam tritici annuatim, et quia nobilitati eius deferre decernimus, ipsi et heredibus suis nullam describimus obsequi quantitatem. Hoc autem addicimus, ut, si ipse vel heredes suorum voluerint ea vendere, vendat libere, cui vult, preterquam Polono seu Pomerano. Emptor autem tenebitur cum suis successoribus non solum ad censum predictum, sed etiam in duabus militaribus personis et uno armigero perfectis, ut armari solent milites, armaturis contra omnes, qui domum nostram inquietaverint, deservire. Nec pretereundum, ut omnes cultores mansorum, quos diximus, ad defensionem et firmamentum terre sicut alii tenebuntur. Actum in insula s. Marie anno gr. MCCXXXVI. IV Kal. Febr. ind. IX. Z.

65. *Verleihung der Burg Stangenberg nebst 100 Hufen (bei Christburg) an Dietrich Stange. 1285 April 26.*

CD. Warm. II nr. 542; aus einer Erneuerung durch den Landmeister Meinhard von Querfurt 1288 Aug. 24.

... Frater Conradus de Tyrberc, hospitalis s. Marie Theutonicorum Ierusalemitani magister Pruscie ... Notum esse cupimus universis, quod nos de fratrum nostrorum consilio et consensu expresso domino Theoderico dicto Stangoni suisque heredibus castrum Stangenberc et centum mansos, sitos in locis sub graniciis infrascriptis, conferimus et donamus, iure Culmensi hereditarie inperpetuum possidendos, cum maioribus et minoribus iudiciis, ut est colli amputacio et mutilacio manuum seu membrorum. Primus terminus dictorum bonorum incipit a granicia Iohannis Sinistri, extendens se usque ad graniciam bonorum Thessym Prutheni, et ab inde usque ad graniciam episcopatus insule s. Marie et sic procedendo, sicut granicia domini episcopi extenditur trans lacum Sargense nominatum; et eam partem lacus eiusdem totam, que ad nos pertinuit, sibi damus, hac condicione interposita et adiecta, ut si nos aut fratres nostri aquam dicti lacus ad aliquos usus nobis necessarios educere per canales decreverimus vel fossata, hoc dicti dominus Theod. aut sui heredes nec aquam nec fossatum per bona sua fieri

debent nec poterunt prohibere. Preterea lacum nomine Balov, situm partim infra bonorum terminos predictorum, nostre domui reservamus, concedentes tamen sibi ac suis heredibus pro eorum coquina cum minoribus retibus, quocunque nomine appellantur, preter nywat piscandi licenciam in eodem. Item molendinum in fine dicti lacus et spacium terre sufficiens pro area, orto et aggere, quod dam dicitur, et via et fossato in longitudine et latitudine, prout molendino convenit, sibi et suis heredibus deputamus. Item ex speciali gracia indulgemus, ut mensuras, que in terra Culmensi dari universaliter seu generaliter consueverunt, percipiant atque tollant ab hiis, quos in eisdem bonis decreverint iure Theutonico collocare, de aratris atque uncis, quam graciā ad emptores dictorum bonorum, si vendita fuerint, volumus non extendi. Item in dictis bonis ecclesias locare, dotare et conferre predictis Theoderico et suis heredibus liberam concedimus facultatem. Racione igitur huius donacionis predicti dominus Theodericus et sui heredes in expeditionibus versus Sambiam et Barthiam ac viciniore provincias sive terras versus Pomezianiam tenentur nostre domui, quociens requisiti fuerint, in falerato dextrario deservire. S. Testes sunt frater Helwicus de Goltbach marscalchus, frater Herman(nus de Sc)honenberc commendator provincialis terre Culmensis, frater Albertus de Misna commendator in Kongisberc, frater Cuno commendator in Elbingo, frater Theodericus commendator in Crisburch, frater Henricus de (Wilnowe commendato)r castri s. Marie, frater Conradus de Coswiz et alii plures ordinis nostri fratres. D. (in Elbingo).

66. *Verleihung von Grundbesitz in Ermland an zwei Brüder der Familie Fleming (? aus Lübeck):*

a) *Verleihung von 144 Hufen für Albert Fleming in Schalmey, Grunenberg und Basien (sö. Braunsberg). 1289 Juli 10.*

CD. Warm. I nr. 81; dsgl. nr. 82: *Verleihung für C. Wendepfaffe.*

... Nos Heinricus, d. gr. Warmiensis ecclesie ep., ad universorum noticiam, quibus presentes fuerint exhibite, cupimus pervenire, quod reformationi ecclesie nostre, que per emulos crucis Christi et nominis christiani, Pruthenos, Litwinos et alios gentiles, est funditus devastata, quantum possumus, zelo peroptimo intendere cupientes nec invenientes modum plus utilem, quo ecclesie dicte lapse succurrere valeamus, nisi ut

ad ipsius loca deserta homines invitemus, qui predictam ecclesiam contra prefatos emulos crucis Christi defendere valeant et tueri, considerantes itaque, quod honestus vir Albertus Flemyngus frater noster dicte ecclesie ad prefata subsidia utilis esse debeat et valeat, ponderantes eciam et non immerito, quod ipse nobis suam pecuniam in aliis et remotis mundi partibus, magnis laboribus conquistam, tempore summe necessitatis ad curiam Romanam detulit, sine qua ecclesie nostre negocia commode non poterant terminari, animadvertentesque alia grata et fidelia servicia nobis et ecclesie nostre per ipsum sepius exhibita et adhuc in posterum exhibenda sibi suisque legitimis heredibus XXX et IV mansos in campo Salmien dicto cum tercia parte montis nunc in laudem dei Grunenberg nominati, cuius montis alteram terciam partem habebit C. Wendepaffe et Iohannes Flemyngus terciam partem dicti montis, cum campis seu silvis eidem subiacentibus monti, prout ipsi pariter condixerunt, tenebit et habebit iure consimili, et ad hos XXXIV mansos centum et decem mansos in campis Baysen, Sigdus, Naglandithin vulgariter nominatis, cum omni iure, cum pascuis, pratis, virgultis, lignis ac venacionibus, aquis, piscacionibus et omnibus aliis utilitatibus et singulis inter dictos C et XXXIV mansos contentos, cum iudiciis maioribus et minoribus ad manum et ad collum se extendentibus, in viis et in inviis, capituli nostri consensu libero accedente iure Culmensi perpetuo contulimus possidendos, adicientes, ut, cum divina favente gracia in dicto loco ecclesia fundata fuerit, ipse Albertus sui que heredes ac C. Wendepaffe et heredes sui legitimi simulque Io. Flemingus et heredes sui ius presentandi in ipsa ecclesia sine contradictione aliqua debeant obtinere. Serviet autem idem Albertus vel alius quicumque ex heredibus suis, qui prefata bona retinuerit, de ipsis bonis nobis et ecclesie nostre Warmiensi contra quoslibet ecclesie nostre invasores cum tribus spadonibus et totidem viris secundum huius terre consuetudinem armatis, intra terminos nostre diocesis, cum per nos aut nostros successores super prefatis fuerit serviciis requisitus. Preterea sepedictus Albertus et heredes sui legitimi nobis et ecclesie nostre ac nostris successoribus circa festum s. Martini annis singulis de C et X mansis in campis Baysen, Sigdus, Naglandyten sitis de quolibet aratro mensuram tritici et mensuram siliginis, de unco mensuram tritici, insuper unum talentum cere duarum mr. ponderis et Coloniensem den. vel

sex Culmenses dabunt et solvent occasione qualibet non obstante, de XXXIV vero mansis, qui sunt in Salmia, ipse Albertus et heredes sui legitimi de huiusmodi solucionibus habebunt perpetuam libertatem, de serviciis autem equorum et aliis solucionibus sepedictus Alb. et heredes sui habebunt a data presencium annorum XIII libertatem. S. Z. D.

b) Vgl. a. a. O. nr. 83: *Verleihung für Johannes Fleming in Wusen, ?1289 Juli 27*: centum mansos, quorum quinquaginta in loco dicto vulgariter Wosen habere debet, et alios quinquaginta in loco dicto Woyniten continue mensurandos, cum omni utilitate et usu-fructu ... addentes eidem Iohanni terras sabulosas, paludosas, ipsis agris adiacentes, de quibus agri prata vel pascua fieri non poterunt, quequidem terre in numero predictorum centum mansorum non debent aliquatenus computari. ... (*Röhrich gibt als berechtigtes Datum 1284 Ende Juli; Zfg. Ermlands XII 680.*)

67. *Landverleihung des deutschen Ordens zur Besetzung mit Kolonisten im Dorfe Frankenheyn (Grutta sö. Graudenz). 1282 Dez. 17.*

Pr. UB. Pol. Abt. 12 nr. 410.

... Frater Mangoldus, magister fratrum domus Theutonice per Prusiam et Livoniam *bekannt*, quod nos Conradum de Leiwitz centum et 8 mansorum iuxta lacum, qui dicitur Lome, quos olim bone memorie frater Ludovicus predecessor noster Hermanno de Meynyngen locandos tradiderat, fratrum nostrorum consilio accedente statuimus locatorem et, quia super libertatibus locacionis dictorum mansorum ex prima locacione, que ab insultu paganorum perierat, dubietas excreverat et crescere poterat, predictam locacionem mutatis quibusdam ipsi tradimus sub hac forma: Sextam partem dictorum mansorum habebit dictus Conradus et sui heredes de domo nostra racione locacionis perpetuo sine servicio et sine censu hoc excepto, quod, cum necesse fuerit, ad generalem terre defensionem cum suis comprovincialibus accedere tenebuntur. De mansis autem in sortem suam cadentibus idem Conradus sex mansos pro libitu suo eliget in agris et fundis tribus contiguis; residuos accipiet, secundum quod aliis dividuntur. Mansos parti nostre cadentes iure Theutonico collocabit, de quibus cultores quolibet anno de singulis videlicet mansis domui nostre in censu dabunt novem scotos argenti et nunc de ipsis ex parte domus nostre requiem tutam habebunt aut libertatem a festo Walpurgis proximo post datam presencium undecim annis, in quibus nihil nobis solvent salvo tamen iure episcopi remanente. In anno autem duodecimo dabunt censum. Et si ad tempus illud dictus Con-

radus aliquos mansos non locaverit, de hiis nichillominus, sicut datur de aliis, dabit censum. Dedimus insuper dictis colonis duos mansos, in quibus locata est villa Frankenhayn, et agros ad vias et stratas in latitudinem quinque virgarum, ad longitudinem marchie ipsorum procedentes. Et de hiis nullum penitus dabunt censum. Ecclesiam quoque ipsorum octo mansis dotamus, quorum quatuor plebanus propriis araturis excolet, de aliis quatuor censum percipiet superius adnotatum. Si guerra exorta infra annos libertatis dictos colonos a cultura agrorum removerit, volumus, ut ipsa cessante tempus guerre, quod libertatem interruperat, proportionaliter suppleatur. Et si dictus Conradus ultra sortem sibi et rusticis pertinentem aliquos mansos ad culturam produxerit, in hiis sicut in aliis habebit is sextam partem et de residuis dabit censum. In predictis vero bonis fratres nostri nec allodium edificabunt nec exceptis Conrado et suis heredibus feudales aliquos collocabunt. Possunt eciam coloni predictorum bonorum piscari in quolibet lacu bona ipsorum attingente singulis instrumentis piscandi excepto rete, quod nywat dicitur, ad usum mense sue et ad vendendum hospiti, si supervenerit, quantum egerit una vice. Possunt eciam mutuo vendere et emere ad vescendum. Tabernam eciam unam vel plures habere poterunt, si volunt, de quibus post annos libertatis in censum anno mr. et dimidiam domui nostre solvere tenebuntur. Panem et alia esui competentia et pannos, quos in domibus suis confecerint, in villa vendendi liberam habebunt facultatem. Hec villa in iurisdiccione ius Culmense habebit, in qua dictus Conradus officium villiacionis hereditario iure habebit, cui tertia pars lucri cedet et domui nostre residue due partes. Secundum formam itaque seriei prescriptus Conradus et ceteri horum bonorum cultores hec bona perpetue possidebunt hoc notato, quod de sex mansis dictorum mansorum census non nisi in duodecimo anno, ut supra dictum est, scilicet in decimo nono nostre domui persolvetur. S. Z. D.

68. Landverleihungen des deutschen Ordens zur Gründung neuer Dörfer.

a) Starkenberg (im Bez. Roggenhausen, Kr. Graudenz). 1285 März 12.

Pr. UB. Pol. Abt. 12 nr. 459.

... Frater Conradus de Tirberch, hospitalis s. Marie Theutonicorum Ierosolimitani magister in Pruscia *macht bekannt*,

quod nos de fratrum nostrorum consilio Conrado sculteto suisque heredibus ac aliis rusticis et colonis locavimus sexaginta et octo mansos in Starkenberg perpetue possidendos sub infrascriptis condicionibus sic distinctos: Predictus scultetus racione locacionis possidebit octo mansos liberos et tabernam, de quibus tenebitur domui nostre cum armis levibus deservire. Item officium scultecie et iudicium ad ipsum scultetum et suos heredes pertinebit, de quo, quidquid derivabitur, domus nostra duas partes et sepedictus [Conradus] mulctarum iudicialium terciam partem tollet. Item ecclesie parrochiali sex mansos liberos deputamus, de reliquis vero mansis quinquaginta et quatuor annuum censum domui nostre dabunt, de quolibet videlicet manso quindecim scotos in festo b. Martini episcopi, de quo quidem festo proximo venturo duos annos libertatis predictis sculteto et rusticis indulgemus. Item in lacu nostro Meldense sepedicto sculteto piscari ad suam coquinam cum omni recium instrumento preter rete, quod nywat dicitur, licenciam duximus concedendam. Item macella carnificum et mensas panificum ad officium scultecie volumus pertinere et, si quid lucri vel questus exinde provenit, domui nostre duas (!) partes et dicto sculteto cedere tertia pars debebit. S. Z. D.

b) Lenzen (an der Elbinger Höhe, nö. der Stadt). 1299 März 12.

CD. Warm. I nr. 107.

... Frater Lodavicus de Schyphe, ordinis s. Marie Theutonicorum Irlm. commendator in Elbingo *macht bekannt*, quod nos de consilio et consensu fratrum nostrorum exposuimus ad locandum Alberto nec non Reddimiro iure Colmensi octoginta mansos pertinentes ad villam Lenczen nuncupatam sub condicionibus infra scriptis, quod predicti scilicet Albertus et Reddimirus heredesque ipsorum racione locacionis octavum mansum libere a solucione census et officium scultetie in prefata villa perpetuo possidebunt. de predictis vero octoginta mansis quatuor mansos liberos deputavimus eisdem ville parrochiali ad cultum divinum studiosius peragendum. De residuis vero sexaginta octo mansis coloni eorum quatuor annos libertatis habebunt a festo b. Martini episcopi proximo nunc venturo. Quibus retroactis in eodem festo b. Martini episcopi de quolibet manso dimidiam mr. den. usualis monete et quatuor pullos nostre domui singulis annis solvere tenebuntur. Pullos tamen a primo locacionis tempore

predictorum bonorum dabunt singulis annis, quocumque tempore anni a nostris fratribus fuerint requisiti. Preferea de quolibet aratro predictorum octoginta mansorum unam mensuram tritici et unam mensuram siliginis nostre domui singulis annis dabunt. In predictis eciam bonis excipimus thabernas et molendina locaque ipsorum, vias, ortos et curias eis apta, que nostre domui specialiter reservamus. Item supra dictis videlicet Alberto nec non Reddimiro ipsorumque heredibus conferimus in predictis bonis iudicia minora super Theutunicos, sed iudicia maiora super eosdem Theutunicos nostro ac fratrum nostrorum examini reservamus. Et quidquid de mulctis iudicialibus de eisdem iudiciis derivatis nos et nostri successores duxerimus indulgendum, ab ipsis eciam sit indultum, sed de hoc, quod duxerimus recipiendum, dabimus ipsis terciam partem, reliquas duas partes nostre domui reservantes. S. Z. D.

69. *Landverleihung Dietrichs Stange zur Besetzung des Dorfes Lamprechtdorf (Kamiontken b. Brakau). 1299 Juni 11. UB. von Pomesanien nr. 18.*

... Ego Theodricus Stango contuli seu donavi quadraginta mansos tytulo locacionis in villa mea Lamprechtesdorf honesto viro Gerharo currifici et suis iustis heredibus, qui mansi ex illa parte Lyve duas partes et ex ista parte eiusdem fluminis partem terciam obtinebunt. de quibus mansis dictus Gerhardus et sui legitimi heredes decimum mansum libere iure Culmensi in perpetuum possidebunt; iudicium quoque in predictis bonis habebunt, de quo duas partes michi et meis successoribus dabunt et partem sibi terciam reservabunt. Confero insuper et do predictis in predicta villa unam tabernam, unam bancam carnis, unam panni et unam sutorum, omnia libere et iure hereditario in perpetuum possidenda. Census vero michi et meis successoribus de ipsis mansis censualibus, qui sunt triginta sex, de quolibet manso dimidia mr. den. usualis monete singulis annis in festo b. Martini persolvetur. A cuius census solucione predictos Gerhardum et suos heredes a festo b. Martini nunc preterito sedecim annos reddo liberos et ab omni census exaccione absolutos. Testes huius donacionis et locacionis sunt dominus Martinus plebanus in Tyfenow, Georgius de Wildenberg, Henricus scultetus de Waltersdorf, Ulmannus scultetus de insula s. Marie, Ian de Golothen scultetus de Tifenowe, Tylo scultetus de Kirbisse, Albertus de villa Georgii,

Hermanus antiquus scultetus, Ludeko de Rotkendorf et quam plures alii fide digni. S. D.

70. *Besetzung des Dorfes Bewernick (a. d. Alle, w. Heilsberg). 1319 Nov. 18.*

CD. Warm. I nr. 193.

... Nos Ebrhardus, d. gr. Warmiensis ecclesie ep., pro bono commodo utilitate et profectu ecclesie nostre supradicte, adhuc heu nimium desolate, Tymoni de Bebernig, viro provido et honesto, verisque suis heredibus et legitimis successoribus utriusque sexus in campo Tewit vulgariter dicto, versus et prope villam Kipin in vulgo nominatam, XXVI mansos funiculis mesure usualis terre mensurandos, prout ipsos sibi propria in persona presentibus multis viris ydoneis et discretis mensurari et signis et terminis, que granicie dicuntur, fecimus consignari,¹⁾ cum tercia parte iudiciorum maiorum omnium emergencium et contigencium in terminis supradictis, nostro advocato, qui tunc pro tempore fuerit, iudicante, ipsis plane de talibus iudiciis terciam partem dabit, nobis aliis duabus partibus reservatis; minora vero iudicia, que se ad IV sol. extendunt et non ultra, ipse et sui heredes plenarie reservabunt. et hoc iure Culmensi contulimus perpetuo possidendos, sic et ita, quod antedictus T. et heredes sui legitimi de predictis XXVI mansis duos mansos tytulo locacionis et quatuor pro cambio, quod nobiscum fecit Bebernig de bonis suis et nobis cessit, nobis bene in Brunsberg convenientibus, plane et integre sex mansos in predictis mansis liberos ab omni censu et servicio possidebunt; de XX vero mansis censualibus inter nos est et fuit ordinatum, quod ipsi a festo s. Martini, quod modo proximo preterit, de solucione census tres annos habeant libertatem. Expleto autem anno quarto de quolibet manso censuali pro censu nobis et ecclesie nostre dimidium fertonem denariorum usualis monete presentabunt. Item expleto VI^{to} anno similiter dabunt dimidium fertonem. Sexto autem anno completo pro censu unum fertonem, similiter et septimo unum fertonem ecclesie nostre presentabunt. Octavo anno vero expleto dimidiam mr. plene pro censu in festo s. Martini nobis et ecclesie nostre annis singulis de quolibet manso censuali in castro nostro Heilsberg dabunt et solvent occasione aliqua non obstante. Ita tamen, quod predictus census mansorum ultra dimidiam mr. se aliquid non extendat. Preferea pre-

1) 1349 vermehrte Bischof Hermann das Areal um 10 Hufen.

dictus T. ac sui legitimi successores ac homines cum ipso in predictis mansis commorantes pro novis municionibus ad utilitatem terre construendis et veteribus reedificandis nobis et ecclesie nostrè parati esse debeant, sicut alii nostri tenentur homines, quandocunque super hiis fuerint requisiti. Et sicut est usus communis et consuetudo generalis, plebano suo in Heilsberg singulis annis de quolibet aratro, quod inibi inventum fuerit, unam mensuram siliginis et aliam avene sine omni protelacione et protraccione in festo s. Martini ad domum suam debeant presentare. Adhuc in augmentum dileccionis et gracie specialis prefato T. suisque heredibus ac hominibus inibi secum manentibus in lacu, qui Reddos dicitur, ipsis adiacentibus cum parvis retibus ad suam mensam piscandi liberam conferimus facultatem. S. Z. D.

71. Gründung von Osterwick (Kr. Konitz). 1338 Aug. 24. Urk. d. Komturei Tüchel nr. 10.

... Nos igitur frater Theodoricus de Lichtenhain, commendator in Tucholia, ex consensu et consilio reverendi et religiosi viri fratris Theodoricus de Aldinburch, magistri nostri generalis ordinis s. Mariae domusque Theutonicorum Hierosolimitani, et cum matura deliberatione confratrum nostrorum Tucholiensium intendimus bona nostra ordinis nostri situata, quantum valemus, ad utilitatem ampliare: ideoque viro discreto Nicolao Sulesdorf suisque veris haeredibus ac legitimis successoribus vendidimus octoaginta quatuor mansos in bonis Osterwic iure Culmensi collocandos. Ratione vero collocationis idem Nicolaus Sulesdorf ac sui veri haeredes, nati et nascendi, seu ipsius legitimi successores de dictis octoaginta mansis cum quatuor mansis decimum mansum, videlicet octo mansos, iure haereditario et absque censu libere perpetue possidebunt. Insuper erogamus antedicto Nicolao suisque veris haeredibus ac legitimis successoribus praedictae villae Osterwic tertium den. iudicialis quaestus cum fructu dimidiae tabernae perpetue ad habendum seu tollendum. Reliquos vero duos den., et quantum de dimidia taberna dimanaverit, fratribus nostris ad castrum Tucholiense fideliter praesentabunt. Insuper pro salute omnium fidelium defunctorum domino plebano eiusdem villae Osterwic quatuor mansos perpetue liberos erogamus. Amplius volumus, ut incolae septuaginta duorum mansorum residuorum de quolibet manso pro censu decem et septem scotos usualis monetae et duos pullos pingues annis singulis fratribus nostris ad

faeni - neu

castrum praevocatum in festo b. Martini dare tenentur; et labore resecationis faeni ex gratia speciali debent esse liberi ac soluti. Nihilominus vero addicimus et volumus, quod iam dictus Nicolaus Sulesdorf et sui veri haeredes et omnes incolae praedictorum bonorum Osterwic inhabitantes ad municiones novas construendas veteresque reformandas et ad alia communia et consueta gravamina toti terrae congruentia tenentur suffragari. Insuper addicimus, quod reverendo in Christo patri domino archiepiscopo Gnesensis ecclesiae de aratro unum fertonem et de uncone dimidium fertonem ex parte villae dictorum mansorum residuorum pro censu dare tenentur decimali. Sub graniciis per nostros confratres et alios viros idoneos consignatis: primarie incipiendo ab arbore, quae est granicies villae Wrankenheyn, et ultra ad arborem, quae nuncupatur kinstruch, et sic plane ad quercum, quae est granicies villae Czechoczyn, et ultra ad tiliam prope molendinum, et ultra ad granicies Slawenthin villae usque ad granicies Lichtennawe, et ultra ad granicies Granow, et sic ulterius ad primas granicies procedendo. Z. S. D.

Vgl. Urk. 1358 Nov. 26 (a. a. O. nr. 56): Wir brudir Syfrid von Gerlachsheim, kompthur czum Tüchol, tun kunt allen, dy desin brif ansehen adir horen lesen, das eyn(e) mase geschen ist by brudir Conrad Vullecopis geziten in deme dorfe czu Ostirwig, also das is andirweite gemessen wart, und das do wurden vunden oberig sechs huben und dri morgen ackirs. Do wart in gegeben vor den see eyne halbe hube, vor den mole(n)tlich eyne halbe hube, also bescheiden(c)lich, ab hernoch dy mole vorginge, das sy den ackir andirweite nicht koufen durften. Ouch so wart denselbi(ge)n gebuweren ummesust gegeben eyne halbe hube und dry morgen, und deme scholteisen eyne halbe hube. Und dy vire huben wurden in vorkouft umme 60 mark czu czinse, also das in der czins jo uf eyne hube mit eyne sc(h)ote gehogit wart, went sy vormols czins(e)ten czu 17 scoten, und nu vortme(r) czinsen sy dry firdunge; und das sy von den ob(e)rigen huben nicht hünepfenninge gebin sullen, noch keyne sunderliche arbeit tun sullen. S. D. Z.

In Böhmen und Mähren:

72. Wladislaus, Markgraf von Mähren, gestattet dem Johanniterorden die Besiedelung seiner Güter nach dem Recht der Deutschen. 1204.

CD. Mor. II nr. 17; Reg. Boh. I nr. 487.

... Ego Watiszlaus d. gr. marchio Moravie ... Cum igitur inclite memorie pater noster illustris rex Boemorum religiosas domos libenter fundaverit et semper provexerit, tenentur filii industrii boni patris imitari vestigia et suis post

se successoribus pietatis relinquere exempla. Noverint itaque tam presentes quam futuri, quod ego Watiszlaus marchio Moraviae fratribus domus hospitalis s. Iohannis baptiste tantam in principatu nostro contulimus libertatem, ut liceat eis in quascunque hereditates suas locare, quos voluerint, ita ut vocati iure Theutonicorum quiete et sine vexatione utantur. Exactiones in tributo terre et omnes alias ad usus nostros spectantes indulgemus, sed habeant in omnibus, sicut habent Theutonici, securam libertatem, ius stabile et firmum, secundum quod fratres cum eis ordinarerint. S. Z.

Vgl. Urk. 1234 Nov. 2 (Reg. Boh. I nr. 862): Markgraf Premizl bestätigt die Rechte des Klosters Raigern, u. a. ipsam villam Raygrad eidem celle adiacentem iure forensi, prout ubique teutonice libertatis est, fundatam confirmavimus die forensi in gratiam fratrum constituto.

deutschsprachlich bis 1316
73. Vertrag des Wyschehrader Domkapitels mit dem Münzmeister Heinrich über die Gründung deutscher Dörfer bei Gumpolz (Humpoletz, Bz. Deutsch-Brod). 1252 Dez. 13. Reg. Boh. I nr. 1316.

Nos E. decanus, B. custos, F. scolasticus, cum ceteris canonicis nostris Wissegradensibus, domino et magistro D. praeposito et Prsniborio et Stephano Carusii Romano, canonicis Wissegradensibus, dumtaxat exceptis, locavimus bona praebendarum nostrarum inter metas villae de Gumpolz et silvam Nelecho circa Zagraticam sita domino Heinricho, magistro monetae in Gumpolz, ad firmam, hereditario iure possidenda, tali conditione, quod ipse infra anni praesentis terminum in eisdem possessionibus locabit cultores agrorum, qui post quinque annos decimam nobis solvent de messe quatuor generum grani, tritici videlicet, siliginis, ordei et avenae, plenarie, et ex nunc ad decem annos libertatem habebunt, et in undecima annorum eorumdem messe in die b. Martini quilibet cultorum praedictorum de quolibet laneo solvet nobis cum decima iam dicta postmodum imperpetuum fertonem unum argenti. Laneus enim talis erit in longitudine et latitudine, quemadmodum in locis vicinis, prout Teutonici excolunt terras monasterii in Selew. Protestamur etiam, quod in qualibet villa, quam praedictus magister monetae locaverit, septimum et octavum laneum liberum ob omni solutione praetaxata ipse sui que heredes perpetuo debeant possidere, et de eisdem iurabit et iurabunt in manus decani, qui pro tempore fuerit in ecclesia Wissegradensi, quod nomine feodi ab ipsa ecclesia tenebit et tenebunt eosdem, et fidelitatem

tamquam fassallus sive fassalli nostri decano et ecclesiae Wissegradensi imperpetuum firmiter observabunt. Praeterea statuimus, quod ipse monetarius tantummodo tempore vitae suae iudicium habeat in hominibus saepe dictis, et post mortem ipsius liberum habeat ius capitulum, videlicet quorum interest, eligere et statuere iudicem, quem viderint expedire, sine heredum praedicti magistri monetae qualibet contradictione. Nec hoc duximus praetermittendum, si dictus magister monetae infra circulum anni non locaverit possessores, quemadmodum superius est expressum, quod ipse cadet ab omni iure, quod sibi competebat in eisdem bonis, et fideiussores sui, Cunradus concanonicus noster in Wissegrad, Waltherus Zwatconis filius et Albero frater dicti monetarii, cives Pragenses, persolvent nobis triginta mr. argenti, in quibus fide data se nobis firmiter obligarunt. Ipse vero locator bonorum cum hominibus praedictis ad unum tantum dominorum canonicorum Wissegradensium habeat respectum, qui sibi de communi consensu capituli fuerit assignatus. Nec hoc alicui in dubium venire volumus, quod ipse saepe dictus magister monetae et sui heredes, quicquid iuris habent in praedictis bonis, si hoc vendere voluerint vel alienare seu donare, primo hoc domino sibi ab ecclesia assignato offerre debent ad emendum; sic et cultores ibidem non debent iura sua in alias personas transferre, quae in eisdem bonis noluerint residere, et haec omnia de consensu capituli et iudicis tractabunt pariter et ordinarunt. D.

74. Zwei Ansiedlungsverträge des Bischofs Bruno von Olmütz:

CD. Mor. IV nr. 35, 41; Reg. Boh. II nr. 693, 709.

a) für Fritzendorf (bei Mährisch-Ostrau). 1270 Febr. 24.

Bruno d. gr. ep. Olomucensis Heynrico, iudici de Fryczendorf, suisque heredibus ac posteris inperpetuum. Cum rerum rite gestarum certissima representatio sit scriptura, ideo ad notitiam pervenire volumus futurorum, quod nos tibi tuisque heredibus locandos in ipsa villa Fryczendorf septuaginta mansos et dimidium dedimus et contulimus isto iure videlicet, quod de omnibus istis mansis tu et heredes tui pretextu locationis liberum habebitis sextum mansum, scire volentes posteros et presentes, quod de illis 70 mansis et dimidio canonicis ecclesie nostre Olomucensis ob dei reverentiam et b. Wenceslai in eadem villa mansos contulimus sexaginta, taliter ordinantes, quod idem Heynricus vel quisquam suorum he-

redum de istis 60 mansis nullum habebunt penitus vel requirunt; habebunt enim tertium den. iudicii in eisdem, sicut in mansis, quos a nobis tenent. Quotquot autem mansi prefato Heynrico iudici et suis heredibus de 70 et dimidio in predicta villa possunt cedere nec non cedent, volumus, ut de parte mansorum (no)strorum¹⁾ residuorum in eadem villa totidem eis cedant. Et si forsitan in eisdem mansis idem Heynricus iudex et sui heredes defectum vel diminutionem aliquam patientur, illam ei supplemus in contiguis bonis nostris, videlicet in campo pertinente in Brunsperg, contiguo campo in Friczendorf. Damus eciam eidem Heynrico iudici et suis heredibus unam rotam molendini in eadem villa liberam et tertium den. iudicii libere perpetuo possidendum. Idem vero Heynricus iudex suiue heredes et homines prefate ville in civitate nostra Brunsperg querent iudicium, quod foytdynk dicitur, ter in anno, volentes, ut omnes cause criminales coram loci iudice debeant pertractari. Nichilominus dictus Heynricus iudex et heredes sui suum retinebunt tertium den. iudicii, ac si eedem cause criminales tractarentur coram ipsis. Ad hec scire volumus universos, quod 20 mansi, in quibus adhuc nemo existit, pertinent ad canonicos nostros Olomucenses. De 60 superius annotatis a festo b. apostolorum Philippi et Iacobi nunc instanti (damus) ad 12 annos nostro et predictorum canonicorum nomine libertatem. Platee vero ville memorate de Fryczendorf protendentes versus Staricz, quia agri aliis sunt peiores, ad 4 annos a termino prenotato damus libertatem de gracia speciali. S. D.

b) für Pohler (Bz. Mährisch-Trübau). 1270 Aug. 24.

Bruno d. gr. ep. Olomucensis Heinrico, iudici de Bolen, et suis heredibus ... constare volumus ... quod nos tibi tuisque heredibus totam sylvam nostram existentem inter Greifendorph et Hermansdorph, villas nostras, et metas viri nobilis domini Bursonis et suorum heredum et inter viam, que protenditur versus Gewicz, locacionis titulo et iure hereditario contulimus, videlicet isto iure, ut, quotquot mansi ibidem esse poterint, tu et heredes tui ex speciali libertate, quam damus decem et octo annis a receptione presencium, decimum mansum liberum habebitis libere perpetuo possidendum. Adhec unam tabernam liberam, unam rotam molendinam liberam et non plures, si vero plures, tunc processu

1) *Im Druck* uestrorum.

temporis nobis esse debent et nostris successoribus censuales. Item tertium den. totius iudicii liberum habebitis cum omnibus supradictis. Preterea in eadem villa Bolen ecclesiam esse volumus, quam plebanus, qui pro tempore fuerit in Greifendorph, semel infra quatuordecim dies in divino officio procurabit. Communitas vero hominum ville supradicte de Bolen inter se unum mansum comparabit, ecclesie de Bolen et plebano de Greifendorf libere perpetuo servituum. S. D.

Die Deutschen in Siebenbürgen.

75. König Andreas II. von Ungarn verleiht dem deutschen Orden das Burzenland. 1211 nach Mai 7.

UB. Dtsch. Sb. I nr. 19.

... Andreas d. gr. Hungariae, Dalmatiae, Croatiae, Ramae, Serviae, Galitiae Lodomiriaeque rex in perpetuum. Inter regalis excellentiae insignia, quibus recolendae memoriae antecessorum nostrorum recolenda memoria insignitur, istud excellentius et commendabilius prae ceteris invenitur, commendandis hospitibus largioris liberalitatis dexteram porrigere, quorum conversatio et utilis esse regno discernitur et oratio deo commendabilis esse reperitur. Hinc est, quod pia recordationis parentum nostrorum vestigia pio desiderio amplectentes et aeternae vitae bravium cum eis post praesentem cursum apprehendere cupientes cruciferis de hospitali s. Mariae, quod quandoque fuit in Ierusalem, sed modo peccatis exigentibus situm est in Acaron, caritatis intuitu quandam terram Borza nomine ultra silvas versus Cumanos licet desertam et inhabitatam contulimus pacifice inhabitandam et in perpetuum libere possidendam, ut et regnum per conversationem eorum propagatam dilatetur et elemosina nostra per orationem eorum ad remedium animae nostrae et parentum nostrorum coram summo deo deportetur. Praeterea eis concessimus, quod, si aurum vel argentum ibi in praedicta terra Borza inventum fuerit, una pars ad fiscum pertinebit, reliqua ad eos devolvetur. Insuper libera fora et tributa fororum eiusdem terrae eis totaliter indulsimus, et ad munimen regni contra Cumanos castra lignea et urbes ligneas construere eos permisimus. Statuimus etiam, quod nullus vaivoda super eos descensum habeat, liberos denarios et pondera eis remisimus et ab omni exactione immunes et liberos eos esse permisimus. Nullius iudicio sive iurisdictioni nisi solius regis subiaceant, iudicem inter se eligentes super se con-

stituant. Nos vero praemissos cruciferos in possessionem supra dictae terrae Borza per pristaldum nostrum Fecate Iuna nomine iussimus introduci, qui praedictam terram perambulaverit et eam ad verbum Michaelis vaivodae certis metis circumsignatam ipsis assignavit. Primo vero meta huius terrae incipit de indagibus castri Almage et procedit usque ad indagines castri Noilgiant, et inde progreditur usque ad indagines Nicolai, ubi aqua defluit, quae vocatur Alt, et sic ascendendo per Alt usque ubi Tortillou cadit in Alt; et iterum vadit usque ad ortum eiusdem Tertillou, et ab ortu aquae, quae Timis vocatur, progreditur usque ad effluxum aquae, quae Borsa nominatur; deinde, sicut montes nivium complectuntur eandem terram, tendit usque in Almagiam. Terra vero haec tota, sicuti praedicti montes et flumina ipsam circumeunt, vocatur Borza. Licet autem istud, quod caritatis gessimus intuitu, apud eum, qui caritas est, nulla celet temporum oblivio, nos tamen ad cautelam in posterum praesentem elemosinam sigilli nostri iussimus corroborari testimonio. Datum per manus magistri Thomae aulae regiae cancellarii et Vesprimiensis praepositi, anno ab incarnatione domini MCCXI. *Adr.*

Vgl. die erneute königliche Verleihung 1222 vor Mai 7 (a. a. O. 3f) und die kirchlichen Urkunden über die Rechte des Ordens; dazu seit 1225 Juni 25 die Bemühungen des Papstes Honorius III. darum, daß König Andreas dem Orden das Land zurückgebe.

76. König Andreas II. bestimmt Rechte und Pflichten der Siebenbürger Deutschen von Broos bis Draas. 1224 nach Nov. 30 („Andreanum“).

UB. Dtsch. Sb. I nr. 43.

... Andreas d. gr. Hungariae ... rex in perpetuum. Sicut ad regalem pertinet dignitatem superborum contumaciam potenter opprimere, sic etiam regiam decet benignitatem, oppressiones humilium misericorditer sublevare et fidelium metiri famulatum et unicuique secundum propria merita retributionis gratiam impertiri. Accedentes igitur fideles hospites nostri Theuthonici Ultrasilvani universi ad pedes maiestatis nostrae humiliter nobis conquerentes sua questione suppliciter nobis monstraverunt, quod penitus a sua libertate, qua vocati fuerant a piissimo rege Geysa avo nostro exidissent, nisi super eos maiestas regia oculos solitae pietatis nostrae aperiret, unde prae nimia paupertatis inopia nullum maiestati regiae servitium poterant impertiri. Nos igitur iustis eorum querimoniis aures solitae pietatis inclinantes ad

praesentium posterorumque notitiam volumus devenire, quod nos antecessorum nostrorum piis vestigiis inhaerentes pietatis moti visceribus pristinam eis reddidimus libertatem, ita tamen, quod universus populus incipiens a Waras usque in Boralt cum terra Syculorum terrae Sebus et terra Daraus unus sit populus et sub uno iudice censeantur, omnibus comitatibus praeter Chybiniensem cessantibus radicitus. Comes vero quicumque fuerit Chybiniensis nullum praesumat statuere in praedictis comitatibus, nisi sit infra eos residens, et ipsum populi eligant, qui melius videbitur expedire, nec etiam in comitatu Chybiniensi aliquis audeat comparare pecunia. Ad lucrum vero nostrae camerae quingentas mr. argenti dare teneantur annuatim; nullum praedialem vel quemlibet alium volumus infra terminos eorundem positum ab hac excludi redditione, nisi qui super hoc gaudeat privilegio speciali. Hoc etiam eisdem concedimus, quod pecunia, quam nobis solvere tenebantur seu dignoscuntur, cum nullo alio pondere nisi cum mr. argentea, quam piissimae recordationis pater noster Bela eisdem constituit, videlicet quintum dimidium fertonem Chybiniensis ponderis cum Coloniensi den., ne discrepent in statera solvere teneantur. Nunciis vero, quos regia maiestas ad dictam pecuniam colligendam statuerit, singulis diebus, quibus ibidem moram fecerint, tres lotones pro eorum expensis solvere non recusent. Milites vero quingenti infra regnum ad regis expeditionem servire deputentur, extra vero regnum centum, si rex in propria persona iverit, si vero extra regnum iobagionem miserit sive in adiutorium amici sui sive in propriis negotiis, quinquaginta tantummodo milites mittere teneantur, nec regi ultra praefatum numerum postulare liceat nec ipsi etiam mittere teneantur. Sacerdotes vero suos libere eligant et electos repraesentent et ipsis decimas persolvant et de omni iure ecclesiastico secundum antiquam consuetudinem eis respondeant. Volumus et etiam firmiter praecipimus, quatenus ipsos nullus iudicet nisi nos vel comes Chybiniensis, quem nos eis loco et tempore constituemus. Si vero coram quocumque iudice remanserint, tantummodo iudicium consuetudinarium reddere teneantur, nec eos etiam aliquis ad praesentiam nostram citare praesumat, nisi causa coram suo iudice non possit terminari. Praeter vero supra dicta Blacorum et Bissenorum cum aquis usus communes exercendo cum praedictis scilicet Blacis et Bissenis eisdem contulimus, ut praefata gaudentes libertate nulli inde servire

teneantur. Insuper eisdem concessimus, quod unicum sigillum habeant, quod apud nos et magnates nostros evidenter cognoscatur. Si vero aliquis eorum aliquem convenire voluerit in causa pecuniali, coram iudice non possit uti testibus, nisi personis infra terminos eorum constitutis, ipsos ab omni iurisdictione penitus eximentes salesque minutos secundum antiquam libertatem circa festum b. Georgii octo diebus, circa festum b. regis Stephani octo et circa festum b. Martini similiter octo diebus omnibus libere recipiendos concedentes. Item praeter supra dicta eisdem concedimus, quod nullus tributariorum nec ascendendo nec descendendo praesumat impedire eos. Silvam vero cum omnibus appendiciis suis et aquarum usus cum suis meatibus, quae ad solius regis spectant donationem, omnibus tam pauperibus quam divitibus libere concedimus exercendos. Volumus etiam et regia auctoritate praecipimus, ut nullus de iobagionibus nostris villam vel praedium aliquod a regia maiestate audeat postulare, si vero aliquis postulaverit, indulta eis libertate a nobis contradicant. Statuimus insuper dictis fidelibus, ut, cum ad expeditionem ad ipsos nos venire contigerit, tres descensus tantum solvere ad nostros usus teneantur. Si vero vaivoda ad regalem utilitatem ad ipsos vel per terram ipsorum transmittitur, duos descensus, unum in introitu et unum in exitu solvere non recusent. Adiciamus etiam supra dictis libertatibus praedictorum, quod mercatores eorum, ubicumque voluerint, in regno nostro libere et sine tributo vadant et revertantur, efficaciter ius suum regiae serenitatis intuitu prosequentes. Omnia etiam fora eorum inter ipsos sine tributis praecipimus observari. S. D. *ausgelassen von dg*

D. Stadtgründungsurkunden; Verleihung städtischen Rechts.

77. Gründung der Stadt Freudenthal in Mähren nach deutschem Recht. 1213 Dez. 30.

CD. Mor. II nr. 60; Reg. Boh. I nr. 544.

Premizl, d. gr. Boemorum rex, dilectis civibus nostris de Froudenthal presentibus et futuris in perpetuum. ... Innotescat igitur vobis, cives dilecti, nunc et in posterum, quod nos locationem vestre civitatis secundum ius Teutonicorum, quod hactenus in terris Bohemie et Moravie inconsuetum et inusitatum extiterat, sed vobis primum per karissimum fratrem nostrum, illustrem marchionem Moravie nomine Wadiz-

laum, concessum esse dinoscitur, regia auctoritate confirmamus, volentes, ymo precipientes, quatinus hoc novum et honestum institutum a nullo unquam beneficorum perturbetur, sed ratum maneat et inconvulsum in singulis articulis, quemadmodum in prefati fratris nostri pagina latissime expressum legitur. Item confirmamus vobis omnes alias libertates et possessiones, quas sive ex prefati marchionis concessione sive ex antiqua fundatione iuste et rationabiliter possidere perhibetis. Item decimam telonei et decimam metallorum in circuitu ad quatuor miliaria vobis in meliorationem prefate civitatis ad tempora, donec nos et prefatus frater noster vite curricula expleverimus, concedimus percipiendam de principali nostra munificentia. S. Z. D. (MCCXIII.)

78. Die Culmer Handfeste. 1233 (?1232) Dez. 28.

Preuß. UB., Pol. Abt. 11, S. 184 ff. (nach der Erneuerung des Privilegs i. J. 1251, nebst deutscher Übertragung); vgl. den Text des älteren Privilegiums selbst nach dem Copiar von 1431, ebd. nr. 105. — Altmann-Bernheim, Urkk. MA.⁴ nr. 158.

Frater Hermannus, domus hospitalis s. Marie Theutonico-rum Iherosolimitane magister, et frater Hermannus Balko, eiusdem ordinis in Prussia provisor, necnon totus eiusdem domus conventus universis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis salutem in vero salutari. Quanto plura quantoque maiora Culmensis terre ac precipue civitatum nostrarum incole Culmensis scilicet et Thorun tum pro christianitatis defensione tum pro domus nostre promotione discrimina sustinebunt, tanto ardentius atque efficacius in omnibus, quibus cum iusticia possumus, eis adesse volumus et debemus. [1] Hinc est, quod eisdem civitatibus hanc indulsumus perpetualiter libertatem, ut earum cives eligant sibi in eisdem civitatibus singulos iudices annuatim, qui domui nostre et communitati civitatum competant earundem. Eisdemque iudicibus cessimus perpetualiter de parte tercia mulctarum iudicialium pro culpis maioribus pensatarum penam minorum excessuum, que cotidiana dicitur, videlicet 12 nummos et infra, eis totaliter concedendo, ita ut quicquid de talibus iudex infra tribunal indulserit de quatuor solidis videlicet et infra, id etiam ex parte domus nostre sit indultum; verumtamen de maioribus culpis, ut sunt homicidia, sanguinis effusio et hiis similia, iudex absque fratrum nostrorum assensu nil remittat. Nos etiam partes illas, que nos contigerint in eisdem iudiciis, vendere vel infeodare cuiquam non debemus.

[2]¹⁾ Igitur civitati Culmensi dedimus ad prata pascua et alios usus communes a terminis cuiusdam ville, que Ust appellatur, per descensum Wizle usque ad terminos cuiusdam lacus, qui dicitur Rense, et de ipso lacu ascendendo usque ad villam, que Rude vocatur, et iuxta terminos eiusdem ville usque ad aliam villam Lunawe dictam et sic directe ad viam, que ducit ad insulam s. Marie, per viam vero directe usque ad terminos cuiusdam ville, que Grobene dicitur, et sic ulterius ad vallem, que Browina nuncupatur. Nec hoc tacendum est, quod liberum erit piscari sepe dictis civibus in predicto lacu, qui dicitur Rense, sicut et nobis. Preterea supradicta bona tam in silvis quam in pratis et agris cum omni utilitate, quam domus nostra percipere posset exinde, dicti cives in perpetuum libere possidebunt. Flumen vero Wizlam a villa quadam, que dicitur Thopolna, per descensum usque ad lacum, qui Rense vocatur, cum omni utilitate, exceptis insulis et castoribus, ad communes usus piscandi predictis civibus et peregrinis duximus assignandum. [3]²⁾ Civitati vero Thorun idem flumen in longitudine a terminis domini Cuiaviensis episcopi ad unum miliare descendendo et in terra in latitudine citra Wizlam circumquaque per dimidium miliare cum omni utilitate, exceptis insulis et castoribus, ad communes usus civium et peregrinorum duximus assignandum. [4] Statuimus autem in eisdem civitatibus iura Megdeburgensia in omnibus sententiis in perpetuum observari, hoc indulto, ut, cum reus aliquis Megdeburgh in sexaginta sol. puniri debeat, hic in triginta sol. Culmensis monete mulctetur, eodem modo in culpis aliis proportionaliter observato. Si vero aliquis dubietatis scrupulus de iure iudiciario vel de iuris iudicarii sententiis civitatibus emerit in eisdem, idem articulus a Culmensi civitatis consulis requiratur, quia eandem civitatem capitalem³⁾ esse volumus ac digniorem inter

Wichtigere Abweichungen der ursprünglichen Fassung:

1) Igitur civitati Colmensi dedimus trecentos mansos Flamyngicales sub monte et supra montem pro communibus eiusdem civitatis usibus ad prata, pascua et ad hortos et flumen Wislam supra civitatem ad unum miliare et sub ipsa ad aliud cum omni utilitate, exceptis insulis et castoribus, ad communes civium ac etiam peregrinorum usus, libere in perpetuum possidendum. 2) Civitati vero Thorun idem flumen a superiore parte magne insule, que vocatur Lisske, que est sub Nessowe, ad duo miliaria in descensu eiusdem fluminis cum hiis insulis Lisske Gorzk Verbzke et aliis duabus adjacentibus cum omni utilitate exceptis castoribus ad communes usus civium duximus assignandum. 3) civitatem

alias iam constructas et si que adhuc infra Wizlam Ozzam et Driwantzam construentur. [5]¹⁾ Dicti vero cives ac feudales earundem civitatum de communi consensu cesserunt de iure, quod in Wizla super navigio hactenus habuerunt, ipsum cum omni utilitate domui nostre libere resignando, hac tamen conditione premissa, quod nos dictum navigium pro summa, quanta volumus et possumus, locare seu vendere debeamus hominibus, quibus voluerimus, qui in civitatibus Culmensi videlicet et Thorunensi residentes iustitiam exhibeant unicuique et accipiant coram civitatum iudicibus earundem, et naulum usque ad presens consuetum debeamus absque augmento aliquo deinceps observare. Hyemali vero tempore cum fuerit glacies, fratres de consilio iudicum et consulum earundem civitatum naulum statuant, ut eorum discretioni videbitur expedire. Statuimus etiam, ut omnes clerici et viri religiosi, de quacunque extiterint religione, absque omni naulo perpetualiter cum rebus eorum, quas secum habuerint, traducantur. Quodsi quis ex ductoribus navium ex predictis aliquem traducere ausu temerario contradixerit, leviori culpe subiaceat, quali scilicet quatuor sol. pena consuevit ascribi. [6] Promisimus etiam, ut in eisdem civitatibus nullas domos emere debeamus. Si vero aliquis domum aut aream suam domui nostre contulerit intuitu pietatis, eam ad alios usus construere non debeamus, nisi ad quos aliquis ex civibus construit domum suam, et eadem exinde iura et consuetudines observare, que et quas alii de suis domibus observabunt. In hiis tamen conditionibus munitiones nostras, quas in eisdem civitatibus iam habemus, volumus non includi. [7] Parrochiam in Culmine dotavimus quatuor²⁾ mansis iuxta civitatem et aliis quadraginta³⁾, ubi eidem fuerint demonstrati. Parrochiam vero Thorunensem dotavimus quatuor mansis iuxta civitatem et aliis quadraginta, ubi ei fuerint assignati, et in eisdem ecclesiis ius patronatus nostre domui retinemus, eis in plebanis ydoneis provisuri. Ceterum si alique parrochie in villis supradictorum civium fabricate fuerint, si tamen villarum singule earundem octoginta mansos vel amplius ha-

metropolitanam esse volumus aliarum, si que adhuc in dicta provincia construentur.

1) Statuimus etiam, ut navigium apud easdem civitates sit liberum in perpetuum. Et ut omnes fratres nostri et hii, qui de ipsorum mensis fuerint, et omnes, qui de quacunque religione extiterint, insuper omnes nuncii ad domum nostram vel ad alios a domo missi absque omni naulo perpetualiter transducantur. 2) octo. 3) aliis octoginta, ubi se sors obtulerit assignandum.

buerint, promissimus parrochiarum quamlibet predictarum quatuor mansis de nostra speciali parte dotare, et ius patronatus habebimus perpetuo in dotatis, eis etiam in ydoneis sacerdotibus provisuri. [8] Ad hec statuimus, ut, si qua forte questio contra aliquem de bonis suis orta fuerit, si possessor vicinos ac alios conterraneos suos, quibus notum fuerit rem taliter se habere, et testimonium iuste possessionis habuerit, potius debeat optinere bona illa, quam is, qui eum impetit, ab ipso eadem bona alienet. [9] Absolvimus autem predictos cives ab omnibus collectis iniustis et hospitationibus coactivis aliisque exactionibus indebitis, ad omnia bona eis attententia hanc gratiam extendentes. [10] Porro eisdem civibus nostris vendidimus bona sua, que a domo nostra habere noscuntur, ad hereditatem Flamingicalem, ipsis et eorum heredibus utriusque sexus ea cum omnibus proventibus in perpetuum libere possidenda, salvis tamen hiis, que domui nostre per totam terram duximus retinenda. [11] Retinemus enim domui nostre in bonis eorum omnes lacus, castores, venas salis, auri argentique fodinas et omne genus metalli preter ferrum, ita ut tamen inventor auri sive is, in cuius bonis inventum fuerit, idem ius habeat, quod in terra ducis Zlezie in huiusmodi talibus est concessum. Inventor autem argenti sive is, in cuius agris inventum fuerit, ius Vribergense in huiusmodi inventione perpetualiter obtinebit. [12] Quodsi lacus aliquis ad tres tractus sufficiens agris alicuius predictorum civium adiunctus fuerit, si is, cuius agri sunt, eundem lacum loco agrorum acceptare voluerit, in sua ponimus optione. Si vero maior fuerit, quocunque instrumento in eo piscari voluerit ad commodum dumtaxat mense sue, preter rete, quod newod dicitur, habeat liberam facultatem. [13] Item si rivus aliquis agros alicuius civis attigerit, ei, cuius agri fuerint, solum molendinum edificare liceat in eodem. Si vero idem fluvius aptus fuerit pluribus molendinis, domus nostra in construendis eisdem aliis terciam partem priorum sumptuum faciat et percipiat perpetualiter terciam partem usum de constructis. [14] Volumus etiam, ut de qualibet fera, quam ipsi vel eorum homines ceperint, exceptis ursis porcis et capriolis, armum dextrum domui nostre reddere teneantur. Sane quod de lacubus molendinis seu feris posuimus, ad illos dumtaxat cives extendimus, qui a domo nostra, sicut supra dictum est, hereditati esse noscuntur. [15] Ipsi etiam hanc contulimus libertatem, ut bona sua, que a domo nostra possident, vendendi talibus sane, qui terre ac domui nostre

bene competant, habeant facultatem, ita ut hii, qui ea emerint, de manu fratrum suscipiant et domui nostre ad idem ius idemque servitium teneantur, quod illi nobis exinde facere debuerunt, et nos ea ipsis porrigere sine ulla difficultate debemus. Licentiamus etiam, si forte aliquis antedictorum civium necessitatis causa allodium suum vel 10 mansos ad maius ab aliis bonis suis separare voluerit et vendere separatim, is idem ius idemque servitium domui nostre debet facere de reliquo, quod prius de toto noscitur debuisse. Is vero, qui idem allodium vel 10 mansos emerit, debet ratione eiusdem allodii cum armatura, que plata vulgariter dicitur, et aliis levibus armis et uno equo ad arma talia competente domui nostre ad tale obsequium esse astrictus, quale inferius plenius describetur; [16] addentes, ut nullus eorum, qui nunc a domo nostra hereditati esse noscuntur, hereditatem aliquam possit emere preter unam. [17] Statuimus siquidem, ut, quicumque quadraginta mansos vel amplius a domo nostra emerit, is cum plenis armis et dextrario aperto et armis talibus competente et aliis duabus ad minus equitaturis, qui vero pauciores mansos habuerit, cum plata et aliis levioribus armis et uno equo ad arma talia competente debet cum fratribus nostris in expeditionem, quociens ab eis requisitus fuerit, pergere contra Pruthenos, qui Pomezani largo vocabulo nuncupantur, et contra omnes terre Culmensis turbatores. Cum vero prefati Pomezani in terra Culmensi, prestante domino, fuerint ulterius merito non timendi, omnes cives predicti ab omnibus expeditionibus sunt exempti¹⁾. Ad defensionem tamen terre, videlicet usque ad Wizlam Ozzam et Driwantzam, cum fratribus procedere tenebuntur, ut predictum est, contra terre quoslibet invasores. [18] Item statuimus, ut quilibet homo hereditatem a domo nostra habens fratribus nostris solvat exinde unum nummum Coloniensem vel pro eo quinque Culmenses et pondus duarum mr. cere in recognitionem domini et in signum, quod eadem bona sua habet a domo nostra et nostre debeat iurisdictioni subesse. Et nos eum favorabiliter confovendo contra eos, qui sibi iniuriam intulerint, debemus, in quantum possumus, nostrum presidium impertiri. Predictum autem censum singulis annis in die b. Martini vel ab ipso ad 15 dies dare debent. [19] Quicumque autem in predicto termino non dederit censum suum,

1) sint exempti preter patrie defensionem, ut predictum est, contra quoslibet turbatores.

taliter puniatur: post primos 15 dies in 10 sol., elapsis vero aliis 15, nisi persolverit, 10 sol. debito sit astrictus, item evolutis aliis 15 diebus tercio in aliis 10 sol., si non solverit census suum, puniatur, et tunc pro hiis triginta sol. et pro censu suo tempore non soluto eius pignora sine omni contradictione accipi faciet et habebit accepta, donec ei satisfaciatur, domus nostra. [20] Item si forte aliquis debitum obsequium suum, quod domui nostre debere dinoscitur in expeditionibus peragendis, non impenderit et absens fuerit, provisor terre¹⁾ de bonis absentis alium statuatur loco sui, sic ut domus nostra sui iuris in hac parte sentiat nullatenus detrimentum. Item statuimus, ut, si forte aliquis ex supradictis civibus recedens a terra pactiones suas domui nostre non fuerit prosecutus, eidem infra 18 septimanas tres termini cum sententia prefigantur. Quodsi infra easdem 18 septimanas non satisfecerit, pene triginta sol. nostre domui reddendorum subiacebit. Et si nec tunc emendaverit, singulis sex septimanis ad satisfactionem in totidem Culmensis monete sol. compellatur. Si vero infra annum neglexerit emendare, domus nostra se de omnibus bonis suis, donec satisfaciatur ei de omnibus, intromittat. [21] Volumus autem, ut de bonis predictorum civium de quolibet aratro Theutonicali unus modius tritici et unus siliginis in mensura Wladizlaviensi, que vulgari nomine schephel dicitur, cui mensura Culmensis est adequata, et de Polonicali aratro, quod hake dicitur, unus modius tritici in eadem mensura annuatim dyocesis episcopo pro decimis persolvatur. Si vero idem episcopus predictos homines pro aliis decimis angariaverit, pro hiis domus nostra tenebitur respondere. [22] Item statuimus, ut una moneta, Culmensis videlicet, sit per totam terram, et ut de puro et mundo argento denarii fabricentur. Ipsi quoque den. in tanto valore perpetualiter perseverent, ut eorum sexaginta solidi ponderent unam mr. et dicta moneta non nisi semel in singulis decenniis renovetur, et quociens renovata fuerit, 12 novi nummi pro 14 veteribus cambiantur, ut unusquisque libere emat quamcunque rem, que venalis in foro portari consuevit. [23] Item quantitatem mansorum iuxta morem Flamingicalem statuimus observari. [24] Absolvimus etiam totam terram predictam ab omni penitus thelonei exactione. Et ne premissae constitutiones promissiones ac pactiones ab aliquo successorum nostrorum infringi valeant aut mutari,

1) iudex civitatis.

presentem paginam conscribi fecimus, eam bullarum nostrarum appensionibus roborando. Huius rei testes sunt fratres nostri Poppo de Osterna, Albertus de Langenberch, Theodericus marschalcus, Berlewinus in Culmine, Ludewicus in Quidin provisos; seculares vero Burchardus burchgravius Megdeburgensis, Iohannes de Pach, Fridericus de Scherwest, Bernardus de Kamenz et alii quamplures tam religiosi quam seculares. Acta sunt hec in Thorun anno incarnationis dominice millesimo ducesimo tricesimo tercio quinto kalendas ianuarii.

79. Entstehung der deutschen Stadt Stettin.

a) *Urk. 1187 (CPom. I nr. 61): Siegfried, Bischof der Pommern, u. a. machen bekannt*, qualiter quidam Beringerus laicus in civitate Bambergensi bene natus, sed multo tempore in nostro castro Stetin honeste conversatus, divino amore attentus, concessionem felicis memorie antecessoris nostri Conradi episcopi et gloriosissimi ducis Boguzlai ecclesiam extra castellum Stetin pro posse suo in honorem dei et b. Iacobi apostoli filii Zebedei edificavit. Nos autem hanc bonam eiusdem Beringeri devocionem brachiis caritatis amplectentes, ipsam ecclesiam in habitaculum divine maiestatis per ministerium officii nostri vice domini nostri Ihesu Christi consecravimus. Idem vero Beringerus eandem ecclesiam, assensu nostro et optimatum terre nostre, pro salute anime sue coram eisdem optimatibus, multo populo Theutonicorum et Sclavorum coram posito, deo et b. Michaeli archangelo in Bamberg obtulit, duobus fratribus de monte eiusdem s. Michaelis astantibus, legitimaque donacione sanctissimo Ottoni episcopo, nostre Pomeranice gentis apostolo, delegavit. *Ferner Urk. Herzog Barnims I. 1237 Dez. 28 (a. a. O. nr. 254):* cum sedisset animo nostro, ut oppidum nostrum Stetin, cuius iurisdictionem hactenus habuerunt Sclavi, ad iurisdictionem transferremus Teutonicorum, sic de consilio domini Conradi, venerabilis Caminensis episcopi, et vassallorum nostrorum ordinavimus volentes hec perpetuis temporibus immutabiliter observari. Volumus enim, ut omnes Teutonici infra municionem et vallum commorantes, una cum capellis iam edificatis et in futurum edificandis, ad ecclesiam s. Iacobi extra ipsum oppidum sitam pertineant ibi ecclesiastica beneficia requirendo, Sclavi vero infra municionem positi ecclesiastica beneficia requireant ad ecclesiam s. Petri, que sita est extra municionem; omnes etiam ville, que sunt slavice in rure posite et que sunt ad levam manum regie vie versus Premizlawe, ad s. Iacobum pertineant, et que ad dexteram, ad s. Petrum. S. Z. D. (MCCXXXVII).

b) *Verleihung des Magdeburger Rechts und verschiedener Nutzungen an Stettin. 1243 Apr. 3.*

CPom. nr. 324; Pomm. UB. I nr. 47.

... Barnim, d. gr. dux Pomeranorum ... notum esse volumus, quod nos civitati nostre Stetin dedimus eam iuris-

dicionem, que in Magdeburgh est, et centum mansos, ita ut nobis de quolibet manso solvatur dimidius ferto argenti, et adiecimus eciam 30 mansos ad pascua, in Odera superius civitatem miliare et inferius civitatem miliare liberam piscaturam sine sagena, usum lignorum nostrorum, ubicunque habemus. Ubicunque eciam in terra nostra est ius Magdeburgense, iura debent afferre in Stetin. Preterea contulimus civibus nostris in Stetin, ut liberi sint a theloneo et ab ungeld a bonis suis per totam nostram terram, nisi in Divenow et in Colberge, ubi dabunt thelonei et ungelt dimidietatem. prata et gramina ultra Oderam et infra Oderam ad miliare contulimus eciam iam dicte civitati, nisi quantum ad nostros et nostrorum vasallorum usus nobis fuerint necessaria; prata eciam nostra, que specialiter habemus, ad nostram reservamus utilitatem. statuimus eciam, ut theloneum de curribus nobis detur taliter: de equo dentur quatuor den. ab illis, qui dare tenentur; taliter autem ungelt dabitur: de tribus choris pro last dimidius ferto. Ne autem [sculthetus] dicte civitatis aliquod a nobis seu ab heredibus seu a successoribus nostris dispendium vel dampnum sive violenciam paciatur, eidem statuimus ius Magdeburgense firmiter observari. S. Z. D.

80. Gründung der Stadt Brieg nach dem Rechte von Neumarkt i. Schl. 1250.

Tzsch.-St., US. nr. 32; CD. Sil. IX p. 219f.; Schles. Reg. 709.

Herzog Heinrich von Schlesien macht bekannt, quod civitatem nostram in Alta ripa Heinrico de Richenbach scultheto, Gerkinio de Auro et Orthlifo iure Theutonico locandam contulimus, terre nostre accedente consilio et providencia sapientum, eo videlicet iure, quo civitas Noviforensis fundata est pariter et locata.¹⁾ Omnibus ad predictam civitatem ad manendum venientibus sex annorum libertatis indulsimus facultatem, ut nec ad alicuius rei soluciones nec ad expeditiones infra predictum terminum compellantur, nisi tunc tocius terre

1) Über das Neumarkter Recht vgl. den Hallischen Schöffenbrief für Neumarkt v. 1235 nebst der Textform in einer Glogauer Hs. saec. XIV (im „Neumarkter Rechtsbuch“): Tzsch.-St., US. nr. 16, P. Laband, Magdgb. RQ. S. 7 ff.; dazu Abh. Ak. Wiss. Berlin 1861, phil.-hist. Abt. S. 259 ff. (Homeyer); jetzt in Paralleldruck, nebst der Rechtsmitteilung des Rates, der Schöffen und Gemeinde von Neumarkt für Oppeln 1327, bei O. Meinardus, Das Halle-Neumarkter Recht von 1181 (Darstellungen u. Qu. z. schles. Gesch. VIII, 71 ff.; vgl. ebd. II S. 125 ff., 207 ff.).

periculum proclametur. Ipsi locatoribus sexta cedit curia cum solucione annuali, tercius in iudicio den., nobis duo. Aque cursus, infra et supra, ad spacium miliaris, ad piscandum liber est cunctis ibi manentibus. Ligna etiam ad construendum edificia incidere dedimus, ubi umquam inventa fuerint. Ex ista parte Odre venari lepores relaxamus. Ex utraque parte aque sex mansos magnos pro pascuis pecorum civitati asscribimus supradicte. Infra terminum libertatis iam concesse omnibus ibi manentibus fora sua per terram nostram agere damus absque thelonei exactione. Polonus vel cuiuscumque ydiomatis homo liber, domum ibi habens, ius Theutonicum paciatur, nullo obstante casu vel superbia rebellante. Civitas singulis annis de tabernis solvere debet domino duci 20 mr. In ipsa civitate dominus habet decem macella carniū suis usibus valitura, iudex reliqua et alii cives, quibus ipse ea concessit. Concedimus inquam eis infra terminum aque prescripte molendina construere, quodquot possunt. Banci, in quibus calcei et panes venduntur, cedunt iudicio indefesse. Insuper ipsis forum ibidem annuale ponere concedimus pro cunctorum beneplacito voluntatis. Infra unius miliaris ductum nullam esse volumus tabernam, per quam ipsis libertas prestita succidatur. Omnes ville, site infra spacium miliaris unius, ab ipsa civitate iura sua requirere debent, iuris sententia promulgante. Ad devitandum igitur pericula graviora et ad lostium pravorum sevicias reprimendas infra duos annos civitatem munire promisimus divina clemencia providente. Exorto disturbio inter locatores alii mortui sunt, alii egestate oppressi pro sue partis locacione pecuniam receperunt. Novissimus vero locatorum, Orthlifus videlicet, ad nos accedens nobis humiliter supplicavit, ut nos eidem predictam hereditatem vendere concederemus, nos de persona certificans, videlicet de Conrado, presencium exhibitore, dicto de Nyza, cuius nos presenciam ac familiaritatem multum pre ceteris amplexantes iam dictam hereditatem eidem emere concessimus libere ac pacifice ei suisque heredibus perpetuo valituram, addicientes ei curie solucionem, in qua pecora occiduntur, et duas stubas balniales hereditarie possidendas. ... S. Z. D.

81. Gründung der Stadt Frankfurt a. O. nach dem Rechte von Berlin. 1253 Juli 14.

CD. Brdbg. I 23 p. 1f.; alte Übersetzung etwas abweichender Urkunde v. Juli 12 p. 2f.; vgl. Fo. Br.-Pr. G. XVI 12.

Kötzsche: ostdeutsche Kolonisation.

... Iohannes, d. gr. Brandenburgensis marchio ... notum esse volumus ... quod, cum nos de maturo fidelium nostrorum consilio civitatem Vrankenvorde Godino dicto de Hercyberg dedimus construendam, eidem civitati apposuimus centum et viginti quatuor mansos in pascuis et in agris, ita quod de quolibet illorum videlicet centum et quatuor mansorum ad culturam redigendorum unius fertonis annualis pensio nobis debeatur. Insuper sexaginta mansos ex opposito sitos trans Oderam dicte civitati adiecimus, quorum singuli, qui videlicet coli poterunt, fertones singulos civitatis predictae exspirante libertate similiter nobis solvent; reliqua in communibus usus civitatis proinde redigenda. Dedimus etiam eisdem civitatis incolis pratium et insulam quandam agris ipsorum contiguam et in fine eorundem sitam. Exspirantibus itaque septem annis, quos eidem civitati a festo Martini venturo nunc proxime in antea indulgimus libertatis, ipsam civitatem eodem iure, quo civitatem Berlin, gavisam esse volumus et contentam. Preterea in civitate predicta, sive ementes sint vel vendentes, de duobus sol. levium den., vel de uno sol. gravium, vel infra, nec etiam de leguminibus, ovis, caseis, butyro, allece et de piscibus singulariter de manu venditis nullum omnino dabunt theloneum nec etiam dare cogentur. Qualescunque enim merces ad dictam civitatem ducte fuerint, de ipsis debitum dabitur theloneum, et de mercibus ex ipsis den. comparandis immediate nullum dabitur theloneum nec etiam exigetur. Volumus etiam, ut depositio mercium, que in vulgari nederlage dicitur, apud ipsam civitatem maneat, alias nullatenus transferenda. Porro theatrum et quicquid in eiusdem civitatis foro utilitatis construere poterunt, illud in usus civitatis decrevimus reponendum, reservata nobis nihilominus in teatro et in nundinis de singulis stationibus certa trium den. pensione; similiter id ipsum in foro apud s. Nicolaum habendo et sub forma predicta volumus observari. Pontem quoque si propriis construxerint laboribus et expensis, ad usus civitatis dedimus liberum et solutum, ita tamen (ut), quod inde dandum est theloneum, de nostro et burgensium arbitrio statuatur. Idem in Odera supra civitatem sursum ad milliarem et in descensu ad dimidium milliarem communiter omnibus piscandi, venandi lepores etiam perdicesque et alias aves capiendi, deductionis causa, non questus, ut easdem vendant, liberam contulimus facultatem. Si vero tempore succedente trans Oderam in loco, qui Zliwitz dicitur, aliam construere decrevimus civitatem, in ipsa

predictae civitatis scultetus illud ius obtinebit, quod nunc sibi est in ista civitate concessum. S. Z. A.

Vgl. a. a. O. p. 3f. die Mitteilung des Rechtes an Frankfurt durch den Rat von Berlin (sicut traditum tenemus a Brandenburgensibus, ita vobis ad preces vestras tradimus servandum).

82. Gründung der deutschen Stadtanlage in Posen nach Magdeburger Recht. 1253.

CD. mai. Pol. I nr. 321. (Nach Transsumpt von 1298.)

... Nos Premisl et Boleslaus fratres uterini, divina miseratione duces Poloniae, proprie voluntatis arbitrio, usi et baronum nostrorum consilio et de consensu venerabilis in Christo patris domini Boguphali episcopi totiusque capituli Poznaniensis ecclesie, honesto viro Thome eiusque posteris civitatem, que Poznan vulgariter nuncupatur, iure Theutonico contulimus collocandam, in ea libertatem octo annis confirmantes. Et cives eiusdem civitatis infra libertatem terram nostram intrandi et exeundi cum mercibus et aliis utilitatibus, sive per fluvium, qui Wartha dicitur, a theloneo et monetha et ab omnibus aliis exactionibus, quibus vexari poterint, liberos esse pronuntiamus, ita ut elapsa libertate theloneum per medium solvant. Fluvium vero, qui Wartha dicitur, secus prefatam civitatem fluentem per milliarem unum ex utraque parte cum omnibus utilitatibus, in piscibus capiendis et molendinis construendis scilicet, civibus predictae civitatis in perpetuum contulimus possidendum, eo excepto, quod in eodem districtu unum molendinum, ad nostrum beneplacitum constructum per nos, hereditarie possideamus. Villas autem has ad sepe dictam civitatem contulimus, videlicet Aratorum campum, Petrowo, Zegrow, Staralankam, Nyenchow, Spithcow, ambas villas, que Vyrbyce dicuntur, Yssycz, Panczlaw, Nyestathow, Panthcow, Schidlow, ambas villas vinitorum exceptis vineis, villam Boguthe et villam Unolfi, in quibus concessimus memorato advocato eiusque posteris triginta mansos pro agris seminandis et civibus eisdem viginti mansos pro pascuis animalium, in perpetuum possidendos. Cum autem advocatus ad sepe dictam civitatem et ad villas supradictas advocaverit et locaverit Theutonicos, elapsa libertate quintum mansum in ipsis villis libere semper sit percepturus ea condicione mediante, ut de singulis mansis dimidiam mr. argenti pro decima tempore statuto solvat. Volumus etiam, ut cives eiusdem civitatis in villis supradictis omnes utilitates, que nunc sunt et in posterum provenire poterint, ut est in con-

struendis molendinis et venandis feris, excepto molendino fratrum Predicatorum, libere semper obtineant. Concessimus eiam, ut molendinum, quod Henricus antiquus scultetus ex nostra donacione possedit, per predictum advocatum eiusque posteros iure hereditario sit possidendum. Et cives pre-nominate civitatis ius secundum formam Maydburgensis civitatis, mediam prolationem de iudicio respondententes, innoxium et illibatum ex nostra donacione perpetue gaudeant possidere, ea ratione mediante, ut ullus Theutunicorum in districtu domini nostri constitutus ipsa iura vilipendendo preter iam dictam civitatem alias requirere non presumat. Item concessimus, ut nullus nomine nostro vel nomine nostri castellani seu nomine alterius cuiuscumque potestatis iudicio, quo prefatus advocatus una cum suis civibus infra circulum anni tribus temporibus pro tribunali omnimodam causam diiudicantes sedebunt, interesse presumat, sed in horum et aliorum iurium percepcione plene gaudeat ipsa civitas possessione libertatis. In predictis vero temporibus iam dictus advocatus a quolibet iudicio condemnato octo sol. denariorum secundum monetam civitatis sit percepturus, et infra quatuordecim dies condemnatus quatuor sol. solvat; si vero maior questio orta fuerit, condemnatus triginta sol. solvat, et singulis diebus condemnatus unum sol. solvat, et de iuramento sex den. solvat. De singulis vero curiis in eadem civitate constructis et de ortis extra eandem plantatis et de omnibus appotecis, que in eadem construi poterunt, finita libertate cives prefate civitatis dimidium scutum argenti solvant. De iudicio vero predictus advocatus tam infra quam extra libertatem tercium den. semper sit percepturus. Et omnes utilitates de prefatis curiis et appotecis infra eandem civitatem et ortis extra constructis ad nos spectantes iam dicte civitati contulimus in subsidium libere possidendas, et hospites cum expensis venalibus ad ipsam venientes a theloneo et monetha liberos facimus et immunes. Concessimus eiam de consensu sepedicti domini Boguphali episcopi Poznaniensis civibus in eadem civitate ecclesiam construere, que in divino officio debet regnare et diebus debitis cum cruce circuire. In ipsa vero civitate annale forum, a nobis et a nostris in dominio nostri constitutis infra libertatem statuimus ut nullus in ea hominum infra ipsum forum valeat impediri. Item contulimus predicto advocato suisque successoribus duas cameras in domo, quam in ipsa civitate pro mercatoribus edificabimus, possidendas libere, de qua ius et

fructum, exceptis predictis cameris, nos et posteri nostri volumus esse percepturi. De expedicione vero, que extra terram fuerit, cives eiusdem adesse non teneantur; in defensione autem terre adesse tenentur, ut eo validius hostilis incursio reprimatur. Item, ut predicta civitas plena custodia regnet, promissimus eiam civibus eiusdem civitatis quatuor vigiles et duos balistarios in nostris expensis procurantes pro custodia civitatis exhibere. Et silvas tam infra quam extra districtum eorum pro domibus construendis et aliis necessitatibus absque omni pavore contulimus succidendas. Insuper ipsis alleviantes prohibemus, ut nullus nostrorum subditorum ipsos pro aliquo debito vel casu extra territorium predictae civitatis, id est in alio iudicio, compellat respondere; si quis alius eos iudicare presumpserit, iudicium ipsius pronunciamus esse nullum. Et hominibus in terra nostra constitutis ad predictam civitatem pro vendendis universis ratione fori et emptis abducendis affluentibus concessimus, ut theloneum nec monetam solvant; hospites vero extra terminos terre nostre solvant. Insuper concessimus, ut advocatus cum civibus suis tam in potu quam in pane et in omnibus aliis, quibus uti debeant, mensuram secundum cursum temporis diligenter disponentes statuunt; et quicquid de falsis utilitatis iudicio derivari poterit mensuris, volumus, ut civitas ipsam utilitatem per medium semper sit perceptura. Iudiciorum nichilominus omnium, ut est de contentione, percussione, suspensione et omni questione, que inter Theutunicos et Polonos orta fuerit in ipsa civitate et extra ipsam, sicut territorium eiusdem occupat, premissis advocato suisque posteris auctoritatem tradimus diiudicandam et determinandam. S. D. Z.

83. *Begründung einer Stadtanlage in Krakau nach deutschem (Breslauer) Recht. 1257 Juni 5.*

CD. Crac. nr. 1.

... Intendentes ergo locare civitatem in Cracovia et homines inibi de diversis climatibus congregare, inculcamus auribus singulorum tam presencium, quam futurorum, quod nos Bolezlaus d. gr. dux Cracovie et Sandomirie, una cum illustri matre nostra Grimizlava et generosa nostra coniuge Cunegundi, eo iure eam locamus, quo Wratizlaviensis civitas est locata, ut non quod ibi fit, sed quod ad Magydburgensis civitatis ius et formam fieri debeat, advertatur, ut si quando de hoc dubitatum fuerit, ad ius scriptum a dubitantibus recurratur. In primis igitur hoc firmiter observari volu-

mus et advocatis nostris Gedconi dicto Stilvoyt, Iacobo quondam iudici de Nyza et Dethmaro dicto Wolk in nostra presencia personaliter astantibus inviolabiliter promittimus observandum, quod omnes cives in ipsa civitate habitantes infra sex annorum spacium nullum censum vel aliquam exactionem nobis dare vel facere debeant de personis vel locis suis vel eidem civitati pertinentibus, nisi de cameris, ubi panni vendentur, et de cameris institorum, que cram vulgariter appellantur, de quibus, postquam eas nostris sumptibus et laboribus edificaverimus, quia et hoc eis promissimus, quinque partes census ad nos devenient earumdem, advocati vero predicti sextam partem hereditarie percipient in eisdem; hoc tamen non ex iure, sed ex nostra gracia speciali. Postquam vero transacti fuerint VI anni predicti, de qualibet area tenebuntur nobis solvere dimidium lottum ponderis Theutonici argenti tunc, cum solvendum fuerit, usualis; de carnificium tamen et pistorum et calcipariorum stacionibus ius et potestatem liberam dictis conferimus advocatis sibi retinendi vel aliis pro ipsorum libitu perpetualiter conferendi, ita, quod possessores dictarum stacionum ab omni censu sint imperpetuum absoluti. Advocati vero in ipsa civitate finita libertate sextam curiam de omnibus perpetualiter et libere optinebunt, non quod hoc ex iure, sed ex nostra possideant gracia speciali. Similiter curiam aliam extra civitatem, ubi pecora mactabuntur, libere et iure hereditario possidebunt. Concedimus eciam et promittimus inviolabiliter observare, quod advocati sepedicti libere sine omni exactione et theloneo nostro perpetualiter et merces suas devehent et transibunt per universum nostrum dominium et ducatus; alii vero inhabitatores eiusdem civitatis per decem annos de eadem gaudeant libertate. Promittimus eciam eisdem advocatis et civibus universis, quod nullum eis preficiemus advocatum, nec specialem nec generalem, sed cum aliquod negocium emergerit, quod maioris inquisition(is) indigeat, vel intererimus vel aliquem de nostro latere pro eodem tantummodo finiendo negocio transmittemus. Volumus eciam et concedimus civitati iam dicte, ut pro aratura et pascuis et aliis usibus habeant iure hereditario villam, que communiter Ribitwi appellatur, cum omnibus eiusdem ville pertinentiis, exceptis duntaxat lacubus, item cum toto territorio, quod est inter civitatem et fluvium Prudnyk per gyrum a villa supradicta Ribitwi usque in villam nomine Crowodram, ita, quod et ipsa villa Crowodra cum suis per-

tinenciis includatur; salvo tamen iure episcopali tam in terris et molendinis, quam fluvio supradicto. In eodem eciam fluvio concedimus advocatis, vel quibus ipsi contulerint, duo nostra molendina et tercium, quod olim fuit fratrum de Mechowia, necnon quartum, quod fuit de Andreow monachorum; et si plura in eodem fluvio molendina sine aliorum tamen nocumento et preiudicio edificare poterint, eam eis iure hereditario concedimus potestatem, ita, quod de qualibet rota tam presencium quam futurorum molendinorum fertonem usualis nunc argenti nobis annuatim persolvere teneantur. Usum eciam Wysle fluvii cum ripa utraque a terminis Swerencie usque ad terminos claustrum de Mogyla civitati conferimus ita, quod in eo quilibet piscari valeat libere et seped[icti advocati] tria molendina construere libere et ab omni solucione iureque hereditario possidere; excepto eo duntaxat, quod annonam pro nostris expensis in eadem civitate vel prope ipsam presertim ad tria miliaria consumendis molere teneantur. [Si qui vero] in dicti spacio fluvii plura edificare voluerint molendina, de voluntate advocatorum sibi liceat et assensu, ita tamen, ut dimidiam mr. usualis argenti nobis solvere annuatim de rota qualibet teneantur. Applicamus eciam in perpetuum usibus eiusdem civitatis omnibus silvam totam in superiori parte Wisle, que Chwacymech vulgariter appellatur. Conferimus eciam dictis advocatis triginta mansos franconicos liberos ab omni solucione et servicio et omni iure duca[li et quolibet] censu iure hereditario possidendos. Et quia iuris est, ut actor forum rei sequi debeat, ordinamus et volumus, ut cum aliquem civem dicte civitatis querelari contigerit de Polono Cracoviensis dyocesis, ius suum coram Poloni iudice prosequatur; e converso si Polonus civem in causam traxerit, hanc advocati et exsequantur sentenciam et dirimant questionem. Hoc eciam nobis iidem advocati promiserunt, quod nullum ascripticium nostrum vel ecclesie seu cuiuscumque alterius vel eciam Polonum liberum, qui in rure hactenus habitavit, faciant suum concivem, ne hac occasione nostra vel episcopalia aut canonicorum vel aliorum predia ruralia desolentur. Hoc eciam eisdem advocatis et omnibus habitatoribus civitatis eiusdem presentibus et futuris et eorum heredibus in perpetuum concedimus eciam post finitam libertatem, ut nullus eorum vadat vel mittat ad impugnandum aliquem vel ad resistendum alicui extra ducatum Cracovie secundum terminos eiusdem ducatus, quos nunc possidemus vel postmodum possidebimus dante deo.

Volumus eciam et hanc iniectam condicionem ipsi civitati declaramus, ut monetarii, quicumque fuerint, domino Prandote episcopo Cracoviensi et eius successoribus perpetuo nomine Cracoviensis ecclesie sine omni difficultate et nobis irrequisitis persolvant integraliter ac sine diminutione decimam de moneta, ut si quis hanc solutionem impediverit vel retardaverit, possit eum episcopus censura ecclesiastica cohercere, secundum terminos novem partium nobis vel nostris successoribus solvendarum. Hec omnia et singula promisimus, concessimus et donavimus advocatis et eorum heredibus in perpetuum, item civibus et civitati et eorum successoribus a nobis et nostris succedaneis in perpetuum inviolabiliter observanda. . . . S. D. Z.

84. Gründung der Stadt Dirschau in Westpreußen nach Lübischem Rechte. 1260.

CD. Pruss. I nr. 132; Pommerell, UB. I nr. 185; vgl. ebd. nr. 196: 1262 machen Vogt, Rat und Gemeinde der Bürger in Lübeck bekannt, quare nos ad honorem Ihesu Christi eiusque pie matris Marie dilectis amicis nostris burgensibus in Dersowe ius nostrum civitatis contulimus, quo videlicet iure burgenses nostri iuris sibi statuto regimine moderantur. Ut autem hoc factum favorabiliter teneatur, presens volumen ipsis sigilli nostri munimine communivimus. D. Vier Verszeilen.

. . . Nos igitur Samburius, d. gr. dux Pomeranie, volentes ea, que per nos fiunt, inviolabiliter in perpetuum conservari de consensu et bona voluntate uxoris nostre necnon puerorum nostrorum baronumque consilio civitatem in Dersowe locavimus, eidem ius Lubecense per omnia concedentes, in ea nobis et nostris successoribus iustis heredibus retinendo dominium, quemadmodum nostri consimiles suis in civitatibus dominantur. Dedimus itaque predictę civitati cum omni utilitate prata libera, longitudo quorum ab australi superiori parte civitatis protenditur penes Wizlam inferius mensurando, donec octoginta duorum funium numerus impleatur, a Wizla deinde versus Spancowam directius procedendo viginti septem funiculis extenditur latitudo; excipientes hoc, quod a metis supradictis usque ad lacum modicum, qui Ilesnicz dicitur, omnium hominum vicinorum peregrinorum et hospitem usibus spacium sit commune. Preterea contulimus antedictę civitati ad pascua pecorum eadem libertate cum omnimoda utilitate, sicut de pratis prediximus, nonaginta funes in longitudine, que longitudo de ortorum confinio civitatis sumit originem ad occidentem incedendo, donec ipsius longitudinis

iam dicti funiculi suppleantur. Porro de metis, quas in via de Tszadelin signavimus versus aquilonem, reliquos nonaginta funes retinet latitudo, et inde secundum quod metas posuimus ad civitatem iterando secunde longitudinis funiculi distinguuntur. Damus insuper Wizlam ad utilitatem piscandi liberam a finibus Gordin et Pnebabowe in descensum usque ad locum, ubi prata civitatis inferius terminantur. Si autem infra libertates istas aliquod genus metalli inventum fuerit, in hoc volumus absque contradictione dominari. Si quis eciam in hiis libertatibus excesserit, ita sicut in civitate delinqueret, iudicetur, de cuius iudicio recipimus terciam portionem. De censu nauli et molendinorum, que in Wizla sunt vel construuntur amplius infra prenomatos terminos, cum civitatis libertas expiraverit, duas partes accipimus, civitas terciam. Sed nobis monetam totaliter cum theloneo reservamus. Si vero falsitas aliqua discernitur in moneta vel vicium, eam sculteto committimus et consulibus examinare. De molendinis antedictis et naulo sine nobis non debent consules nec nos absque ipsorum consilio volumus aliquid ordinare. Preterea cives eiusdem loci cum omnibus in eadem libertate commorantibus ab omni theloneo nunc et in perpetuum mittimus penitus in nostro dominio liberos et solutos. Admittimus itaque propter forum comodum pro ignorata vel obscura sententia querant consilium Elbigense¹⁾. Hinc consules prefati sponponderunt nobis voluntarii terciam partem de culpa dare, que vorsatunge apud Theutunicos appellatur. Item nolumus, quod per se sine nobis institutiones novas faciant, per quas nobis preiudicium vel terre nostre penuria oriatur et gravamen. In recognitionem vero domini quevis area civitatis nobis annuatim sex den. solvet Dersovienses expirata libertate. Nullus itaque civium alicui religioso curiam vel domum suam infra munitionem sitam vendere sive dare poterit absque nostra licentia et totius eiusdem civitatis voluntate. S. D. Z.

85. Begründung einer Stadt am Salzwerk Wieliczka in Galizien nach fränkischem Recht. (1289–)1290 Juli 25.

CD. Pol. min. II nr. 515.

1) Die Stadt Elbing erhielt 1246 Apr. 10 ihre älteste Handfeste mit Verleihung des Lübischem Rechts (Pr. UB. I 1 nr. 181); schon 1240 hatten Vogt, Rat und Gemeinde von Lübeck den Elbingern ihr Rechtsbuch übersandt mit gleichen Worten, wie in dem oben erwähnten Schreiben an Dirschau (CD. Warm. I 2 nr. 514).

... Nos secundus Premizl, d. gr. Polonie et Cracovie dux, notum facimus ... quod Iescho et Hysinboldus venientes in nostra nostrorumque baronum presencia, nobis super locacione civitatis de Magno Sale incliti principis, fratris nostri karissimi, H. d. gr. quondam ducis Wratislavie, Cracovie et Sandomirie, privilegium ostenderunt in hec verba: Nos itaque Henricus, d. gr. dux Zlesie, Cracovie et Sandomirie, presentibus profitemur, quod Ieschoni et Hysinboldo fratribus dedimus civitatem nostram in Magno Sale iure Franco-nico collocandam, dantes ipsis racione locacionis ibidem quatuor mansos magnos liberos pro pascuis pecorum preter fundum civitatis, omnia macella carniurn, scampna panum et sutorum, stubas quoque balneares, quotcunque pro ipsorum utilitate poterunt edificare, [tercium den.] de iudicio et sextam curiam in civitate, carnificum etiam sive curiam, in qua pecora mactabuntur. Hec [omnia] cum suis posteris inperpetuum libere possidebunt. Adicientes ipsis [de gracia speciali, ut] quicunque vel cuiuscunque condicionis fuerit sive status, qui infra spacium medii miliaris in circuitu distantis a dicta civitate suas locare voluerit villas iure Theuthonico, quod dicti Iescho et Hysinboldus ius sue locacionis in eisdem bonis debeant optinere. Insuper damus eisdem Ieschoni et Hysinboldo, ut nullus macella carniurn, scampna panum vel sutorum sive stubas balneares edificare debeat civitate in predicta absque predictorum Ieschonis et Hysinboldi voluntate pariter et as(s)ensu. Ut igitur ad dictam nostram civitatem ardencius homines confluant ad manendum, damus et concedimus inibi commorantibus ab omnibus solucionibus, exactionibus et serviciis a data presencium quinque annorum plenam et omnimodam libertatem, volentes nichilominus, ut dicta civitas civitatisque incole ab omnibus angariis et perangariis iuris Polonici, videlicet a naraz, a povoz, a prevod, a podvorove, a stroza, ab opole, ab ove, a vacca, a castri citacione vel quocunque nomine censeantur, immunes permaneant inperpetuum et exempti. Nos igitur statuta fratris nostri pio prosequentes affectu et statum terre nostre in melius reformare cupientes dictam donacionem et locationem Ieschoni et Hysinboldo et eorum successoribus iure hereditario inperpetuum confirmamus. Et ut predicti fratres scilicet Iescho et Hysinboldus etiam per nos aliquantulum consolentur, pensantes ipsorum servicia gratuita et eorum perdicionem circa predictam civitatem in melius reformare cupientes, adicimus eis de gracia nostra speciali et eorum posteris

perpetuo omni septimana bancum salis de suppa liberum sive vendendi seu etiam quocunque libet deducendi, et hereditatem Goreth vulgariter nuncupatam, prefate civitati contiguam, pro agricultura, cum pratis et omnibus pertinentiis ipsis et ipsorum succedaneis sine omni exactione et servicio conferimus inperpetuum libere possidendam. Ac etiam volumus, ut incole predictae civitatis per aquam et terram Cracovie et Sandomirie transeuntes ab omni exactione thelonei penitus sint exempti. Insuper volumus, ut sectores salis et coctores predicti loci coram iudicibus prelibate respondeant civitatis. S. Z. D.

1361 verließ König Kasimir d. Gr. der Stadt W. Magdeburger Recht, dessen sich die Stadt Krakau erfreut.

86. Besetzung der Stadt Mährisch-Weißkirchen (Hranice) nach dem Rechte von Olmütz. 1292 März 2.

CD. Mor. IV nr. 302; Reg. Boh. II nr. 1568.

...Nos Chwalco mis. div. abbas et totus conventus monasterii in Hradisch ordinis Premonstratensis civitatem nostram in Alba ecclesia ex communi decreto Gerlaco locandam concessimus in hunc modum, ut dictus Gerlacus quinquaginta laneos Chrudimensis mensure in sua locacione ad eandem civitatem debeat continere, donantes sibi tres laneos liberos et heredibus sive suis successoribus universis et tertium den. in culpis, ex quibuscunque iudiciis fuerint derivati, etiam si nos personaliter aut nostros nuntios ibi contingat iudicio presidere. Conferimus etiam sibi quatuor panis bancos, quatuor macella, molendinum cum quatuor rotis, balneum, hec omnia libere possidenda; piscationes et venationes ibi sibi, prout iustum fuerit, indulgemus. Nobis vero in eisdem bonis venandi et piscandi reservamus liberam facultatem. Omnibus autem in dicta civitate mansuris per sex annos in agris iam exstirpatis a festo Walpurgis proximo concedimus libertatem, in exstirpandis vero a festo dicto per XII annos gaudeant libertate. Volumus etiam, quatenus iidem cives in iure Olomucensis civitatis debeant residere. Sed qui culpam meruerit, ad medietatem culpe solvende tantummodo teneatur. Finita vero dicta libertate quilibet laneus in censu solvet dimidiam mr. argenti in festo Walpurgis, et duos den. de lentios notario nostro et unam scapulam bonam in festo pasche et quatuor caseos in pentecoste, quatuor pullos in festo Michaelis, que omnia nobis iudex idem aut nuntius suus in monasterio presentabit. Item quilibet laneus civitatis,

taberna et quilibet artifex dabit sex den. decimales episcopo in festo Martini, sex den. ad pontem in Prerow in rogationibus, et quilibet subses agros non habens duos den. dabit episcopo et duos ad pontem in dictis terminis, in quibus nullam et in collecta regis, si occurret, nullam concedimus libertatem. Et si regem vel reginam ibi transire contigerit, ipsis civibus in expensis tota abbatia contribuere teneatur, cum et ipsi aliis nostris hominibus sint ad similia obligati. Volumus etiam, ut nos, cum ibi venerimus, et notarium cum aliis nuntiis nostris tempore census in expensis procurent. Item inhibemus, ne aliquis tabernam infra milliare ad eam civitatem habeat, nisi de assensu civium speciali, et infra milliare in silvis, pratis ecclesie habeant potestatem. Volumus etiam, ut idem Gerlacus iudicium suum, prout possidet, vendere vel commutare valeat fide digno. Damus eidem Gerlaco in universis villis eiusdem provincie, que Teutonicis locate fuerint, de duobus den., qui nos in culpis contingunt, tertium den. Liceat etiam sibi ter in anno in eisdem villis iudicio presidere, quod iustum fuerit, decernendo. S. D.

Anhang: Flurkarten.

1. Kühren bei Wurzen (Kgr. Sachsen) 1840.

A. Meitzen, Siedlung und Agrarwesen III Anl. 132; vgl. II S. 448f. Über die Anlage Kührens s. die Urkunde von 1154 (oben nr. 10, S. 27f.); ein genauer Ortsplan bei Br. Schöne, Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Gemeinde Kühren (Leipz. Diss.), Dahlen 1904. — Größe der Flur 735,55 ha.

Die Karte zeigt außerhalb der Dorflage mit ihren Häusern, Gehöften und Gärten 24 (durch stärkere Strichelung voneinander geschiedene) Gewanne (*A-Q* und *S-W*), „von welchen jedes in 18 fast durchgehend halbierte, unter sich hinreichend gleiche Anteile zerfällt“; dazu die unregelmäßiger parzellierte Feldlage *R* und mehrere zum Hofe *a* gehörige blockförmige Felder; endlich die Gemeindeländerei *b* nebst Wiesen, Wegen und Teichen. Der größte Teil der Flur wurde als Feld, nur ein geringer als Holzung genutzt; nach der Bodengüte sind fünf Klassen (auf der Karte durch dünne Strichelung) abgeteilt und von der besten ab mit *I-V* bezeichnet. Das Landzubehör einer Hufe ist durch Schraffierung hervorgehoben. Die Zahl der Hufen wurde 1841/50 auf $21\frac{1}{2}$ berechnet; schon nach dem Erbbuch des Amtes Wurzen von 1550/55 betrug die Zahl 21, also drei mehr als bei der

Gründung der Flandrerkolonie. Die Pfarrhufe ist erhalten geblieben, nur daß später die Landausstattung der Schule davon abgetrennt worden ist; die beiden ursprünglichen Schulenhufen wurden 1550 als freie Dorfhufen bezeichnet, waren aber zehntfrei in den Besitz anderer Einwohner übergegangen. Als Größe der 18 in den Gewannen liegenden Hufen ergibt sich 1840 durchschnittlich rund $60\frac{1}{3}$ sä. Acker (zu 55,34 a), d. i. etwa das Doppelte der normalen flämischen Hufe (zu 16,81 ha); der Hof *a* besaß 62,2 Acker. Die Zahl der Grundbesitzer betrug damals 36. (1550: 36 besessene Mann, jedoch darunter 4 Häusler ohne Land.)

2. Bewernik i. Kr. Heilsberg (Ostpreußen) 1845.

A. Meitzen, Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Preussischen Staates VI S. 145; Erläuterungen S. 143. Über die deutsche Gründung s. oben Urkunde nr. 70 S. 111. — Größe der Flur 606 ha.

Die Karte zeigt außerhalb der Dorfsiedlung wenige große und regelmäßige Gewanne, meist als Feld, zum kleinen Teil als Wald genutzt, die in je 36 Hufenanteile zerfallen, dazu ein kleines Stück Gemeindeländ (*G*); die Reihenfolge der Besitzer (mit Buchstaben bezeichnet) ist in den großen Längsgewannen gleich, sonst wenigstens ähnlich. Die Flur enthält 36 altkulturmische Hufen (zu 16,81 ha; also = 605,16 ha); $4\frac{1}{2}$ gehören zum Schulzenhofe, $31\frac{1}{2}$ zu 13 Bauernhöfen; 9 Eigenkätner besitzen Haus, Garten und Weideberechtigung.

3. Natzmershagen i. Kr. Schlawe (Pommern) 1825.

A. Meitzen, Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Preussischen Staates VI S. 103. — Größe der Flur 824 ha (3226 pr. Morgen).¹⁾

Die Karte zeigt lange, die Flur von der Siedlung aus durchlaufende Streifen, von denen je zwei oder mehrere das zu einem Gehöft gehörige Nutzland bilden. In der Flur liegen: ein Freischolzengut (*h*) zu 271 pr. Morgen, 12 Bauerngüter (Beispiel *f*) von je $1\frac{1}{2}$ Hagenhufen, ein jedes zu 230 pr. Morgen (58,7 ha)¹⁾, 14 Büdnerstellen mit zusammen 10 Morgen, 1 Kossäthenstelle mit 3 Morgen, dazu Schule, Schmiede und Mühle.

4. Zedlitz i. Kr. Steinau (Mittelschlesien) 1785.

CD. Sil. IV S. 82 nebst Erläuterungen; dazu Urkunden S. 317 ff. Die Gründungsurkunde s. oben nr. 50c S. 88. — Größe der Flur: 496 (Landgemeinde) + 607 (Gutsbezirk) ha; (4272,8 pr. Morgen).

1) 1 pr. Morgen = 25,53 a.

Die Karte zeigt fünf, den Gewannen nicht vergleichbare Vermessungsabschnitte: *I* Dammerfeld (45–65, 67); *II* Berge und Grund (29–44); *III* Galgenfeld (1–9); *IV* kurze Stücke (10–16); *V* Hahnstücke (17–27); dazu Gemeindefeld, Viehtrieb, eine Lehmgrube, Anger, Teiche und Wege. Die mit Strichpunkt gezogenen Linien scheiden die Bodenarten nach ihrer Güte; das beste Land liegt nordöstlich der Siedelung. Die Flur enthält $41\frac{10}{12}$ Hufen (nach dem Urbar des Klosters Trebnitz von 1410: 42). Sie vereint sog. flämische und fränkische; die flämische zu 12 Ruthen zu 6,3 pr. Morgen = 75,6 pr. Morgen (34,5 Morgen Schles.) und die fränkische zu 12 Ruthen zu 12,8 pr. Morgen = 153,6 pr. Morgen (70 Morgen Schles.) berechnet, ohne daß dabei Genauigkeit des Flächenmaßes eingehalten ist. Beide Hufenarten liegen in langen, bis zu den Grenzen der Feldmark laufenden Streifen; dabei halten sich die Streifen der flämischen nur auf dem ackerbaren Land und haben dazu Nebenländereien von anderer Bodenbeschaffenheit inne, während die fränkischen in geschlossenem Verlaufe auch Wald und ödes Gelände bis hin zur Flurgrenze in Besitz nehmen. Das Flurregister weist als Besitzer das Dominium, die Pfarrwidmuth, 15 alte und 9 neue Bauern auf.

IREN

urzen.

10.



NATZMERSHAGEN

Kr. Schlawe.

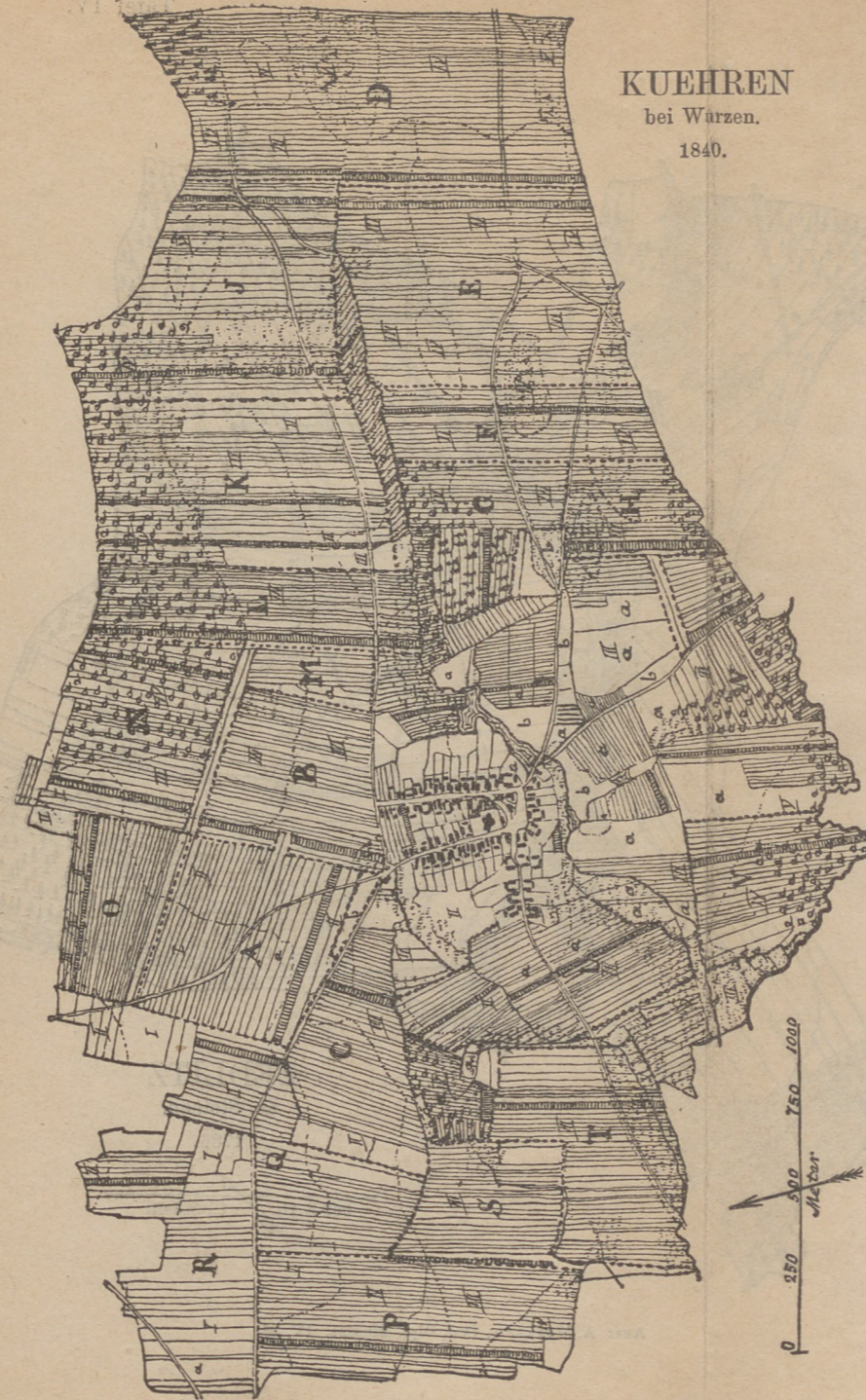
1825.

0 50 100 150 200
Ruth. preuss.

KUEHREN

bei Wurzen.

1840.



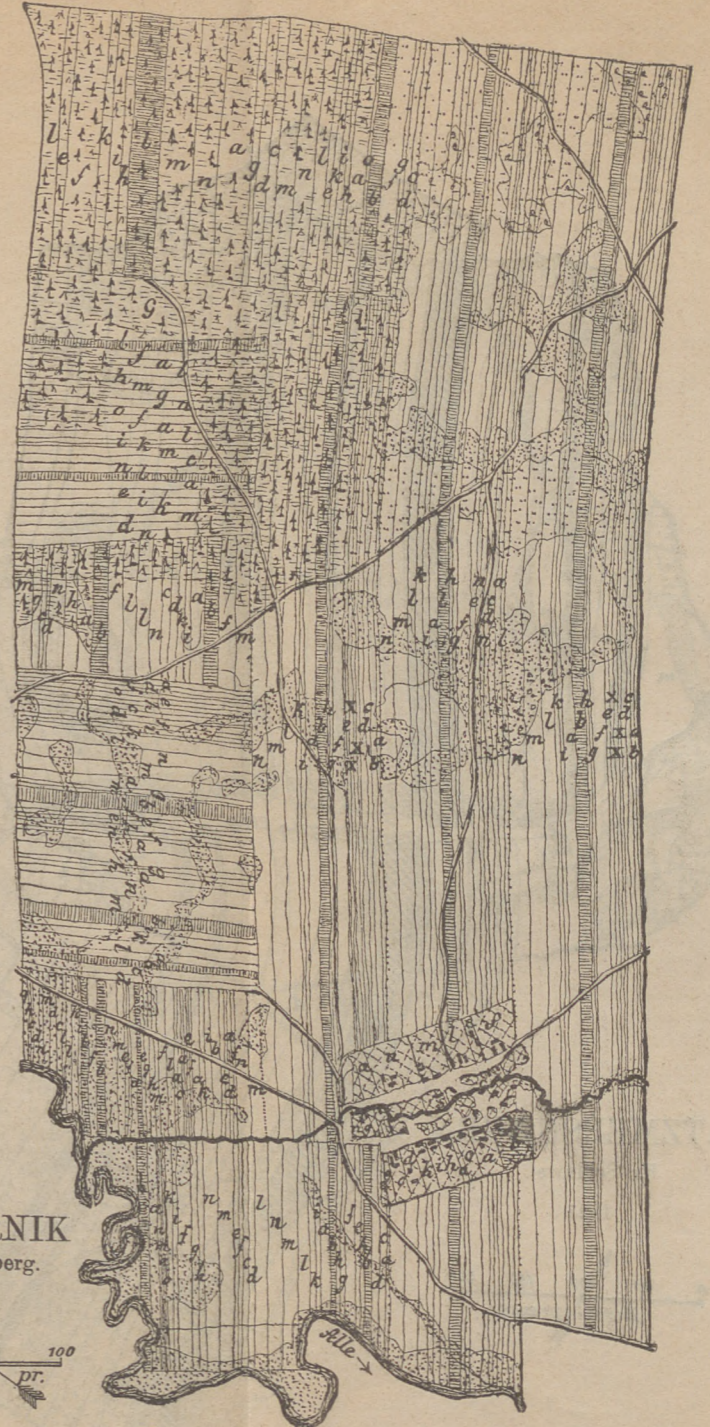
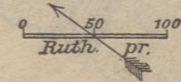
Aus: A. Meitzen, Siedlung und Agrarwesen. III, 434.

Kötzschke, ostdeutsche Kolonisation.

BEWERNIK

Kr. Heilsberg.

1845.



Aus: A. Meitzen, Boden und landwirtschaftliche Verhältnisse des preussischen Staates. VI, 145.

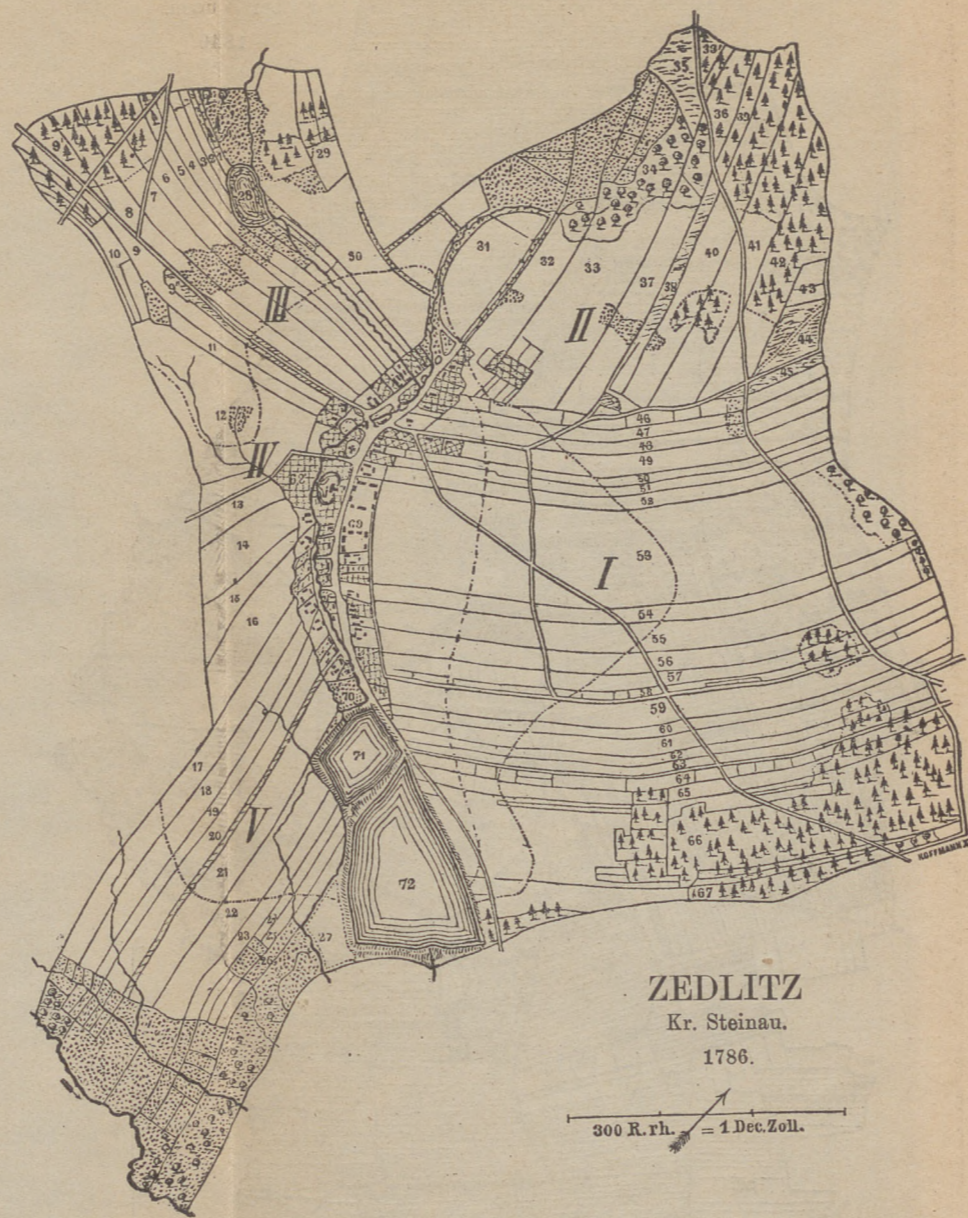
Georg. Selig. Reichs-Kasseler u. d. K. d. d. 1189



NATZMERSHAGEN

Kr. Schlawe.

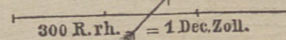
1825.



ZEDLITZ

Kr. Steinau.

1786.



Aus: A. Meitzen, Cod. Dipl. Silesiae. IV, 82.

Gebund. Leign. Reichs Anstalt für Kunst

1889

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Grundriß der Geschichtswissenschaft

Herausgegeben von Aloys Meister

Neu erschienen sind:

I. Band, 1. Abteilung

Berthold Bretholz:

Lateinische Paläographie

2. Auflage

Der Verfasser hat die Zweitaufgabe ohne das Buch zu erweitern oder in seiner Disposition und Anlage zu ändern an vielen Stellen verbessert und vor allem die Literaturnachweise durch die zahlreichen Neuerscheinungen der letzten Jahre ergänzt. Hierauf wurde besonderer Wert gelegt, da es erfahrungsgemäß für den Studierenden und Nichtfachmann schwer ist, über die einschlägigen Fragen das geeignetste Werk ausfindig zu machen.

II. Band, 5. Abteilung

Claudius Frh. v. Schwerin:

Deutsche Rechtsgeschichte

Eine Darstellung der deutschen Rechtsgeschichte in 4 Hauptabschnitten: Privatrecht, Rechtsquellen, Strafrecht, Prozeß. Der Schwerpunkt ruht auf der Vorführung der geschichtlichen Entwicklung bis zur Neuzeit. In der Auswahl des Stoffes sucht der Verfasser einen Mittelweg zu geben zwischen den knappen Darstellungen in v. Amiras Grundriß, Brunners Grundzügen einerseits und den umfassenderen von Gierke, Hübnert und Schröder.

Inhaltsübersicht des Gesamtwerkes

* In 2. Auflage erschienen. † In Vorbereitung.

I. Band.

Abteilung 1. M 2.40.

*Lateinische Paläographie. Von Archivdirektor Prof. Dr. Bertold Bretholz.

Abteilung 2.

Diplomatik. Von Prof. Dr. Rudolf Thommen, Privatdozent Prof. Dr. Ludwig Schmitz-Kallenberg, Prof. Dr. Harold Steinacker.

Abteilung 3.

Chronologie des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Von Archivdirektor Geh. Archivrat Dr. Hermann Grottefend

Abteilung 4.

Sphragistik, V. Archivdir. Dr. Theod. Ilgen. Heraldik. Von Archivar a. D., Kgl. sächs. Kommissar für Adelsangelegenheiten Dr. Erich Gritzner.

†Numismatik. Von Geh. Reg.-Rat Dr. Ferdinand Friedensburg.

Abteilung 5.

Quellen und Grundbegriffe der histor. Geographie Deutschlands und seiner Nachbarländer. Von Prof. Dr. Rudolf Kötzschke.

Abteilung 6.

Grundzüge der historischen Methode. Von Prof. Dr. Aloys Meister.

†Geschichtsphilosophie. Von Privatdozent Dr. Otto Braun.

Historiographie und Quellen der deutschen Geschichte bis 1500. Von Prof. Dr. Max Jansen.

Abteilung 7.

†Quellen und Historiographie der Neuzeit. Von Prof. Dr. Hermann Oncken.

II. Band.

Abteilung 1. M 2.80.

Deutsche Wirtschaftsgeschichte bis zum 17. Jahrhundert. Von Professor Dr. Rudolf Kötzschke.

Abteilung 2. M 1.80.

Grundzüge der neueren Wirtschaftsgeschichte vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Von Prof. Dr. Heinrich Sieveking.

Abteilung 3. M 2.80.

Deutsche Verfassungsgeschichte von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Von Prof. Dr. Aloys Meister.

Abteilung 4.

†Deutsche Verfassungsgeschichte vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Von Privatdozent Dr. Fritz Hartung.

Abteilung 5. M 3.—

Deutsche Rechtsgeschichte. Von Privatdozent Dr. Claudius Frh. v. Schwerin.

Abteilung 6. M 2.—

Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter. Von Prof. Dr. Albert Werminghoff.

Abteilung 7.

†Verfassungsgeschichte d. katholischen Kirche in d. Neuzeit. Von Prof. Dr. Jos. Freisen.

Abteilung 8. M 1.—

Geschichte der protestantischen Kirchenverfassung. Von Prof. Dr. Emil Sehling.

GRUNDZÜGE UND CHRESTOMATHIE DER PAPYRUSKUNDE

VON

L. MITTEIS UND U. WILCKEN

2 Bände in 4 Teilen. gr. 8.

ERSTER BAND:

HISTORISCHER TEIL

Erste Hälfte: Grundzüge
[LXXII u. 437 S.] Geh. *M* 12.—, geb. *M* 14.—

Zweite Hälfte: Chrestomathie
[VIII u. 579 S.] Geh. *M* 14.—, geb. *M* 16.—

ZWEITER BAND:

JURISTISCHER TEIL

Erste Hälfte: Grundzüge
[XVIII u. 298 S.] Geh. *M* 8.—, geb. *M* 10.—

Zweite Hälfte: Chrestomathie
[VI u. 430 S.] Geh. *M* 12.—, geb. *M* 14.—

Jeder Band ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich
Ermäßigter Preis für das Gesamtwerk
bei Bezug aller 4 Teile geh. *M* 40.—, geb. *M* 48.—

Angesichts der zahlreichen, unsere Kenntnis der antiken Kultur nach den verschiedensten Seiten bereichernden Papyrusfunde der letzten Jahre machte sich dringend das Bedürfnis nach einer das weitschichtige Material übersichtlich darbietenden Sammlung geltend. Die vorliegende Chrestomathie bietet die für Philologen und Historiker, Juristen und Theologen wesentlichen Texte in einem historischen und einem juristischen Band. Der erste Band umfaßt nach einer allgemeinen Einleitung in die Papyruskunde die allgemeinen historischen Grundzüge der Verfassungs-, Verwaltungs- und Bevölkerungsgeschichte Aegyptens von Alexander bis zu den Khalifen, ferner kulturgeschichtliche Probleme wie Religion, Erziehung, Volksleben, ferner die Finanzen, die Bodenwirtschaft u. a. Der II. Band behandelt die rechtshistorischen Probleme: Das Prozeßrecht der ptolemäischen und römischen Zeit, die Lehre von den Urkunden, das Grundbuchwesen und Pfandrecht, den Kauf, das Familienrecht u. a. Während die zweite Hälfte eines jeden Bandes die Texte in möglichst gereinigter Form darbietet, enthält der erste zusammenfassende Darstellungen der betreffenden Gebiete, die nicht nur dem Anfänger eine Einführung in das Studium der Papyruskunde, sondern auch dem Fortgeschrittenen einen Überblick über den derzeitigen Stand der einzelnen Fragen zu geben vermögen.

Geschichte des hellenistischen Zeitalters. Von Julius Kaerst. In 3 Bänden. gr. 8. I. Band: Die Grundlegung des Hellenismus. [X u. 434 S.] 1901. Geh. *M* 12.—, in Halbfranz geb. *M* 14.—. II. Band, 1. Hälfte: Das Wesen des Hellenismus. [XII u. 403 S.] 1909. Geh. *M* 12.—, in Halbfranz geb. *M* 14.— [II. Band, 2. Hälfte und III. Band in Vorbereitung.]

„Kaerst geht nirgends einer Schwierigkeit aus dem Wege, umsichtig hat er vor seiner Entscheidung stets die Möglichkeiten erwogen. Daß sein Werk ganz ausgereift ist, zeigt mit am deutlichsten sein Maßhalten. Es ist ein gefährliches Gebiet, die Geschichte Alexanders, wo jeder leicht zeigen kann, was er nicht kann; mit dem Mute der Jugend ist Kaerst an diese Aufgabe gegangen, um in der Kraft der Mannesjahre sie zu lösen. Das Urteil über sein Werk, das völlig hat ausreifen können, darf einen hohen Maßstab anlegen, aber diese Geschichte Alexanders enttäuscht auch die Leser nicht, die viel erwarten: in Forschung und Darstellung, nach Form und Inhalt ist sie die bedeutendste, die durchdachte seit J. G. Droysen.“
(Literarisches Zentralblatt.)

„Wohl vorbereitet sowohl durch Spezialstudien auf diesem Gebiete, die als wertvolle Beiträge lange schon anerkannt sind, wie durch gründliche Kenntnis der Fachliteratur ist der Verfasser an diese darstellende Arbeit gegangen. Auf der Grundlage eigener Forschung und mit Verwertung des Ergebnisses, zu denen andere Fachgenossen mit ihm gekommen sind, entwirft er ein anschauliches Gesamtbild dieser Zeit. Er brachte für diese Aufgabe sowohl die Fähigkeit mit, über den Wust der Detailuntersuchungen hinweg den Blick aufs Ganze gerichtet zu halten, als auch die Gabe eines klaren, ruhig dahinfließenden und schönen Stiles.“
(Berliner Philologische Wochenschrift.)

Augustus und seine Zeit. Von V. Gardthausen. I. Band. Mit Titelbild. [X u. 1378 S.] gr. 8. Geh. *M* 30.—, in Halbfranz *M* 32.—. II. Band. [910 S.] gr. 8. Geh. *M* 22.—, in Halbfranzband *M* 24.—

„... Das Ganze ist ein Werk erstaunlichen Fleißes, mit emsigster Ausbeutung aller Quellen und Hilfsmittel und, soweit sich nachkommen läßt, vollständiger Anführung der irgendwie beachtenswerten Literatur. Es wird daher auf lange Zeit hinaus für ein wertvolles Archiv und Werkzeug der Forschung zu gelten haben, mit der Aussicht, nicht am wenigsten da benutzt und ausgebeutet zu werden, wo es nicht genannt wird. ... Es ist eine wirkliche Geschichtserzählung, und zwar eine gute und geschmackvolle, welche sich vortrefflich liest und auch das Interesse desjenigen Lesers fesselt, dem an der Gelehrsamkeit der Anmerkungen wenig gelegen ist. Besonders hervorgehoben zu werden verdient auch die meisterhafte Übersetzung der aus dem Altertum erhaltenen Briefe.“
(Literar. Zentralblatt.)

„... Man wird das Buch mit großem Interesse lesen und das ernste Bemühen des sehr gelehrten und kundigen Verfassers anerkennen, den ungeheuren Stoff zu sammeln, zu verarbeiten und in genießbarer Weise vorzutragen. Er sucht selbstverständlich ebenso den Einfluß der Persönlichkeiten auf die Gestaltung der Dinge zu ermitteln, wie die Umstände, aus denen jene hervorgingen und in denen sie wirkten. ... Die in beide Teile zerstreuten Reproduktionen von Stadtplänen, Kartenskizzen, Schriftproben und Münzen, Inschriften und Skulpturen sind eine willkommene Beigabe für jeden Benutzer des Werkes.“
(Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien.)

Die Renaissance in Florenz und Rom. Von Carl Brandi. [XIV u. 285 S.] gr. 8. 3. Auflage. Geh. *M* 5.—, in Leinwand geb. *M* 6.—

„Liebenswürdiger, anmutiger und lebensvoller als in diesem Buche könnte das Wiedererwachen der Geister aus den erstarrten Formen des Mittelalters zu einer zweiten Jugend, ihr unüberstehlicher Zauber, ihre unvergängliche Schönheit schwerlich dargestellt werden. Der Verfasser, von Fach Historiker, zeichnet mit sicherer Hand den politischen und sitten-geschichtlichen Hintergrund der Zeit; aber keine der mächtigen, aus den mannigfachsten Impulsen entsprungener Strömungen, die sich in ihr zu reiner Harmonie vereinten, ist ihm fremd, und mit gleicher Beherrschung des Stoffes charakterisiert er die schöpferischen Kräfte wie in Kirche, Staat und Gesellschaft, so in Wissenschaft, Dichtung und bildender Kunst.“
(Deutsche Rundschau.)

„... Im engsten Raum stellt sich die gewaltigste Zeit dar, mit einer Kraft und Gedrungenheit, Schönheit und Kürze des Ausdrucks, die klassisch ist. Gerade was das größere Publikum erlangen will und soll, kann es daraus gewinnen, ohne doch mit oberflächlichem Halbkennnen überladen zu werden. Den tiefer Dringenden gibt das schöne Werk den Genuß einer nochmaligen kurzen, knappen Zusammenfassung; als habe man lange in einer fernem, großartigen Welt gelebt, ganz von ihrem Sein und Wesen erfüllt, müsse nun Abschied nehmen und sehe sie noch einmal mit einem Schlage vor sich, groß, kühl, farbenreich und nahe und ins Gedächtnis unwandelbar eingegraben, indes man sich wieder der eigenen Zeit zuwendet und weiterwandert.“
(Die Nation.)

80, /

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Das moderne Italien. Geschichte der letzten 150 Jahre bis zum Ende des neunzehnten Jahrhunderts. Von Pietro Orsi.

Übersetzt von F. Goetz. [X u. 380 S.] 8. 1902. Geh. M. 5,60, in Leinw. geb. M. 6,40.

„Auf streng wissenschaftlicher Grundlage ist hier das gesamte gedruckte vorliegende Material für die politische Geschichte Italiens in den letzten anderthalb Jahrhunderten zu einem organischen Ganzen verarbeitet. Das Schlußkapitel bietet dann in großen Zügen einen Überblick über die Haupterscheinungen auf den Gebieten von Kunst und Wissenschaft. Das ganze Buch zeichnet sich dadurch aus, daß, um eine trockene Aufzählung der Daten und Ereignisse zu vermeiden, in äußerst geschickter Weise Auszüge aus politisch wichtigen Gedichten, Parlamentsreden und ähnlichem in die Darstellung verflochten sind.“
(Deutsche Literaturzeitung.)

„Geschichte der letzten 150 Jahre, insbesondere Darstellung der italienischen Einheitsbestrebungen, von klarem, gerechtem, aber warm patriotischem Standpunkte aus geschrieben. Die Übersetzung ist glatt und gut.“
(Gymnasium.)

„Ich bezeichne das Werk als verdienstlich und freue mich, daß durch die deutsche Übersetzung den zahlreichen deutschen Besuchern und Freunden Italiens Gelegenheit geboten wird, sich über die bedeutungsvollste Periode der italienischen Geschichte wenigstens in den großen Zügen zu unterrichten.“
(Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde.)

Die Entwicklung des deutschen Städtewesens. Von

Hugo Preuß. I. Band: Entwicklungsgeschichte der deutschen Städteverfassung. [XII u. 379 S.] gr. 8. 1906. Geh. M. 4,80, in Leinw. geb. M. 6,—

II. Band: Problem der Verfassung und Verwaltung. [In Vorbereitung.]

„So ist sein Werk eine hervorragende rechtsgeschichtliche Leistung auf dem Gebiete des städtischen Kommunalwesens, gleichzeitig aber eine sehr bedeutsame politische Schrift geworden. Sie ist fesselnd, stellenweise geradezu dramatisch geschrieben und sollte in ausgedehntesten bürgerlichen Kreisen und von allen Politikern gelesen und erwogen werden. Dabei ist das Werk wissenschaftlich gründlich durchgearbeitet und erfordert die vollste Beachtung auch der gelehrten Kreise.“
(Preußische Jahrbücher.)

„Die vorliegende Arbeit zählt unzweifelhaft zu den bedeutendsten literarischen Erscheinungen, welche in den letzten Jahren auf dem weiten Gebiete des öffentlichen Rechts erschienen. Nicht nur fließt der Form nach die Darstellung in mächtigen, gleichmäßig übersehbaren Wellen durch die Entwicklung der Jahrhunderte dahin. Packend wirkt auch der Sache nach die Darstellungsweise des Verfassers besonders deshalb, weil unter seinen Händen die Entwicklungsgeschichte deutscher Städteverfassung zu einem auf der scharfen Gegenüberstellung von agrarischem Herrschaftsprinzip und urbanem Genossenschaftswesen basierenden Gesamtbild deutscher Verfassungsgeschichte überhaupt wird.“
(Forschungen zur Brandenburg- und Preuß. Geschichte.)

„Der mit dem Stoffe in nicht gewöhnlichem Maße vertraute Verfasser gibt in dem vorliegenden ersten Bande seines Werkes einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der deutschen Städteverfassung, und zwar in der fesselndsten und lehrreichsten Weise. Stets sind die großen Momente der Entwicklung in den Vordergrund gestellt, stets wird das Wesentliche betont, und immer wieder ersieht der Kundige, daß der Verfasser mit den vielen Kontroversen der städtischen Verfassungsgeschichte, speziell auch den an ihre Entstehung sich knüpfenden, wohl vertraut ist, mag er nun die Vertreter der einzelnen Auffassungen direkt nennen, mag er sie wie z. B. bei der Ablehnung der Theorie der Entstehung der deutschen Städte aus den alten Römerstädten auf germanischem Boden nur andeuten.“
(Altpreußische Monatsschrift.)

Johann Gustav Droysen. Von G. Droysen. In 2 Teilen. Herausgegeben von

Rudolf Hübner in Rostock. I. Teil: Bis zum Beginn der Frankfurter Tätigkeit. (Teil II befindet sich in Vorbereitung.) [VI u. 372 S.] gr. 8. 1910. Geh. M. 10,—, in Leinw. geb. M. 12,—

„... Vielseitige, eindringende Gelehrsamkeit auf dem Gebiete der alten und neuen Geschichte, Scharfsinn, Witz und Wahrheitsmut, verbunden mit großer Lebhaftigkeit des Geistes, künstlerischer Vergegenwärtigungskraft und patriotischer Begeisterung für den preußischen Staat und sein deutsches Volk machen den Mann zum durchaus würdigen Gegenstand dieser äußerst lobenswerten Biographie. So sehr der Sohn beflissen erscheint, das Verdienst des Vaters, der die Schwierigkeiten der gelehrten Laufbahn und des akademischen Berufs im damaligen Preußen reichlich an sich erfahren hat, ins Licht zu setzen, so wenig kann man sagen, daß seine Gegner, denen stets das Wort verstattet wird, zu kurz kämen. — Tagebücher, eifrig gepflegte Korrespondenzen führen tief ins innere Leben, und die letzteren geben oft eine erbauliche und ergötliche Illustration der Schlagfertigkeit und Sprachbeherrschung des reizbaren und ungeduldigen Schriftstellers. ... Auch über das Privatleben des geistreichen und liebenswürdigen Gelehrten enthält das Werk ... Allgemeininteressantes genug.“
(Pommersche Jahrbücher.)

VERLAG VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG u. BERLIN

VERGANGENHEIT UND GEGENWART

ZEITSCHRIFT FÜR DEN GESCHICHTS-
UNTERRICHT UND STAATSBÜRGERLICHE
ERZIEHUNG IN ALLEN SCHULGATTUNGEN
HERAUSGEBER: DR. FRITZ FRIEDRICH u. DR. PAUL RÜHLMANN

2. Jahrgang 1912. Jährlich 6 Hefte zu je 4 Bogen. Preis Mark 6.—

Die neue Zeitschrift will der Auffassung des Geschichtsunterrichts dienen, die die eigentliche Aufgabe dieses Unterrichts in der Erweckung historisch-kritischen Sinnes, in der Herbeiführung eines



die durch diese neuen Aufgaben erforderten neuen Mittel und Wege, aber auch der kaum auf einem anderen Gebiete so notwendigen Fühlung zwischen Schule und Wissenschaft dienen und wendet sich an die Lehrer aller Schulgattungen.

historisch begründeten Verständnisses der Gegenwart und der Befähigung, an ihren Kulturaufgaben in wahrhaft vaterländischem Sinne mitzuarbeiten, sieht. Die Zeitschrift will der Verständigung über die durch diese neuen Aufgaben erforderten neuen Mittel und Wege, aber auch der kaum auf einem anderen Gebiete so notwendigen Fühlung zwischen Schule und Wissenschaft dienen und wendet sich an die Lehrer aller Schulgattungen.

Anerkennungen und Empfehlungen von Behörden:

Kgl. Regierung zu Allenstein, Cassel, Cöln, Düsseldorf, Lüneburg, Magdeburg, Marienwerder, Herzogliche Regierung zu Dessau, Fürstliches Ministerium zu Gera, Großherzoglich Badischer Oberschulrat zu Karlsruhe, Herzogliches Staatsministerium zu Meiningen, Kgl. Provinzialschulkollegium zu Coblenz, Magdeburg, Münster, Posen, Schleswig, Stettin, Herzoglich Braunschweig-Lüneburg, Konsistorium zu Wolfenbüttel.

Aus den Urteilen:

Pädagogische Reform: „Wenn irgend ein Unterricht reformbedürftig ist, so ist es gerade der Geschichtsunterricht. Nicht bloß die Auswahl und objektive Darstellung des Stoffes läßt heute noch so gut wie alles zu wünschen übrig, auch die Probleme der Erweckung kulturgeschichtlichen Sinnes, eines historisch begründeten Verständnisses der Gegenwart, vor allem die Erkenntnis des Zusammenhanges des politischen Geschehens mit den Fragen und Zwecken der Volkswirtschaft, all das sind brachliegende Gebiete, die einer verständigen und stetigen Pflege bedürfen, so daß das Erscheinen einer Zeitschrift, die sich solche Aufgaben stellt, mit Freuden zu begrüßen ist.“

Biblioteka Główna UMK



300045128326



Biblioteka

Główna

1040591

UMK Toruń

VERLAG VON B. C.

DIE KULTUR DER GEGENWART

IHRE ENTWICKLUNG UND IHRE ZIELE

HERAUSGEGEBEN VON PROF. PAUL HINNEBERG

Die „Kultur der Gegenwart“ soll eine systematisch aufgebaute, geschichtlich begründete Gesamtdarstellung unserer heutigen Kultur darbieten, indem sie die Fundamentalergebnisse der einzelnen Kulturgebiete nach ihrer Bedeutung für die gesamte Kultur der Gegenwart und für deren Weiterentwicklung in großen Zügen zur Darstellung bringt. Das Werk vereinigt eine große Zahl erster Namen aus allen Gebieten der Wissenschaft und Praxis und bietet Darstellungen der einzelnen Gebiete jeweils aus der Feder des dazu Berufensten in gemeinverständlich, künstlerisch gewählter Sprache auf knappstem Raume.

Teil II. Staat u. Gesellschaft der Griechen u. Römer.

Abt. 4, 1: Inhalt: I. U. v. Wilamowitz-Moellendorf, Staat und Gesellschaft der Griechen. — II. B. Niese, Staat und Gesellschaft der Römer. [VI u. 280 S.] Lex.-8. 1910. Geh. M. 8.—, in Leinwand geb. M. 10.—

Die Darstellung von Staat und Gesellschaft der Griechen gliedert sich entsprechend dem allgemeinen Gange der Geschichte in die hellenische, attische und hellenistische Periode. Vorausgeschickt ist eine knappe Übersicht über die Griechen und ihre Nachbarstämme. In der hellenischen Periode soll wesentlich die typische Form des griechischen Gemeinwesens als Stammstaat anschaulich werden, danach die entwickelte athenische Demokratie, endlich das makedonische Königtum und neben und unter diesem die griechische Freistadt. Die Gesellschaft kommt wesentlich nur so weit zur Darstellung, als sie die politischen Bildungen erzeugt und trägt. — Der Abschnitt über den Staat und die Gesellschaft Roms schildert den in drei Perioden: Republik, Revolutionszeit und Kaiserzeit sich vollziehenden Entwicklungsprozeß der kleinen Stadtgemeinde zu dem weltbeherrschenden Imperium Romanum sowie dessen allmählichen Verfall und Untergang.

Teil II. Staat und Gesellschaft der neueren Zeit

Abt. 5, 1: (bis zur französischen Revolution). [VI u. 349 S.] Lex.-8. 1908. Geh. M. 9.—, in Leinwand geb. M. 11.—

Inhalt: I. Staat und Gesellschaft des Reformationszeitalters. a) Staatensystem und Machtverschiebungen. b) Der moderne Staat und die Reformation. c) Die gesellschaftlichen Wandlungen und die neue Geisteskultur: F. v. Bezold. II. Staat und Gesellschaft des Zeitalters der Gegenreformation: E. Gothein. III. Staat und Gesellschaft zur Höhezeit des Absolutismus. a) Tendenzen, Erfolge und Niederlagen des Absolutismus. b) Zustände der Gesellschaft. c) Abwandlungen des europäischen Staatensystems: R. Koser.

„Es ist ein bedeutsames Werk, das uns vorliegt, das Werk dreier Männer, die, jeder auf seinem Gebiete, anerkannt Hervorragendes geleistet haben und nun die gesicherten Ergebnisse langjähriger eigener und fremder Forschungen in abgeklärter, gediegener Form zusammenfassen und einem geschichtlich interessierten Publikum darbieten. Die drei Teile des Werkes stellen wohlgesonderte, in sich abgegrenzte Gebiete dar, die allemal wenigstens ein Jahrhundert umfassen und sich über alle wesentlichen Betätigungen des geschichtlich bedingten Menschen erstrecken. Aber die Bearbeiter halten sich keineswegs an äußerliche und willkürlich gesetzte Grenzen, sondern indem sie ausgeprägte Richtungen und welt-historisch wichtige Abwandlungen darlegen, spinnen sie die Fäden dieses reichen Gewebes nach vorwärts und rückwärts; und es erwächst ein, soweit es unter solchen Umständen möglich ist, einheitliches Werk.“

(Mitteilungen aus der historischen Literatur.)

Biblioteka Główna UMK



300045128326